



H. Sax. G
554 4

Woerl's Reisehandbücher.

FÜHRER

durch

DRESDEN

und Umgebung.

Herausgegeben von Leo Woerl.



Mit Illustrationen,
Plan der
Stadt



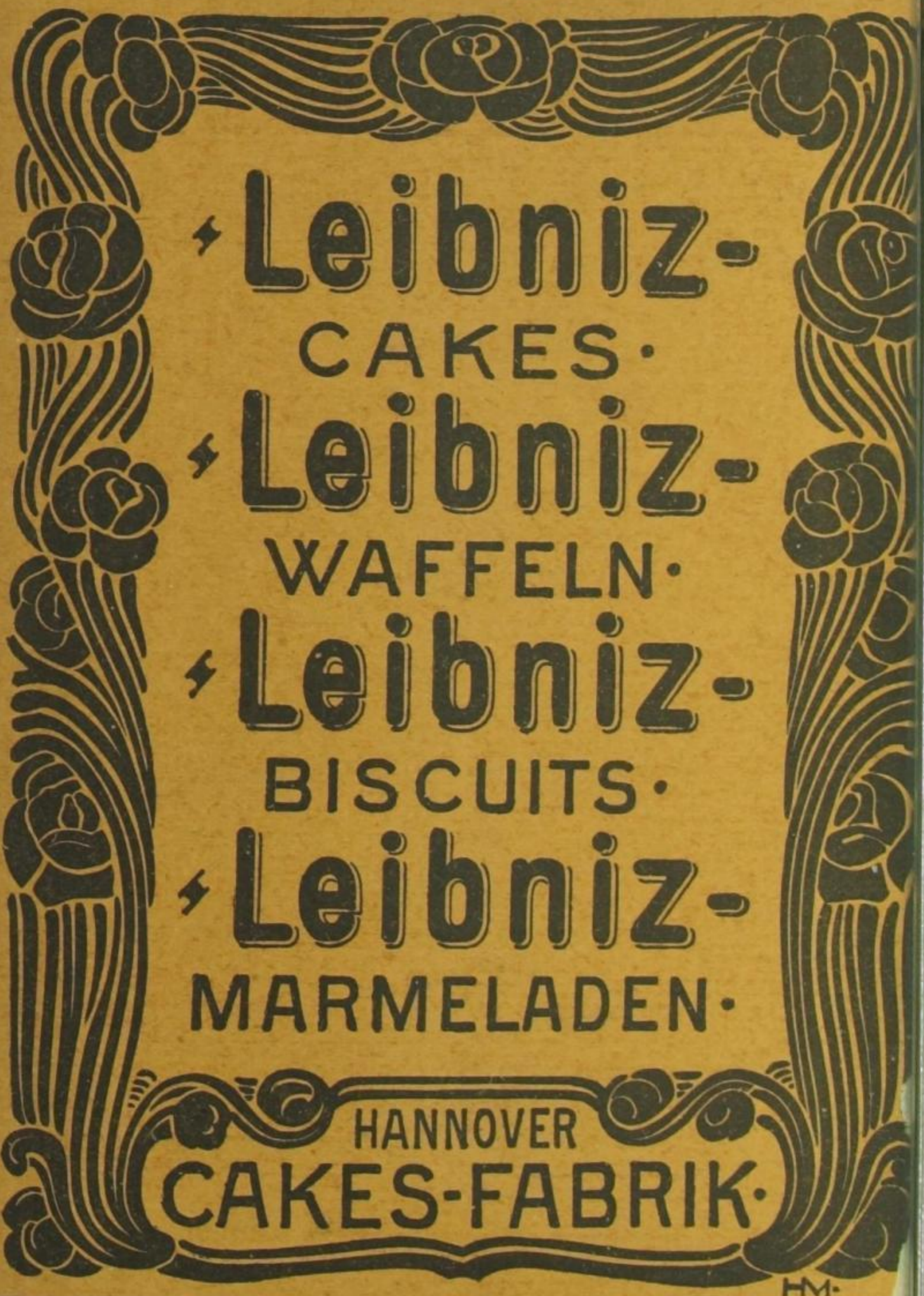
und
Karte
der
Umgebung.

XVIII. Auflage.

Leipzig
Woerl's Reisebücherverlag

Kaiserl. u. Königl. Hofverlagshandlung.

Preis 50 Pf.



⚡ Leibniz-
CAKES.

⚡ Leibniz-
WAFFELN.

⚡ Leibniz-
BISCUITS.

⚡ Leibniz-
MARMELADEN.

HANNOVER
CAKES-FABRIK.

HM.

Weltausstellung Paris 1900: Goldene Medaille

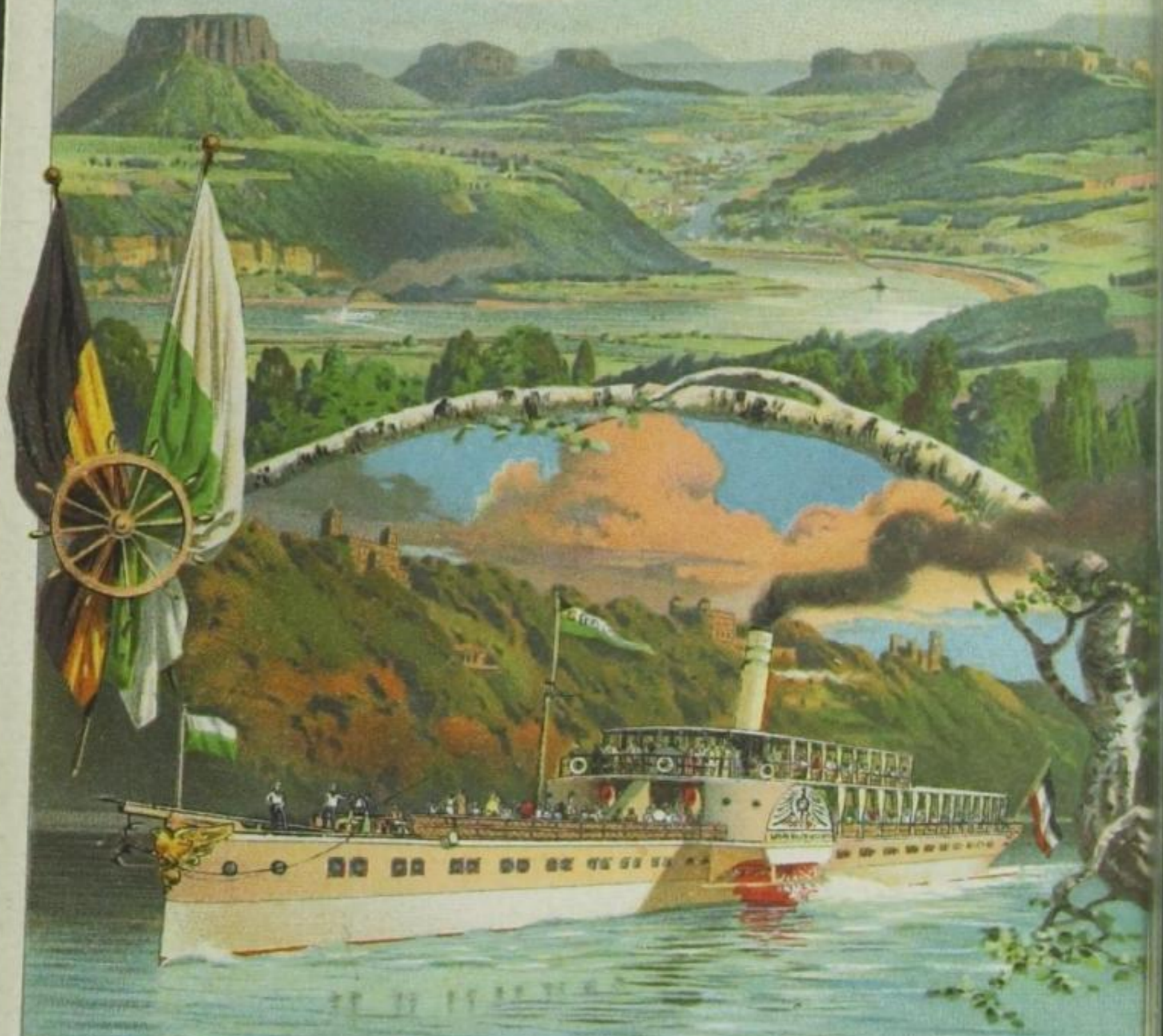
Postkarte.

an

in

Wohnung
Straße u. Hausnummer.

Sächsische Schweiz.



Eildampfer
der
SÄCHS.-BÖHM. DAMPFSCIFFFAHRT,
die Albrechtsburgen oberhalb Dresden passierend.

KUNSTANSTALT u. DRUCKEREIEN, KAUFLEUTEN.

.b



Plan von
DRESDEN.

Maßstab 1:25000

•• Kirchen •• Schulen •• Hörsäle
•• Hörsäle der Hochschulen
•• Parks •• Gärten •• Anlagen

Erklärung
zum
Plan von Dresden.

1. Ansenkirche mit Denkmal E 9.
2. Dörlingkirche G 6.
3. Frauenkirche G 8.
4. Röm.-Kath. Hofkirche F 8.
5. Kreuzkirche F 9.
6. Reformierte Kirche F G 9.
7. Sophienkirche F 8.
8. Kathol. Pfarrkirche G 6.
9. Innerer Neustädter Friedhof G 4.
10. Innerer Friedhof C 6 7.
11. Innerer Kathol. Friedhof C D 6.
12. Elisabethhof I 8.
13. Alter Ansenfriedhof D E 9 10.
14. Kreuzgymnasium G 9 10.
15. Kgl. Gymnasium I 6.
16. Kgl. Kunstgewerbeschule E F 9.
17. Kgl. Technische Hochschule H 9.
18. Ketscher-Deakmal F 8.
19. Ansenalngymnasium E 9.
20. Prinzpalais F 8.
21. Japanischer Palast F 6.
22. Gewandhaus G 9.
23. König Johann-Deakmal F 8.
24. Hauptpost E 9.
25. Kgl. Schloss F 8.
26. Städt. Krankenhaus C 7.
27. Albertinum G 8.
28. Johanneum F 8.
29. Kgl. Zwinger E F 8.
30. Josephinum E 10.
31. Ebermal. Waisenhauskirche G 9.
32. Landhaus G 9.
33. Synagoge G 8.
34. Justizgebäude H 8.
35. Wache F 8.
36. Kgl. Botanischer Garten I 10.
37. Kgl. Kunstakademie G 8.
38. Kgl. Bergwerkschule G 6.
39. Kgl. Hoftheater F 8.
40. Alberttheater H 6.
41. Residenztheater H 9.
42. Siegesdenkmal F 9.
43. König August des Starken Denkmal G 7.
44. Anton des Gütigen Denkmal D 7.
45. König Fr. August II. Denkmal G 8.
46. Luthersdenkmal F G 8.
47. Kath. Bürgerschule G 8.
48. Webersdenkmal E F 8.
49. König August des Gerechten Denkmal E F 8.
50. Kaiser-Deakmal G 10.
51. Altes Rathaus F 9.
52. Städt. Waisenhaus L 4.
53. Pestalozzischule K 4.
54. Kriegsschule K 4.
55. Erlöserkirche M 8.
56. Kgl. Techn. Hochschule E 13.
57. Kgl. Stadtkonsumgenossenschaft G 7.
58. Anstalt H 6 7, I 8.
59. Nimitz-Deakmal G 6.
60. Wettnergymnasium D 8.
61. Reichsbank F 9.
62. Kgl. Polizeigebäude G 8.
63. Kgl. Turnlehrerbildungsanstalt G 9.

Verlag: Neumann, Neudamm, Leipzig

Alle Rechte vorbehalten

Druckort: Dresden

Merktafel für die Reise.

Oft bemerken Reisende unterwegs zu ihrem Verdrusse, dass sie beim Einpacken zu Hause dies oder jenes vergessen haben. Nachstehend wird eine für Herren und eine für Damen bestimmte Zusammenstellung der verschiedenen Reise-Utensilien etc., welche wohl weitgehenden Ansprüchen genügen dürfte, geboten. Für denjenigen Reisenden, der sein Gepäck soviel als möglich beschränkt, ist natürlich Vieles überflüssig. Die nach dem Satz: „Wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen“ gefertigte Zusammenstellung ist eben für das grosse Reisepublikum bestimmt und wird zur genauen Durchsicht vor Antritt der Reise empfohlen.

Leipzig.

Leo Woerl,

Herausgeber der Woerl'schen Reisebücher.

→ Merktafel für Herren. ←

Banknotentasche	Passkarte
Belegtes Brödchen, ges. Eier (Salz)	Photogr. Apparat
Bindfaden [Zwicker	Pelzkragen, Pelzmantel
Brille, Staubbrille, rauchgraue,	Photographie und Empfehlungs-
Cigarren u. Tabak, Cigarrenetui, Ci-	Plaid (mit Riemen) [schreiben
garrenspitze, Tabakpfeife, Tabak-	Rasierzeug und Spiegel
Cognac (Kirschwasser) [dose	Reisebuch für die spezielle Reise
Compass	(Spezialkarten)
Cravatten	Reisekissen (Luftkissen)
Eispickel	Reise-Kopierapparat
Fahrrad	Reiselektüre, Reiselexikon
Fahrplanbuch	Reisemütze (für Nachtfahrten)
Feldflasche (Wein), in Leder oder	Revolver (in Italien u. im Orient
Korkgeflecht mit Tragriemen	streng verboten!)
Fernrohr (Operngucker, Feldstech.)	Rundreisebillet
Gamaschen	Rucksack
Gummischuhe	Scheere
Halstuch (Halsbinde, Shlips)	Schirm (Regen-, Sonnen-)
Handschuhe	Schlüsselring
Havelok [Manschetten (Knöpfe)	Schreibmappe (Tinte, Feder etc.)
Hemden (Nachthemd), Hemdkragen,	Schuhband, Schuhe, Pantoffeln
Hosenträger	Schuhanzieher, Schuhknöpfer
Insektenpulver	Schutzbrille (für Gletscherwander-
Kamm (Taschenkamm, Bürste, Seife,	Schwamm [ungen)
Kissen (Luftkissen) [Zahnbürste)	Sicherheitsnadeln (Stecknadeln)
Kleidung (Rock, Hose, Weste, Hut	Signalpfeife
etc. zum Wechseln, zu Besuchen)	Stiefel (Schuhe)
Kleiderbürste	Stock (Bergstock, Steigeisen)
Kölnisches Wasser	Strümpfe (Socken)
Kopierapparat, Durchschreibheft	Taschenthermometer
Korkzieher	Taschentücher
Kleine Laterne	Tintenfass (Federn), Tintenstift
Leim, flüssiger	Trinkbecher, Theelöffel
Messer (Taschenmesser)	Ueberzieher
Medikamente (Zucker, Chocolate,	Uhr (Weckuhr), Uhrschlüssel
Brausepulver, Talg nebst leinenen	Unfallversicherungspolice
Läppchen, kleinem Löffel, Chinin-	Umhängetasche (Couriertasche)
pulver, Dover'sche Pulver, Ci-	Unterhosen, Unterjacke (Leibbinde)
tronensäure, Baumwolle, Engl.	Visitenkarten
Pflaster, Heftpflaster, Salmiak	Vorstecknadel
und Karbol zu gleichen Teilen	Waffen (in Italien u. im Orient
gegen Kopfweh und Schnupfen)	streng verboten!)
Musikalien	Wäsche
Nadel, Nähfaden, Knöpfe	Wetter- (Regen-) Mantel
Notizbuch mit Bleistift, Notizblock	Zeichenmaterial (Skizzenbuch, Mal-
Ordensauszeichnungen	Zahnpulver, Zahnbürste [kasten)
Papier (Briefpapier), Korrespon-	Zündhölzer
denzkarten, Briefmarken	

→ Merktafel für Damen. ←

Eventuell für die Reise in Frage kommenden Utensilien.

Arbeitstäschchen für Handarbeit	Notizbuch mit Bleistift, Notizblock
Armband	Opern-Glas (Fernglas)
Badeanzug	Pantoffeln
Beinkleider	Passkarte
Belegtes Brödchen, ges. Eier (Salz)	Pelzkragen, Pelzmantel, Pelzstiefel
Bindfaden	Photographie mit Empfehlungs-
Benzin	Regenmantel [schreiben
Blumenpresse	Reisebuch für die betr. Reise
Brausepulver	Reisekissen, Luftkissen
Brille, Staubbrille, Zwicker	Reiselektüre, Reiseplaid
Bürsten (Kleider-, Nägel-, Zahn- und Haarbürste)	Reisetasche, Umhängetäschchen
Chemisette, Manschetten, Einheft- streifen, Krausen	Ringe
Cigaretten	Rundreisebillet
Essbesteck	Scheere
Fächer	Schirm (Regen-, Sonnen-)
Fahrrad	Schleier
Fahrplanbuch	Schminken, Puder [Broche)
Gamaschen, Gumm schuhe	Schmuck (Ohringe, Armreif, Uhr- kette, Halskette, Fingerringe,
Haarnadel, Haaröl (Pomade), Haar- pfeil, Haarband, Haarkräusel- Häubchen [scheere	Schnuren, Schnürsenkel
Halstuch	Schreibmaterialien (Briefpapier, Federn, Tinte, Postkarten und Marken, Unterlage)
Handschuhe	Schuhband
Hemden (weisse — wollene —	Schuhe
Hüte, Hutnadeln [seidene)	Schuhanzieher
Jaquet	Schürzen
Insektenpulver	Sicherheitsnadeln, Stecknadeln
Kamm	Signalpfeife
Kissen (Luftkissen)	Staubmantel
Kochmaschine mit Spiritus	Stearinlicht
Kölnisches Wasser	Stiefeletten (mit Schuhknöpfer)
Kosmetik	Strümpfe (wollene), Strumpfband
Leibbinden etc.	Taschenthermometer
Leim, flüssiger	Taschentücher
Lorgnette	Theatermantel
Medikamente (Handapotheke, Gold- crème, Heftpflaster (engl. Pflaster) (noch besser die neuen Heftpapiere carta adhaesiva), Chinin, Dover'- sche Pulver, Citronensäure, Baum- wolle, Senfpapier, Hoffmann's Tropfen, Opium, Karbolwatte, Streifen alte Leinwand für Ver- bandzwecke, Pfeffermünzzeltchen, Salmiak und Karbol zu gleichen Teilen (Riechmittel gegen Kopf- schmerz und Schnupfen)	Tintenstift schaftskleid)
Messer mit Pfropfenzieher	Toilette (Strassen-, Reise-, Gesell-
Mieder (Korsett)	Toilettenetui (Spiegel, Kämmchen, Schwamm, Seife, Handschuh- knöpfer, Puder, Schminken etc.)
Morgenhäubchen, Morgenkleid	Theelöffel, Trinkbecher [Schulter
Muff	Tuch, wollenes, für Kopf oder
Musikalien	Uhr, Weckuhr, Uhrschlüssel
Nachthemd, Nachtjacken, Nacht- hauben, Halstuch	Unfallversicherungspolice
Nähmaterial (Nähetui)	Umhangtasche [mino
Negligéhäubchen, Negligéjacke	Unterhaltungsspiele, Karten, Do- Unterleibchen, Unterjacken
	Unterröcke (weisse, farbige)
	Visitenkarten (mit Täschchen)
	Weinfläschchen
	Wäsche
	Zahnpulver und Zahnbürste
	Zeichenmaterialien (Skizzenbuch Bleistifte, Malkasten, Feldstuhl und Feldstaffelei)
	Zucker
	Zündhölzer

Vorschläge für Zusätze und Ergänzungen etc. werden dankend entgegen-
genommen von Woerl's Reisebücher-Verlag, Leipzig.

Abtlg. A. Cigarren- und Cigaretten-Import und -Export.

Abtlg. C. Theehandlung.

Abtlg. B. Weinhandlung.

Gegründet 1834

Telegramm Adr. Krebs Kaiserplatz Frankfurtmain

Kaiserstr. 18.

Geoty Krebs

Frankfurt Main

Filiat: MÜNCHEN, 38 Maximilianstr.

Reichhaltigstes Lager. Billigste Preise.
Versandt nach allen Ländern.

Vorrätig und zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Woerl's Städte- und Thalführer.

Preis 50 Pfg. = 30 Kr. O.W. = 60 Cent. — *Doppel-No. M. I. — = 60 Kr. Ö. W. = Frs. 1.20.

Aachen	Bochum	Dortmund	Gardasee,	Heilbronn	Königsbrunn
Abbazia	Bodensee*	Dresden	s. Arco	Helgoland	Königs-
Achensee	Bonn	Driburg i. W.	Gastein	Heringsdorf	schlöss., d.
Agram	Boppard	Duisburg	Gelnhausen	Hindelang	Königswart
Albanien*	Bornholm	Dürnheim	Genf	Hirschberg	Konstan-
Alexandersb.	Bozen - Gries	Düsseldorf	Gent	Hof	tinopel*
Allenstein	Braunfels	Eberbach	Genua*	Hohenfurth	Konstanz
Allerheiligen	Braunsberg	Eberswalde	Gera	Hohentwiel	Kopenhagen
Allgäu *	Braunschweig	Eger	Gernsbach	Homburg	Köpenick
Altena	Bregenz	Eifel	Giessen	v. d. H.	Kösen
Ammersee	Bremen	Einsiedeln	Giesshöbl	Ilmenau	Krakau
Amsterdam	Brennerbahn*	Eisenach	Glauchau	Innsbruck	Krapina-
Annaberg	Breslau	Elberfeld	Gleichenberg	Inselbad	Töplitz
Ansbach	Brixen a. E.	Elberfeld-	Gleisweiler	Insterburg	Krefeld
Antwerpen	Bromberg	Barmen*	Gleiwitz	Interlaken	Kreuznach
Arco	Bruchsal	Elgersburg	Glogau	Ischl, deutsch	Krumau
Ardennen	Brückenau	Elmen	Görbersdorf	do., französ.	Kufstein
Arenberg	Brügge	Els.-Lothr.*	Görz	Isny	Lahnthal
Arlbergbahn*	Brünn	Emden	Gotha	Jagstfeld	Lahr i. B.
Aschaffenburg	Brüssel	Ems	Gotthardbahn	Jena	Landau
Auerbach	Budapest	Erfurt	Göttingen	Jordanbad	Landeck i. S.
Augsburg	Budweis	Erlangen	Grado, dtsh.	Kainzenbad	Landshut
Aussee	Celle	Erzgebirge*	do. ital.	Kaiserslaut.	Langenau
Baden-Baden	Cham	Essek, deutsch	Gran, dtsh.	Karlsbad, deut.	Langen-
Baden b. W.	Charlotten-	Essek, kroat.	do. ungar.	do. engl.	schwalbach
Bamberg	brunn	Essen a. R.	Graudenz	Karlsruhe	Längsee*
Barmen	Chemnitz	Eupen	Graz	Kassel	Leipzig
Basel	Chicago*	Feldkirch	Grenzach	Kaufbeuren	Leitmeritz
Bautzen	Chur	Fichtelgbe.*	Grünbg-Schl.	Kempten	Leoben
Bayr. Wald*	Como, dtsh.	Fiume,	Guben	Kiautschou	Lichtenfels
Bayreuth	Como, ital.	Florenz	Haag, dtsh.	Kiel	Lichtenthal
Belg. Seebäd.	Corsica u.	Frankenhsn.	do. französ.	Kissingen, d.	Liebenstein
Berchtesgad.	Sardinien 2. //	Frankenland	Haarlem	do. franz.	Lindau
Bergstrasse*	Cortina, dtsh.	Frank- (deut.	Hagenau	do. engl.	Linz a. D.
Bergzabern	Cortina, ital.	furt { frz.	Hall (Schw.)	Klagenfurt	Lobenstein
Berka a. Il.	Crimmitschau	a. M. (engl.	Halle a. S.	Klaushof	London*
Berlin	Dangast	Frankfurt/O.	Hamburg	Koblenz, deut.	Lörrach
Bern	Danzig	Fränk. Schw.	Hameln	Koburg	Löwen
Bernburg	Darmstadt	Franzensbad	Hanau	Kohlgrub	Lübeck
Beuron	Davos	Freiberg	Hannover	Köln, deutsch	Lussinpiccolo
Bingen	Dessau	Freiburg i. B.	Harz*	Köln, englisch	Lüttich
Blanken-	Dettelbach	Friedrichroda	Heidelberg u.	Königsberg	Luxem- } d.
burg, Th.	Donauführer*	Friedrichshf.	Heidelberg.	i. Preuss.	burg { frz.
Bludenz		Fürth	Schloss		Luzern

Mit * bezeichnete Bändchen sind Doppelnummern, Preis M. I.—.

Kataloge und Prospekte des Woerl'schen Reisebücherverlags gratis und franco durch alle Buchhandlungen, sowie direkt von
Woerl's Reisebücherverlag in Leipzig.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Vorrätig und zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Woerl's Städte- und Thalführer.

Preis 50 Pfg. = 30 Kr. O. W. = 60 Cent. — * Doppel-No. M. I. — = 60 Kr. O. W. = Froa. 1.20

Maantricht	Neustadt a. S.	Posen	Rotterdam	Starnbrgr. See	Venedig
Magdeburg	Neustadt	Prag, deutsch	Rügen	Stein i. Krain	Verona, dtsh.
Mailand	O.-S.	Prag, böhm.	Saalfeld	Stendal	dto. frz.
Mainthal	Neustettin	Prenzlau	Sächs. Schwz.	Stettin	dto. ital.
Mainz	Nieder-	Pressburg, d.	Salzbrunn	Stockholm	Vogesen*
Mannheim	bayern*	do. ung.	Salzburg	Stralsund	Vorarlberg
Marbrg., Drau	Niederwald	Pusterthal-	Salzerbad	Strassburg	Vöslau
Marienbad	Nizza	Kärntner-	Salzkammer-	i. E.	Waldsassen
Marienburg	Norden	bahn*	gut*	Stuttgart	Weimar
Meiningen	Norderney	Pyrmont	Salzungen	Südbahn-	Weissensee
Memel	Nördlingen	Quedlinburg	Sangerhausen	führer*	Wels
Meran - Mais*	Northeim	Raab, dtsh.	St. Goar	Sulzbrunn, d.	Westerland-
Metz	Nürnberg	Raab, ung.	St. Johann	do. engl.	Sylt
Miesbach	do.-Fürth*	Radolfzell	i. Pongau	Szegedin, d.	Wien, dtsh.
Mittelfrank.*	Ober-	Ramleh*	Säntis*	do. ungar.	Wiener Neu-
Moselthal	ammer- { d.*	(Aegypten)	Sardinien und	Tangermünde	stadt
Mühlh. i. Th.	egh.*	d., fr., engl.	Corsica 2. A	Tarnowitz	Berggeb.
Mülhaus. i. E.	gau { frz.*	Rappolts-	Scheve- { d.*	Taunus*	Wiesbaden, d.
München	Oberbayern u.	weiler	ningen { fr.*	Tegernsee	do. engl.
Münster i. W.	Oberb. Geb.*	Ratibor	Schlangenbad	Teplitz	Wildbad, d.*
Mürzzu-	Oberfranken*	Regensburg	Schneeberg	Tetschen-	do. franz.*
schlag*	Oberlahnsth.	Reiboldgrün	Schwaben*	Bodenbach*	do. engl.*
Nagoldthal*	Oberstdorf	Reichenau*	Schwarzwald	Thalkirchen	Wildungen
Namur	im Allgäu*	Reichenberg	M. 2.—	Thorn	Wilhelms-
Nauheim, d.	Oedenburg	i. B.	Schwarzwald-	Thüringen*	haven
do. franz.	Odenwald	Reichenhall	bahn*	Tirc *	Wimpfen
Naumburg/S.	Offenbach M.	Reutlingen	Schweden	Tölz	Wismar
Neapel, d.*	Offenburg	Reutte*	M. 2.—	Tournai	Witten
do. engl.*	Oldenburg	Rheinfelden	Schwedt a. O.	Trav nünde	Wittenberg
do. franz.*	Olmütz	Rheinpfalz*	Schweinfurt	Trenosin- { d.	Vörishofen
do. ital.*	Ölsnitz	Rheinthal*	Semmering	Tepliez { u.	Worms
Neckarthal*	Orientführ. *	Rhön*	Sestri Levante	Triberg	Würzburg
Neisse	Osnabrück	Rhönspiegel*	Sicilien*	Trier, dtsh.	Würzburg-
Neuberg	Ossegg	Riesa	Siebengel.	do. franz.	Juliuspital
Neuhaus bei	Ostasien	Riesengeb.*	Siegen	Triest	
Cilli	Ostende	Riva	Soden, dtsh.	Trimberg	
Bad Neuhaus	Paderborn	Riviera*	do. engl.	Ueberlingen	Cell a. See.
b. Neustadt	Padua*	Rom, dtsh.*	Sommer-	Ulm	Zermatt*
a. S.	Paris*	Rom, frz. 2. A	frischenführ.	Unter-	Zschopau
Neuhaus im	Passau	Romplan	Sonneberg*	franken*	Zürich
Wienerwald	Peine	Rorschach	Sonneberg,		Zwickau
Neumünster	Petersthal	Rosenberg	Karte		
Neuruppin	Pforzheim	Rostock	Spandau	Veitshöch-	
Neuss	Pilsen, dtsh.	Rothenb. o. T.	Spessart*	heim	
Neustadt a. H.	Polzin	Rothenfelde	Speyer	Veldes	

Mit * bezeichnete Bändchen sind Doppelnummern, Preis M. I.—.

Kataloge und Prospekte des Woerl'schen Reisebücherverlag
gratis und franco durch alle Buchhandlungen, sowie direkt von
Woerl's Reisebücherverlag in Leipzig.

Siehe auch vorige Seite.

SPORT



MODE

F. HIRSCHBERG & CO.

Theatiner-Strasse No 42

GEGR.
1873

MUENCHEN

Imposanter Neubau. Besichtigung gestattet.

ELEGANTE DAMEN-CONFECTION

Erstclassige Anfertigung:

Costumes & Mäntel nach Maass

Grosse Seiden-Lager

WOLLEN-STOFFE. - TRAUERWAREN

Preisgekrönt: Porös - wasserdichte

ECHTE LODEN-U. HOMESPUNN

REISE-GEBIRGS-VELO-JAGD-U.

SPORT-COSTUMES.

MÄNTEL. KRAGEN

*Echte porös-wasserdichte Loden-Homespun-
u. Sport-Stoffe für Damen-&Herren-Kleidung.*

*Reich illustrierte Pracht-Cataloge gratis
Proben portofrei nach allen Ländern*



Woerl's Reisehandbücher.

F Ü H R E R

durch die

Haupt- und Residenzstadt

D R E S D E N

und Umgebung.

Herausgegeben von **Leo Woerl.**



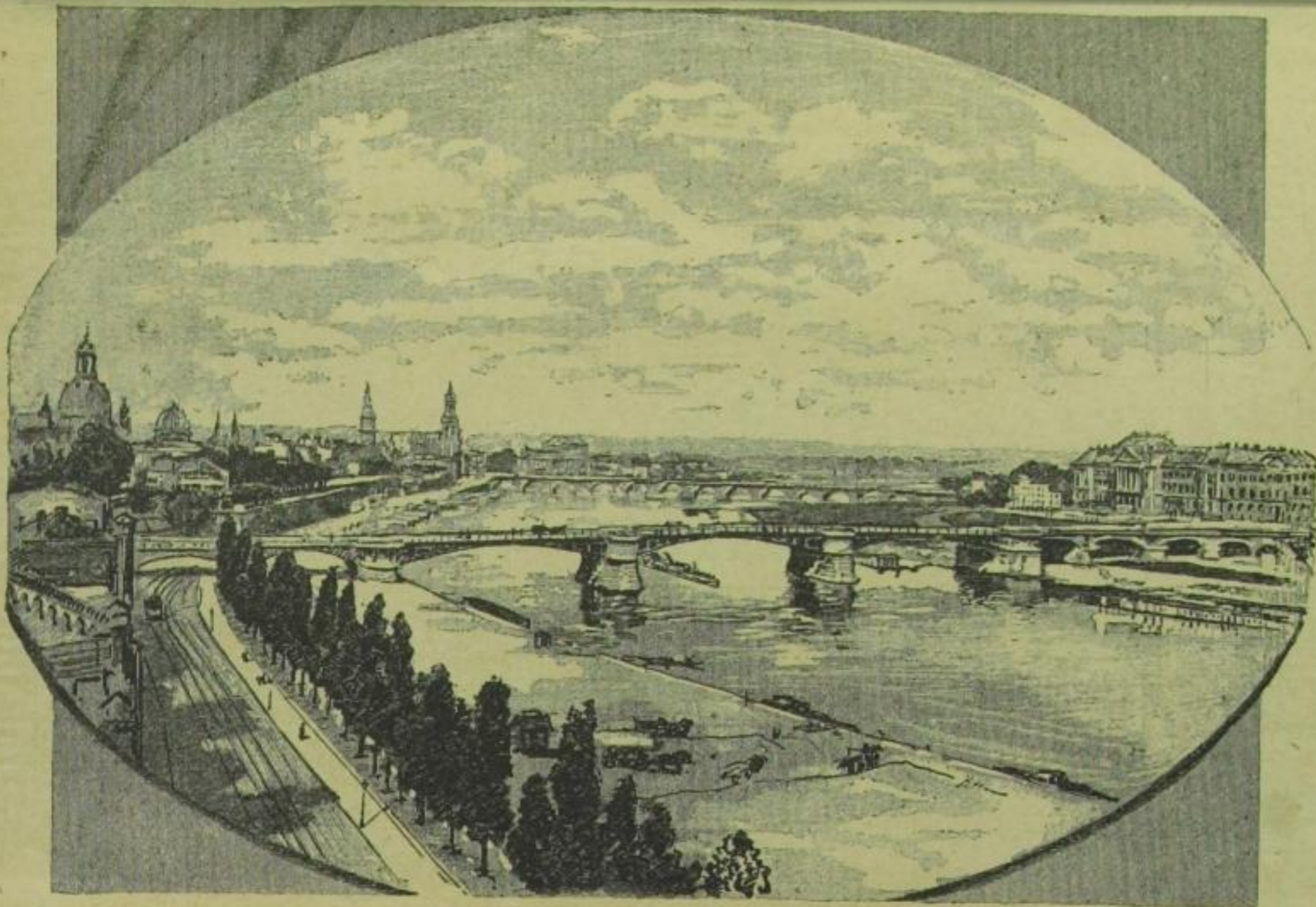
Mit Illustrationen, Plan der Stadt und Karte der Umgebung.

XVIII. Auflage.

Leipzig.

Woerl's Reisebücher-Verlag,
Kaiserl. u. Königl. Hofverlagshandlung.

1901 * 2611



Dresden von der Albertbrücke aus.



Vorwort.

Der grosse Aufschwung, welchen der Reiseverkehr in den letzten Jahren genommen hat, ist auch auf die Sammlung der **Woerl'schen Städte- und Thalführer** von bedeutendem Einflusse gewesen, insofern sich der Bedarf und die Nachfrage nach den **Woerl'schen** Führern von Jahr zu Jahr in ganz überraschender Weise gesteigert hat. Infolgedessen haben wir nicht nur jedes Jahr eine grosse Anzahl von Neuauflagen besonders beliebter und gangbarer Führer, sondern auch neue Ausgaben herstellen müssen, so dass unsere „Reisebücher-Sammlung“, die grösste der Welt, weit über 600 Nummern umfasst.

In derselben sind nicht nur fast sämtliche Hauptstädte aller europäischen Staaten, sondern auch grosse und mittlere Provinzialstädte, sowie alle bekannteren Badeorte, die meistbesuchten deutschen Gebirgszüge und Thäler vertreten.

Viele von diesen Führern haben schon eine ganze Reihe von Auflagen erlebt: so z. B. Frankfurt a. M. 26, Nürnberg 22, München 21, Leipzig 21, Dresden 16, Kissingen 11 Auflagen und der Frankfurter Führer allein ist in mehr als 200 000 Exemplaren verbreitet.

Die aus eigenen Erfahrungen des Herausgebers erwachsene Anlage und Einteilung der Führer, die sich in einer langen Reihe von Jahren stets als praktisch bewährt hat, ist auch bei allen neuen Ausgaben beibehalten worden. Besondere Aufmerksamkeit ist von uns jederzeit den Stadtplänen und Karten der Führer zugewendet worden; auch haben wir vielfach Anstrengungen gemacht zur Beschaffung charakteristischer und gut ausgeführter Abbildungen.

Was demnach Reichhaltigkeit, Wohlfeilheit, praktische Einrichtung und Handlichkeit der Woerl'schen Städteführer anlangt, so dürfte unsere Sammlung unerreicht dastehen.

Indem wir dem Publikum für das unserem Unternehmen geschenkte Wohlwollen danken, bitten wir, uns dasselbe auch fernerhin zu erhalten, wir werden unablässig bestrebt sein, unsere Führer mehr und mehr zu vervollkommen. Sollte sich hier und da doch ein Fehler oder eine durch veränderte Zeitverhältnisse bedingte Ungenauigkeit finden; so erbitten wir diesbezügliche Hinweise, die wir dankend berücksichtigen werden. Unsere Zeit ist ausserordentlich raschlebig; im Hotelwesen, im Eisenbahn-, Schiffs- u. Strassenbahnbetrieb finden fortwährend Veränderungen statt, oft verschoben sich die Verhältnisse schon während der Drucklegung des Führers, was wir zu berücksichtigen bitten.

Vollständige Verzeichnisse unserer Städteführer und Reisebücher sowie ethnographischen Werke senden wir auf Verlangen umsonst.

Leipzig 1901.

Woerl's Reisebücher-Verlag,

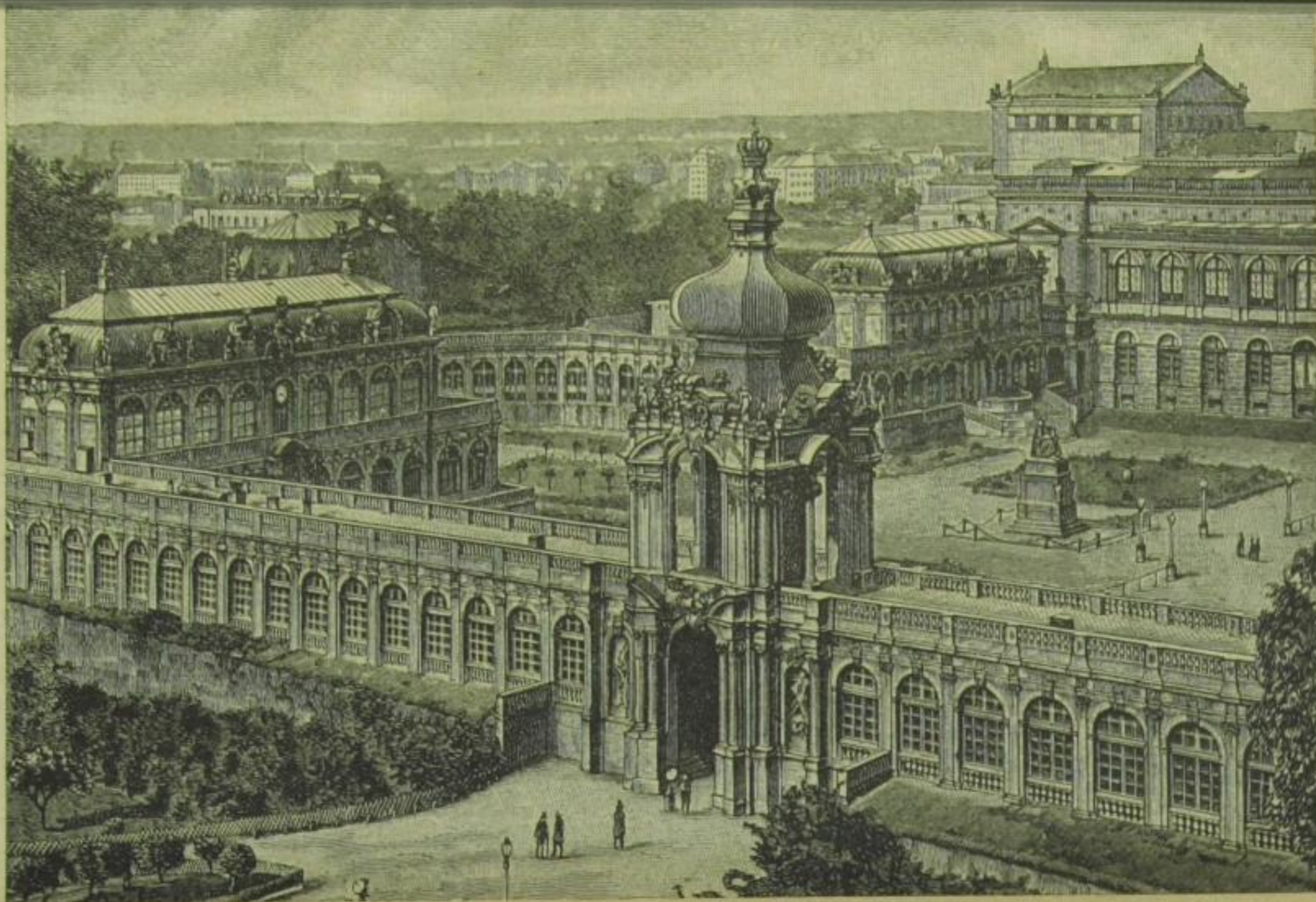
Kaiserl. u. Kgl. Hofverlagshandlung.

Hendschel's Telegraph, grosse Ausgabe Mk. 2.—, kleine Ausgabe Mk. 1.—, ist das älteste Kursbuch, erfreut sich als bewährtester und absolut sicherer Führer auf allen Gebieten des Reiseverkehrs der grössten Verbreitung und wird vom Publikum überall mit Vorliebe benützt. — Wir empfehlen Jedem, der ein praktisches Kursbuch braucht, für grössere und kleinere Reisen **Hendschel's Telegraph.**

Dresden,

die Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Sachsen, ist in weitem Thalkessel in herrlicher Gegend, an beiden Ufern der Elbe und ihrer Zuflüsse Priessnitz und Weisseritz gelegen, umrahmt von anmutigen Höhenzügen. Auf dem linken, südlichen Elbufer liegen: die Altstadt mit Pirnaischer, Wilsdruffer, See- und Johann-Vorstadt, das Englische, Schweizer- und Amerikanische Viertel, sowie die Friedrichstadt, die Vorstädte Striesen und Strehlen; auf dem rechten Ufer liegen: die Neu- und Antonstadt, Oppel- und Leipziger Vorstadt, Vorort Pieschen, sowie die Albertstadt (Militärbezirk). Vier Brücken, von denen sich schöne Aussicht bietet, überspannen den reichbelebten Strom: 1. die alte oder Augustusbrücke, über deren Ursprung und Erbauer man nichts Bestimmtes weiss und die ihre jetzige Gestalt August dem Starken verdankt. Sie ist 433 m lang, 12,5 m breit und ruht auf 16 Bogen. Am 19. März 1813 wurde ein Pfeiler derselben durch Marschall Davoust zur Deckung seines Rückzuges gesprengt, im folgenden Jahre aber wieder hergestellt; 2. die 1852 vollendete, 231 m lange, 20 m breite, auf 12 Bogen ruhende Marien- (zugleich Eisenbahn-) Brücke zwischen der Wilsdruffer Vorstadt und der Neustadt; 3. die 1877 vollendete, 316 m lange, 18 m breite, auf 4 Strombogen ruhende Albertbrücke, welche die Pirnaische Vorstadt mit der Neustadt verbindet und bei welcher sich die architektonisch schöne Jägerkaserne befindet; 4. die Carolabrücke, 1892—95 erbaut, verbindet die neuen grossen Verkehrsadern Ringstrasse (Altst.) und König Albertstrasse (Neust.), ist 326 m lang, mit Auffahrtrampen 507 m, 16 m breit und hat drei mächtige eiserne Strombogen, während die Uferbogen schöne Sand-

steinskulpturen aufweisen. Eine 5. Brücke ausschliesslich für den Eisenbahnverkehr befindet sich unterhalb der Marienbrücke im Bau. Dresden zählt 405 000 Einwohner; davon sind etwa 22 000 Katholiken, 3 000 Juden, die andern Protestanten. Dresden ist Residenz des Königs, Sitz der obersten Landesbehörden, des Gesamtministeriums, des Oberlandesgerichts, der Generaldirektion der sächs. Staatsbahnen, einer Oberpostdirektion, des Landesmedizinalkollegiums etc., des Generalkommandos des 12. Armeekorps und der Stäbe der 23. u. 32. Division, der 45., 46., 63. u. 64. Infanterie-, der 23. u. 32. Kavallerie- und der 12. Artilleriebrigade. Die Dresdener Bildungsanstalten erfreuen sich eines Weltrufes; es besitzt: 1 Akademie der bildenden Künste, 1 polytechnische Hochschule und eine Hochschule für Tierarzneikunde, 2 Lehrer- und 2 Lehrerinnenseminare, mehrere Gymnasien und Realg., 2 Handelsschulen, 1 Gewerbe- u. 1 Kunstgewerbeschule, 1 Konservatorium für Musik nebst Theaterschule, 1 Baugewerke-, 1 Gartenbauschule u. and. Fachschulen, ausgezeichnete Privat- u. städtische Schulen für Knaben und Mädchen. Die Dresdener Krankenhäuser, Heilanstalten und Polykliniken sind berühmt wegen ihrer mustergiltigen Einrichtungen, sowie wegen ihrer ausgezeichneten ärztlichen Kräfte und des Pflegerpersonals. Gross ist die Zahl seiner Wohlthätigkeitsanstalten, seiner wissenschaftlichen, künstlerischen und geselligen Vereine. Dresden ist zugleich vornehme Residenz und internationale Fremdenkolonie, sowie lebhafteste Industrie- und Handelsstadt. In einigen Industriezweigen wird hier Vollendetes geleistet, namentlich auf dem Gebiete des Kunstgewerbes; in den Schaufenstern der eleganten Strassen sieht man Prachtstücke der Keramik, Bijouterien, Bronzen und feine Lederwaren, welche Dresdener Werkstätten entstammen. Ausserdem steht hier die Fabrikation von Cigaretten, Schokoladen, Strohflechten und Strohhüten, Blumen, Federn, Gummiwaren, Parfümerien, Kartonnagen, Karten, Pianos, landwirtschaftlichen und industriellen Maschinen, Dampfkesseln, Albuminpapier etc. in hoher Blüte; die Erzeugnisse der Dresdener Bäckereien, sowie des in der Umgegend eifrig betriebenen Gartenbaues (Spargel, Erdbeeren, Pfirsichen,



Der Zwinger.

Rosen, Orchideen, Chrysanthemen etc.) erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit. Einen grossen Aufschwung haben in dem letzten Dezennium auch die Dresdener Druckereien, fotogr., lithogr. und sonstigen Kunstanstalten genommen. Ferner ist Dresden ein Hauptplatz der Elbschiffahrt und Sitz mehrerer Schiffahrtsgesellschaften; der Personen- und Frachtverkehr auf dem schönen Strome ist ein überaus reger; viele Tausende von Schleppdampfern und Kähnen verkehren alljährlich zu Berg und zu Thal und führen insbesondere ungeheure Mengen von Holz, Braunkohlen, Sandstein, Ziegeln, Obst und Karpfen stromabwärts, Chemikalien, Getreide etc. stromaufwärts. Auch die Holzflösserei ist sehr rege. Nicht unwesentlich haben zur Hebung des Fremdenverkehrs in Dresden auch die grossen sportlichen Veranstaltungen beigetragen, welche alljährlich hier stattfinden. Die Dresdener (Seidnitzer) Rennen in der Osterwoche und im Herbst, sowie die grosse Sportfestwoche im Mai mit Pferdeausstellung, Rennen, Blumenkorso im Grossen Garten, Sportfest auf dem Belvedere etc. führen stets viele Tausende von Besuchern von nah und fern herbei.

Seinen Ruhm verdankt Dresden jedoch in erster Linie seinen unermesslichen Kunstschatzen, die von den sächsischen Fürsten hier aufgehäuft wurden, und seiner herrlichen Lage inmitten einer an mannigfachen Naturschönheiten überreichen Umgebung; nennt man es doch aus diesen beiden Gründen „Elbflorenz“. Sicher ist, dass Dresden zu den schönsten Städten Europas zählt. Die gesunde Bauweise der Stadt, ihre trefflichen sanitären Einrichtungen, ihre vielen öffentlichen Garten- und Parkanlagen tragen nicht wenig dazu bei, den Aufenthalt in der sächsischen Hauptstadt angenehm zu machen.

Der Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs (eingetragene Genossenschaft, gegründet 1875) verfolgt den Zweck, den Interessen der Fremden zu dienen und den Fremdenverkehr zu heben. Er ist bereit, den Fremden während ihres Aufenthaltes in Dresden in jeder Weise beratend zur Seite zu stehen

und hält zur Erteilung aller wünschenswerten Auskunft über örtliche und Reise-Angelegenheiten, empfehlenswerte Geschäfte, Wohnungen, Pensionen etc. seine Geschäftsstelle Seestrasse 4, I. Stock (Dresden-Altstadt), allwochentäglich von 10 bis $\frac{1}{2}$ 2 Uhr und von $\frac{1}{2}$ 4—6 Uhr nachmittags geöffnet. — Da der Verein, ein ausschliesslich gemeinnütziges Unternehmen, seinen Aufwand durch die Mitglieder-Beiträge deckt, so nimmt derselbe für seine Ratschläge grundsätzlich von keiner Seite irgend eine Entschädigung an. — Fremde, welche längeren Aufenthalt in Dresden nehmen wollen, werden gut thun, ihre Adressen in der Geschäftsstelle aufzugeben und vor Ermietung einer Wohnung Erkundigungen daselbst einzuziehen.

Geschichtliches.

Die Gegend, in welcher Dresden liegt, wurde zuerst von den deutschen Hermunduren, seit Mitte des 6. Jahrhunderts aber von den Sorbenwenden bewohnt. Urkundlich kommt Dresden zuerst 1206 und als Stadt 1216 vor. Markgraf Heinrich der Erlauchte erwählte es bald nachher zu seiner Residenz. Bei der Teilung der sächsischen Lande im Jahre 1485 fiel Dresden an die albertinische Linie und blieb von nun an beständige Residenz derselben. Herzog Georg der Bärtige erweiterte die alten Festungsmauern, Heinrich der Fromme führte 1539 die Reformation ein. Zur Vergrösserung und Verschönerung trugen besonders viel bei die Kurfürsten August, Johann Georg II., Friedrich August I. und II. — letztere beiden zugleich Könige von Polen. Der erstere trat 1697 zu Baden bei Wien in den Schoß der katholischen Kirche zurück. Hauptsächlich August der Starke hat viel für die künstlerisch architektonische Entwicklung Dresdens gethan und die Bauten im Rokokostil, welche Dresden das Epitheton „Heimat des Rokoko“ verliehen, sind teilweise sein Werk. Die 1685 abgebrannte Neustadt ward bis 1732 neu erbaut, die Friedrichstadt 1730 angelegt. Dem zweiten schlesischen Krieg, in welchem die Preussen Dresden eroberten, machte am 25. Dezember 1745 der Dresdener Friede ein Ende. Während des 7jährigen Krieges war Dresden von 1756—1759 in den Händen der Preussen, wonach die Österreicher die Stadt besetzten, die während der Belagerung durch die Preussen am 14.—30. Juli 1760 durch das Bombardement schwer litt — damaliger Schaden an Gebäuden, darunter die Kreuzkirche 1200000 Mk. — doch wurde das Verwüstete bald schöner wieder hergestellt. Auch in den Napoleonischen Kriegen litt Dresden bedeutend. Napoleon lieferte hier den Allirten am 26. und 27. August 1813 eine für ihn siegreiche Schlacht, in der General Moreau bei den Österreichern auf der Höhe von Räcknitz tödlich verwundet wurde. Am 11. November 1813 kapitulierte der französische Marschall Gouvion St. Cyr. Der am 7. Juni 1815 aus der Gefangenschaft zurückgekehrte König Friedrich August I. liess

die Festungswerke schleifen und in Anlagen verwandeln, die sogenannten Promenaden, die z. T. noch bestehen, z. T. in die neue Ringstrasse verwandelt wurden. 1835 wurde die Antonstadt angelegt. Während der Mairevolution von 1849 fanden erbitterte Kämpfe zwischen den Insurgenten und dem (preuss.) Militär statt, namentlich in den engen Gassen nahe der Kreuzkirche (dem Terrain der jetzigen König Johannstrasse), nahe der Frauenkirche und an der Augustusbrücke. Dresden ist der Geburtsort vieler bedeutender Männer, so des Generals von Aster, des Freiherrn von Beust, des Pianisten Hans von Bülow, des Dichters Theodor Körner, des Malers A. Ludw. Richter, des Freiherrn von Wessenberg, des Generalfeldmarschalls Freiherrn von Manteuffel etc. Hier lebten auch Schiller (1785—1787) und Karl Maria von Weber (1816—1826) und hier wirkten die Maler Bendemann, Hübner, Schnorr, der Bildhauer Rietschel, der Architekt Gottfried Semper, Johannes Schilling, der Schöpfer des Niederwalddenkmals, Hähnel, dessen Schüler, Rich. Wagner, Rob. Schumann etc. etc. — In den letzten Jahrzehnten hat Dresden einen grossartigen Aufschwung genommen, der sich namentlich in schönen Monumentalbauten und in der Anlage neuer Stadtviertel und Verkehrswege dokumentiert: Justizpalast, Amtsgericht, Militäretablissemments, Finanzministerium, Schloss-Umbau, Hauptbahnhof, Markthallen, mehrere Kirchen, Ausstellungspalast, Polizeigebäude; König Johannstrasse, Johannvorstadt, Albertbrücke, Carolabrücke, Alberthafen etc.

Aufenthalt.

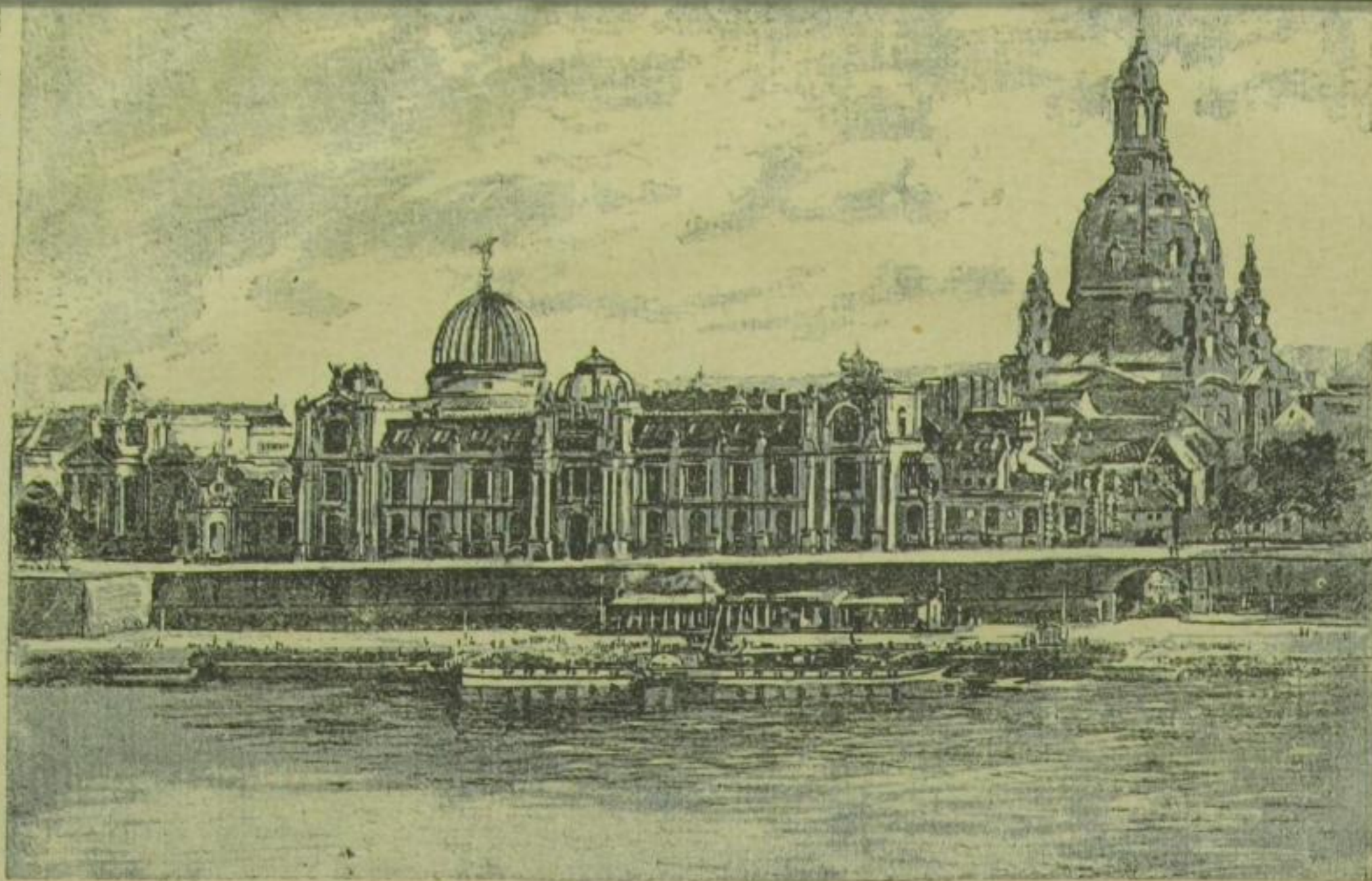
Hotels I. Ranges. In Altstadt: Sendig's Hotel Europäischer Hof, Ecke Prager- u. Sidonienstrasse; Hotel Bellevue, nahe dem kgl. Schloss an der Elbe; Savoy Hotel Albertshof (zugleich Kuranstalt), Sedanstrasse 7; Grand Union-Hotel, Kaiser Wilhelm-Hotel, Monopol, Victoria und Continental, am Hauptbahnhof; Hotel Bristol, Bismarckplatz 7; Stadt Berlin u. Stadt Rom, am Neumarkt; Hotel du Nord, Moczinskystrasse; Centralhotel und Hotel Hoeritzsch, am Hauptbahnhof; Stadt Moskau (Pension), Christianstrasse; Hospiz (Vereinshaus), Zinzendorfstr. 17; Webers Hotel, Ostra-Allee; Stadt Gotha, Schlossstr.

In Neustadt: Hotel Kaiserhof und Stadt Wien, an der Augustusbrücke; Hotel Kronprinz, Hauptstrasse 5; Bauer's Hotel Royal, am Neustädter Bahnhof.

Hotels II. Ranges. In Altstadt: Bismarckhotel, am Neumarkt; Rheinischer Hof und Hotel Lingke, Seestrasse; Hotel am Rathaus, Scheffelstrasse; Hotel de France und Goldener Engel, Wilsdrufferstrasse; Deutsches Haus und Preussischer Hof, Scheffelstrasse; Englischer Hof und Edelweiss, Wettinerstrasse; Wettinhotel, Zwingerstrasse; Fürstenhof, Striesenerstrasse; Strehlenerhof, Strehlenerstrasse; British Hotel, Landhausstrasse; Curländer Haus, Dippoldiswalder Platz; Reichspost, Zwingerstrasse 17; Hotel Rössiger und Stadt Weimar, Waisenhausstrasse; Lindenuhof, Lindenustrasse.

In Neustadt: Hotel zu den 4 Jahreszeiten, am Markt; Stadt Coburg und Stadt Metz, Kaiserstrasse; Stadt Breslau, Heinrichstr.; Prinz Friedr. August-Hotel, Königsbrückerstr.

Gasthöfe mit kleinen Preisen. In Altstadt: Amalienhof, Amalienstrasse; Trompeterschlösschen, Dippoldiswalder Platz; Stadt Coblenz, Pfarrgasse 2 und 3; Angermann's Hotel,



Die Brühl'sche Terrasse mit der kgl. Akademie der bildenden Künste und die Frauenkirche.

Pillnitzerstr. 54; Deutscher Herold, am Postplatz; Ritterhof, Breitegasse 22; Sächsischer Hof, Breitegasse 5; Musenhaus, Pirnaische Strasse; Hauboldts Hôtel garni, Jüdenhof; Germania-Hôtel garni, Wilsdrufferstrasse; Hoffmanns Hotel garni, Seestrasse 7; Passage Hotel garni, Wilsdrufferstrasse; Stadt Petersburg, A. d. Frauenkirche; Annenhof, Annenstr.

In Neustadt: Stadt Görlitz, Rhänitzgasse; Stadt Bautzen, Niedergraben 3; Drei goldene Palmzweige, Kaiser Wilhelmplatz 7; Zur grünen Tanne, Königsbrückerstr. 62; Zur Stadt Rendsburg, Louisenstr. 77; Stadt Werdau, Rhänitzgasse 13; Goldner Apfel, Kleine Meissner Gasse.

Pensionen, für längeren Aufenthalt empfehlenswert: Villa Gori, Lüttichaustr. 31; Pension Rudeloff, Lüttichaustr. 16; Pension Petereit, Strehlenerstr. 3; Pension Moritz, Strehlenerstr. 12; Pension Schaumberger, Pension Beil, Lüttichaustrasse; Pension Weidmann, Reichsstr. 2; Pension v. Oertzen, Reichsstr. 26; Pension Framm, Canalettostrasse. Auskunftsstelle des Fremden-Verkehrsvereins Seestr. 4.

Restaurants. Belvedere, auf der Brühlschen Terrasse, abends Konzert; Albertshof, Sedanstr. 7; Drei Raben, Marienstr 18/20, mit Garten; Englischer Garten, Waisenhausstrasse; Helbig's, An der Elbbrücke, hübsche Aussicht; Kneist, Grosse Brüdergasse; Waldschlösschen, Stadtrrestauration am Postplatz, Amtshof, Sachsenplatz 2; Zacherlbräu, König Johannstrasse; Angermanns Restaurant, Pillnitzerstr. 54; Reichsbanner, Kreuzstrasse; Frankenbräu, König Johannstrasse; Löwenbräu, Moritzstrasse; Kaiserpalast, Pirnaischer Platz; Gewerbehaus, Ostra-Allee; Redlichhaus, Ecke Amalien- u. Ringstr.; Victoriahaus, Ecke Waisenhaus- und Seestrasse; Palastrestaurant, Ferdinandstrasse; Wolfsschlucht, Wilsdrufferstrasse; Kl. Rauchhaus, Scheffelstrasse; Bärenschänke, Webergasse; Central-Tunnel, Waisenhausstrasse.

In der Neustadt: Wiener Garten, zu Kaiserhof und Stadt Wien (s. o.) gehörig, im Sommer häufig abends Militärkonzerte, im Wiener Garten originelle oberbayerische Gebirgsschenke; Vier Jahreszeiten und Ratskeller, am Markt; Rühemann, Bautzenerstrasse 9; Oelschlägel, Kellstr. 2.

Cafés und Konditoreien: Belvedere (s. o.), auf der Brühlschen Terrasse; Café Central, Schloßstrasse; Königs Wiener Café, Johannesallee, nahe Seestrasse; Café Passage, Moritzstrasse 21; Central-Theater-Café, Waisenhausstrasse; Café Beyer, Wilsdrufferstrasse; Café Limberg und Café Hülfert, Pragerstrasse; Residenz-Café, König Johannstr. 2; Stadt-Café, Am Zwinger; Café Métropole, Altmarkt; Kreuzkamm, Hofkonditorei, Altmarkt 14; Pollenders Wiener Café, Hauptstr. 27; Adam, Hofmundbäckerei, Schloßstrasse 12; Konditorei Fehre, Ferdinandstr. 1; Café und Bäckerei Oehme, Hauptstr. 23; Café Wettin, Grunaerstrasse; Café u. Bäckerei Steinchen, Georgplatz 8; Centralbahnhof-Café; Café Moltke, An der Augustusbrücke; Englische Konditorei Schreiber, Schnorrstr. 58.

Weinstuben: Tiedemann & Grahl, Seestrasse; Bönig-Degner, Landhausstrasse; Kunath, Wallstrasse; Schönrocks Nachfolger, Wilsdrufferstrasse; A. Müllers Austern-Salon, Neumarkt 9; Berge, Kreuzstrasse; Grell, Zahnsgasse 2; Anton, An der Frauenkirche; J. Barris Nachfolger, spanische Weine, Scheffelstrasse; Brems & Co., Kreuzstr. 1; Schaupt, Webergasse 30; Gerlach, Moritzstr. 4; Schumann, Rhänitzgasse 16; Leibenfrost, österreichische Weine, Neumarkt; Bodega, Prager-

strasse; „Niederwald“, Marienstrasse 26; „All Deutschland“, Pillnitzerstr. 52; Ital. Weinstube, Ringstrasse u. Waisenhausstr.

Bäder: Albertshof, Etabl. I. Ranges, zugleich Kuranstalt, Bäder aller Art, Sedanstr. 7; Dianabad, hier auch irisch-römische Bäder (für Damen Montag 3—7 Uhr, Mittwoch u. Sonnabend 8—12 Uhr, sonst für Herren), Bürgerwiese 22; Bad zur Hoffnung, mit Schwimmbassin, Falkenstrasse; Reichsbad, Winckelmannstr. 11; Johannesbad, Königsstr. 23; Prinz Friedrichs-Bad, Reitbahnstr. 35; Josephinenbad, Circusstrasse; Carolabad, Dürerstrasse 106; Naturheilbad „Hygiea“, Reissigerstr. 24; Florabad, Blochmannstr. 27; Germaniabad, Luisenstr. 48; Centralbad mit grossem Schwimmbassin, Striesen, Wittenbergerstr. 23; Albertsbad, Grünestr. 28; Fürstenbad, Nicolaistr. 19; Residenzbad, Weinligstr. 8; Guhde, Moritzstr. 6; Hüller (elektr. Bäder), Amalienstr. 22; Victoriabad, Rabenerstr. 4; Dr. Böhm's Kuranstalt, Christianstrasse 25; Johannstädter Bad, Dürerplatz 4; Schmidt (elektr. Bäder), Lothringerstr. 2; Willmann (Heissluft-), Christianstr. 8; Kurbad Union, Kaulbachstr. 15; Margarethenbad, Bautznerstrasse, ganz neu eingerichtet, medicin. Bäder. Volksbäder, für M. u. Fr., Annenstr. 37, Käufferstr. 11, Langebrückerstr. 5 u. Elisenstrasse 51.

Flussbäder. Soweit der Strom das Stadtgebiet durchströmt, trägt er im Sommer zahlreiche schwimmende Bade- u. Schwimmanstalten für Damen u. Herren. Ueberfahrt mit Gondel oder Schraubendampfer.

Gottesdienst. Evangelischer: Der „Dresd. Anz.“ teilt jedesmal in seiner Freitag-Nummer die Gottesdienstordnung für Sonntag nebst Angabe der Prediger mit. Katholischer: In der Hofkirche und in der katholischen Pfarrkirche in der Neustadt täglich hl. Messen, Sonntags Amt; in der Hofkirche Sonn- und Feiertags 11 Uhr musikalisches Hochamt, Besuch sehr zu empfehlen, desgl. 4 Uhr musikalische Vesper. Israelitischer: Freitag abend u. Sonnabend früh. — Englische Kirche, Wienerstrasse; Amerikanische Kirche, Reichsstrasse; Schottische Kirche, Bernhardstrasse; Russische Kirche, Reichsstrasse.

Gesandtschaften: Bayern, Lennéstr. 1; Grossbritannien, Elisenstr. 5 d; Oesterreich-Ungarn, Ostbahnstr. 11; Preussen, Goethestr. 1; Russland, Lukasstr. 6.

Konsulate: Amerika, Lüttichaustr. 33; Bayern, Breitestr. 23; Brasilien, Johann Georgen-Allee 17; Chile, Hohestrasse 35; Dänemark, Seestr. 12; Griechenland, Pragerstr. 36; Grossbritannien, Altmarkt 16; Italien, König Johannstr. 3; Mexico, Antonstr. 17; Niederlande, Radebergerstr. 35; Oesterreich-Ungarn, König Johannstrasse 3; Paraguay, Reissigerstrasse 11; Persien, Loschwitz b. Dr., Schloss Eckberg; Portugal, Grossenhainerstr. 7; St. Domingo, Pragerstr. 36; Schweden und Norwegen, Altmarkt 13; Serbien, Seestr. 10; Spanien, Kaiserstr. 4; Türkei, Pragerstr. 5; Württemberg, Waisenhausstr. 16.

Banken: Filiale der Reichsbank, Bankstr.; Dresdener Bank, König Johannstrasse; Sächsische Bank, Schlossstr. 7; Landständische Bank, Güntzplatz; Filiale der Leipziger Bank, Ferdinandstrasse 2; Depositenkasse der Deutschen Bank, Pragerstr. 2; Filiale der Leipziger Creditanstalt, Günther & Rudolph (s. u.), Dresdner Bankverein, Waisenhausstrasse.

Bankiers: Günther & Rudolph, Altmarkt 16; Horn & Dinger, Altmarkt 13; Gge. Meusel & Co.; Altmarkt 13 und Pragerstrasse 54; Gebr. Arnhold, Waisenhausstr. 16, Schlossstr. 14, Hauptstrasse; Menz, Blochmann & Co., Pragerstr. 2; Bondi & Maron, Altmarkt 14; Fritzsche & Bassenge, Galeriestr. 14.

Unterhaltung.

Theater. Neues Hoftheater, Altstadt: Täglich, Anfang meist 7 Uhr. Im Juni kein Schauspiel, im Juli keine Oper. Billetverkauf von 11—12 Uhr an der Theaterkasse und im Invalidendank, Seestr. 5. Albert-Theater, in der Neustadt, ebenfalls königlich. Billetverkauf wie oben. Residenztheater, Circusstr. 41: Täglich Vorstellungen. Billetverkauf von 11—1 Uhr an den Theaterkassen und im Invalidendank, Seestr. 5. Billets im Vorverkauf bei allen drei Theatern erhalten 50 d Aufschlag.

Variété-Theater: Centraltheater, Waisenhausstrasse, Sehenswürdigkeit; Viktoria-Salon, Waisenhausstrasse; Apollo-Theater, Görlitzerstrasse (Neustadt); Sommer-Variété-Theater Duttler in Strehlen

Musikalische Darbietungen etc. Kirchenmusik: In der kath. Hofkirche jeden Sonntag 11 Uhr hohe Messe (Sängerchor der kgl. Kapelle); in den evang. Kirchen ebenfalls Sonntags häufig (zu ersehen aus dem Dresdner Anzeiger); Motette des Kreuzkirchenchors in der Kreuzkirche jeden Sonnabend nachm. 2 Uhr. Während des Winters häufig Kirchenkonzerte unter Mitwirkung erster Künstler.

Konzerte: Im Winter: Symphonie-Konzerte der kgl. Kapelle im kgl. Hoftheater (Altstadt); Konzerte im Ausstellungspalast, auf dem Belvedere, im Vereinshaus, im Gewerbehause, im Konzerthaus des Zoolog. Gartens; Künstlerkonzerte jeder Art etc.; im Sommer in vielen Etablissements täglich. Konzertfahrten auf der Elbe mit Dampfern I. Klasse im Sommer bei schönem Wetter Mittwochs und Sonnabends nachm. (siehe Dresdner Anzeiger und Plakatsäulen).

Wachparade mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, abwechselnd vor der Altstädter Hauptwache (Theaterplatz) und vor dem Blockhaus in Neustadt.

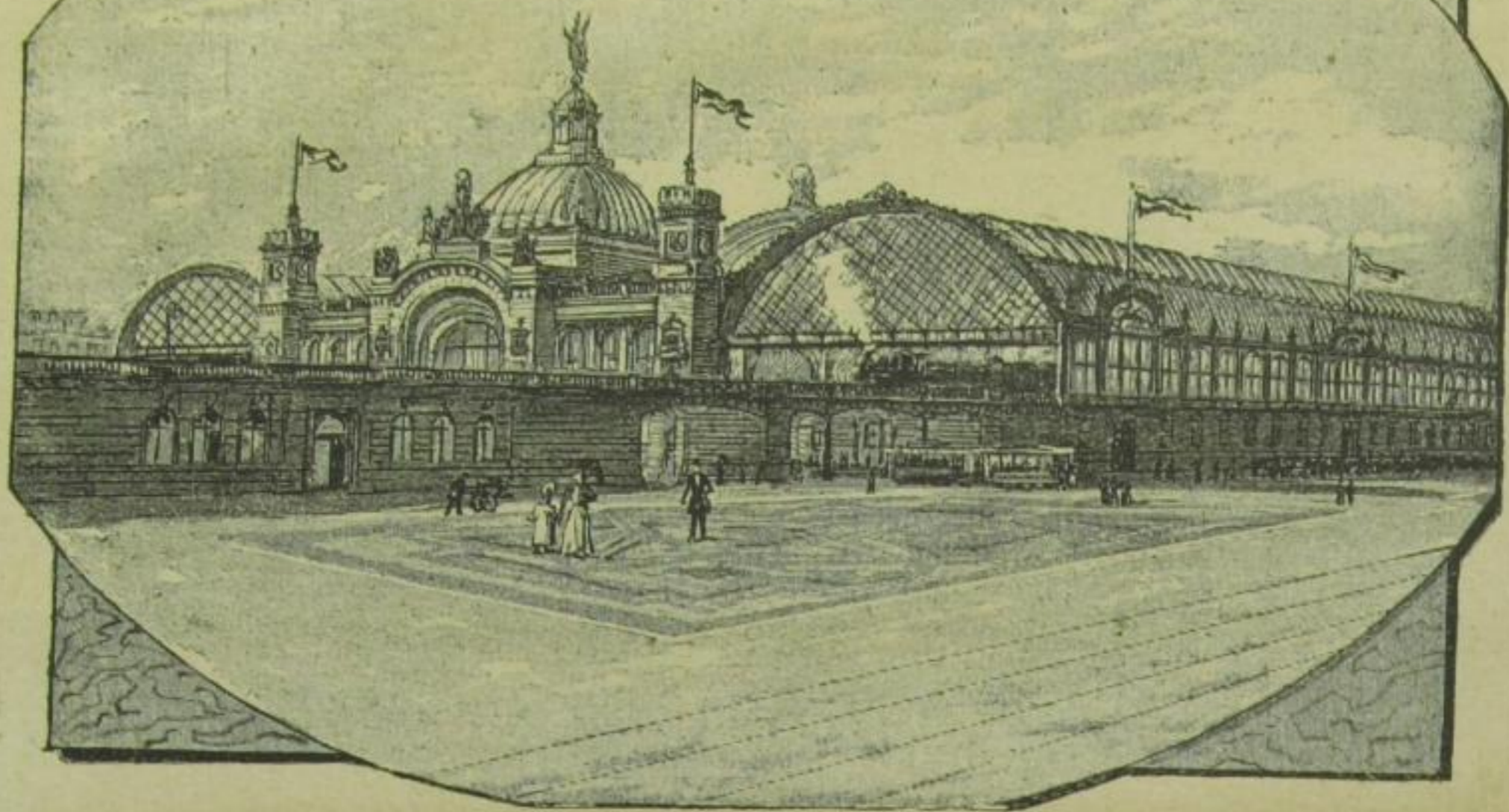
Vergnügungen: Radfahrbahn am Grossen Garten; grosse Pferderennen auf der Seidnitzer Rennbahn; Gondelfahrten auf dem Zwingerteich und dem Carola-See im Gr. Garten; Mietsgondeln zu Fahrten auf der Elbe am Gondelhafen unterhalb der Brühlschen Terrasse. Lawn-Tennisplatz am Gr. Garten und im Blasewitzer Waldpark.

Die Dresdener Vogelwiese, ein grosses Volksfest, veranstaltet von der Dr. Bogenschützen-Gilde, mit Vogelschiessen, Schau- und Würfelbuden, Karussells, Illumination und Feuerwerk etc. findet alljährlich Ende Juli und Anfang August auf den Elbwiesen oberhalb Dresdens statt und dauert 8 Tage.

Das grosse Albertfest, veranstaltet zu Gunsten des Albert-(Hilfs-)Vereins, findet unter Beteiligung der ersten Gesellschaftskreise der Stadt alljährlich im August oder September im Gr. Garten statt. Konzerte, Theateraufführungen, Verkaufs- und Loosstände, Illumination etc. etc. Eintritt 1 Person 75 d , bzw. 50 d .

Verkehrswesen.

Eisenbahnen: Dresden hat vier Personen-Bahnhöfe; in der Altstadt: Haupt-Bahnhof, für alle Züge, spez. nach und von der Sächsischen Schweiz, Bodenbach, Prag, Wien, Freiberg, Chemnitz etc. Bahnhof Wettinstrasse. In der Friedrichstadt: Friedrichstädter (Berliner) Bahnhof für die direkte Berliner Bahn. In der Neustadt: Neustädter Bahnhof für die Züge nach und von Leipzig, Berlin (über Jüterbog), nach Görlitz, Breslau etc. Sämtliche Bahnhöfe sind durch eine Verbindungsbahn aneinander geschlossen.



Der Hauptbahnhof.

Post: Oberpostdirektion in der Annenstrasse. Dasselbst auch Paketausgabe. Für postlagernde Geldsendungen etc.: Postamt 1, Marienstrasse; ausserdem 23 Nebenpostämter.

Telegraph: am Postplatz, Tag- und Nachtdienst; in den Nebenpostämtern nur Tagesdienst. Telephon in allen Postämtern.

Dampfschiffahrt: Elbaufwärts: Abfahrt in der Altstadt am Fusse der Brühlschen Terrasse, in der Neustadt von der Karlsstrasse. Im Sommer nach Loschwitz-Blasewitz-Pillnitz und zurück alle halbe Stunden; nach und von Pirna-Wehlen-Rathen-Königstein-Schandau täglich 12 mal, nach und von Tetschen und Aussig täglich 7 mal. Die Schiffe haben I. u. II. Klasse, I. u. II. Kajüte und führen gute Restauration. Die hocheleganten und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Oberdeckdampfer haben nur I. Klasse und dienen dem Eilverkehr zwischen Dresden und der Sächs. Schweiz (Aussig). An Bord derselben kann ausser à la carte auch table d'hôte gespeist werden. — Abfahrt täglich 8 u. 11¹/₄ Uhr vorm. von Dresden. — Die zusammenstellbaren Rundreisehefte, sowie die feststehenden Rundreisetouren des Berlin-Sächsisch-Böhmischen Verbandes, haben Gültigkeit auf den Schiffsstrecken Dresden-Pirna-Schandau-Tetschen-Bodenbach-Aussig-Lobositz, ausserdem Cooks & Gages Tours bis Aussig und Coupons von Carl Stangen bis Tetschen—Bodenbach. — Elbabwärts: Abfahrt vom *Hôtel Bellevue* am Theaterplatz nach und von Meissen täglich 10 mal, nach und von Riesa täglich 5 mal und nach und von Strehla—Mühlberg täglich 4 mal.

Die Fahrzeiten sind so gelegt worden, dass die Eisenbahnanschlüsse auf den Hauptstationen erreicht werden.

Verzeichnis der Dampfschiff-Fahrpreise.

Kinder im Alter bis mit 3 Jahren sind in Begleitung Erwachsener frei; Kinder über 3 bis 14 Jahre zahlen ermässigte Preise.

Von Dresden bis Leitmeritz.	I. Platz		II. Platz	
	Einf.	Doppel-Fahrscheine.	Einf.	Doppel-Fahrscheine.
Saloppe	— 20	— 35	— 15	— 25
Loschwitz-Blasewitz	— 25	— 40	— 20	— 30
Wachwitz-Nieder-Poyritz	— 35	— 55	— 25	— 40
Tolkewitz-Laubegast	— 40	— 60	— 30	— 45
Hosterwitz-Kleinzschachwitz-Pillnitz	— 50	— 75	— 35	— 55
Pirna	— 55	— 90	— 40	— 65
Wehlen	— 85	1 35	— 60	— 95
Rathen	— 90	1 40	— 65	1 —
Königstein	1 05	1 60	— 75	1 15
Schandau	1 20	1 90	— 85	1 35
Herrnskretsch	1 45	2 30	1 05	1 65
Tetschen	1 75	2 75	1 25	1 95
Aussig	2 25	3 50	1 60	2 50
Lobositz	2 60	4 —	1 85	2 85
Leitmeritz	2 75	4 20	1 95	3 —

B. Von Dresden bis Meissen.

	I. Platz		II. Platz	
	Einf. Fahr-scheine	Doppel-Fahr-scheine	Einf. Fahr-scheine	Doppel-Fahr-scheine
Uebigau-Briessnitz	— 20	— 35	— 15	— 25
Kötzschenbroda	— 35	— 55	— 25	— 40
Niederwartha	— 35	— 55	— 25	— 40
Gauernitz	— 50	— 75	— 35	— 55
Scharfenberg	— 60	— 85	— 40	— 60
Meissen	— 75	1 —	— 50	— 70

Verzeichnis der Droschken-Fahrpreise.

A. Droschken I. Klasse (Taxameter-Dr.). Der für Fahrten mit diesen Droschken zu entrichtende Fahrpreis wird nach der zurückgelegten Strecke bemessen und durch den am Wagen befindlichen selbstthätigen Messer und Fahrpreisanzeiger angegeben. Der Fahrgast kann an der im Wagen ersichtlichen Scheibe prüfen, ob die Taxeschaltung (rot = einfach, schwarz = erhöht, blau = doppelt) eingestellt ist, und hat nach beendeter Benutzung der Droschke den auf der Fahrpreisscheibe angezeigten Betrag zu zahlen (rote Ziffern = Mark, schwarze = Pfennige). Brückengeld oder Zuschlag für Bahnhofs-fahrten (je 10 ♂) sind extra zu zahlen.

Einfache Taxe 1 (rot): 1—2 Pers. mit bis 25 kg Freigepäck bis 1000 m 70 ♂, fernere 500 m je 10 ♂.

Erhöhte Taxe 2 (schwarz): 3 Pers. mit bis 25 kg Freigep. bis 750 m 70 ♂, fernere je 375 m 10 ♂.

Doppelte Taxe 3 (blau): 1—3 Pers. a) mit über 25 kg Gepäck, b) während der Nacht (11—7 im Sommer und 11—8 im Winter), c) ausserh. des Polizeibezirks: bis 500 m 70 ♂, fernere je 250 m 10 ♂.

Wartezeit bei allen drei Taxen: vor Beginn der Fahrt: bis zu 8 Min. 70 ♂, im übrigen: je 4 Min. 10 ♂ = \mathcal{M} 1.50 die Stunde. — Kommt Wartegeld bis zu oder über 8 Min. vor Beginn der Fahrt zur Berechnung, so entfällt die Mindesttaxe von 70 ♂ für die Anfangswegstrecken aller 3 Taxen, und sind je nach der einfachen, erhöhten oder doppelten Taxe für je 500, 375 oder 250 m Wegstrecke nur je 10 ♂ etc. zuzuzahlen.

Ein Kind unter 6 Jahren fährt in Begleitung Erwachsener frei, je 2 Kinder bis zu diesem Alter gelten für eine Person.

B. Droschken II. Klasse: In den Bahnhöfen werden Droschkenmarken ausgegeben, ohne deren Vorzeigung und Abgabe der Kutscher nicht fahren darf.

Für Fahrten aus und nach den äussersten Vorstädten ist ein Zuschlag von 25 ♂ zu entrichten.

1. An Fahrgeld ist zu entrichten für eine Fahrt im Stadtbezirke bei

		Personen			
		1	2	3	4
		Pfennige			
	bis zu 15 Minuten Zeitdauer	50	60	80	90
über 15	" " 20 " "	60	70	90	100
"	20 " " 30 " "	90	100	120	140
"	30 " " 45 " "	120	140	160	180
"	45 " " 60 " "	160	180	200	220
	und für jede folgende 15 Minuten die angefangenen für voll gerechnet	40	45	50	55

2. Nach nachstehenden Ortschaften bezw. bis zu nachstehenden Punkten, nämlich

bis ans Ende von Striesen, Blasewitz, bis an das Eingangsthor des städtischen Johannesfriedhofes auf Tolkewitzer Flur, bis ans Ende von Gruna, Seidnitz, bis an die Gasthöfe von Reick, von Neuostra und von Leubnitz, bis ans Ende von Zschertnitz, Räcknitz, Plauen einschliesslich Reisewitz, bis zum Felsenkeller im Plauenschen Grunde, bis ans Ende von Löbtau, bis an den Gasthof zu Wölfnitz, bis ans Ende von Cotta, Briessnitz, bis an den Gasthof von Uebigau, bis ans Ende von Mickten, Pieschen, Trachau, Trachenberge, wilder Mann, bis an die sogenannte Saloppe bezw. an das städtische Wasserwerk, bis an das Fischhaus der Radeberger Strasse, bis an die Mordgrundbrücke

erhöht sich der unter 1 geordnete Fahrpreis um 50 Pfennige und nach der Albertstadt (Militäretablissemments) um 30 Pfennige, sofern nicht die Droschke von seiten des Fahrgastes zur Rückfahrt nach dem Stadtbezirk benutzt wird, welchenfalls es bei den unter 1 gedachten Sätzen verbleibt.

3. Brücken- und Fährgeld hat der Fahrgast in jedem Falle besonders zu entrichten, der Kutscher ist jedoch verpflichtet, dasselbe zu verlegen.

Für eine Fahrt von den Bahnhöfen ist ein Zuschlag von 10 Pfennigen zu entrichten.

Für das Abholen eines Fahrgastes von einem im Stadtbezirke gelegenen Orte ist eine Entschädigung von 10 Pfennigen, falls die Entfernung, um zur Aufnahme des Fahrgastes zu gelangen, mehr als 50 m beträgt, und wenn sich hierzu die Überfahung eines oder mehrerer Droschkenstandplätze nötig macht, von 20 Pfennigen zu bezahlen. Am Abholungsorte hat der Kutscher 5 Minuten unentgeltlich zu warten.

Als Beginn der Fahrt ist das Einsteigen des Fahrgastes anzusehen. Wird jedoch die Droschke nach einer der unter 2 vorstehends genannten Ortschaften, bez- nach der Albertstadt bestellt, um von dort aus eine Fahrt zu machen, so gilt schon der Zeitpunkt der Bestellung als Beginn der Fahrt.

4. Für Nachtfahrten, d. h. solche, welche in der Zeit vom 15. März bis mit 14. Oktober zwischen 11 Uhr abends und 7 Uhr morgens und in der Zeit vom 15. Oktober bis mit 14. März zwischen 11 Uhr abends und 8 Uhr morgens begonnen werden, ist das Doppelte der vorstehend unter Nr. 1, 2 und 3 angegebenen Sätze zu entrichten.

Fahrten, welche nach 11 Uhr abends und über 7, bez. 8 Uhr morgens sich ausdehnen, werden nach Ablauf der ersten 15 in die Nachtzeit, bez. Tageszeit fallenden Minuten nach den Sätzen für die Nacht- bez. Tageszeit bezahlt.

5. Gepäck bis unter einem Gewichte von 10 kg wird frei befördert; für Gepäck im Gewichte von 10 bis einschliesslich 25 kg sind 20 Pfg., für Gepäck von über 25 bis einschliesslich 50 kg 40 Pfg. u. s. f. bei einem Mehrgewichte bis zu 50 kg je 40 Pfg. mehr zu bezahlen.

Bei Fahrten, welche über die Grenzen des Stadtbezirks hinausgehen, ist für das Gepäck der zweifache Betrag vorerwähnter Lohnsätze zu entrichten.

B. Fahrpreise für Zweispänner.

An Fahrgeld ist zu entrichten: ausschliesslich Brücken-, Fähr-, Chaussee- oder Wegegeld:

Personen	
1-4	5
Pfennige	
} 300	
} 400	
} 500	
} 600	
200	250
} 150	

a) Für eine Tourfahrt

- bis an die Marschall-Allee in Blasewitz mit Einschluss derselben, bis an das Ende von Neustriesen, bis an das hintere Thor des Königl. Grossen Gartens am Wege zur Grünen Wiese, bis an das Ende von Strehlen und an die Aktienbierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller
- bis an das Ende von Striesen, Gruna, Grüne Wiese, Plauen einschliesslich Reisewitz, Löbtau, Cotta, Schusterhaus und Pieschen
- bis an das Ende von Blasewitz, Zschertnitz, Räcknitz, an den Felsenkeller im Plauenschen Grunde, an das Ende von Briessnitz an den Weg nach Radebeul in Trauchau, an das Fischhaus an der Radeberger Strasse, an die sogenannte Saloppe, bez. an das städtische Wasserwerk daselbst, an die Albrechtsburg, an den vormaligen Gasthof zum Hecht und an den neuen Neustädter Friedhof
- bis an den Gasthof zu Wölfnitz, an den Gasthof zum Wilden Mann an der Grossenhainer Strasse, an das erste Chausseehaus an der Königsbrücker Strasse, nach dem „Weissen Hirsch“

b) Für eine Zeitfahrt,

welche der Fiaker nur innerhalb der Grenzen des innern und äussern Droschkenbezirks zu leisten verpflichtet ist, bis zu einer halben Stunde Zeitdauer
 und für jede bei gewählter Zeitfahrt neu angefangene halbe Stunde

Strassenbahnen.

Linien der Dresdner Strassenbahn. (Gelbe Wagen.)

Die Wagen verkehren fast sämtlich von früh 5.30 bis abends 12 Uhr
alle 6 Min., in den Hauptverkehrsstunden alle 4 Min.

- I. Arsenal—Tannenstrasse—Postplatz—Falkenstrasse
—Hauptbahnhof. (Grünes Schild, grünes Licht.) **10 Pfg.**
 - II. Postplatz—Augustusbrücke—Kaiser Wilhelmplatz
—Mickten. (Rotes Schild mit weisser Schrift, rotes Licht.) **10 Pfg.**
 - III. Neustädter Bahnhof—Augustusbrücke—Neumarkt
—Georgsplatz (Rot und weisse Scheibe, blaues Licht.) **10 Pfg.**
 - IV. Waldschlösschen—Albertplatz—Augustusbrücke—
Georgplatz—Zoolog. Garten—Strehlen. (Weisse Schilder,
weisses Licht.) **10 Pfg.**
 - V. Postplatz—Freibergerstrasse—Löbtau—Wölfnitz.
(Weisses Schild, weisses Licht.) **15 Pfg.**
- Strecken zu 10 ♂: Wölfnitz—Ammonstrasse, Nausslitzer Strasse—
Annenkirche, Annenfriedhof (Löbtau)—Postplatz.
- VI. Postplatz—Falkenbrücke—Plauen. (Braune Schilder,
weisse Schrift, braunes Licht.) **10 Pfg.**
 - VII. Plauen—Reichenbachstrasse—Pragerstrasse—
Georgplatz—Marschallstrasse—Residenzstrasse—
Blasewitz—Loschwitz. (Gelbes Schild, weisses Licht.) **20 Pfg.**
- 10 ♂ für Fahrten zwischen Loschwitz—Siegesplatz (einschl. Brückengeld),
Loschwitz—Lortzingstrasse (ausschl. Brückengeld), Blasewitzer
Bahnhof—Lortzingstrasse, Schillerplatz—Elisenstrasse, Friedrich
Auguststrasse—Sachsenplatz, Siegesplatz—Amalienplatz, Schubert-
strasse—Münchnerplatz, Georgplatz—Plauen.
- 5 ♂ für eine Fahrt zwischen: Loschwitz (Körnerplatz)—Seestrasse,
Blasewitz (Strassenbhf.)—Seestrasse, Schillerplatz—Hauptbahnhof,
Siegesplatz—Münchnerplatz, Schubertstrasse—Plauen.
- VIII. Schillerplatz—Johannsfriedhof. **10 Pfg.**

IX. Laubegast — Striesen — Altmarkt — Waltherstrasse
— Hamburgerstrasse. **20 Pfg.**

10 δ für eine Fahrt zwischen: Laubegast (Endp.) — Lauensteinerstrasse, Tolkewitz (Donaths N. W.) — Pohlandstrasse, Bahnhof Tolkewitz — Fürstenplatz, Hartmannstrasse — Postplatz, Altenbergerstrasse — Hamburgerstrasse (Endpunkt).

15 δ für eine Fahrt zwischen: Laubegast (Endpunkt) — Elisenstrasse, Tolkewitz (Donaths N. W.) — Amalienplatz, Bahnhof Tolkewitz — Hamburgerstrasse (Schusterhaus).

20 δ für eine Fahrt über die Grenzen der 15 δ -Teilstrecken hinaus.

Kinder haben zu zahlen:

10 δ zwischen Laubegast und Altmarkt sowie Altenbergerstrasse und Hamburgerstrasse.

15 δ darüber hinaus.

X. Georgplatz — Albertbrücke — Alaunplatz — Hechtstr.
(Rotes Dreieck, gelbes Schild, orangegelbes Licht.) **10 Pfg.**

XI. Waldschlösschen — Weisser Hirsch — Bühlau. (Weisses
Licht und weisse Schilder.) **25 Pfg.**

10 δ : Waldschlösschen — Mordgrundbrücke, Albrechtsberg — Weisser Adler, Mordgrundbrücke — Elektr. Werk, Loschwitzer Weg — Bühlau.

15 δ : Waldschlösschen — Loschwitzer Weg, Albrechtsberg — Trompeter (Bühlau), Mordgrundbrücke — Endpunkt Bühlau.

20 δ : Waldschlösschen — Elektr. Werk, Albrechtsberg — Endpunkt Bühlau.

XII. Lössnitz-Bahn. Mickten — Radebeul — Kötzschenbroda im
Anschluss an die Linie unter II von 5.33 Uhr morgens bis 11.12 Uhr
abends in Zwischenräumen von 5 und 6 Minuten.

Teilstrecken: 25, 20, 15 und 10 δ .

Linien der Deutschen Strassenbahn. (Rote Wagen.)

I. Friedrichstrasse — Striesen — Blasewitz. (Vorn blaues
Licht. 38 Minuten Fahrzeit.) **15 Pfg.**

Von früh 5.22 alle 10 Min. bis 11.52 abends.

Strecken zu 10 δ : Friedrichstr. — Niederwaldstr., Fürstenplatz — Blasewitz.

II. Theaterplatz — Schnorrstrasse — Neumarkt.

(Vorn violette, hinten rotes Licht. 25 Min. Fahrzeit.) **10 Pfg.**

Von früh 7 bis 11.30 abends alle 10 Minuten. Eine Stunde vor Beginn des Hoftheaters tritt 5-Minuten-Verkehr ein.

III. Neustädter Bahnhöfe — Carolabrücke — Marienstr.
(Weisses C in roter Scheibe, weisses Licht. 18 Min. Fahrzeit.) **10 Pfg.**
Von früh 6 bis 12 Uhr abends alle 6 Minuten.

IV. Grenadierkaserne — Güntzplatz. (Grüne Scheibe, vorn
grünes, hinten rotes Licht. 24 Min. Fahrzeit.) **10 Pfg.**
Von früh 6.30 bis 11.10 bezw. 11.30 abends alle 6 Minuten.

V. Wilder Mann und St. Pauli-Friedhof — Albertplatz.
(Vorn weisses, hinten rotes Licht. 26 Min. Fahrzeit.) **15 Pfg.**

Von früh 6.05 bis 7.05 halbstündlich, dann bis 10.35 abends alle
10 Min., dann halbstündlich. Von früh 7—9 Uhr hat jeder Wagen
Anschluss nach Wildem Mann, auch an schönen Nachmittagen, die
übrige Zeit nur jeder zweite Wagen.

Strecken zu 10 δ : Wilder Mann—Grossenhainerplatz, Trachau—Albert-
platz.

VI. Schlossplatz—Terrassenufer—Pfortenhauerstrasse—
Emser Allee—Blasewitz—Loschwitz.

(Vorn weisses, hinten rotes Licht. 27 Min. Fahrzeit.)

15 Pfg. (ohne Brückengeld.)

Von früh 6 bis 12 Uhr nachts alle 5 Minuten. Jeder zweite Wagen
fährt nach, bezw. von Loschwitz.

Strecken zu 10 δ : Schlossplatz—Weisses Schloss, Steinstr.—Lothringer
Weg, Sachsenplatz—Friedrich August-Strasse, Elisenstr.—Schiller-
platz, Hertelstr.—Loschwitz, Weisses Schloss—Loschwitz (mit
Brückengeld).

VII. Bergkeller—Wettiner Bahnhof—Ackermannstrasse.
(Gelber Stern, vorn gelbes, hinten rotes Licht. 25 Min. Fahrzeit.)

10 Pfg.

Von früh 6.30 bis 11.30 bezw. 11.50 abends alle 6 und 10 Minuten.

VIII. Neustädter Bahnhöfe — Albertbrücke — Lennéstr.
—Hauptbahnhof. (Vorn weisses Licht. 28 Minuten Fahrzeit.)

10 Pfg.

Von früh 6 bis 11, bezw. 11.30 abends alle 5 Minuten.

IX. Postplatz—Löbtau—Plauen. (Vorn weisses, hinten rotes
Licht. 25 Minuten Fahrzeit.) **15 Pfg.**

Von früh 6 bis 12 Uhr nachts alle 10 Minuten.

Strecken zu 10 δ : Postplatz—Hohenzollernstrasse, Friedrichstrasse—
Plauen.

Umsteigekarten zu 20 δ sind gültig auf allen Linien, für eine
Fahrt auf zwei sich kreuzenden Linien, für die der Einzelpreis 25 δ
nicht übersteigt. Umsteigekarten für zwei 10 δ -Strecken kosten 15 δ .
Kinder zahlen auf allen Linien 10 δ .

Omnibus-Unternehmungen und sonstige Fahr- gelegenheiten.

Schlossplatz—Viktoriahaus—Hauptbahnhof—Lindenaustr.

Von früh 7 bis abends 12 Uhr, 3—5 Minuten-Verkehr.

Ganze Tour 10 ♂,

Teilstrecke 5 ♂.

Dresden — Possendorf.

Nach Possendorf über Räcknitz, Kaitz, Nöthnitz, Bannewitz, Welschhufe, Hänichen; (Privatfuhrwerk), täglich Abfahrt vom Posthof (Postamt, am Postplatz) 5.35 vorm., 1.30, 5.50 nachm., Abfahrt in Possendorf 7.35 vorm., 12 mittags, 6.45 abends. Preis bis Possendorf 1 *ℳ*; Teilstrecken 30, 60 und 80 ♂.

(Unternehmer: Posthalter Hofmann, Dresden.)

Hofmann's Rundfahrt durch Dresden und Umgebung

siehe folgende Seite.

Drahtseilbahn Loschwitz — Weisser Hirsch: Von 6,48 Uhr vorm. bis 11.28 Uhr abends alle 10 Minuten, nach Bedarf Zwischenzüge. Bei grossem Andrang verkehren die Züge jederzeit ununterbrochen zu Berg und zu Thal und halten nur so lange auf den Stationen, als zur Aufnahme der Fahrgäste nötig ist. Preis: bergan 20 ♂, bergab 10 ♂, Rückfahrkarte 25 ♂, Kinder 10 ♂ die Tour. — 10 Fahrkarten 1 *ℳ* (auch für Vereine und Gesellschaften gültig).

Schwebebahn Loschwitz—Schöne Aussicht. Station: Loschwitz, Pillnitzerstrasse. Von Vormittag 6 Uhr 30 Min. bis abends 11 Uhr 30 Min. aller Viertelstunden, im Bedarfsfalle öfter. — Fahrpreise: bergan 20 ♂, Kinder 10 ♂; bergab 10 ♂; Rückfahrkarte 25 ♂, Kinder 15 ♂.

Express-Paketverkehr des Spediteurs Paul Joly, Hauptbahnhof, Annahmestellen in allen Stadtteilen.

Verein zur Förderung Dresdens, Seestrasse 4, I. Unentgeltlicher Nachweis von Wohnungen und Auskunft in allen Angelegenheiten des Fremdenwesens.

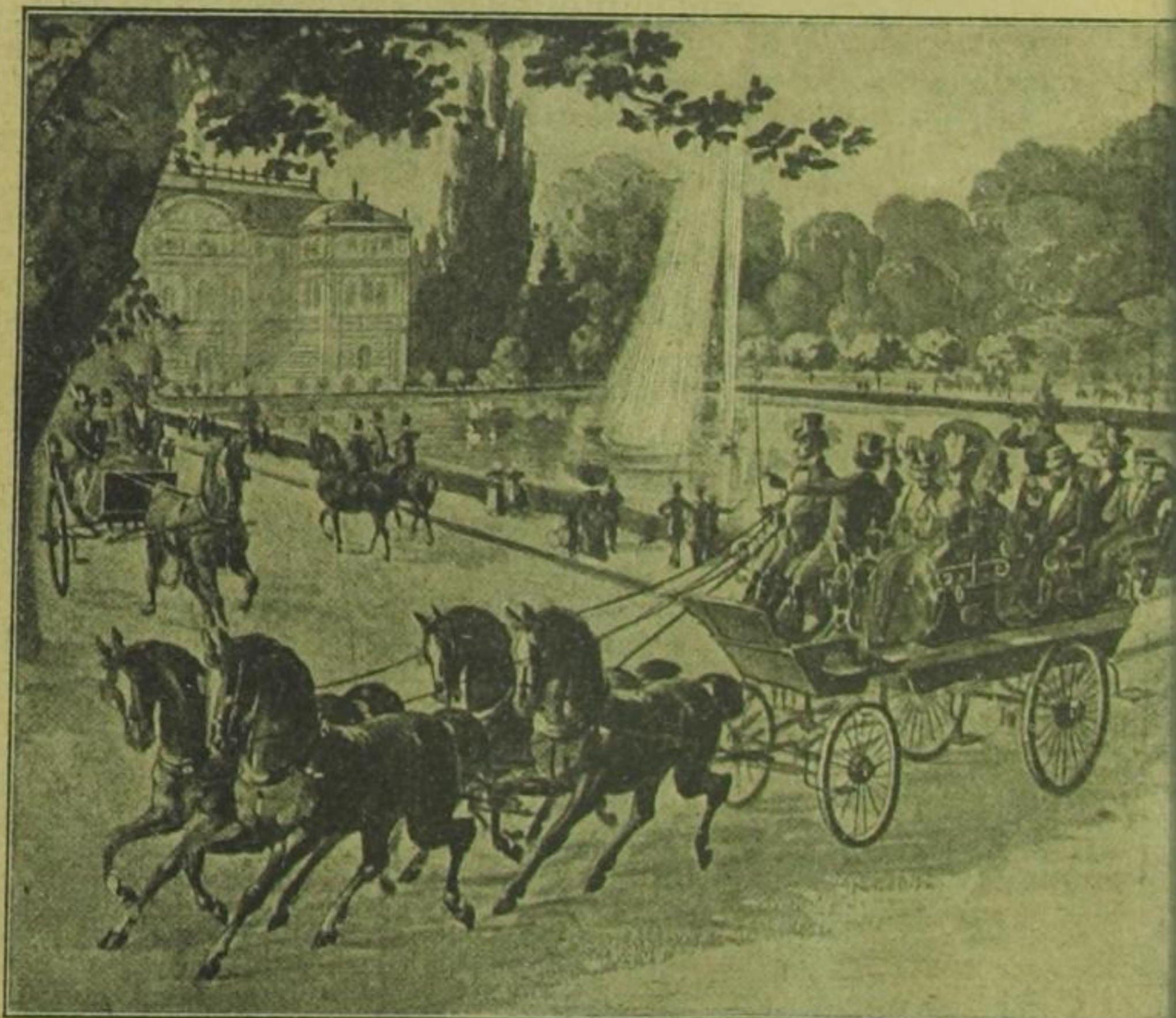
Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz. Geschäftsstelle Viktoriastrasse 23. Unentgeltliche Auskunft.

Zu weiteren Ausflügen seien aus der Woerl'schen Kollektion empfohlen die Spezialführer:

Aussig	-.50	Freiberg	-.50	Riesa	-.50
Bautzen	-.50	Königsbrunn	-.50	Sächs. Schweiz	-.50
Chemnitz	-.50	Leipzig	-.50	Tetschen-	
Erzgebirge	1.—	Leitmeritz	-.50	Bodenbach	1.—

Ausführliches Verzeichnis im Anhang des Führers.

Hofmann's Rundfahrten durch Dresden und Umgebung.



*Beste und billigste Gelegenheit,
Dresden und Umgebung kennen zu lernen.*

Abfahrt jeden Vormittag

gegen 10,00 Uhr, Theaterplatz (Helbig's Etablissement).

gegen 10,10 Uhr, Moczinskystrasse (Ecke Pragerstr.)

gegen 10,15 Uhr, Bismarckstrasse (Hauptbahnhof).

Erwachsene Mk. 3.—.

Kinder Mk. 2.—.

Fahrdauer inkl. Aufenthalt ca. 3 Stunden.

Sonntag und Mittwoch nachmittags Gesellschaftsfahrten nach

Moritzburg, Haidemühle.

Erwachsene Mk. 3.50.

Kinder Mk. 2.50.

Näheres siehe Plakatsäulen.

Besondere Sehenswürdigkeiten.

1. Gebäude (auf Altstädter Seite):

- Königl. Residenzschloss** (Schlossplatz). Besichtigung des Innern gestattet nach Anfrage beim Schlossverwalter im Haupthofe links.
- Katholische Hofkirche**, Schlossplatz.
- Königl. Hoftheater**, Theaterplatz.
- Museum mit Gemäldegalerie**, zwischen Theaterplatz und Zwinger.
- Der Zwinger** mit seinen Sammlungen.
- Evangelische Hof- und Sophienkirche**, Sophienstrasse.
- Brühlsche Terrasse**.
- Kgl. Akademie der bildenden Künste**, auf der Terrasse.
- Albertinum**, Sammlungen plastischer Originale und Abgüsse.
- Frauenkirche**. (Sämtl. Kirchen nur während des Gottesdienstes geöffnet; ausserdem nach Meldung bei den Kirchnern, die in der Nähe wohnen; 1 *ℳ.*)
- Museum Johanneum**, historische und Gefässsammlung, Neumarkt.
- Justizpalast**, Pillnitzerstrasse.
- Neues Amtsgericht**, Marschallstrasse.
- Jägerkaserne**, Sachsenplatz.
- Ausstellungspalast**, Stübelallee-Lennéstrasse.
- Hauptbahnhof**, Kreuzung der Prager- und Wienerstrasse.
- Centralmarkthalle**, Wettinstrasse.
- Reichsbank-Filiale**, Bankstrasse.
- Dresdener Bank**, König Johannstrasse.
- Hauptpolizeigebäude**, Landhausstrasse.
- Gymnasium z. hl. Kreuz** (Kreuzschule), Georgplatz.
- Kaiserpalast**, Pirnaischer Platz.
- Viktoriahaus**, Ecke See- und Waisenhausstrasse.
- Palais im kgl. Grossen Garten**.
- Centraltheater**, Waisenhausstrasse.

(Auf Neustädter Seite:)

- Finanzministerium**, Wiesenthorstrasse.
- Dreikönigskirche**, Hauptstrasse.
- Japanisches Palais**, Kaiser Wilhelmplatz.
- Königliches Hoftheater** (Alberttheater), Albertplatz.
- Blockhaus** (Kriegsministerium), am Markt.
- Markthalle**, Hauptstrasse.
- Militär-Etablissements** der Albertstadt.

2. Denkmäler, Statuen, Brunnen etc.

(auf Altstädter Seite):

- Siegesdenkmal**, auf dem Altmarkt.
- Denkmal des Königs Johann**, Theaterplatz.
- Wettinobelisk**, Taschenberg.
- Georgsbrunnen**, an der Sophienkirche.
- Denkmal Carl Marias von Weber**, am Museum am Zwinger.
- „ **Friedrich August I.**, im Zwingerhof.
- „ **Friedrich August II.**, auf dem Neumarkt.
- „ **Rietschels, Ludw. Richters u. Gottfried Sempers**, Terrasse.
- „ **Luthers**, vor der Frauenkirche.
- „ **Körners, Gutzkows und Julius Ottos**, auf dem Georgplatz.

- Denkmal d. Kurfürsten Moritz u. d. Vater August, a. Fusse d. Terrasse.
 „ d. Kurfürstin Mutter Anna, bei der Annenkirche.
 Cholerasäule (Gutschmidbrunnen), auf dem Postplatz.
 Viktoriabrunnen, am Jüdenhof.
 Gänsediebbrunnen, Ferdinandplatz.
 Venus und Amor, in der Bürgerwiese.
 Neptungrotte, im Stadtkrankenhausgarten, Eingang Wachsbleichgasse; vom Mai bis Sept. ist Sonntags von 11—1 u. Donnerstags von 3—5 die Wasserkunst im Gange, Eintritt frei, sonst nach Meldung bei der Krankenhaus-Inspektion, Friedrichstr. 31.

(Auf Neustädter Seite:)

- Denkmal König Augusts des Starken, am Markt.
 Brunnen „Stürmische Wogen“ und „Stilles Wasser“, Albertplatz.
 Artesischer Brunnen, Albertplatz
 Totentanz, auf dem Neustädter Friedhof.
 Denkmal Gustav Nieritz, Theresienstrasse.
 Mausoleum des Kriegsministers v. Fabrice, Albertstadt.

3. Gärten.

- Der Königl. Grosse Garten mit den „Neuen Anlagen“ und der „Bürgerwiese“ im Südosten der Altstadt.
 Die Zwingeranlagen hinter dem Hoftheater.
 Der Herzogin-Garten mit Orangerie, Ostra-Allee.
 Der Brühlsche Garten und die Brühlsche Terrasse an der Elbe.
 Der Botanische Garten, Stübelallee; Botan. Sammlung, Sonntags von 11—1 Uhr frei.
 Der Zoologische Garten, Tiergartenstrasse.
 Der Palaisgarten an der Elbe (Eing. Kaiser Wilhelmpl.), Neustadt.
 Der König Albert-Park an der Bautzner Chaussee.

4. Sammlungen, Ausstellungen etc.

Besuchsordnung der Sammlungen: Am Charfreitag, den Buss-
 tagen, sowie am 24. Dezember bleiben sämtliche königliche Samm-
 lungen geschlossen; am 1. Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertag
 sind die Skulpturensammlung und das Zoolog. Museum, am 2. Feiertag
 die übrigen Sammlungen, am Neujahrstag, 6. Januar, Himmelfahrtstag,
 31. Oktober sämtliche Sammlungen wie Sonntags geöffnet.
 „Führer durch die Königl. Sammlungen“ 50 ⚡.

Garderobe frei in allen kgl. Sammlungen.

Gemäldegalerie, königl., im Neuen Museum (Zwinger). An Sonn-
 und Feiertagen von 11—2 Uhr frei, Montag v. 9—1 Uhr *ℳ* 1.50,
 Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9— Uhr frei, Mittwoch
 und Sonnabend von 9—50 Uhr ⚡. Während der Reinigungs-
 zeit im April und Oktober Sonntags geschlossen. Kataloge 4 *ℳ*
 und 1.50 *ℳ*.

Kupferstich-Sammlung im westl. Flügel des Neuen Museums (Zwinger).
 An Sonn- und Feiertagen von 11—2 Uhr, Wochentags (außer
 Montag) 10—3 Uhr. Im Winter Dienstag u. Freitag auch abends
 von 5—7 Uhr. Eintritt frei.

- Zoologisches und anthropologisch-ethnographisches Museum**, im Zwinger. Sonn- u. Feiertag, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11—1 Uhr frei; Mittwoch und Sonnabend von 1 bis 3 Uhr frei.
- Mineralogisch-geologisches und prähistorisches Museum**. Im (südlichen) Zwinger. Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag von 9—1 Uhr frei, Mittwoch von 2—4 Uhr frei. Sonn- u. Feiertags von 11—1 Uhr frei. Sonnabend geschlossen. Katalog 30 d .
- Mathematisch-physikalischer Salon**, westlicher Pavillon des Zwingers. Im Sommer (Mai bis Oktober): Sonn- u. Feiertags von 11—1 Uhr, Wochentags (ausser Sonnabend) 9—12 Uhr frei. Im Winter (November bis April): Wochentags (ausser Sonnabends) 9—12 Uhr, 50 d . Sonn- u. Feiertags sowie Sonnabends geschlossen.
- Grünes Gewölbe**, im Haupthof des kgl. Schlosses. Von Juni bis mit September: Sonn- und Feiertags von 11—2 Uhr, Wochentags von 9—2 Uhr, im Mai und Oktober 10—2 Uhr. Eintritt 1 M . Im Winter Sonn- u. Feiertags geschlossen; an Wochentagen Führungen von 10—1 Uhr für 1—6 Personen 9 M , jede weitere Person 1.50 M mehr. Katalog 50 d .
- Numismatische Sammlung (Münzkabinett)**, königl. Schloss. Dienstag u. Freitag von 10—1 Uhr. Eintritt frei nur zu Studienzwecken.
- Silberkammer und Hofkellerei** im kgl. Schloss. Täglich v. 9—1 Uhr und von 4—6 Uhr, Sonntags von 11—12 Uhr. Meldung beim Hofsilberkämmerer. 1—2 Personen 1.50 M , 6 Pers. 3 M .
- Skulpturen- und Antikensammlung** im Albertinum, Ecke Zeughausplatz u. Brühlsche Terrasse. Sonn- u. Feiertags v. 11—2 Uhr, Wochentags von 9—3 Uhr. Eintritt frei. Sonnabend geschlossen.
- Sammlung der Gipsabgüsse** im Albertinum (ebenso).
- Historisches Museum und Gewehrgalerie** im Museum Johanneum, am Neumarkt. Im Sommer: Sonn- und Feiertags v. 11—2 Uhr 25 d , Wochentags (ausser Sonnabend) von 9—2 Uhr 50 d . Sonnabend (Reinigungstag) 9—2, 1.50 M . Im Winter v. 10—2 Uhr 50 d , Sonnabend geschlossen.
- Porzellan- u. Gefäss-Sammlung** im Museum Johanneum. Sonn- und Feiertags 11—2, 25 d ; Wochentags: im Sommer 9—2, 50 d ; im Winter (ausser Sonnabends) 10—2, 50 d .
- Königl. öffentl. Bibliothek** im Japanischen Palais. Montag bis Freitag von 9—2 und 4—6 Uhr, Sonnabend 9—2 Uhr geöffnet. Lesesaal zu Studienzwecken frei. Führungen: im Sommer von 12—1 Uhr, im Winter von 1—2 Uhr, 50 d pro Person. Sonn- u. Feiertags geschlossen. Zeitschr.-Verzeichn. 50 d .
- Museum des Altertums-Vereins und des Vereins für Sächs. Volkskunde** im Palais des kgl. Grossen Gartens. Im Sommer (1. Mai bis 31. Oktober) 10—6 Uhr, 50 d ; Mittwoch und Sonntag nachm. 3—6 Uhr frei. Vom 1. November bis 30. April nur nach vorh. Anmeldung beim Inspektor Geidel, Marschallstr. 2, IV. Eintritt 1 M .
- Kunstgewerbe-Museum**, Antonsplatz 1. Sonntags von 11—1 Uhr, Wochentags von 9—2 Uhr. Eintritt frei. Montags geschlossen. Bibliothek: Sonn- und Feiertags von 11—1 Uhr, Wochentags 8—6 (im Winter 8—8) frei.
- Stadtmuseum**, Kreuzstrasse 10, II. Im Sommer Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Wochentags von 11—2 Uhr. Sonnabend geschlossen. Sonntag und Montag frei; sonst 50 d . Im Winter nur Sonntag und Montag geöffnet.
- Körner-Museum**, Körnerstrasse 7. Sonn- u. Feiertags v. 11—2 Uhr,

Wochentags von 9—2 Uhr; Mittwoch u. Sonnabend von 9—1 und 2—5 Uhr. Eintritt 50 ♂. Sammlung von Bildern und Andenken des hier geborenen Theodor Körner, sowie von Handschriften etc. aus der Zeit der Befreiungskriege.

Rietschel-Museum im Albertinum; enthält Gipsabgüsse und Modelle der Werke Rietschels.

Schilling-Museum, Pillnitzer Str. 63. Sonn- u. Feiertags von 11 Uhr an, Werktags von 10 Uhr an bis abends geöffnet. Eintritt \mathcal{A} 1.—, Familienkarten \mathcal{A} 3.50, enth. 5 Coup. je für 1 Erwachsenen oder 2 Kinder, Katalog 50 ♂.

Ausstellung des sächs. Kunstvereins, in der kgl. Kunstakademie, Brühlsche Terrasse. Sonntags von 11—2 Uhr, Donnerstags von 10—1 Uhr, die anderen Tage v. 10—5 Uhr. Eintritt 50 ♂; jeden letzten Sonntag im Monat 20 ♂.

Arnolds permanente Kunstausstellung, Ecke Altmarkt u. Wilsdrufferstrasse 1. Eintritt 50 ♂.

Kunstsalon Emil Richter, Pragerstrasse 13. Sonder-Ausstellungen. Täglich geöffnet.

Musterlager des Exportvereins f. das Königreich Sachsen, Niedergraben 5. Wochentags 9—5 Uhr. Eintritt frei.

Lesemuseum, Georgpl. 1, I. Hier liegen stets 500 Zeitungen und die neuesten litterar. Erscheinungen auf. Quartals- und Monats-Abonnement, Tageskarte 30 ♂.

Stadtmuseum, Kreuzstr. 10, II. Sonntag u. Montag von 11—1 Uhr frei, ausserdem im Sommer an den übrigen Wochentagen 9— $\frac{1}{2}$ 2 Uhr. 50 ♂.

Bibliothek der Gehestiftung (Staatswissensch.), Lesezimmerkl. Brüdergasse 21. Wochentags v. 10—2 Uhr und (ausser Sonnabends) v. 5—9 Uhr.

Bibliothek des kgl. Statistischen Bureaus, des kgl. Stenogr. Instituts im Landhaus, der **kgl. Kunstgewerbeschule**, Antonpl. 1, des **Vereins für Erdkunde** unentgeltlich.

Arsenalsammlung im Arsenal, Albertstadt, Sonn- und Feiertags und Mittwochs 11—2 Uhr. 25 ♂.

Armeesammlung, Marien-Allee, im Kriegsarchiv-Gebäude, Sonn- und Feiertags von 11—2, Dienstag und Donnerstag von 10—1 Uhr. Eintritt frei.

Zootomische Sammlung und Laboratorien der kgl. tierärztlichen Hochschule, nebst Tierspital, Bibliothek, Lehrschmiede und Veterinär-Instrumenten, Circusstr. 40. Wochentags von 9—11 und von 2—4 Uhr.

Postwertzeichen-Museum, Moczinskystrasse 5. Wochentags von 10 bis 4 Uhr; Ertrag zu Gunsten des Albertvereins.

Mikroskopisches Museum, Liliengasse 24.

Akustisches Kabinett von *Kaufmann*, Pirnaischestr. 27. Sonntags von 11—2 Uhr, Wochentags von 9—6 Uhr. Montag, Donnerstag und Sonnabend 1 \mathcal{A} , Sonntag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 50 ♂.

Panorama international, Marienstr. 20, I. Geöffnet täglich von 10 bis 10 Uhr. Sonntags von 11 Uhr an. Eintritt 20 ♂.

Fuhrmanns Kaiser-Panorama im Redlichhaus, Amalienstrasse, Eingang Ringstrasse. Geöffnet täglich von 10—10 Uhr; Sonntags von 11 Uhr an.

Frankes Kaiser-Panorama, Pragerstr. 48 I.

Castans Panoptikum, Postplatz. Täglich von 9—9 Uhr. Sonntags von 11 Uhr an. Eintritt 50 ♂.

Wandgemälde in der Aula des Polytechnikums am Bismarckplatz, jeden 1. Sonntag im Monat von 11—1 Uhr frei, sonst nach Meldung beim Kastellan.

Wandgemälde als Fresko in der Aula der Kreuzschule, Georgplatz.

Jeden 1. Sonntag im Monat unentgeltlich zu besichtigen; ausserdem nach Meldung beim Kastellan im Parterre; 1 Person 50 ϕ .

Botanischer Garten, Lennéstr., geöffnet von früh bis abends.

Zoologischer Garten geöffnet von früh bis abends.

Im Tagebuche des „Dresdener Anzeiger“ auf der letzten Seite findet der Fremde jeden Tag die Besuchszeiten für alle Sammlungen und Sehenswürdigkeiten angegeben, ebenso das Repertoire der Theater, die vollständigen Zettel zu jeder Vorstellung, sowie jedes grössere Konzert und sonstige Vergnügungen des Tages aufgeführt, nicht minder Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Dampfschiffe, Eisen- und Pferdebahnen.

Zeiteinteilung.

Bei eintägigem Aufenthalt.

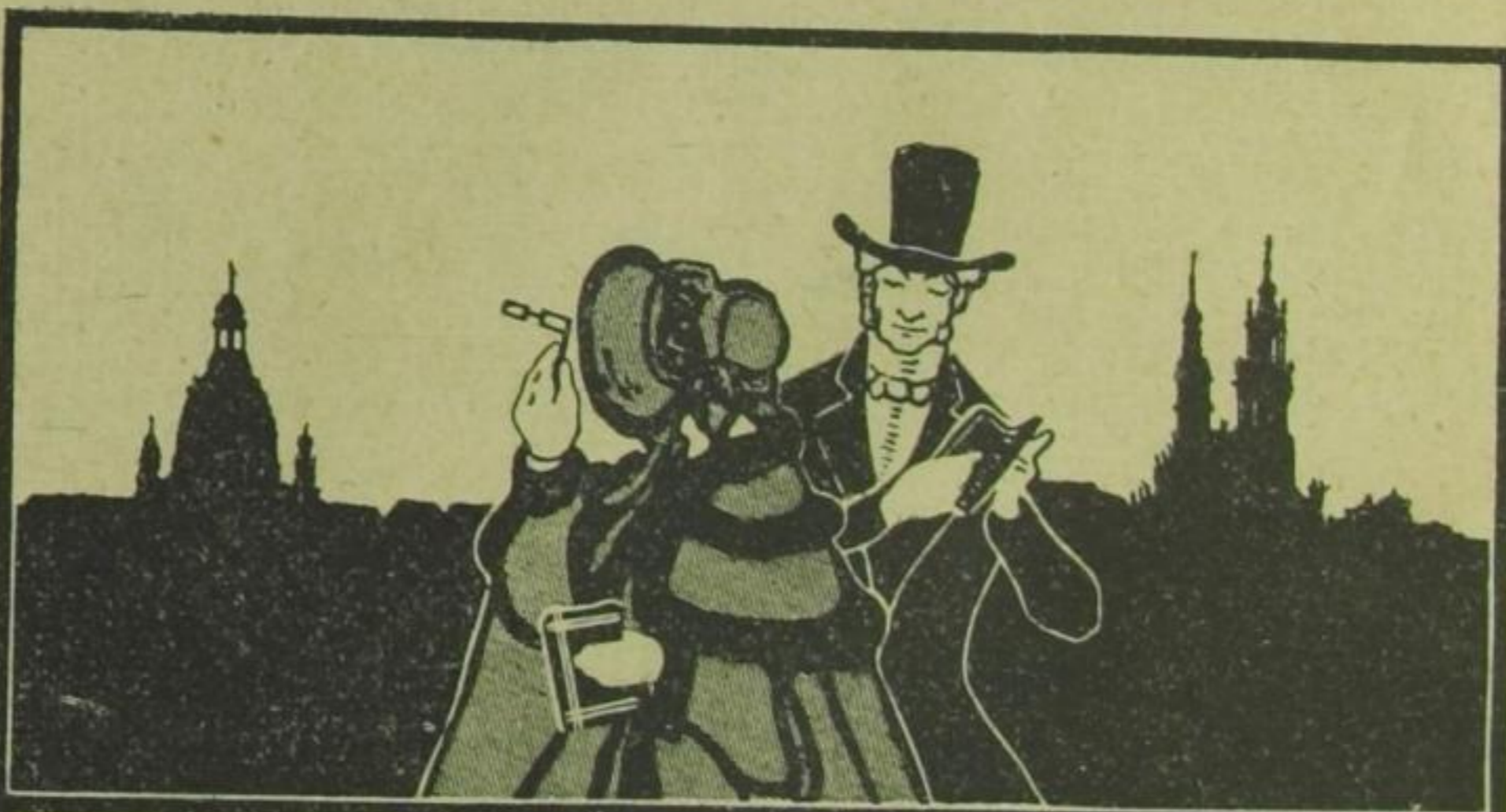
Gang oder Fahrt zum Theater- u. Schlossplatz: Kgl. Residenzschloss — Hoftheater — Museum mit Bildergalerie — Zwinger — Zwingerteich — Evang. Hof- (Sophien-) Kirche — Palais am Taschenberg — Schlossstrasse — Schloss mit Georgenthor — Kath. Hofkirche — Gang über die Brühlsche Terrasse — Kunstakademie — Belvedere — Albertinum — Synagoge — Ringstrasse — König Johannstrasse — Altmarkt — Siegesdenkmal — Günzplatz — Reformierte Kirche — Waisenhaus- oder Ringstrasse — Georgplatz — Kreuzschule — Bürgerwiese — Lennéstrasse bis Herkulesallee am Ausstellungspark- und Palast, sowie am Botan. Garten vorbei; hier rechts abbiegen ins Innere des Grossen Gartens — Schmuckplatz — Palais — Teich — Carolasee — Zoologischer Garten — Fahrt mit Strassenbahn (umsteigen) entweder zum Hauptbahnhof oder bis zum Neumarkt oder nach Neustadt. Abends Besuch eines Theaters (Billet vorherbestellen oder vormittags holen lassen), oder des Konzerts auf dem Belvedere oder im Wiener Garten.

Bei dreitägigem Aufenthalt.

1. Tag.

Gang oder Fahrt nach dem Schloss — Besichtigung des Grünen Gewölbes — Schlosshof — Neumarkt — Frauenkirche — Lutherdenkmal — Viktoriabrunnen — Sgraffitto-Fries (Fürstenzug) an der Stallgalerie in der Augustusstrasse — Kath. Hofkirche — Augustusbrücke — Blockhaus — Markt — Denkmal Augusts des Starken —

SEESTRASSE 4, I.



VEREIN ZUR FOERDERUNG
DRESDENS UND
DES FREMDENVERKEHRS

UNENTGELTLICHER NACHWEIS
FUER ALLE FREMDEN UEBER
HOTELS WOHNUNGEN SCHULEN U.S.W.
AUSKUNFT JEDER ART.
LESEMUSEUM.

TOUS LES
RENSEIGNEMENTS
NÉCESSAIRES
SERONT DONNÉS
GRATUITEMENT
AUX
ÉTRANGERS.

INFORMATIONS
OF
WHATEVER KIND
ARE GIVEN
GRATIS
TO
FOREIGNERS.

SEESTRASSE 4, I.

Hauptstrasse — Dreikönigskirche — Königsstrasse — Japanisches Palais — Palaisgarten — Theresienstrasse — Albertplatz — Brunnen — Alberttheater — Fahrt nach dem Waldschlösschen (Strassenb.) oder zur Saloppe (Schiff) oder über die Albertbrücke — Jägerkaserne — Sachsenplatz — Amtsgerichtsgebäude Ecke Marschallstrasse — Eliasstrasse — Johanniskirche — Ausstellungspalast — Johann Georgen-Allee — Waisenhausstrasse — Viktoriahaus — Seestrasse — Altmarkt — Siegesdenkmal — Rathaus — Wilsdrufferstrasse — Postplatz — Hauptpostamt — Zwingeranlagen — Abends Theater.

2. Tag.

Besichtigung der Gemäldegalerie (Museum) — Spaziergang durch den Gr. Garten — Palais mit Altertums-museum — Abends Konzert auf dem Belvedere.

3. Tag.

Besichtigung der Markthalle auf dem Antonsplatz — Postplatz — Hauptpostamt — Annenstrasse — Annenkirche — Zwingerstrasse — Ostra-Allee — Herzogin-Garten — Zwingeranlagen — Helbig's (Italienisches Dörfchen) — Gang über die Brühlsche Terrasse — Besichtigung der Kunstakademie oder des Albertinums — An der Carolabrücke vorbei — Redlichhaus — Terrassenufer bis Sachsenplatz — Besichtigung des neuen Amtsgerichts — Marschallstrasse — Rietschelstrasse — Holbeinplatz — Gerechtigkeitsbrunnen — Pillnitzerstrasse — Justizpalast — Amalienstrasse — Pirnaischer Platz — Mit Strassenbahn zum Hauptbahnhof.

Nachmittags Ausflug auf die Bastei in der Sächs. Schweiz (Abf. Hauptbahnhof) oder in die Lössnitz (Abf. Haupt- oder Leipziger Bahnhof) oder nach Blasewitz-Loschwitz (Weisser Hirsch, Drahtseilbahn) — Pillnitz (Elektr. Strassenbahn und Schiff).

Rundgang.

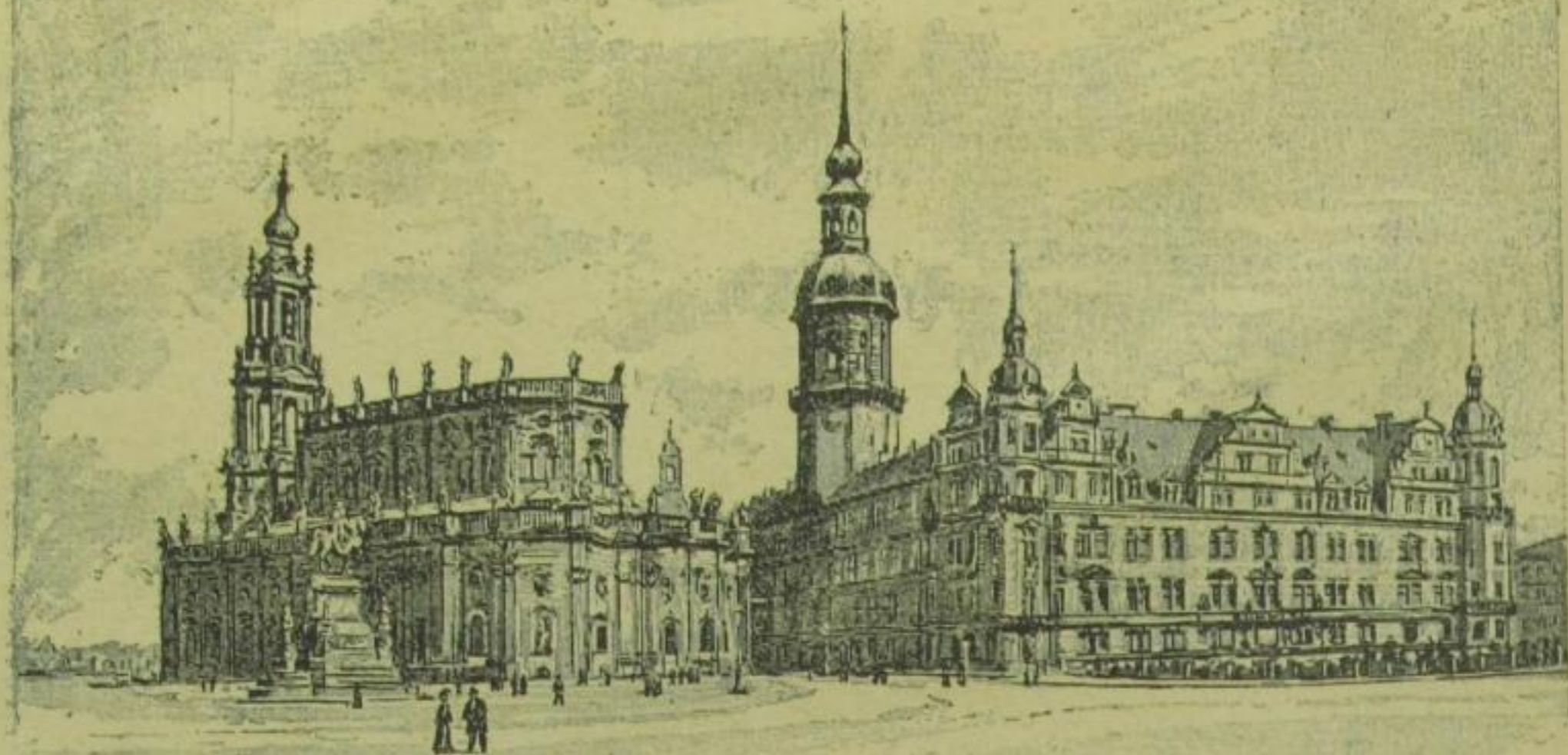
Eine gute und billige Gelegenheit, einen grossen Teil Dresdens im Fluge zu erschauen, bieten, namentlich bei knapp bemessener Zeit, die zum grössten Teil

elektrisch betriebenen Strassenbahnen, insbesondere die Linien: Hauptbahnhof—Postplatz—Tannenstrasse—Arsenal; Hauptbahnhof—Plauenscher-, Post- u. Pirnaischer Platz—Carolabrücke—Albertplatz—Neustädt. Bahnhöfe; Reichenbachstr.—Georgplatz; Georgplatz—Alaunplatz; Postplatz—Waldschlösschen; Schäferstrasse—Striesen; Friedrichstrasse—Striesen. Aus unserm Fahrplan der Strassenbahnen ist leicht zu ersehen, welche Strassenzüge berührt werden.

Die ältesten und berühmtesten Sehenswürdigkeiten Dresdens befinden sich in Altstadt und bilden hier eine Gruppe, deren Mittelpunkt das königliche Residenzschloss bildet; es sind: die katholische Hofkirche, der Zwinger, das Museum mit seiner Bildergalerie, die evangelische Hof-(Sophien-)kirche, das Theater, die Brühlsche Terrasse, die Augustusbrücke, die Frauenkirche.

Hier vor dem Schlosse und der Brücke ist einer der wichtigsten Kreuzungspunkte des geschäftlichen Verkehrs zwischen Alt- und Neustadt; die Hauptstrassenzüge für den grossstädtischen Verkehr sind Prager-, See- und Schlossstrasse in der Richtung Süd-Nord, Wilsdruffer-, König Johann- und Grunaerstrasse in der Richtung West-Ost; ihren Kreuzungspunkt bildet der Altmarkt, während der Pirnaische Platz den Kreuzungspunkt der König Johann- und Grunaerstrasse mit der Waisenhaus- resp. der ihre Fortsetzung bildenden Johannis- und der zur Carolabrücke führenden Amalienstrasse bildet.

Das **Kgl. Schloss** (behufs Besichtigung läuten beim Schlossverwalter im Haupthof,) bildet einen Komplex von unregelmässig aufgeführten Gebäuden von 1300 Schritt Umfang, welche 3 Höfe umschliessen, deren grösserer 2406 Quadratmeter Flächenraum hat. Mit demselben verbunden das Georgenthor. An der der Hofkirche zugekehrten Hauptfassade über dem sog. Grünen Thor erhebt sich ein 101 m hoher Turm, der höchste in Dresden, von dessen Galerie ein weithin reichender Ausblick auf die Stadt und Umgegend das Auge entzückt. Unter dem Turm befindet sich die frühere Schlosskapelle, wo Luther 1517 seine erste „Mönchspredigt“ hielt. Das berühmte Schlossportal befindet sich jetzt im Museum Johanneum. Das Schloss



Die katholische Hofkirche und das königl. Schloss.

hat in den Jahren 1890—97 in seinem Aeusseren einen bedeutenden Umbau erfahren nach Plänen des Hofbaurats Dunger. Mit seinen prächtigen Fassaden, Ecktürmen und Balkonen gewährt es nun einen würdigen, imposanten Anblick. Besonders schön und beachtenswert der Eckturm und das Portal (Eingang zur Schlosswache) in der Schlossstrasse. Ueber dem Georghor in der ersten Etage befinden sich die für Fremde nicht zugänglichen Gemächer des Königs und die Quartiere für fürstliche Gäste. Im Hofe gegenüber dem grünen Thor an der Wand über dem Brunnen die grosse Bronzetafel, welche die Gewerbevereine des Königreichs dem König Albert anlässlich der Wettinfeier gewidmet. Über dem grünen Thore bemerkenswerte Reliefs aus der biblischen Geschichte, desgl. die vier Eck-Türme des Schlosshofes, deren Skulpturen erst neuerdings restauriert worden sind. Vom Innern sehenswert besonders im 1. Stock teilweise auch auf den Gängen Gemälde berühmter Meister aus der neueren Zeit, die Hauskapelle mit Gemälden von *Guido Reni*, *Rembrandt*, *Carracci*, *Rubens*, *Raphael Mengs* etc., ferner der im 2. Stock befindliche Ballsaal und der 1885 renovierte Thron- (Banket-)saal. Beide mit hübschen Fresken Bendemanns geschmückt; im Ballsaal Darstellungen aus der griechischen Mythologie, im Thronsaal die vier Stände, die Kardinaltugenden, die berühmtesten Gesetzgeber aller Zeiten, ferner im Audienzsaal Marmorfigur von *Hoyer*, prachtvolle Hautelisse-Tapeten, von Napoleon I. stammend. Die Silberkammer nach Anmeldung täglich 9—1 und nachm. 4—6 Uhr zu sehen. Im Erdgeschoss des kgl. Schlosses befindet sich das sog.

Grüne Gewölbe, das in 8 Zimmern kostbare Sammlungen von seltenen Kunstgegenständen und Kostbarkeiten meist aus dem 16. und 17. Jahrhundert, enthält. Man schätzt den Wert der im Grünen Gewölbe sich befindenden Kostbarkeiten auf mehr als 9 Mill. Mk. Eintritt siehe Seite 27. Katalog 1 M.

1. Zimmer (Bronze-Zimmer) hübsche Metallarbeiten. Reiterbildsäulen Ludwigs XIV. u. Karls II., Peters d. Grossen u. Augusts II., Bachus, ein kostbares Kruzifix von *Boulogne*, Apollo und die Nymphen, ein sich kratzender Hund von *Peter Vischer* etc. Im 2. Zimmer (Elfenbeinzimmer) 481 in Elfenbein geschnittene und gedrechselte Gegenstände, darunter Arbeiten von Kurfürst August. Es sind alle Gegenstände immer aus einem Stück Elfenbein gearbeitet; besonders



Wettinobelisk und kgl. Schloss von der Westseite.

beachtenswert Sturz Lucifers und seines Anhangs, ein Kunstwerk mit 142 Figuren, mehrere Kruzifixe, darunter ein solches von *Michel Angelo*, ein Pokal mit Neptun und Amphitrite. Diana und Aktäon. Ein Tafelaufsatz in Form einer von Neptun getragenen Fregatte vom Jahre 1620. Das 3. Zimmer (Kamin-Zimmer) enthält Mosaiken, Korallen, Bernstein- etc. Arbeiten; dabei ein Geschenk Friedrich Wilhelms I. von Preussen, prachtvoller Schrank mit Bernstein belegt, eine schöne Madonna von *Raphael Mengs*, kostbare Florentiner Mosaiken, ein Kamin von Meissener Porzellan mit sogenannten sächsischen Diamanten, Amethysten, Topasen und Achaten verziert (1782). Verschiedene Gefässe in allen möglichen Formen und zum Teil aus kostbarstem Material. Das 4. Zimmer (Silberzimmer, das eigentliche „Grüne Gewölbe“, so genannt von der Farbe der Wände) enthält Gefässe von Gold, Silber und Glas, u. a. einen kostbaren Abendmahlskelch, Handbibel König Gustav Adolfs in schwerem Einband, Taufbecken des königl. Hauses, massiv goldene und silberne Becher und Gefässe von unschätzbarem Wert wegen ihrer kunstvollen Arbeit, Tafeluhr der Gemahlin König Augusts des Starken, Hausaltar einer Kurfürstin, eine Sammlung von Rubin- und Granatglas, eine goldene Schale von Peter dem Grossen. Das 5. Zimmer (der Grosse Saal) enthält in mehr als 1000 Nummern kostbare Gefässe von edlen Steinarten und Bergkrystallen, darunter drei grosse, reich mit Steinen geschmückte Pokale, eine reine Bergkrystallkugel von 57 cm Umfang, eine hl. Jungfrau in Emailmalerei, die berühmte Kugeluhr des Uhrmachers Schlotheim aus Augsburg 1602. Das 6. Zimmer (Eckkabinett) enthält Spielereien und Nippsachen aus Gold, kostbaren Steinen und Perlen. Das 7. Zimmer (Wappenzimmer) bietet Bildwerke in Holz, Wachs, Alabaster etc. dar und enthält die polnischen Krönungsinsignien; kgl. Münzsammlung. Das 8. Zimmer (Juwelenzimmer) enthält zahlreiche Kostbarkeiten, u. a. die Emailarbeiten *Dinglingers*, darunter den Thron und Hofhalt des Grossmoguls Aureny Zeb zu Delhi mit 132 beweglichen Figuren, an welchen *Dinglinger* mit seiner Familie und zahlreichen Gehilfen 14 Jahre lang gearbeitet, eine 16 cm hohe Onyxplatte, den Juwelenschmuck des Regentenhauses, darunter der grüne Diamant, 160 Gramm schwer, 1742 für 1200000 Thaler erkaufte; zahlreiche Ordensketten etc.; Damenschmuck, darunter eine Schleife mit 662 Diamanten, eine Sammlung kostbarer Waffen, darunter das Kurschwert; eine Hutagraffe von Brillanten mit obigem grünen Diamanten von unschätzbarem Wert, eine Stufe von peruanischem Smaragd; Orden von hohem Wert; türkische, reich mit kostbaren Steinen verzierte Waffen; prachtvoller Damenschmuck, den Regentinnen gehörend, darunter Diamantschmuck, Saphirschmuck, Smaragdschmuck, Perlen etc. — Das Münzkabinett, links vom Grünen Gewölbe, wurde besonders unter Kurfürst Friedrich August I. bedeutend vermehrt und ist eine der vollständigsten Sammlungen dieser Art, ist aber nur zu Studienzwecken zugänglich. Direktor Dr. jur. Jul. Erbstein.

Vor der Westseite des Schlosses steht der prächtige **Wettinobelisk**, nach Plänen der Architekten Schilling und Gräbner, mit schönen Bronzestatuen, errichtet zur Erinnerung an die Jubelfeier der 800jährigen Herrschaft des Fürstenhauses Wettin 1889. Rechts von diesem das sog. Palais am Taschenberg (Prinzenpalais), durch einen Gang mit dem Schloss verbunden; es ist 1715



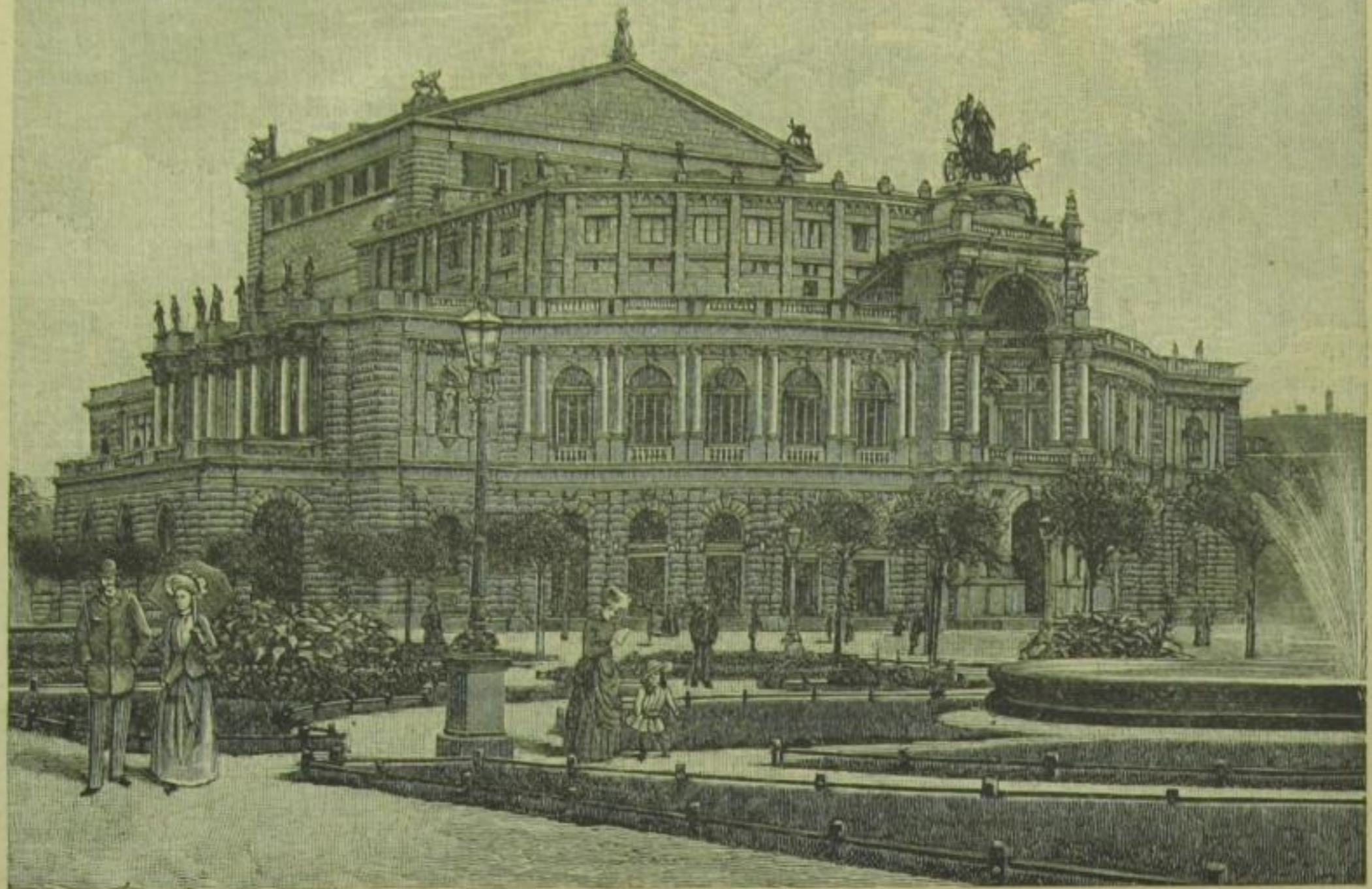
Die katholische Hofkirche.

erbaut, 1738—1842 restauriert und erweitert worden, besitzt in der Hauskapelle schöne Wandgemälde von *Torelli*. Im Familiensaal Porträts sächsischer und bayerischer Fürsten.

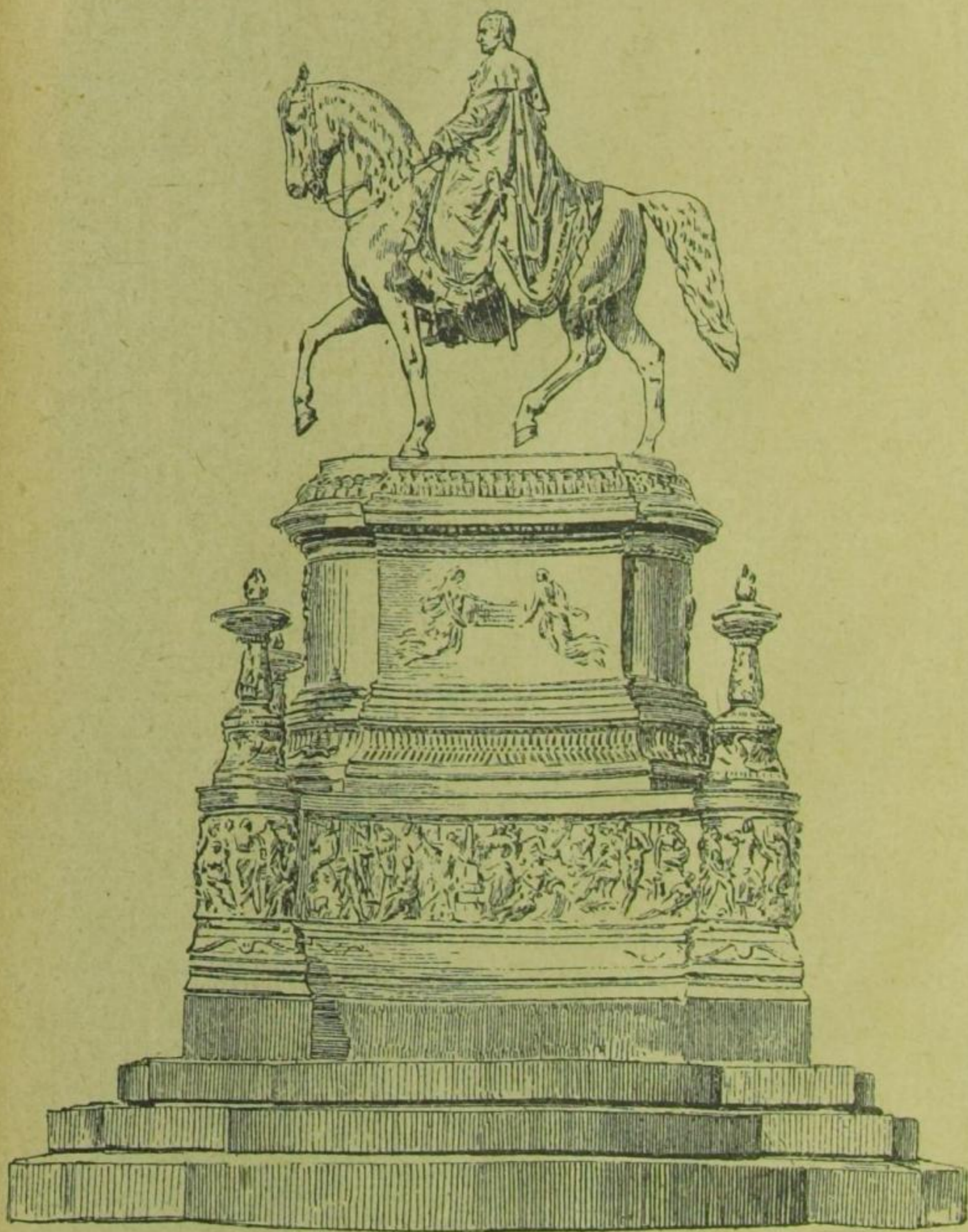
Nordwestlich vom kgl. Schloss der Theaterplatz, eingefasst von den schönsten Gebäuden Dresdens, östlich von der katholischen Hofkirche, südlich vom Museum und der Hauptwache, westlich vom Hoftheater.

Die **katholische Hofkirche** am Schlossplatz, unter Friedrich August II. 1739—1756 durch *Chiaveri* aus Pirnaer Sandstein in italienischem Stil erbaut, eine der schönsten Kirchen Dresdens. Oben auf den Brüstungen und an den Eingängen 78 Standbilder von Aposteln und Heiligen in Sandstein von *Mattielli*, im Innern viele wertvolle Deckengemälde in den Kapellen, kostbare Altarbilder und ein reicher Silberschmuck des Hochaltars. Von Gemälden das über dem von Gebrüder *Aglio* prachtvoll ausgeführten Hochaltar erwähnenswert, das 90000 Mark Wert haben soll, darstellend die Himmelfahrt Christi von *Raphael Mengs* (1766). Auch die Gemälde der Seitenaltäre im Hauptschiffe sind von *Raphael Mengs* gemalt. Die Bilder in den Seitenschiffen sind von *Rotari*, links St. Ignazius von Loyola, rechts Tod des heiligen Franziskus Xaverius. Die Kirche besitzt kostbaren Silberschmuck in prachtvollen Geräten, massiven Leuchtern und Kruzifix, dessen Wert auf 72000 M. geschätzt wird. In der Sakramentskapelle schöne Deckengemälde und in der Kapelle des heil. Benno Bilder von *Torelli*. In der Magdalenen- und Xaveriuskapelle Marmorstatuen von *Bernini*. Ganz besonders beachtenswert ist die kostbare Orgel als letztes Werk *Silbermanns* und seines Neffen (1754). Sonntags von 11—12 Uhr Musikal. Hochamt von einem sehr guten Sängchor und der berühmten königlichen Kapelle ausgeführt. Während des Hochamts haben die Männer rechts des Hochaltars, die Frauen links Platz zu nehmen. In der Krypta stehen die sehenswerten Sarkophage der hier bestatteten Mitglieder der kgl. Familie (von August III. an). Der 91 m hohe Turm hat das schönste Geläute Dresdens.

Das neue **Hoftheater**, ein prächtiger Bau im Renaissancestil, an Stelle des 1869 durch Brand zerstörten, nach *Sempers* Entwurf aufgeführt und 1878 vollendet.



Das königliche Hoftheater in der Altstadt.



Reiterstandbild König Johann des Weisen auf dem Theaterplatz.

Die Hauptfaçade bildet ein Halbrund, über dem Haupteingang Schillings Bronze-Quadriga: Dionysos und Ariadne auf dem Pantherwagen. Darunter öffnet sich eine kosossale Nische mit Ornamentmalerei von Kiessling. Zu beiden Seiten des Haupteingangs die Rietschelschen Sandsteinstatuen von Goethe-Schiller, welche bereits vor dem im September 1869 abgebrannten Hoftheater standen. Zu beiden Seiten ziehen sich Foyers mit Vorbauten hin, die mit Marmorsäulen und Statuen geziert und im Innern mit Bildern geschmückt sind. Der Zuschauerraum fasst 2000 Personen.

Auf dem Theaterplatze das am 18. Juni 1889 zur Wettinfeier (1089 — 1889) enthüllte Reiterstandbild König Johann des Weisen, (Übersetzer von Dantes: *Divina commedia* unter dem Pseudonym: *Philalethes*), reg. 1854—73, von *Johannes Schilling*, in Erz gegossen v. *Bierling*. Am Theaterplatz steht ferner das Museum ein 1847—1855 nach Sempers Plänen aufgeführter Prachtbau in edlem Renaissancestil. Zahlreiche Skulpturen von *Rietschel* und *Hähnel*, welche die Aussenseite schmücken und den Verlauf der Entwicklung der antiken und christlichen Kunst darstellen, zeigen die Bestimmung des Gebäudes. Besonders reich ausgestattet ist das Portal auf der Zwingerseite, dabei die Statuen Raphaels und Michel Angelos von *Hähnel*, ferner Siegfried und Judith, St. Georg und Simson etc. Seit 1855 ist hier die weltberühmte kgl. Gemäldegalerie untergebracht, welche wahre Perlen der Kunst von unschätzbarem Werte enthält (Sixtinische Madonna); ferner die Kupferstiche (s. u.) und die Handzeichnungen (s. u.). (Eintritt siehe S. 26.)

Die Gemäldegalerie, im wesentlichen eine Schöpfung Friedrich Augusts II. (1733 — 63), zählt neben den Galerien des Louvre und von Florenz zu den ersten Bildersammlungen der Welt. Sie enthält in 38 Sälen und Kabinetten nicht weniger als 2400 Nummern und zwar zahlreiche Meisterwerke, besonders von italienischen, dann von spanischen, niederländischen und deutschen Malern. — Die Säle sind mit Buchstaben, die Wände unten neben den Thüren mit Zahlen bezeichnet. Es ist jedem zu raten, sich einen Katalog zu kaufen (1,50 Mk.), der ausser gutem Plan und Orientierungstafel über die einzelnen Säle und Kabinette auch noch gute Abbildungen der berühmtesten und schönsten Gemälde enthält und dadurch einen bleibenden Wert hat. — Nachstehend eine Auswahl der hervorragendsten Gemälde:

Erstes Stockwerk.

Eingangssaal E. S. 767, *Louis de Silvestre*, Zusammenkunft August III. mit seiner Gemahlin und deren Mutter. 768 u. 759, *Derselbe*, Reiterbildnisse Augusts II. u. Augusts III. Korridorz. 47. 1210, *Jan Feyt*, Stilleben. 1265 u. 1266, *J. D. de Heem*, Blumenstücke. Saal H. Spanier

und Neapolitaner des 17. Jahrh. 685, *J. de Ribera*, Heil. Franziskus auf Dornen. 683, *Derselbe*, Die heil. Agnes. 703 B, *Murillo*, Der Tod der heil. Clara. 704, *Derselbe*, Der heil. Rodriguez. 705, *Derselbe*, Madonna. Saal I. Spanier u. Vlamen des 17. Jahrh. (Rubens-Saal). 960, *Rubens*, Männliches Bildnis. 1023 C u. B, *van Dyck*, Bildnisse. 965, *Rubens*, Bathseba am Brunnen. 1033, *van Dyck*, Die drei Kinder Karls I. von England. 964 B, *Rubens*, „Quos ego“ Neptun, die Winde besänftigend. 967, *Velasquez*, Männliches Bildnis. 955, *Rubens*, Heil. Hieronymus. 1024, *van Dyck*, Der heil. Hieronymus. 1023 D, *Derselbe*, Weibliches Bildnis. 1026 u. 1029, *van Dyck*, Männliche Bildnisse. 1012, *Jordaens*, Darstellung im Tempel. 972, *Rubens*, Löwenjagd. 1017, *van Dyck*, Trunkener Silen. Saal K. Vlämische und holländische Meister des 17. Jahrh. (Rembrandt-Saal). 1570, *Rembrandt*, Bildnis eines Mannes mit Perlen auf dem Hut. 1792 A, *de Gelder*, Die Urkunde. 1561, *Rembrandt*, Rohrdommeljäger, zugleich Selbstbildnis. 1567, *Rembrandt*, Bildnis eines Alten. 1559, *Derselbe*, Selbstbildnis mit seiner Gattin. 1562, *Derselbe*, Seine Gattin Saskia. 1335, *Jan Vermeer van Delft*, Bei der Kupplerin. 1560, *Rembrandt*, Simson auf seiner Hochzeit das Rätsel aufgebend. 1563, *Derselbe*, Das Opfer Manoahs und seines Weibes. 962, *Rubens*, Wildschweinsjagd. 1604, *F. Bol*, Jacobs Traum. 1603, *Derselbe*, Ruhe auf der Flucht. Saal M. Vlämische u. holländische Meister des 17. Jahrh. 962 C, *Rubens*, Hermes, im Begriffe Argus zu töten. 963 u. 964, *Rubens*, Bildnisse. 958, *Derselbe*, Jüngstes Gericht. Saal L. Vlämische und holländische Meister des 17. Jahrh. 1782, *Ab. Cuypp*, Knabe mit einem Hund. 1791, *A. de Gelder*, Ausstellung Christi.

Durch einen kleinen Gang hinunter nach den Räumen O. P. Q. Saal O. Deutsche und Niederländer des 16. Jahrh. 1888, *Jörg Breu*, Ursula-Altar. 1980, *Lucas Cranach*, Christus am Oelberg. 1916 A, *Lucas Cranach d. Aeltere*, Judith und Lucretia. 1915, *Derselbe*, Bildnis Herzog Heinrichs des Frommen. 1916 B, *Derselbe*, Adam und Eva. Saal P. Deutsche und Niederländer des 16. u. 17. Jahrh. 1943 u. 1944, *Lucas Cranach d. Jüngere*, Der schlafende und der erwachende Waldriese von Zwergen geneckt.

Zurück durch Saal O. L. M. in Saal N. Saal N. Deutsche und Niederländer des 15. u. 16. Jahrh. (Holbein-Saal). 799, *Jan van Eyck*, Flügelaltärchen. 1890, *Hans Holbein d. Jüngere*, Bildnis der Morette. 1892, Nach *Demselben*, Die Madonna mit der Familie des Baseler Bürgermeisters Meyer (Kopie, das Original in Darmstadt). 1870, *Albrecht Dürer*, Christus am Kreuze. 1869, *Derselbe*, Dresdner Altar. — Wir folgen jetzt der ganzen Reihe kleiner Zimmer von 21—1. Zimmer 21. Deutsche und Niederländer des 16. und 17. Jahrh. 1976, *Elsheimer*, Josef im Brunnen. 1907, *Lucas Cranach d. Aeltere*, Christi Abschied von seiner Mutter. 1947 u. 1948, *Lucas Cranach d. Jüngere*, Kurfürst August und Kurfürst Moritz. 1962, *Derselbe*, Melanchthon auf seinem Sterbelager. 1871, *Albr. Dürer*, Maler van Orley. 1977, *Elsheimer*, Jupiter und Merkur bei Philemon und Baucis. 1978, *Derselbe*, Landschaft mit der Flucht nach Aegypten. 1889, *Hans Holbein d. Jüngere*, Doppelbildnis des Sir Thomas Godsalve und seines Sohnes. Zimmer 20. Vlämische Schule des 17. Jahrh. 1079, *Dav. Teniers d. Jüngere*, Versuchung des heil. Antonius. 1032, *van Dyck*, Alter Schotte. 1081, *Teniers*, Grosse Dorf-kirmes. 962 B, *Rubens*, Urteil des Paris. 1066, *Teniers*, In der Schenke. 1075, *Derselbe*, Selbstbildnis im Wirtshaus. Zimmer 19. Vlämische Schule des 17. Jahrh. 1094, *Dav. Ryckaert d. Jüngere*, Bauernfamilie. 1072, *Teniers*, Alchymist. 1059, *Adr. Brouwer*, Bauernschlägerei. Zimmer 18. Vlämische Schule des 17. Jahrh. 1224 u. 1225, *C. de Heem*, Stilleben. 1070, *Teniers*, Kirmes. 1114 u. 1115, *van der Meulen*, Fahrten Ludwigs XIV. Zimmer 17. Holländische Schule des 17. Jahrh. 1261. *J. D. de Heem*, Grosses Stilleben. 1347, *Casp. Netscher*, Singende Dame und Lautenspieler. 1727, *Jan Steen*, Verstossung der Hagar. 1742, *F. van Mieris*, Liebesbotschaft. 1350, *Netscher*, Frau von Montespán. 1351, *Derselbe*, Dieselbe mit ihrem Sohn. 1388, *H. G. Pot*, Ein Herr im Zimmer. Zimmer 16. Holländer des 17. Jahrh. 1422, *Ph. Wouwerman*, Landschaft mit dem Hause des Scharfrichters. 1493 u. 1504, *Jacob van Ruisdael*, Landschaften. 1398 u. 1399. *O. v. Ostade*, Zechende und rauchende Bauern. 1831—1833, *G. Terborch*, Sittenbilder. 1395, *A. v. Ostade*,

Bauerntanz. 1830, *G. Terborch*, Eine Dame, die sich die Hände wäscht. 1301, *M. d'Honcoeter*, Der Raubvogel im Hühnerstall. 1507, *Jan van der Meer van Haarlem*, Blick von den Dünen. 1396, *A. v. Ostade*, Dorfschenke. 1397, *Derselbe*, Des Künstlers Werkstatt. 1732, *Metsu*, Beim Frühstück. Zimmer 15. Holländer des 17. Jahrh. 1706, 1713 u. 1714, *Gerh. Dou*, Sittenbilder. 1338 B u. 1338 C, *van Goijen*, Winter und Sommer am Flusse. 1424, *Wouwerman*, Gasthofstall. 1365, *Heda*, Frühstückstisch. 1463, *Wouwerman*, Reitergefecht. 1704, *G. Dou*, Der Meister in seiner Werkstatt. 1707, *Derselbe*, Geiger am Fenster. 1419, *Wouwerman*, Feldlager. Zimmer 14. Holländer des 17. Jahrh. 1270, *Jan Both*, Landschaft. 1457, *Wouwerman*, Reiterkampf. 1416, *Derselbe*, Johannes der Täufer. 1660, *A. v. d. Velde*, Viehweide. 1659, *Derselbe*, Eisfreuden. 1556, *Rembrandt*, Bildnis seiner Braut Saskia. 1557, *Derselbe*, Bildnis des W. Burggraeff. Zimmer 13. Holländer des 17. Jahrh. 1629 u. 1630, *Paul Potter*, Weidebilder. 1426, *Wouwerman*, Reiter an der Bergschmiede. 1511, *Job Berckheyde*, Inneres der Kirche zu Haarlem. 1554, *A. v. d. Neer*, Kanal im Dorfe. 1491, *J. van Ostade*, Eisbelustigung. Zimmer 12. Holländer des 17. Jahrh. 1618, *A. G. v. d. Eeckhout*, Himmelsleiter. 1492, *J. van Ruisdael*, Die Jagd. Zimmer 11. Holländer des 17. Jahrh. 1495, *Jac. van Ruisdael*, Wasserfall. 1349, *Kasp. Netscher*, Herr und Dame am Klavier. 1494, *Jac. van Ruisdael*, Das Kloster. 1735, *Metsu*, Wildprethändlerin. 1500, *Jac. van Ruisdael*, Waldweg. 1358 u. 1359, *Franz Hals*, Kleine männliche Brustbilder. 1750 u. 1751, *Franz Mieris*, Der Künstler in seiner Werkstatt. 1496, *Jac. van Ruisdael*, Schloss Bentheim. 1502, *Derselbe*, Judenkirchhof. 1733 u. 1734, *G. Metsu*, Geflügelhändler. 1543, *Th. de Keyser*, Zwei Reiter. Zimmer 10. Holländer des 17. Jahrh. 1497 u. 1498, *Jac. van Ruisdael*, Wasserfall. 1336, *Jan Vermeer van Delft*, Brieflesendes Mädchen. Zimmer 9. Holländer des 17. Jahrh. 1479, *N. Berchem*, Empfang des Mohren. 1450, *Wouwerman*, Feldlager am Fluss. 1449, *Derselbe*, Hirschjagd im Fluss. Zimmer 8. Holländer des 17. Jahrh. 1664, *J. v. d. Heyde*, Strassenbild. 1445 u. 1466, *Wouwerman*, Jagdstücke. 1346, *Netscher*, Brief-

schreiber. 1417, *Wouwerman* Armenspeisung. Zimmer 7. Holländer des 17. u. 18. Jahrh. 1452 u. 1461, *Wouwerman*, Reitergefechte. 1482, *Berchem*, Fischer am See. 1820, *A. v. d. Werff*, Verkündigung. 1823, *Derselbe*, Verstossung der Hagar. Zimmer 6. Franzosen des 17. u. 18. Jahrh. 731, *Claude Lorrain*, Küstenlandschaft. 730, *Derselbe*, Landschaft mit der Flucht nach Aegypten. 754, *Millet*, Römische Berglandschaft. Zimmer 5. Italiener des 16. u. 17. Jahrh. 508, *Carlo Dolci*, Die Tochter der Herodias. 357 u. 359, *Guercino*, Matthäus und Lucas. 417—419 u. 423, *Dom Feti*, Biblische Gleichnisse. 509, *Carlo Dolci*, Heil. Cäcilia. 358 u. 360, *Guercino*, Marcus u. Johannes. Zimmer 4. Bologneser des 17. u. 18. Jahrh. 308, *Ann Carracci*, Lautenschläger. 387, *Carlo Cignani*, Josef und die Potiphar, 329 u. 330, *Guido Reni*, Ecce homo. 323, *Derselbe*, Christuskopf mit Dornenkrone. 499, *Solimena*, Mater dolorosa. Zimmer 3. Italiener des 16. Jahrh. 75, *Francia Bigio*, Uriasbrief. 154, Angeblich *Correggio*, Magdalena. 155, *Derselbe*, Männliches Bildnis. Zimmer 2. Venezianer des 16. Jahrh. 188, *Palma Vecchio*, Madonna. 191, *Derselbe*, Heil. Familie. 189, *Derselbe*, Drei Schwestern. 169, *Tizian*, Der Zinsgroschen. Zimmer 1. Italiener des 15. u. 16. Jahrh. 13, *Lorenzo di Credi*, Madonna. 49, *Francia*, Anbetung der Könige. 63, *Cima da Conegliano*, Erster Tempelgang Mariä. 45 u. 46, *Ercole Roberti*, Zwei Altarstücke, Zug nach Golgatha und Gefangennahme Christi. 15, *Lorenzo di Credi*, Thronende Madonna mit Heiligen. 51, *Andrea Mantegna*, Madonna mit Josef, Elisabeth und Johannes. — Zurück bis zum Zimmer 5, dann in den Saal E. Venetianer des 16. Jahrh. 225, *Paolo Veronese*, Anbetung der Könige. 226, *Derselbe*, Hochzeit zu Cana. 170, *Tizian*, Seine Tochter Lavinia als Neuvermählte. 171, *Derselbe*, Seine Tochter Lavinia als reifere Frau. 190, *Palma Vecchio*, Ruhende Venus. 185, *Giorgione*, Schlummernde Venus. 224, *Paolo Veronese*, Die Mitglieder der Familie Cuccina werden durch den Glauben, die Liebe und die Hoffnung der Madonna zugeführt. 227, *Derselbe*, Kreuztragung Christi. 281 u. 282, *Leandro Bassano*, Bildnis eines Dogen und seiner Gemahlin. 236, *Paolo Veronese*, Bildnis des Daniel Barbaro. Saal D. Italiener des 16. Jahrh. 153, *Correggio*, Thronende Maria,

Altarblatt aus Modena. 152, *Derselbe*, Heilige Nacht, Anbetung der Hirten. 168, *Tizian*, Madonna mit vier Heiligen. 150, *Correggio*, Thronende Madonna, links Franziskus und Antonius, rechts Katharina und Johannes. 151, *Derselbe*, Madonna in Wolken dem heil. Sebastian, Germanus und Rochus erscheinend. 229, *Paolo Veronese*, Auffindung Mosis. 77, *Andrea del Sarto*, Opfer Abrahams. 48, *Franc. Francia*, Taufe Christi. 20, *Piero di Cosima*, Heilige Familie. 204, *Paris Bordone*, Diana als Jägerin. 192, *Palma Vecchio*, Jacob und Rahel am Brunnen. Saal B. Italiener des 16. u. 17. Jahrh. 658, *Bern. Strozzi*, Bassgeigenkünstlerin. 436, *Maratti*, Heilige Nacht. 103, *Giulio Romano*, Madonna. 76, *Andrea del Sarto*, Verlobung der heil. Katharina. Saal A. Raffael-Saal. 93, *Raphael*, Sixtinische Madonna. Eines der grössten Kunstwerke der Erde, die Perle des Dresdner Galerie. — Zurück durch die Säle B. D. E. in Saal F. Saal F. Bologneser des 17. Jahrh. 408, *Caravaggio*, Falschspieler. 328, *Guido Reni*, Altarbild. 303, *Ann. Carracci*, Himmelfahrt Mariä. 230, *Paolo Veronese*, Barmherziger Samariter. 324, *Guido Reni*, Venus mit Amor. 362, *Guercino*, Semiramis. 363, *Derselbe*, Diana. 367, *Derselbe*, Dorinda, von Silvo verwundet. 306, *Ann. Carracci*, Genius des Ruhmes. 305, *Derselbe*, Der heil. Rochus bei den Pestkranken. 525, *Varotari*, Judith. 325, *Guido Reni*, Ninus, der Semiramis seine Krone überlassend. Kuppelsaal G. Gewebte Wandbehänge. Untere Reihe Altniederländische gewebte Tapeten: a. b. c. d. Kreuzigung. Kreuztragung, Anbetung der Könige, Himmelfahrt Christi. e. f. Himmelfahrt Christi und Abendmahl. Obere Reihe: Im 17. Jahrh. gewebte Wiederholungen nach den berühmten, ursprünglich für die vatikanischen Tapeten von Papst Leo X. bei Raphael bestellten Kartons, die 1515 ausgeführt wurden. g. Heilung der Lahmen. h. Bestrafung des Elimas. i. Opfer zu Lystra. k. Der wunderbare Fischzug. l. „Weide meine Schafe“. m. Paulus predigt in Athen.

Zweites Stockwerk

enthält die moderne Abteilung der Galerie.

Treppenhausraum 22. 2207, *Carl Vogel von Vogelstein*, Prinz Johann von Sachsen. 2249 A, *Heinr.*

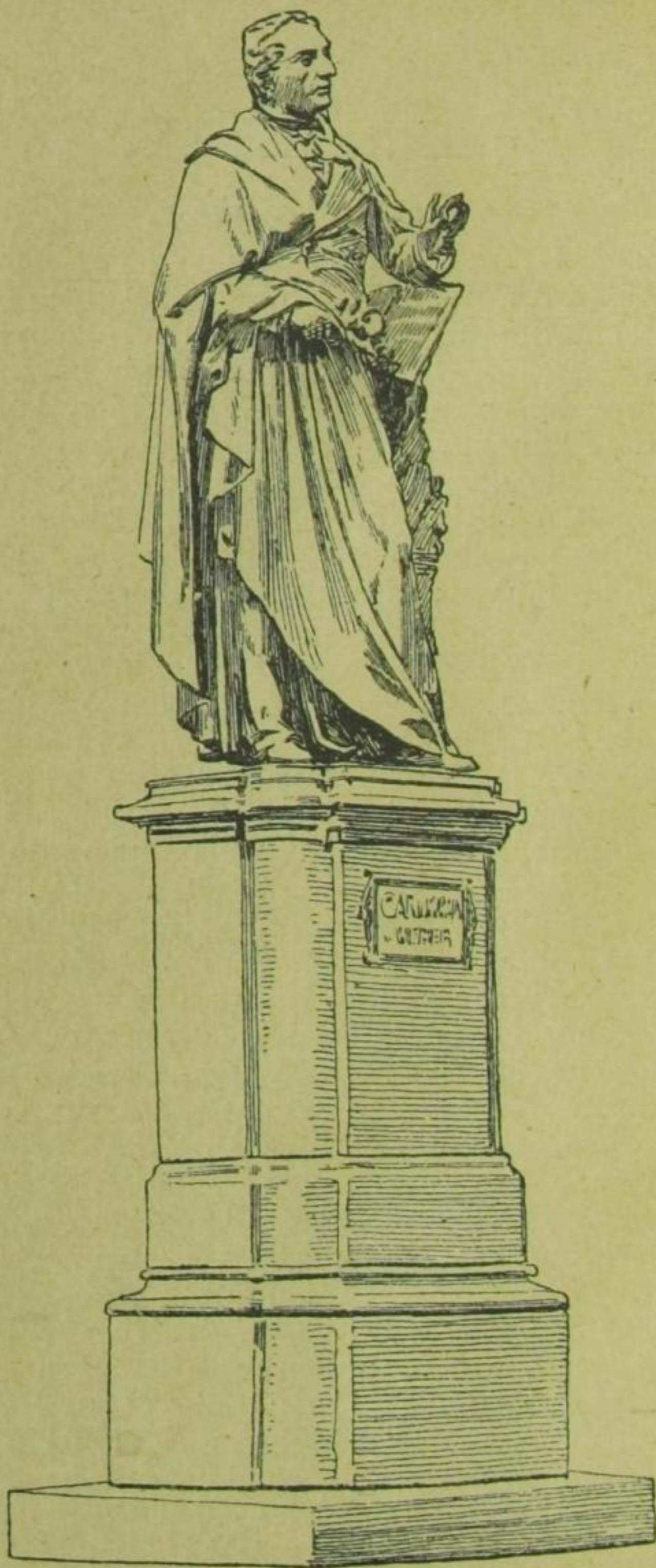
Franz Dreber, Landschaft mit altem Sänger. 2385, *François*,
Baron Gérard, Napoleon I. 2229, *Jul. Hübner*, Disputation
 zwischen Dr. Martin Luther und Dr. Eck. Zimmer 23,
 Rechts vom Treppenraum. 2378, *Fr. Preller d. Aeltere*,
 Ideallandschaft mit nymphenraubenden Kentauren. 2227,
Jul. Hübner, Das goldene Zeitalter. 2221, *Lud. Richter*,
 Der Brautzug. 2212, *Schnorr von Carolsfeld*, Heilige
 Familie. 2362, *Ans. Feuerbach*, Madonna. 2220, *A. L. Richter*,
 Ueberfahrt am Schreckenstein. 2216, *Peschel*, Jacobs Heim-
 zug. 2306, *H. Wislicenus*, Ueberfluss u. Mangel. Zimmer 24.
 2257, *L. A. Schuster*, Abwehr der französischen Reiterei
 durch sächsische Grenadiere nach der Schlacht von Jena.
 2204, *J. G. Dahl*, Norwegische Berglandschaft. 2175,
Baisch, Kuhtranke. 2346, *F. A. Kaulbach*, Ein Maitag.
 2278, *Kiessling*, Mignon. 2335, *Gebler*, Siebenschläfer.
 2297, *Andr. Achenbach*, Holländischer Strand. 2298, *Der-*
selbe, Bei Vlissingen. 2335 A, *W. Dietz*, An der Heer-
 strasse. 2311, *Osw. Achenbach*, Am Golf von Neapel. 2313,
Vautier, Tanzpause. 2350 A, *Ad. Menzel*, Predigt in der
 Klosterkirche. 2300, *Achenbach*, Fischerdorf im Mondschein.
 Zimmer 26. 2374, *Herm. Baisch*, Holländischer Kanal.
 2330, *Raupp*, Vom Sturme gepeitscht. 2337, *Jos. Brandt*,
 Polnischer Beutezug. 2336, *Kurzbauer*, Die Verleumdung.
 2319, *Bokelmann*, Die Auswanderer. 2343, *Weiser*, Ver-
 teidigung eines Klosters. 2334, *Gebler*, Zwei Wilderer.
 2359 C, *Paul Meyerheim*, Menagerie. 2355, *L. Knaus*, Hinter
 dem Vorhang. Zimmer 27. 2341, *W. Schuch*, Hunen-
 grab. 2271, *Pauwels*, Hoher Besuch. 2328, *F. Defregger*,
 Abschied von der Sennerin. 2309, *Osw. Achenbach*, Rocca
 di Papa. 2336 A, *Gabriel Max*, Ein Vaterunser. 2338,
Gysis, Huhnerdieb. Zimmer 28. 2319 A, *Normann*, Rafs-
 sund. 2367 A, *Michael Munkacsy*, Christus am Kreuze. 2310,
Achenbach, St. Annen-Umzug auf Ischia. 2348, *Dieffen-*
bach, Ein schwerer Schicksalschlag. Zimmer 29. 2270,
Th. Grosse, Seelenlandung im Busserlande (nach Dante).
 2254, *H. Hoffmann*, Die Ehebrecherin vor Christo. 2255,
Derselbe, Der zwölfjährige Jesus im Tempel. 2368, *C. F.*
Lessing, Brennendes Kloster. 2262, *Rotermund*, Beweinung
 Christi. 2262 A, *Th. v. Goetz*, Der Sieger von Beaumont,
 Kronprinz Albert. Zimmer 30. 2388, *Al. Calame*, Pracht-

bäume am Waldstrome. 2372, *Carl Hoff*, Des Sohnes letzter Gruss. 2280, *Fr. Preller d. Jüngere*, Landschaft bei Subiaco. 2299 u. 2301, *Ad. Achenbach*, Landschaften. 2371, *Riefstahl*, Im Anatomischen Theater zu Bologna. 2329, *Fr. Defregger*, Sensenschmiede im Tiroler Aufstand. 2369, *G. F. Lessing*, Harzlandschaft. 2353, *Hans E. Gude*, Ostseestrand. 2370, *Riefstahl*, Beerdigungszug am Pantheon in Rom. — Nun zurück bis zum Treppenhausraum 22 u. an dessen gegenüberliegender Seite in Zimmer 31. 2197, *Fr. Mathäi*, Ermordung des Aegisth. 2356, *O. Dörr*, Bonnats Atelier in Paris. 2294, *Cornelius*, Männliches Bildnis. Zimmer 32. 2277, *Paul Kiessling*, Drei Schwestern. 2258 A, *Schönherr*, Legende von Petrus Forschegrund. 2195. *Kasp. D. Friedrich*, Heuernte. Zimmer 33. *Echter*, Die Spieler. 3319 B, *von Bochmann*, Rast am Krüge. 2319 C, *Aloys Fellmann*, Das Gelübde. *Paul Baum*, Erster Schnee. 2342 A, *Ed. Grützner*, In der Klosterbibliothek. 3348 A, *R. Haug*, Im Morgenrot. 2377, *Preller d. Aeltere*, Seeküste. Zimmer 34. 2359 D, *Skarbina*, Belgisches Cabaret. 2314 A, *v. Gebhardt*, Jacob mit dem Engel ringend. *Lenbach*, Bildnis Paul Heyses. 2365 u. 2366, *Kunz*, Betende Römerinnen. *A. Kampf*, Wallfahrer in Kevelaer. *Böcklin*, Pan verfolgt Syrinx. 2314, *Gebhardt*, Waschung des Leichnams Christi. 2372, *Thoma*, Hüter des Thales. 2376 B, *Carlos Grethe*, Der fliegende Fisch. Zimmer 35. 2389 A, *Krog*, Lootsenboot. *Melchers*, Schiffszimmermann. *L. Dettmann*, Landung. 2293 D, *Paul Baum*, Trauer. *Strobentz*, Junge Liebe. *Graf Kalckreuth d. Jüngere*, Das Alter. *David Nillet*, Das Geständnis. *Hans Unger*, Muse. Zimmer 36. 2329 A, *Fr. Lenbach*, Bildnis des Marco Minghetti. 2344 A, *Fritz von Uhde*, Heilige Nacht. 2286, *L. Pohle*, Männliches Bildnis. 2388 A, *Arn. Böcklin*, Frühlingsreigen. *Const. Meunier*, Der Puddler (Pastell). 2278 A, *P. Kiessling*, Bildnis Sticharts. *Hitchcock*, In den Tulpen. 2387 B, *Al. Harrison*, Abend. Zimmer 37. 2348 C, *Zügel*, Ausgewiesen. 2393 C, *Bantzer*, Wallfahrer am Grabe der heil. Elisabeth. 2359 B, *Bracht*, Englische Seeküste. 2359 F, *Max Klinger*, Beweinung Christi. 2345, *Weishaupt*, Viehtränke. 2347, *Ernst Zimmermann*, Musikunterricht. 2393 B, *Herm. Prell*, Judas Ischarioth. 2372 B, *Hans Thoma*, Selbstbildnis.

Zimmer 38. 2359 E, *Friese*, Wüstenräuber. 2363 A, *Makart*, Der Sommer. 2389, *Hagen*, Zons am Niederrhein. 2376, *Schönleber*, Ebbe bei Vlissingen.

Das Erdgeschoss.

Zunächst durch den der Treppe gegenüber gelegenen Eingang (links die Hauptthüre führt ins Kupferstich-Kabinett) in die Räume 39—43, den geringeren Italienern vorbehalten. Bemerkenswert *Bonifazio Veneziano*, Auferweckung des Lazarus und 368, *Guercino*, Lot und seine Töchter. Dann zur Eingangshalle über die Durchfahrt hinüber in die neueren Säle des 18. Jahrh. In den nur halb erhellten Mittelräumen sind nur einige dekorative Riesenbilder venezianischer Meister des 18. Jahrh. In den Zimmern zur Linken: Zimmer 52. 2165, *A. Graff*, Friedrich August der Gerechte. Pastelle und Miniaturen des 18. u. 19. Jahrh. Pastelle von *Raphael Mengs* u. *Rosalba Carriera*. A) Nr. 77 u. 78, Sieben Bildnisse von *Sophie Friederike Dinglinger*. Die Grahlsche Sammlung, sieben Bildnisse von *A. Grahl*. B) Nr. 88—132, Die Preuss'sche Sammlung, 49 Brustbilder berühmter Herrscher. C) Nr. 1—76, Die alte Kurfürstliche Sammlung. Teils Kopien, teils Originalbilder. Nr. 39—57 von *Ismael Mengs*. D) 133—198, Die v. Reitzenstein'sche Sammlung, 66 Brustbilder fürstlicher Persönlichkeiten, 133 u. 134, *Jean Bapt. Jacques Augustin*, Bildnisse Napoleon I. und seines Bruders Jérôme. 135, *Jean Bapt. Isabey*, Bildnis d. Jérôme Bonaparte. Zimmer 53. Franzosen des 18. Jahrh. 760, *Hyac. Rigaud*, August III. als Kurprinz. 783, *J. M. Nattier*, Graf Moritz von Sachsen. Zimmer 54. 781 u. 782, *Ant. Watteau*, Unterhaltungen im Freien. 784, 785 u. 786, *Lancret*, Belustigungen. Zimmer 55. Deutsche des 18. Jahrh. Bildnisse von *B. Denner* und *A. Graff*, Porträt des Leipziger Professors Platner. Zimmer 56. 2181 u. 2182, *Angelika Kauffmann*, Weibliche Bildnisse. 2189, *Chr. Leb. Vogel*, Bildnis seiner Söhne. Zimmer 57. Italiener des 18. Jahrh. 454, *Pomp. Batoni*, Magdalena. 582, *Ant. Canale*, S. Giovanni e Paolo in Venedig. 453, *Pomp. Batoni*, Johannes d. Täufer. Zimmer 58. 581, *Ant. Canale*, Der grosse Kanal in Venedig. Zimmer 59. 581, *Piazzetta*, Junger Fahnenträger. 606, *Bern. Belotto*, Ansicht



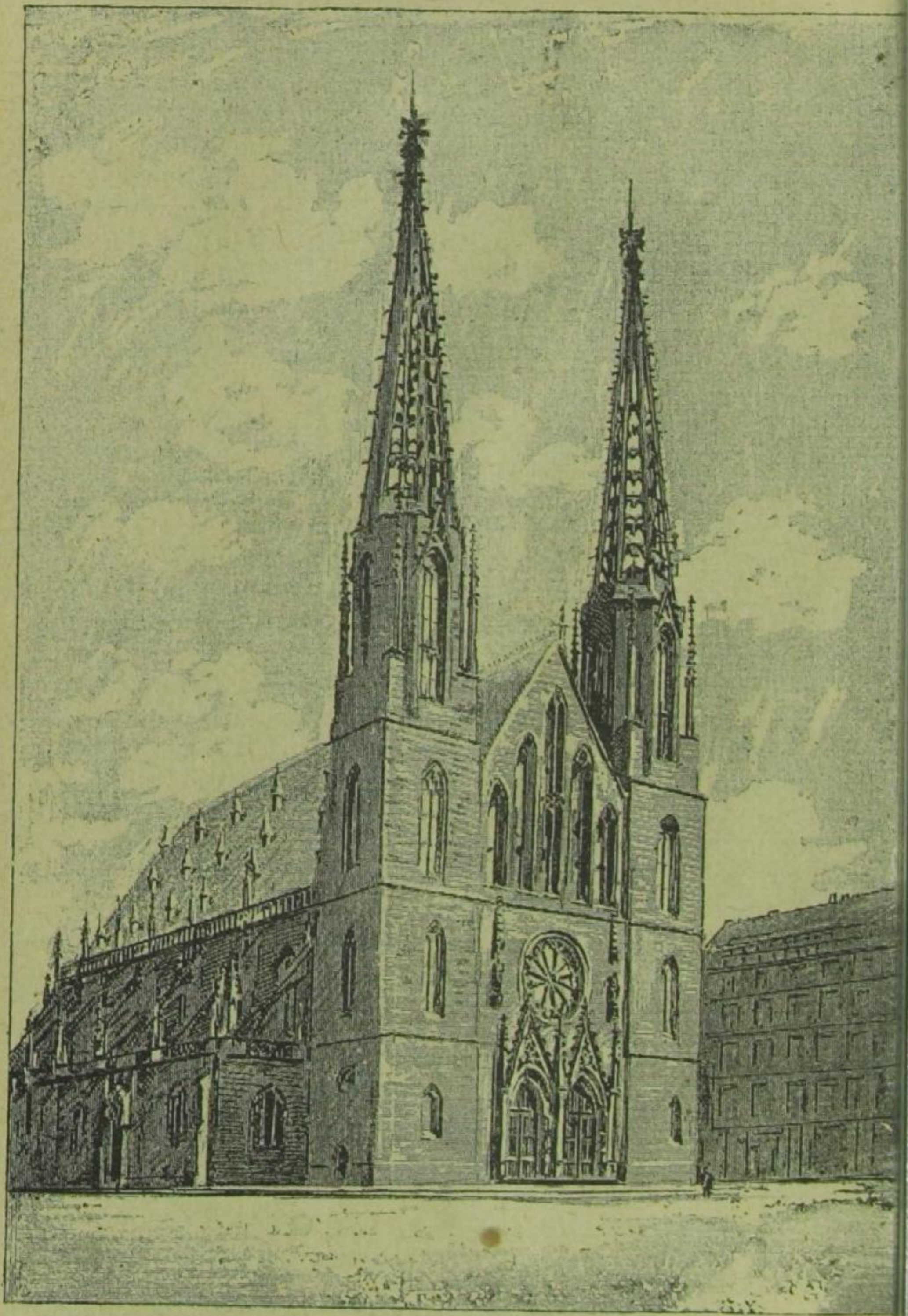
Carl Maria von Webers Standbild am Zwinger.

von Dresden. Zimmer 60, 61 u. 62. Canaletto-Zimmer. *Bernh. Belotto*, Ansichten von Dresden. Zimmer 63 (Rundsaal). Bildnisse von *Rosalba Carriera* und *Raphael Mengs*. — Jetzt zurück ins Zimmer 58 und durch den Mittelraum hindurch links ins Zimmer 64. Italiener des 18. Jahrh. 392—398, *Gius Maria Crespi*, Die sieben Sakramente. 402, *Derselbe*, Verspottung Christi. Zimmer 65, 66 u. 67. Hauptsächlich Bilder des sächsischen Hofmalers *C. W. E. Dietrich*. Zimmer 68 u. 69. Franzosen des 18. Jahrh. 771, *Louis de Silvestre*, Maria Josepha als Kurprinzessin. 770, *Derselbe*, August der Starke und Friedrich Wilhelm I. von Preussen.

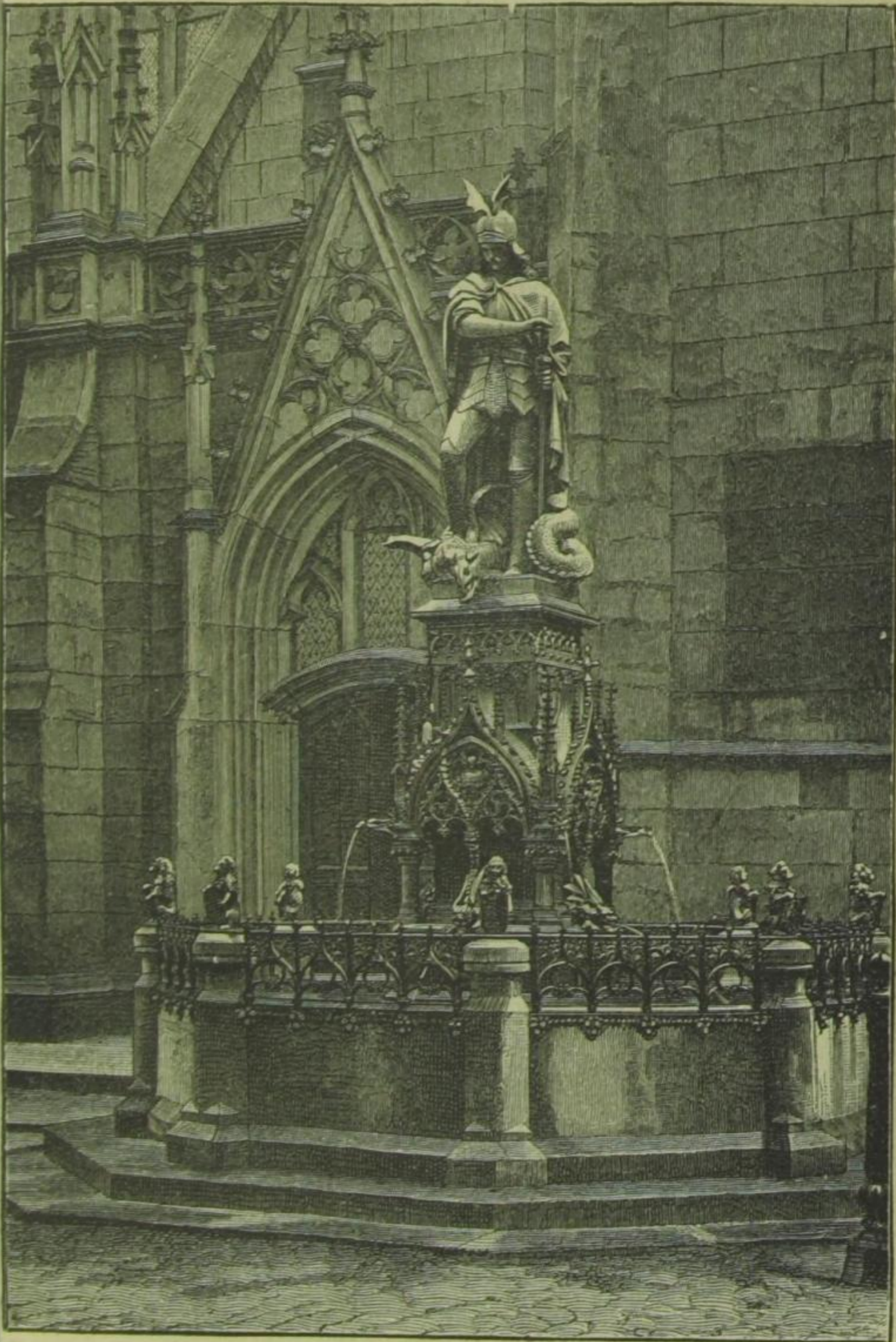
Die **Kupferstichsammlung** (Eintritt siehe S. 26), ebenfalls im Erdgeschoss des Neuen Museums, unter Kurfürst August II. angelegt, enthält über 400 000 Blätter von den ältesten Meistern bis auf die Gegenwart. Im kleineren Saal nebenan Handzeichnungen.

An der rechten Seite des Museums steht das Denkmal des grossen Tondichters *Carl Maria von Weber*, der in den letzten Jahren seines Lebens in Dresden thätig war und in London starb. Die schöne Statue wurde von *Rietschel* modelliert und 1860 in Erz gegossen.

Links vom Museum die (Altstädter) Hauptwache, ein Werk *Schinkels*, mit griechischer Säulenhalle; jede der Säulen besteht aus einem einzigen Stück Cottaer Sandstein. Westlich davon erblickt man die zierlich durchbrochenen gotischen Türme der **Sophien-** oder evangel. **Hofkirche**, einst zu einem Kloster der grauen Brüder gehörig. Die Kirche wurde 1351 erbaut und 1539 infolge der Reformation für den protest. Gottesdienst bestimmt; 1864—1868 von *Arnold* in gotischem Stil erneuert, 1875 im Innern restauriert und 2 Türme von je 66 m Höhe angebaut. In der Beichtkapelle ein Marmoraltar mit grünen Säulchen, der aus einem Marmorblock gearbeitet sein soll, welchen Herzog Albert 1476 aus Palästina als einen Stein aus dem Jerusalemer Tempel mitbrachte. Ferner sehenswert ein 16 m hoher Marmoraltar mit der Kreuzigung und Grablegung Christi in Alabaster. Neben Grabdenkmal der Herzogin Sophie Hedwig, der Gemahlin Moritz von Sachsen. Bemerkenswert noch die vorzügliche Orgel von *Silbermann*; u. a. waren *Wilh. Bach* und der „Orgelkönig“ *Joh. G. Schneider* als Organisten an dieser Kirche angestellt. Nicht



Die evang. Hof- oder Sophienkirche.



Der Georgsbrunnen vor der Sophienkirche.

weit von der Kirche ein schöner gotischer Brunnen — **Georgsbrunnen** — mit dem ehernen Standbild des Ritters Georg mit dem Drachen von *Hähnel*.

Wir wenden uns nun durch den der Hofkirche gegenüber liegenden Pavillon in den Zwingerhof.

Der **Zwinger**, ein überreicher, origineller und architektonisch höchst interessanter Prachtbau, verdankt seine Entstehung dem prachtliebenden und kunstsinnigen König August dem Starken und ist als der Vorhof zu einem Lustschlosse nach Versailler Vorbild gedacht, das aber nie aufgeführt wurde. Die Gebäude des Zwingers — sechs durch Galerien verbundene Pavillons — wurden von Pöppelmann in reichstem Barockstil erbaut und zeigen in verschwenderischer Fülle und übersprudelnder Lebenskraft üppige Blumen- und Fruchtgewinde, zierliche Putten und Amoretten, Göttergestalten, mythische Tiere und Heroen. Die Räume enthalten jetzt: das zoologische und anthropologisch-ethnographische und das mineralogisch-geologische Museum und den physik.-mathematischen Salon. (Eintritt siehe Seite 26.)

Sehr zu empfehlen ist ein Besuch des Zoologischen Museums.

Durch das ganze Museum weisen die verschiedenfarbigen Etiketten auf das Vaterland des betreffenden Tieres, so zwar, dass weiss Europa, gelb Asien, blau Afrika, violett Australien und grün Amerika bedeutet.

In der Eingangshalle sind die im Königreich Sachsen vorkommenden Tiere zusammengestellt, und zwar rechts vom Eingange die Säugetiere, geradeaus die Vögel, links vom Eingange die Reptilien, Amphibien, Fische und niederen Tiere.

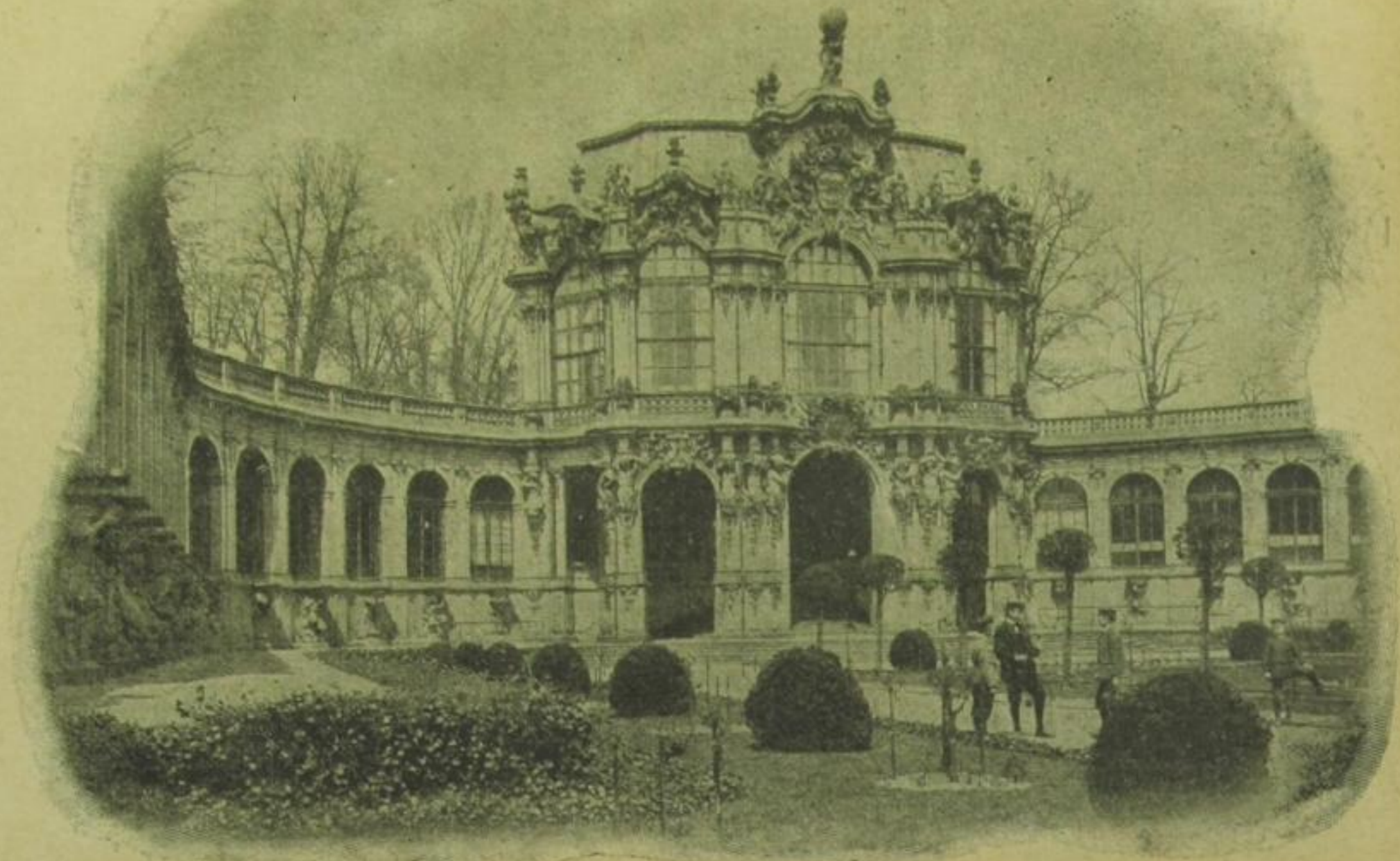
Säugetiere. Es sei hingewiesen auf das Nest der Haselmaus, auf den Hamster mit gefüllten Backentaschen, auf die weissen Abarten vom Rehbock.

Vögel. Man findet hier auch die dazu gehörigen Nester und Eier, die Nester in möglichst naturgetreuen Stellungen.

Fische. Es sind 48 Arten im Königreich Sachsen nachgewiesen.

Reptilien und Amphibien. Schöne Exemplare der Kreuzotter. Das grösste Exemplar ist $\frac{3}{4}$ m lang. Ferner das grosse im Ostragehege bei Dresden gefangene Exemplar eines Wasserfrosches, der $\frac{1}{2}$ Kilo wog.

An der Rückseite der Vogelschränke: die bei uns gezüchteten Rassen der Haushühner und Haustauben in reichster Vertretung. Im Durchgangsraum sind die im Kgr. Sachsen vorkommenden



Der Pavillon im Zwinger.

Schmetterlinge und Käfer aufgestellt. — Gegenüber einige exotische Insekten. *)

Darunter Kasten mit nützlichen und schädlichen Insekten. Das wandelnde Blatt von Java, der Blattschmetterling, die Stabheuschrecke u. a. Daneben ein Kasten mit Seidenraupen, Puppen etc.

Die systematische umfangreiche Insekten-Sammlung befindet sich im 1. Stock; für Kenner freier Eintritt nach vorheriger Meldung beim Verwalter.

Zurück nach der Eingangs-Halle. In dem grossen Schrank gegenüber dem Eingang grosse Säugetiere, dann links im Quersaal menschenähnliche Affen, Gorilla, Schimpanse, Orang-Utang etc.

Nun in die Galerie der Säugetiere, in den Wandchränken Affen, im Mittelschranke Raubtiere, im letzten Schranke Beutel- und Schnabeltiere.

In der Quer-Galerie: Vogelnestersammlung, alle natürlich — nicht künstlich — hergestellt; ferner Vögel, besonders schöne Pfauen, Fasanen, Prachtdrosseln, Tauben, Hühner, Papageien etc.

Bogen-Galerie: prachtvollere Paradiesvögel, Kolibris, Raubvögel, ferner Eidechsen, Kröten, Schlangen, Frösche und Fische, Krebse, Korallen etc. Im Pavillon Vögel in prachtvollen und seltenen Exemplaren.

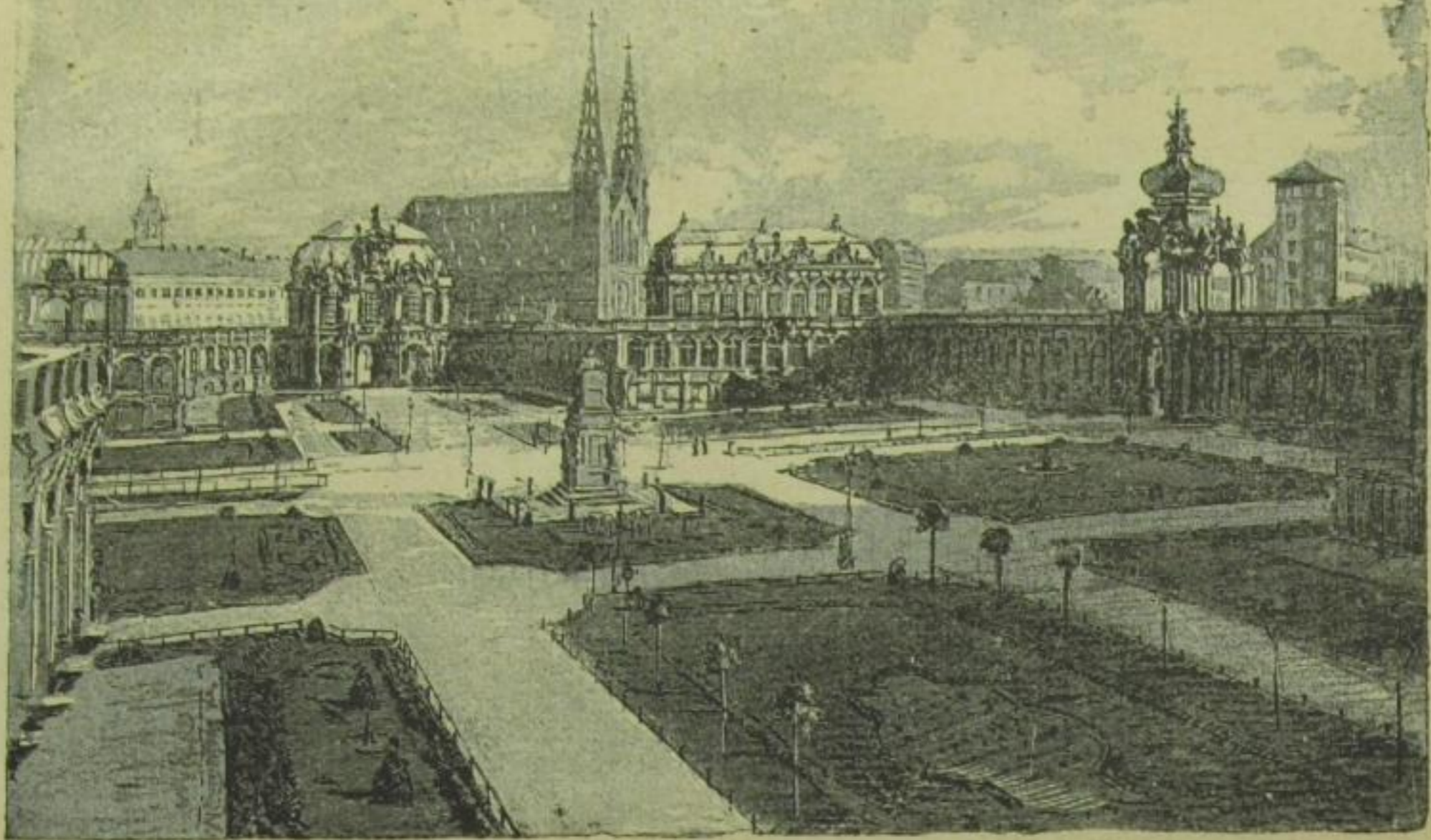
Die Treppe hinunter durch die Skelett-Galerie und von da in die anthropologische und ethnographische Abteilung. In ersterer sind nur ein paar Schränke der Besichtigung ohne weiteres zugänglich; um den Hauptteil dieser Sammlung, welche nur für den Gelehrten bestimmt ist, besichtigen zu können, bedarf es der Meldung beim Aufseher.

Man betritt die Ethnographische Sammlung nahe dem Vorhange, welcher den Hauptteil der Anthropologischen Sammlung abschliesst; sie enthält die Sitten und Gebräuche der Völker der Erde erläuternde Gegenstände, mit Ausschluss der klassischen und modernen europäischen Kulturen. Die Sammlung ist geographisch geordnet, es hängen zur Orientierung an verschiedenen Stellen Landkarten, sowie ethnographische Karten und Photographien aus.

Seitengalerie: Rechts vom Eingange im Wandschranke China und Korea, Spielkarten, Musikinstrumente, Hüte und Schuhe etc. Links vom Eingang Britisch-Indien. Im gleichen Schrank Mongolen der Astrachanischen Steppe. Links in den Quersaal, enthält Gegenstände aus Ostindien und der Südsee; links Siam, Sumatra, im Fensterwandschrank Mindanao und Sulu, Luzon und Negritos, ferner Celebes und Borneo, dann folgen Java, Molukken, Sunda-Inseln, Australien. Von hier in den Oberlichtsaal, mit Gegenständen aus Afrika, in der Seitengalerie Gegenstände aus Amerika und aus Japan, ebenso noch in der Mittelhalle.

Das Mineralogisch-geologische und prähistorische Museum im westl. Flügel des Zwingers. Eingang an der Ostraallee (Eintritt: Siehe Seite 27). Das Museum umfasst zwei Hauptabteilungen: die Mineralogische Sammlung (im Saal O) und die Geologische, der

*) Der „Führer durch das Mineralogische Museum“ enthält ein alphabetisches Verzeichnis der im Museum aufgestellten Mineralien mit Angabe der betreffenden systematischen Klasse und Familie und der Schränke, in welchen sich dieselben befinden.



Der Zwingerhof.

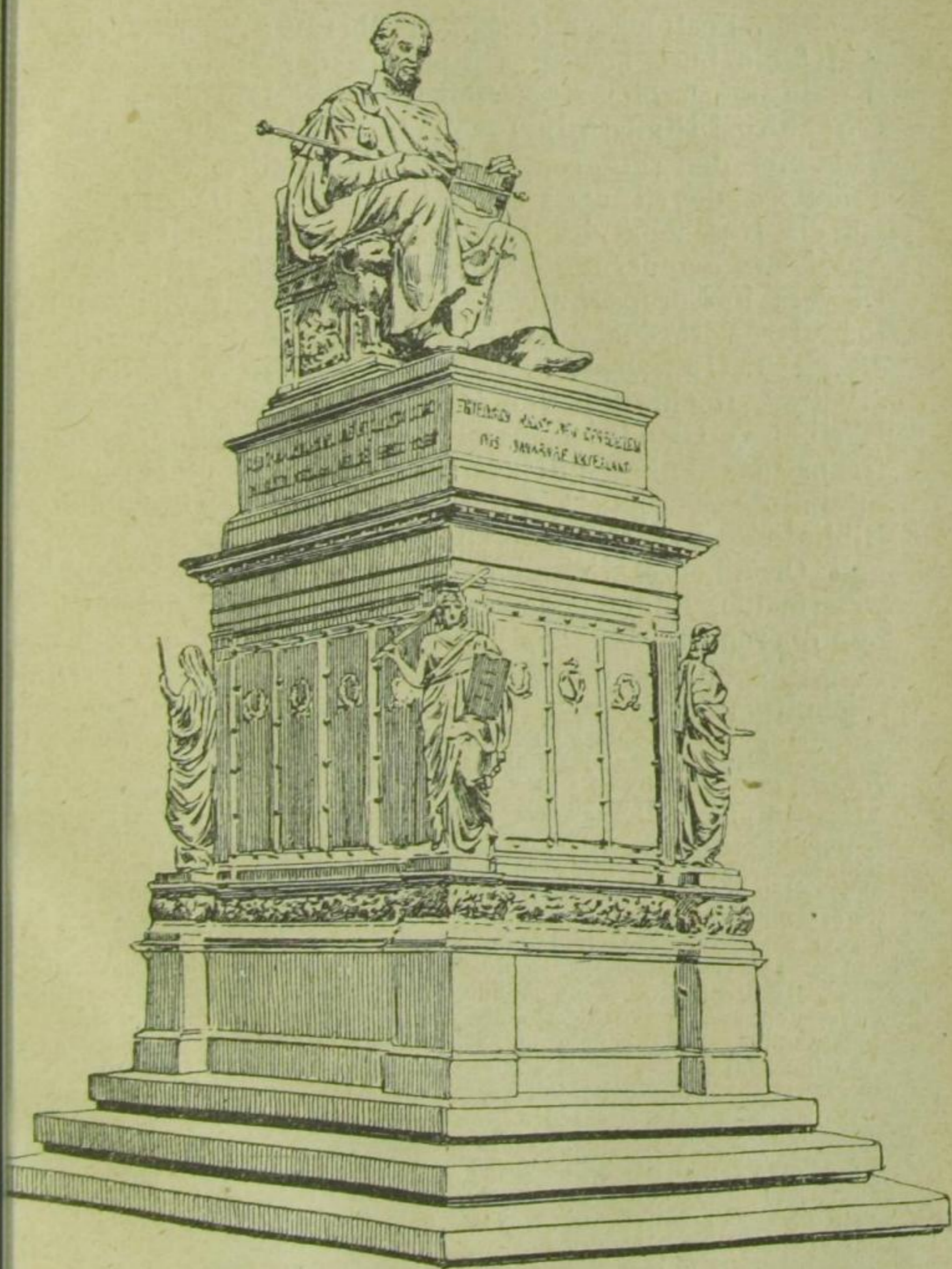
sich die prähistorischen Funde anreihen (im Saal F und der Bogengalerie K).

A. Die Mineralogische Abteilung. Im Garderobezimmer Mineraliensammlung, Kuriositäten, Tafelaufsatz mit schönen Halbedelsteinen; im Saale O beginnt die Sammlung auf den Mitteltischen, A—F Geolithen; Tische G—K Metalle und Salze, Harze etc.

B. Die Geologische und Prähistorische Abteilung im Saal F und Bogengalerie K. Dieselbe zeigt bei einem idealen Durchschnitt der Erdrinde deren ganze Entwicklungsgeschichte, von den Ablagerungen der jüngsten Gesteinbildungen anfangend, an die sich die frühesten Spuren menschlicher Thätigkeit anschliessen, bis zu denen der ältesten hinab, jeweils mit ihren versteinerten organischen Überresten, Werkzeuge aus Stein, Thon, Horn, Bronzeware, Funde aus Pfahlbauten und Gräbern etc.

Der Mathematisch-physikalische Salon im oberen Stockwerk des westl. Flügels des Zwinger-Pavillons, Katalog 1, 15. Hier ist eine der seltensten Sammlungen untergebracht, deren Besuch für Kenner sehr interessant ist. Eintritt: Siehe Seite 27. Der Mathematisch-physikalische Salon enthält ein Observatorium und eine reiche Sammlung von einschlägigen Instrumenten, unter welchen namentlich die Sammlung der Uhren hervorzuheben ist, ferner kostbare Fernrohre, u. a. eines von Galilei, Brennspiegel von Tschirnhausen, eine Sonnen- und Wanduhr von Philipp dem Grossmütigen, der berühmte arabische Himmelsglobus.

In der Mitte des 117 m langen, 107 m breiten, mit schönen Blumenanlagen geschmückten Zwingershofes steht das eiserne Denkmal Königs Friedrich August I., des Gerechten von *Rietschel*, errichtet 1843. Auf dem Zwingerwall hat man nach aussen hin vor sich den von herrlichen Baumgruppen umgebenen Zwingerteich mit dem grossen Springbrunnen und den königlichen Marstall, der Raum für dreihundert Pferde hat. Am Ende des Teiches das idyllisch gelegene Zwingerschlösschen mit Restaurant. In der Ostra-Allee links befindet sich der Herzogin-Garten mit Orangeriehaus in Renaissancestil erb. v. *Wolframsdorff*, davor die vom Bildhauer *Hähnel* ausgeführten Figuren der Flora und Pomona. Hier noch bemerkenswert die grossen Feigenbäume, deren einer 400 Jahre alt und von Herzog Albert aus Palästina mitgebracht worden sein soll; ferner viele seltene Gewächse. Nahebei der ernste würdige Bau der Freimaurerloge zum goldenen Apfel, erb. 1837 v. *Hörnig*. In der Stallstrasse d. kgl. Marstall. Zurück zum Postplatz mit dem Hauptpostamt und dem Telegraphenamte, dem Restaurant Stadtwaldschlösschen und Webers Hotel.

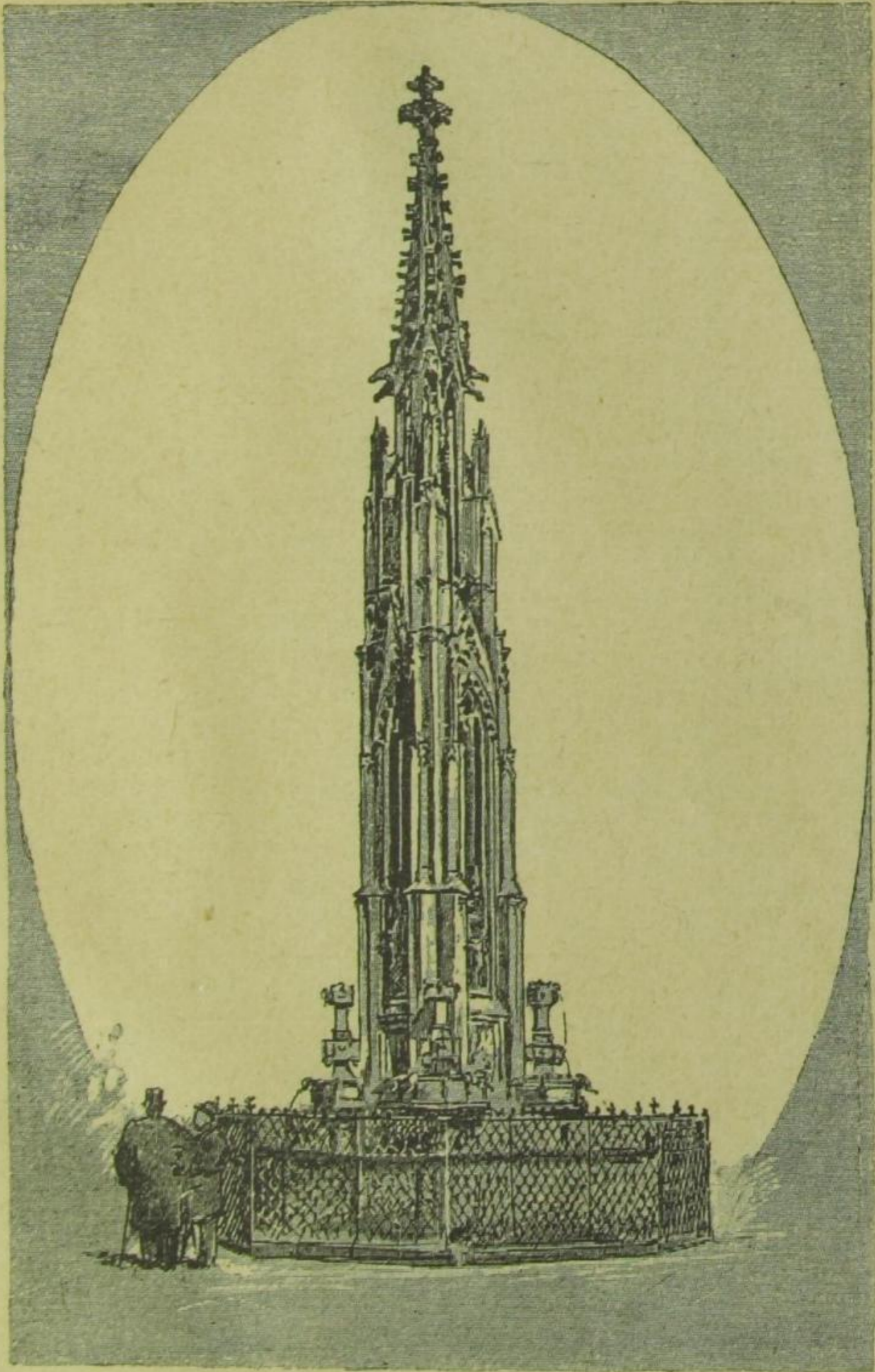


Denkmal Königs Friedrich August I. im Zwingerhof.

Woerl's Führer; Dresden. 17. Aufl.

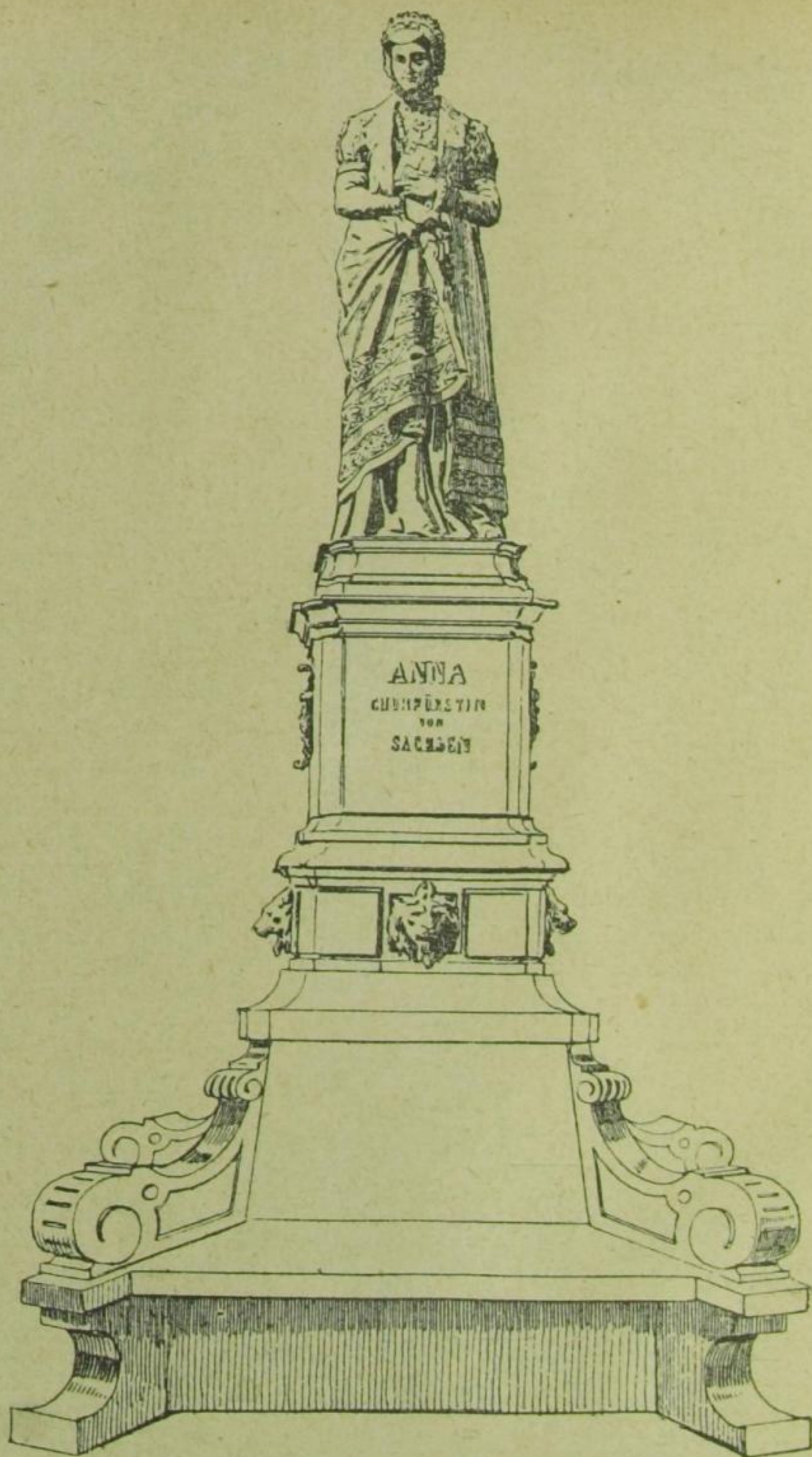
Der Postplatz mit seinem überaus regen Verkehr bietet ein bunt bewegtes Bild. In der Mitte desselben der in kunstvoller Sandsteinarbeit 1891 neu errichtete Gutschmidbrunnen (Cholerasäule) im rein gotischen Stil mit den Figuren der hl. Elisabeth, Wittekinds, Johannes des Täufers und Bonifazius. Der Brunnen ist ein Geschenk des Freiherrn von Gutschmid an die Stadt zur Erinnerung, dass Dresden 1841—42, als die Cholera in Europa auftrat, davon verschont blieb. Südlich der Post der Antonsplatz mit der grossartigen Markthalle, deren Portale sehr schöne Bildhauerarbeiten, Hochreliefs von Oskar Rassau, Jagd, Fischerei, Obstbau und Landwirtschaft versinnbildlichend, aufweisen; ferner das kgl. **Kunstgewerbe-Museum** mit reicher Sammlung, besonders in der textilen Abteilung und einer Bibliothek von 3000 Bänden und reichhaltiger Vorbilder- und Ornamentenstichsammlung. Das Museum befindet sich in den Räumen der früheren polytechn. Schule, in den oberen Stockwerken ist die Bibliothek und die Kunstgewerbeschule untergebracht. (Eintritt s. S. 27.) Die reichhaltige Sammlung umfasst über 21000 Nummern.

Im Vestibüle farbige Holzdecke aus dem 16. Jahrh. Saal I. Vorzugsweise Möbel und Schnitzereien, Schweizerbüffet, Friedrich des Grossen Feldapotheke mit schönen Beschlägen; Elfenbeinschnitzereien, Alabaster- und Schildpattarbeiten; farbensprühende alte Glasmalereien. I. Gang. Fayenceplatten, Möbel und Schnitzereien. Saal II. Öfen in Rokoko, Ofenplatten, Steinkrüge und Gefässe, deutsche, französische und holländische Fayencen, italienische und spanische Majoliken, alte Gefässe und Krüge etc. Saal III. Uhren, darunter ein schönes Nürnberger Ei, Schmuck, Gefässe und Münzen aus Gold und Silber, Waffen und sonstige Gebrauchsgegenstände. Saal IV. Schöne schmiedeeiserne Thür, Kronleuchter, Bucheinbände etc. Saal V. Waffen, Kassetten, Thür- und andere Beschläge aus Eisen, Geräte und Gefässe aus Zinn und Kupfer, Prunkpokale etc. Saal VI. Prachtvolle Meissener Porzellan-, alte böhmische, sächsische und venetianische Glasarbeiten. Saal VII. Meissener Porzellane, japanische und chinesische Bronze-, Porzellan- und Elfenbeinsachen. II. Gang. Japanische und chinesische Holz- und Emaillearbeiten, ebenso Stickereien und Webereien. In den drei letzten Sälen ist die 9—10000 Nummern umfassende Textilsammlung, wohl die reichhaltigste in dieser Art, untergebracht. Sie enthält kostbare Handarbeiten, die von unendlich grossem Fleisse und Geschicklichkeit zeugen, orientalische Webereien und Stickereien. Ein grosser Teil ist in den Schränken untergebracht und wird zum Studium gezeigt. In der ebendaselbst befindlichen Bibliothek eine reiche Sammlung von Mustern zur Bunt- und Ornamentenstickerei in den verschiedensten Sticharten.



Die Cholerasäule oder der Gutschmidbrunnen auf dem Postplatz.

5*



Denkmal
der Kurfürstin Mutter Anna an der Annenstrasse.

Von hier nördlich durch die Marien- und westlich durch die Annenstrasse an dem schönen Gebäude der Oberpostdirektion, erb. von *Zopff*, und am neuen Stadthaus vorüber zur **Annenkirche**, vor derselben der Annenbrunnen, zu Ehren der Gemahlin Kurfürst Augusts, der „Mutter Anna“ († 1586), 1869 nach einem Modell *Henzes* mit deren Standbild errichtet. Die Annenkirche, 1578 erbaut, brannte im Jahre 1760 ab und wurde 1769—1823 neu errichtet. Im Innern bemerkenswert das Deckengemälde von *Müller*. In der Nähe, an der Humboldtstrasse, die Annenrealschule, erb. von *Friedrich*. Zurück durch die Annenstrasse und durch die Wilsdrufferstrasse. Hier mehrere altertümliche Häuser; besonders beachtenswert das Schönrocksche Haus, No. 41, mit geschmackvoller Fassade (alte Weinhandlung mit Restaurant). Nun zum Altmarkt, daselbst das in den letzten Jahren bedeutend vergrösserte Rathaus, ferner in der Mitte das zur Erinnerung an 1870/71 errichtete **Siegesdenkmal**, eine Germania von Marmor, modelliert von *Henze*. Auf hohem, von 4 allegorischen Figuren, Kunst, Wissenschaft, Wehrkraft und Friede umgebenem Sockel erhebt sich die Statue der siegreichen Germania (errichtet 1880), zu beiden Seiten 2 monumentale Lichtmaste mit je 6 elektrischen Lampen, welche den ganzen Platz erleuchten.

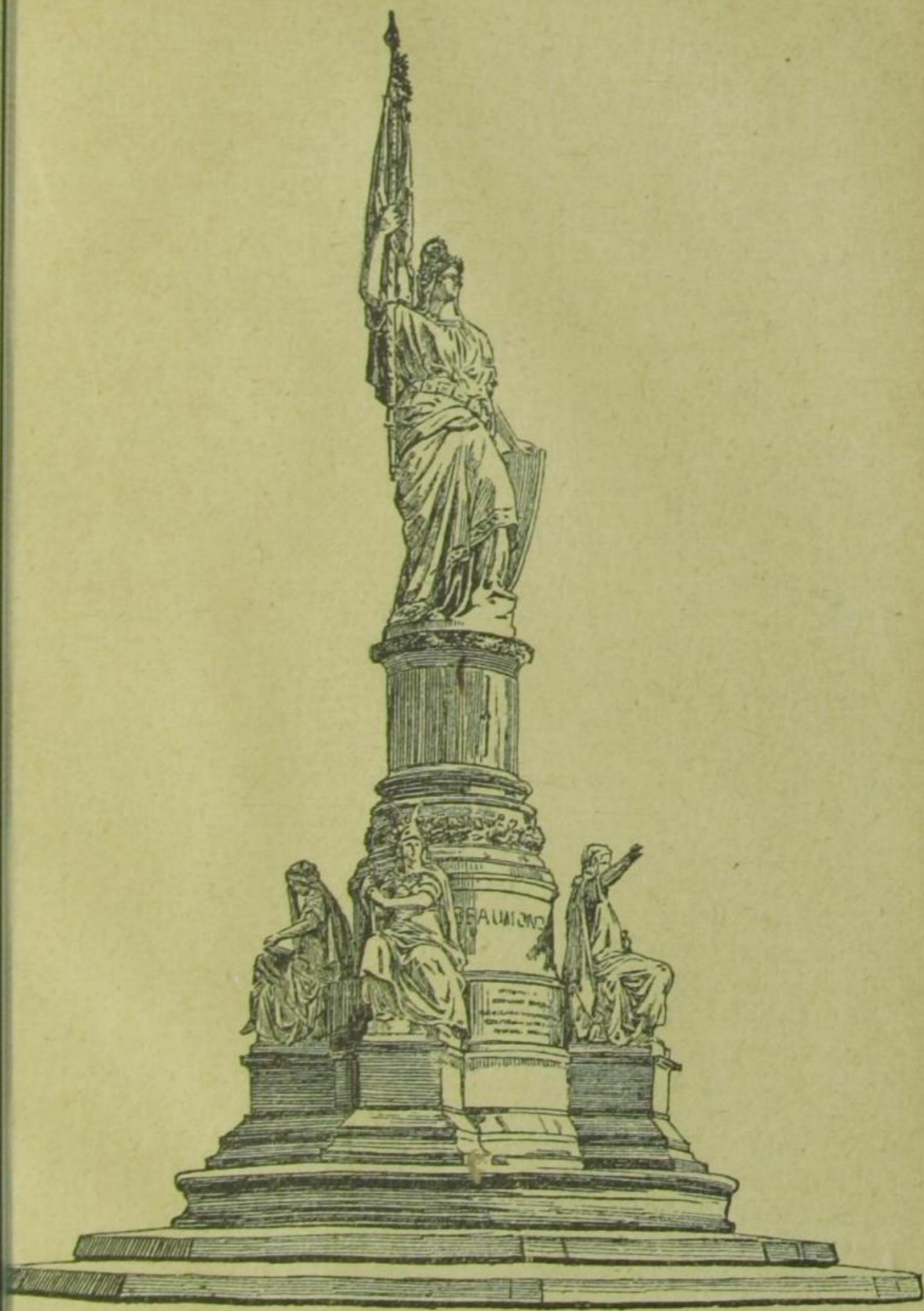
An der Südostecke des Altmarkts erhebt sich der 100 m hohe Turm der Kreuzkirche, der Hauptpfarrkirche Dresdens. Die Kreuzkirche wurde nach dem Bombardement der Stadt von 1760 durch die Preussen im 7jähr. Kriege in den Jahren 1763—92 mit einem Kostenaufwand von 400000 Thalern neu aufgebaut. Sie hatte Raum für 4000 Personen, bot aber im Innern nichts Sehenswertes, sondern war sehr einfach ausgestattet. In den Jahren 1893—95 wurde die Kirche einem Umbaue unterzogen und im Innern vollständig neu und prächtig ausgeschmückt. Leider fiel sie am 16. Februar 1897 einem verheerenden Brande zum Opfer, der die ganze schöne Ausstattung, samt Altarbild, Altarfiguren, geschnitzter Kanzel, Orgel, gemalten Fenstern etc. vernichtete; nur die Umfassungsmauern und der Turm

blieben erhalten. Nach erfolgtem Wiederaufbau und Renovation wurde die Kirche am 9. September 1900 ihrer Bestimmung wieder übergeben. Jeden Sonnabend 2 Uhr Motette. Südlich von der Kreuzkirche, auf dem Güntzplatz, der hübsche Ziegelbau der Reformierten Kirche; ihr gegenüber an der Friedrichsallee (u. Waisenhausstr. 11) die **Börse**, erbaut 1873 bis 1875 von *Zumpe* und *Ehrig*.

Unweit der Kreuzkirche (Kreuzstr. 10) das **Stadtmuseum**, das ehemalige Kleistsche Haus.

Es dient der Pflege der Stadtgeschichte und enthält zahlreiche Abbildungen der Stadt und ihrer Bauwerke aus älterer Zeit in Gemälden, Zeichnungen, Kupferstichen etc., Modelle und plastische Nachbildungen einzelner Gebäude, Altertümer aus Dresdner Kirchen, Bildnisse und Autographen hervorragender Dresdner Persönlichkeiten, die auf Dresden bezüglichen ältesten Urkunden, Siegel, seltene Drucke, Proklamationen aus Kriegs- und Aufruhrzeiten, eine reichhaltige Denkmünzensammlung, das Silber-, Zinn- und Glasgeschirr des Rates, der Bogenschützengesellschaft und mehrerer Innungen (unter den Glaspokalen ein äusserst wertvoller venetianischer mit bunter Malerei und der Jahreszahl 1511), alte Stadtfahnen, Uniformen und andere geschichtlich merkwürdige Gegenstände, darunter namentlich auch den Schlitten, auf welchem Napoleon I. auf der Flucht aus Russland am 14. Dezember 1812 in Dresden ankam.

Hinter der Kreuzkirche die in italienischer Renaissance erbaute Superintendentur. Zurück zum Altmarkt und durch die König Johannstrasse, am Monumentalbau der Dresdner Bank (links) und dem alten Landhaus vorbei (erb. 1774—75 von Krubsacius, Barock, schöne Treppe, im Hofe beachtenswerte Brunnenanlagen, das Haus enthält viele Kanzleien, das königl. stenograph. Institut und die Säle für den Sächsischen Landtag) nach dem verkehrsreichen Pirnaischen Platz. Hier, an der Ecke der Grunaerstr., das stattliche Bismarckhaus mit Bronzebildnis des Fürsten und schöner Sandsteinfassade, vor allem aber der grossartige Kaiserpalast, vornehmster Privatbau Dresdens, mit wahrhaft künstlerisch schöner Architektur, namentlich schönem Giebelries, der auf die Bestimmung des Hauses (Restaurant und Vergnügungsetablissement) hinweist. Säulengeschmückte Fassade, prachtvolle Erker. Durch die Landhausstrasse am burgartigen, mit Rundtürmen geschmückten Prachtbau des königl. **Hauptpolizei**-Amtes vorbei nach dem Neumarkt. Hier fällt uns zunächst die gewaltige Kuppel der **Frauenkirche** ins Auge,



Siegessäule auf dem Altmarkt.

eines imposanten Domes von grossartiger Wirkung. Diese Kirche, aus dem 13. Jahrhundert stammend und 1726—1738 von *Bähr* neu erbaut, ist Dresdens älteste Pfarrkirche. Ihr Erbauer soll sich die Peterskirche in Rom und den Dom zu Florenz als Vorbild genommen haben. Er fand an der Stätte seines Wirkens den Tod, indem er vom Gerüst herabstürzte (1738); seine Leiche ist in der Kirche beigesetzt. Bei dem Bombardement im Jahre 1760 bewährte sich Bährs Werk aufs Glänzendste: die Kugeln und Bomben prallten ohnmächtig am Steinpanzer der gewaltigen Kuppel ab. Von der 95 m hohen Laterne herrlicher Ueberblick über Stadt und Umgebung. Im Innern der Kuppel schöne Wandgemälde: die 4 Evangelisten und 4 Haupttugenden darstellend. Das Altarbild zeigt eine Relieffarbe in Sandstein: Christus am Ölberg. Den Altar selbst umgeben die Statuen Paulus und Philippus, Moses und Aaron. Die Kanzel ist mit trefflichem Schnitzwerk von Bildhauer *Feige*. Das Innere der Kirche bietet Raum für ca. 5000 Personen und finden in derselben oft Kirchenkonzerte statt, bei welchen die prachtvolle Orgel ertönt. Dieselbe soll *Silbermanns* grösstes und bestes Meisterwerk sein und hat 44 Register und 2667 Pfeifen.

Unter der Kirche Grabgewölbe mit zahlreichen Särgen; eine Besichtigung derselben ist interessant. Vor der Frauenkirche das am 31. Okt. 1885 enthüllte **Lutherdenkmal** nach *Donndorf*, geg. von Bierling; ferner das zum Andenken an den auf einer Reise durch Tirol verunglückten **König Friedrich August II.** errichtete Standbild, in Erz gegossen nach einem Modell von *Hänel*. Ecke der Frauenstr. ein aus dem 16. Jahrh. stammender Erker (Fries mit trauernden Kindern), Frauenstr. Nr. 14 schönes Portal mit reliefartigen, auf den Weinbau hinweisenden Verzierungen, Nr. 9 mit beachtenswertem Hofe, Brunnen und Loggien. Westlich hiervon liegt das **Museum Johanneum**, das 1586—1589 erbaut worden ist; die Galerie, welche es mit dem Schloss verbindet, schmücken 45 Bildn. sächs. Fürsten, sowie 29 Turnierbilder. Die Aussenseite des „langen Stalles“, nach der Augustusstr. zu, ist jetzt mit dem 1876 v. *W. Walther* ausgeführten Sgraffitofries „Fürstenzug“, alle Wettiner v. Konrad d. Gr. bis



Die Frauenkirche.



Luther-Denkmal auf dem Neumarkt.

König Albert darstellend, geziert. Im Museum Johanneum sind das Historische Museum, die Gewehrgalerie, sowie die Porzellan- und Gefässsammlung untergebracht.

Das Historische Museum (Eintritt siehe S. 27) besteht aus Teilen der ehemaligen Kunstkammer, aus der alten Rüst- und Harnischkammer, für welche Kurfürst Christian I. im 16. Jahrhundert jenes grossartige Gebäude errichten liess, das den Namen „Stallgebäude“ erhielt. Während unten sich Pferdeställe befanden, bargen die oberen Stockwerke die zur rittermässigen Ausrüstung von Mann und Ross gehörigen und zur Belustigung dienenden Gegenstände, sowie auch Jagdgeräte, eine Sammlung, die seit 1876 wiederum hier ihren Platz gefunden hat.

A. Der Saal mittelalterlicher Waffen. Er enthält Waffen aus mittelalterlicher Zeit bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts. In Pult I (13) das Schlachtschwert Konrads von Winterstetten († 1243), in Pult II (34) das Kürschwert Friedrichs des Streitbaren († 1428). — B. Die Kunstkammer. Fürstl. Hausrat aus dem 16. und 17. Jahrh., prächtige Trinkgefässe. Uhren etc. Beim Eingang zwei hohe Felsgrotten, aus welchen in den fürstl. Zimmern des Stallgebäudes dem Eintretenden durch einen aus dem Innern hervortretenden kleinen Ritter der Willkommen gereicht wurde. Der Wandschrank zwischen diesen Felsengrotten enthält eine Sammlung historischer Gläser, im ganzen 53 Stück, aus dem 17. u. 18. Jahrh., unter denen hervorzuheben sind: der riesige sogen. Flemmingsche Deckelpokal mit den eingeschliffenen Wappen, Orden und Namenszügen des Königs August des Starken, der grosse, ehemals in der Kellerei der Festung Königstein gebrauchte Humpen von 1638 mit der gemalten Bergfestung und dem grossen bunten kursächsischen Wappen samt den Siegeln des Kurfürsten Johann Georg I., ein grosser doppelter (früher dreifacher) sogen. Reichshumpen von 1638 mit dem aufgemalten, die Wappen von Reichsständen tragenden Doppeladler, zwei grosse kursächsische Wappenhumpen (sogen. Passgläser) von 1649 und 1651. Neben dem Schranke das lebensgrosse Bildnis des Kurfürsten August († 1586), von *Hans Krell* gemalt. An der rechten Wand der berühmte Kunstschrank des Hofschliffers Hans Schifferstein aus dem Anfang des 17. Jahrh. mit vorzüglich eingelegter Arbeit in Form eines Palastes mit 120 zum Teil verborgenen Schubladen etc. Daneben die lebensgrossen Bildnisse des Kurfürsten August und dessen Gemahlin Anna von *Lukas Kranach d. j.*, ferner Herzog Heinrich der Fromme und seine Gemahlin Katharina von Mecklenburg von *L. Kranach d. ält.* Vor der Fensterwand schöne Spieltische mit aus einem Stück Cedernholz geschnitzten Platten, der Arbeitstisch der Kurfürstin Anna mit florentin. Landschaftsmarmor eingelegt. An der linken Saalseite die grosse astronomische Uhr in Gestalt eines Turmes von *Baldwein* 1563—1568. In der Mitte das

sogenannte Positiv von *Christoph Walther*, Bildhauer zu Dresden, 1584 vollendet, ein im reichsten Renaissancestil altarartig aufgebautes Kunstwerk, dessen Unterbau von Holz die kleine, von *Joh. Lang* 1580 gefertigte Orgel umschliesst, während der dreistöckige Oberbau, aus verschiedenen Marmorarten, mit trefflichen Reliefs aus Köhlheimer Stein und zahlreichen alabasternen Figuren geschmückt ist u. das Ganze schliesslich von einem Kruzifix überragt wird. An der Säule rechts befindet sich der vom Künstler sauber gezeichnete „Ab-riss zum Posediff mit den allebastern Schreibdisch“. — Rechts durch die Thür in der Nähe der Fenster in den Saal C, den Turnierwaffen-Saal. Turnierharnische sächs. Fürsten aus dem 16. Jahrh. vielfach auf Pferden ausgestellt. Zuerst die Darstellung eines Scharfrennens mit den ca. 90 kg wiegenden Rennzeugen. D. Der Fussturnierwaffen-Saal enthält Waffen und Gerätschaften, welche von Ende des 16. bis Anfang des 18. Jahrhunderts zu den am sächs. Hofe abgehaltenen Fussturnieren, Ringelstechen etc. gebraucht worden sind. Links zwei massiv silberne Harnische des Kurfürsten Christian I., sowie der Prunkharnisch für das Fussturnier des Herzogs Karl Emanuel II. von Savoyen. Oben herum, wie in den beiden folgenden Sälen Kartons von Schnorr v. Carolsfeld. — E. Der Prunkwaffensaal. Hier ist das Schönste an Waffen und Rüstungen untergebracht. Darunter, das Hauptstück der Sammlung, das vollendetste Meisterwerk der Plattnerkunst, die Prunkrüstung für Mann und Ross des Kurfürsten Christian II., gefertigt von dem Goldschmied Heinrich Knopf zu Nürnberg. Die Rüstung kostete damals (1606) ca. 35000 Mark. — In den Wand-schränkten Prunkwaffen, Helme, Sturmhauben, Dolche in synchron. Ordnung. Im ersten Fensterpult ein Schwert des Kurf. Friedrich III. (d. Weisen), sowie das Kurschwert des Kurfürsten Moritz. — F. Der Pistolensaal. Links eingelegte Musketen aus der Zeit des Kurfürsten Christian I. (reg. 1586—1591). In Pult I historische Pistolen von sächsischen Fürsten, mit Kurfürst Moritz beginnend, ein Paar Pistolen von Gustav Adolph, König von Schweden, ein anderes von König Ludwig XIV. von Frankreich. In Pult II besonders kunstvoll ausgestattete Faustrohre und Pistolen. In der Mitte des Saales, Schrank XVI, Werkzeuge aller Art und Gärtnerereigeräte, zumeist aus dem Besitze des Kurfürsten August († 1586). — G. Der Kriegswaffensaal. Schlachtschwerter, Flamberge, Panzerstecher, Säbel, Dolche, Schlachtbeile, Schilde, Lanzen, Streitsensen etc., sowie Feld-ausrüstungen sächsischer Fürsten, mit Herzog Heinrich beginnend und endigend mit Kurfürst Johann Georg IV. († 1694). In einem Glasschranke (38) Erinnerungsstücke an Kurfürst Moritz' Tod (1553). In Pult I histor. Gegenstände, wie Luthers Hauswehr, das Sensenschwert des Wiedertäufers Th. Münzer, das Schlachtschwert Heinrichs des Frommen und die Kommandostäbe Tillys und Pappenheims. — Frommen und die Kommandostäbe Tillys und Pappenheims. — H. Der Saal neuerer Waffen enthält Waffen der Neuzeit seit König August dem Starcken bis zur Gegenwart. Fahnen, Waffen, Helme, Kürasse und Mitrailleusen aus dem letzten deutsch-französischen Kriege 1870/71. 1. Das Hufeisen, welches August der Starke am 15. II. 1711 mit freier Hand zerbrach. In Pult I historische Waffen, darunter ein Paar Pistolen König Karls XII. und zwei Degen Peter des Grossen. — I. Türkenzelt, welches 1683 bei dem

Entsatze Wiens durch sächs. Truppen erbeutet wurde; ferner türkische, polnische und ungarische Waffen, ein polnischer Schuppenharnisch (Schrank IV) und darunter ein Prunkschild des Königs Johann Sobieski. — K. Der Sattelsaal. Kostbare Reitzeuge der sächsischen Fürsten, prachtvolle Sättel etc., die bei Hoffestlichkeiten benutzt wurden; Schlittenpferde, reich mit Edelsteinen besetzte Zaumzeuge. — L. Das Kleiderzimmer. Kleidungsstücke, welche die sächs. Fürsten einst getragen, Bischofsmützen, Staatskleider Königs August des Starcken, Roben sächs. Fürstinnen. — M. Der Jagdwaffensaal enthält Jagdwaffen und Gerätschaften aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. In Pult I historische Jagdwaffen, in Schrank V Prunkjagdwaffen. Von hier aus in die Gewehrgalerie. Die Gewehrgalerie ist die reichste Sammlung dieser Art. Sie enthält in Pulten und Wandschränken mehr als 2000 Stück Büchsen, Flinten, Pistolen, Armbrüste, Schnepper und Jagdgerätschaften. An den Wänden lebensgrosse Bildnisse sächsischer Fürsten. — Im 2. Stock ist die kgl. Porzellan- und Gefässsammlung untergebracht. Eintritt siehe S. 27. Man beginnt mit den in Schränken und Pulten aufgestellten Gegenständen beim Eingang links I. Saal: Chinesisches Porzellan vom Ausgang des 16.—18. Jahrh. Götterbilder und farbige Standbildchen, weisses chinesisches Porzellan, gelbes Kaiser- oder Drachenporzellan, vielfarbiges chinesisches Porzellan. Grosse Vasen und Flaschen in persischem Geschmack auf den runden Estraden in der Mitte des Saales. Korallenrotes Porzellan, Opfergefässe, Schüsseln mit Darstellungen aus dem Hofleben, lasurblaue Gefässe etc. II. Im Verbindungsgang: Böttger-Porzellan, die ersten Anfänge des europäischen Porzellans von dem Alchimisten Böttger († 1719) hergestellt, ferner eine figurenreiche Gruppe Kreuzigung Christi etc. — II. Saal. A. Europäisches Porzellan in den Schränken. In der Mitte lebensgrosse Tierfiguren. Vor dem ersten Fenster der kostbare Blumenstrauss mit aus freier Hand modellierten Blumen; prachtvolle Vasen und Tafelgeschirre, Altmeissener Figuren und Gruppen. Im Schrank 56 besonders hübsche Stücke, reizende Figürchen. In Pult 57 äusserst fein gemaltes Service. Schrank 58 enthält neben Gefässen und Tierfigürchen das berühmte Affenkonzert. Auf den Mittelestraden lebensgrosse Tiere, modell. von *Kändler*. In den beiden den Mittelraum begrenzenden Schränken 62 und 65 und in den Pulten 63 und 64 Porzellan aus anderen europäischen Fabriken; hervorragend die Biskuitbüste der Königin Elisabeth von Preussen; grosse Vasen aus Sevres; prachtvolles Tischservice, überaus vergoldet, ein Geschenk von Kaiser Napoleon I. In der zweiten Hälfte des Saales buntes japanisches Porzellan und darunter als Prachtstücke grosse wunderschöne farbenprächtige Vasen; ferner Majoliken, Fayencen, Steinzeuge und Terracotten. Im Vorsaal zwei 1½ m hohe japanische Vasen, chinesisches und japanisches Steingut und eine Glassammlung.

Vor dem Museum Johanneum steht ein Brunnen mit einer Viktoria, errichtet von der Stadt Dresden bei der Rückkehr Johann Georg III. aus dem Feldzuge gegen die Türken 1683.

Vom Schlossplatz führt eine 13,5 m breite Freitreppe von 41 Stufen (1814 vom russischen Gouverneur Fürsten *Repnin* angelegt und mit vier vergoldeten Sandstein-Kolossalgruppen von *Johannes Schilling* geschmückt) nach der Brühlschen Terrasse; die oberen Gruppen versinn-

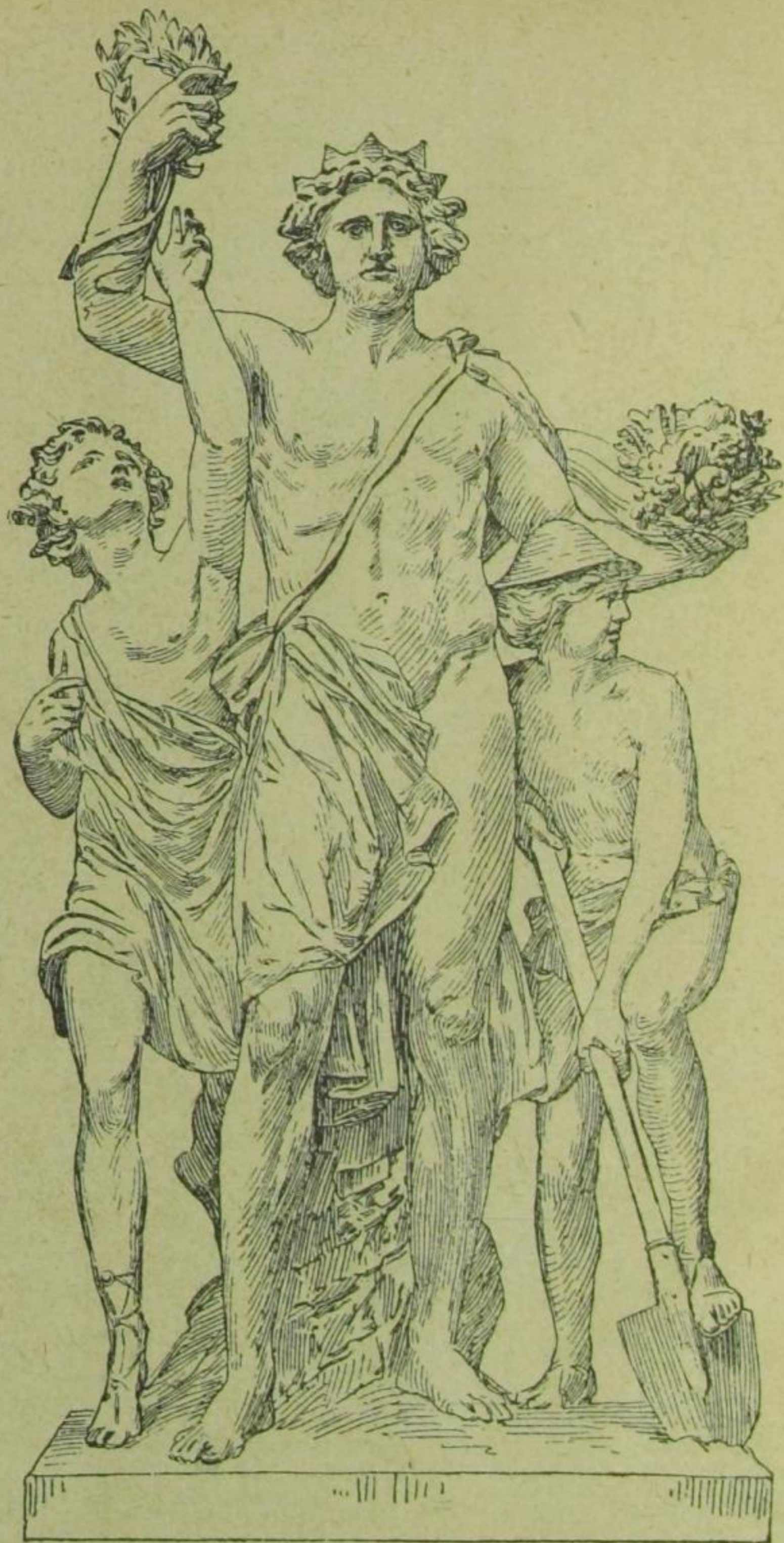


Figurengruppe auf der Terrassentreppe.
„Der Abend“.

bildlichen den Morgen (links) und den Tag (rechts); die unteren zwei den Abend (links) und die Nacht (rechts). Die **Brühlsche Terrasse**, früher ein auf dem Festungswall angelegter, zum Palais des Grafen Brühl, des Ministers des Kurfürsten Friedrich August II., gehöriger Garten, ist



„Der Morgen“. Figurengruppe auf der Terrassentreppe.



„Der Mittag“. Figurengruppe auf der Terrassentreppe.

ein herrlicher Erholungsplatz mit entzückender Aussicht über ein unvergleichlich schönes Städtebild. Man sieht von hier oben das lebhafteste Treiben auf dem Schlossplatz, den Menschenstrom über die Augustusbrücke hinüber und herüberwogen, die Eisenbahnzüge über die Marienbrücke rollen, die

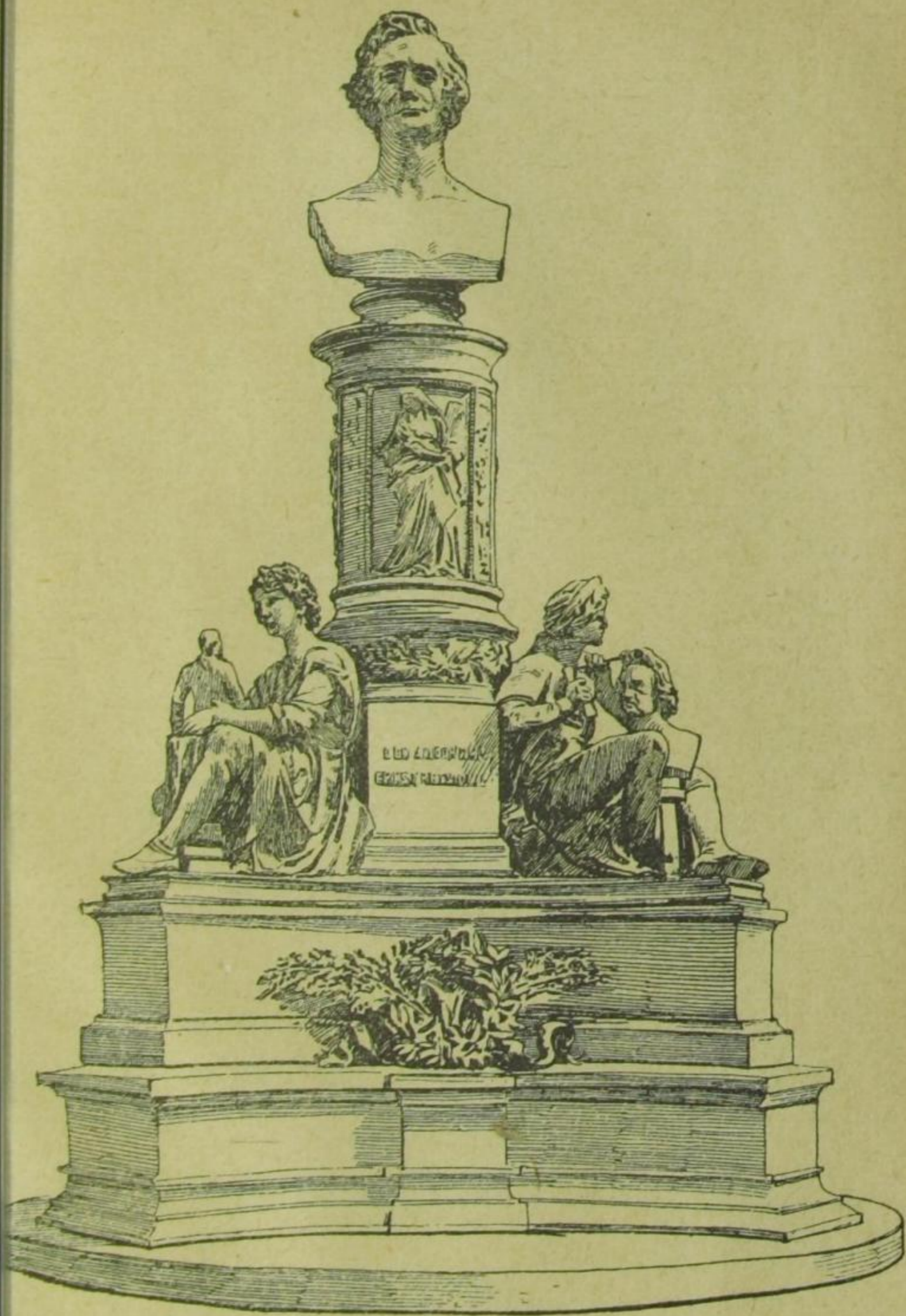


Figurengruppe auf der Terrassentreppe.
„Die Nacht“.

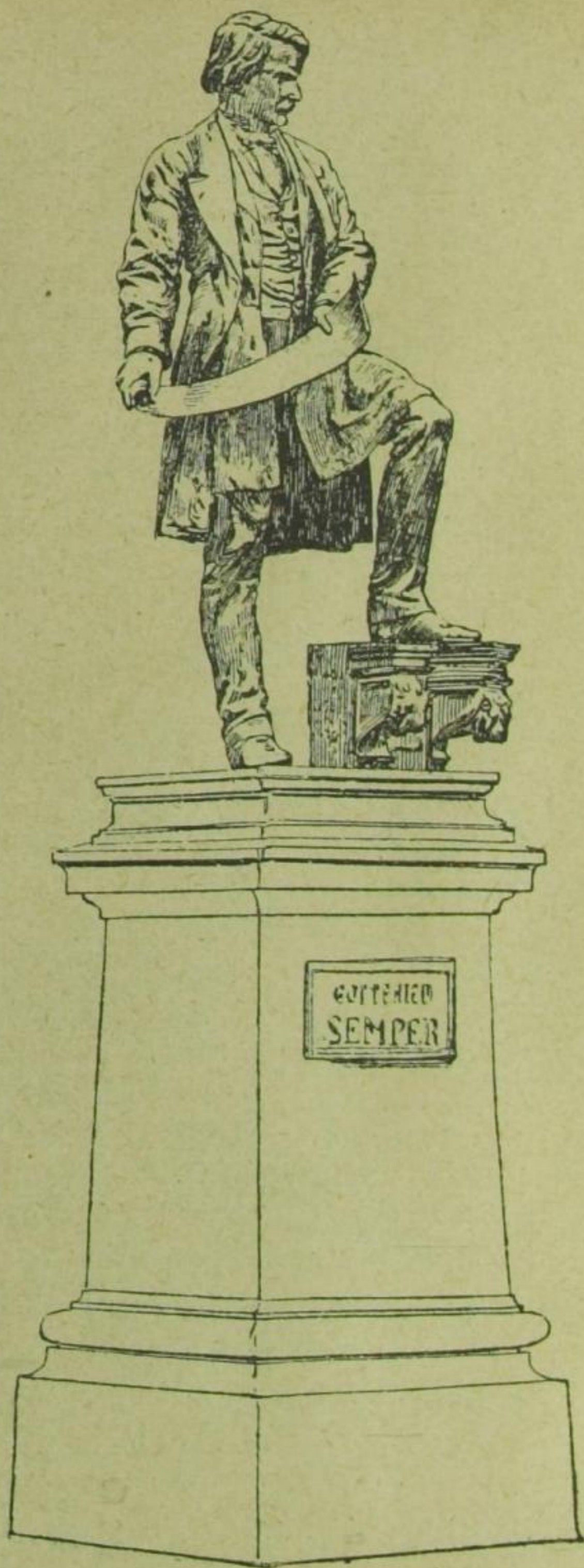
zahllosen Wagen aller Art hin- und herjagen, auf dem Strom Schiffe und Kähne ankommen und abgehen; man überblickt die Prachtbauten der nächsten Umgebung, das Finanzministerium am gegenüberliegenden Ufer, die Türme der Neustadt; von Westen her grüssen die lieblichen

Lössnitzberge und von Osten her, oberhalb der Carola- und Albertbrücke, die villenübersäten Loschwitzer Höhen. Kein Fremder unterlässt es, die Terrasse zu besuchen; namentlich in den späteren Nachmittagsstunden und abends ist hier ein interessantes Leben und Treiben. Auf der Terrasse erheben sich, mit ihrem reichen figürlichen Schmuck weithin sichtbar, die kgl. **Kunstakademie** und das **Albertinum**, im Mittelpunkt das kgl. **Belvedere**. Das grossartige **Kunstakademie- und Ausstellungsgebäude** mit seiner herrlichen Fassade und der von einer Viktoria gekrönten Glaskuppel ist nach den Plänen des Baurats *Lipsius* erbaut; es fesselt schon von weitem den Blick jedes Beschauers, doch übersehe man nicht kurz davor das Rietschel-Denkmal von *Johs. Schilling*. Das Akademiegebäude, mit 8 m hohen korinthischen Säulen, ist mit den Büsten und Namenstafeln der grössten Meister der bildenden Künste, mit vielen Statuen und Reliefs geschmückt. Weiterhin rechts das Denkmal Gottfried Sempers, links dasjenige Ludwig Richters. — Nun links abbiegend zum **kgl. Belvedere**, einem vornehmen Restaurant und Konzertlokal mit Garten. Täglich abends Konzerte. Genau unterhalb des Eingangs zum Belvedere ist in die Terrassenmauer eingelassen das über 300 Jahre alte, interessante **Moritzmonument**. Es zeigt den Kurfürsten Moritz, wie er vor seinem Auszug in den schmalkaldischen Krieg seinem Bruder August das Kurschwert übergibt (zum Zeichen der Regierungsvertretung); es wurde nach Moritzens Tode († 11. Juli 1553 an einer in der Schlacht bei Sievershausen erhaltenen Verwundung) von seinem Bruder und Nachfolger errichtet. Die Terrasse biegt hier nach Südost um und man erblickt vor sich die **Synagoge**, 1840 von *Semper* in byzantinischem Stile erbaut; in der Tiefe die hübschen Teppichbeete des Brühlschen Gartens (durch diesen hinab zum Moritzmonument) und rechts, an der Grenze der Terrasse, den ernst und ruhig wirkenden Bau des Albertinums.

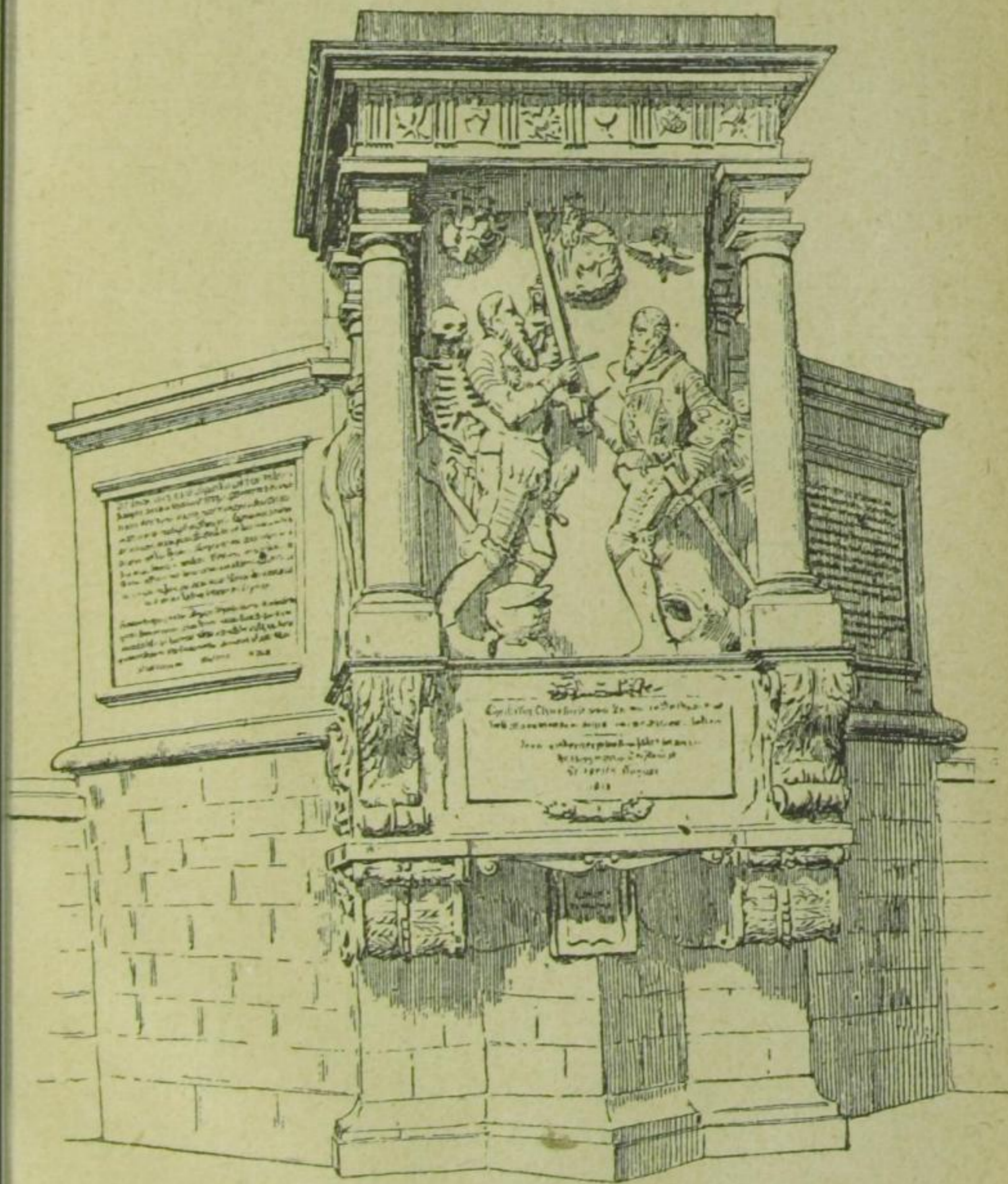
Das **Albertinum** ist das Heim der plastischen Kunst. Die Skulpturensammlung im Albertinum vereinigt die früher im Japanischen Palais aufgestellten



Rietschel-Denkmal auf der Terrasse.



Semper-Denkmal auf der Terrasse.



Das Moritz-Monument unterhalb des Belvedere.

antiken und neueren Originale, sowie die reichhaltige Abgusssammlung, das Rietschelmuseum und den durch Vermächtnis des Künstlers an die Skulpturensammlung gelangten Nachlass Ernst Hähnels an Modellen und Skizzen. Ferner ist auch das Hauptstaatsarchiv hier untergebracht (Eingang im Zeughaushof). Sehr sehenswert hier der grosse Archivsaal von 1200 qm Fläche. Ausser diesem dienen dem Archiv noch 10 Geschäftszimmer, ein Zimmer für öffentliche Benutzung und ein photographisches Atelier. Der Zugang zur Antikensammlung und der Sammlung der Gipsabgüsse befindet sich an der Terrassenseite des Gebäudes. Den Hauptteil der Antikensammlung bilden die vom Kurfürst August II., dem Starken, 1723—1728 erworbenen Marmororiginale aus der griechisch-römischen Zeit. Unter August III. kamen dazu die Statuen der 3 Herkulanerinnen. Auch in neuester Zeit ist viel zur Vervollständigung angekauft worden.

Die Vorhalle (XI) enthält Büsten sächsischer Herrscher. In der Mitte Reiterstatue August II. (Modell) von L. Wiedemann, Bildnisstudie Baumbachs zum projekt. Reiterstandbild König Alberts, und Brunnenstatue eines schlauchtrag. Centauren von A. Sommer. Von hier links sämtliche Zimmer durchschreitend bis zum 1. Aegyptischen Saal. I. Holzarg der Priesterin des Amon-Zed-Mut-e-ônch mit der Mumie. In Schrank A zahlreiche Totenfigürchen (Ge-hilfen des Verstorbenen im Jenseits). 7—11. Grabsteine mit Bild, Namen und Opfergebeten des Verstorbenen. 12. Sehr alte Grabinschrift. 15a. Granitstatuetten des von den Aegyptern verehrten Hundskopffaffen. Darunter 4. Papyrusstreifen mit einem Kapitel des Totenbuches. Schrank B enthält einige kleine Bronzestatuen von Göttern. 18. Diese Obelisken wurden als Särge kleinerer Tiermumien verwendet. Dazwischen griechisch-ägyptische Mumienköpfe aus vergoldetem Stuck. — II. Der ägyptisch-assyrische Saal enthält 2 gut erhaltene *griechisch-ägyptische Mumien aus dem 3. Jahrh. n. Chr. Holztafel 27 (aus der Provinz Fayum stammend) zeigt ein vortreffliches enkaustisches Bildnis einer älteren Frau, auf der Rückseite ein unbedeutendes Temperaporträt eines Mannes. Die 3 liegenden Löwen 28—30 und No. 31, ein Sandsteinkopf, den Liebling Kaiser Hadrians, Antinous, darstellend, stammen aus der römischen Kaiserzeit. Die Grabsteine 32 und 33 gehören dem Anfange des 3. Jahrh. n. Chr. an. 34—37 assyrische Alabasterreliefs, Darstellungen geflügelter Gottheiten. Sie befanden sich einst an den Wänden der Palastgemächer König Assurnasirabals in Ninive. 38. Ziegel mit dem Stempel König Nebucadnezars von Babylon. — III. Saal der altertümlichen griechischen Bildwerke. 50. *Sog. Dresdener Palladion, alte Kopie nach einer sehr frühen Athenadarstellung. 51. *Untersatz eines Tempelkandelabers mit mehreren mythologischen Darstellungen. Die Schränke C—F enthalten eine interessante Sammlung von Thonge-

fassen, Thonfiguren, Marmor- und Bronzestatuetten griechischen und italienischen Ursprungs aus dem vorchristlichen VI., VII. und noch früheren Jahrhunderten. In der Fensternische ein capuanisches Aschengefäß aus dem VI. Jahrhundert, mit Figuren geschmückt. Im Fensterpult a Ueberreste von Waffen, Fibeln, eine Spindel etc. — IV. Saal des Phidias. In der Mitte Thonsarg aus Klazomenae, mit Malereien geschmückt, aus dem Jahre 550 v. Chr. Im Schrank G attisches Thongeschirr des sog. schwarzfigurigen Stiles. Darunter bemerkenswert 103, 104, sowie 105 (Amphora mit Bild der lanzen-schwingenden Pallas). In Schrank H griechische Terrakotten. Darunter bemerkenswert 114 und die beiden schönen Halbfiguren 115 und 116. Aus der Zeit der Perserkriege auch Relief 112 (Herakles auf dem kerynitischen Hirsch knieend); 113 bronzener Standspiegel aus Megara, reich verziert. Der Athenakopf 130 geht wahrscheinlich auf ein Original des Phidias zurück, 131 und 132. Nachbildungen nach Phidian berühmter *lemnischen Athena. 133. Weihrelief für einen musischen Sieg. — V. Saal des Polyklet. 150. Eine Statue des stehenden Zeus aus der Schule des Phidias. 152. Kopf des *Diadumenos, Ueberrest einer athletischen Siegerstatue. 153. Jünglingskopf aus der Epoche des Myron, 154 und *155. Darstellungen siegreicher Athleten, die sich Oel in die Hand tröpfeln, um sich für den Ringkampf einzusalben. 157. Herakles nach Polyklet. 158 und 159. *Knabensiegerstatuen nach Polyklet, 160. Idealgestalt eines Jünglings. In den Schränken J bis M Thongefäße des sog. rotfigurigen Stils. Sie sind reicher, edler, schlanker geworden, als in der vorhergehenden Epoche. Besonders hervorzuheben sind die sog. Nolanischen Amphoren in Schrank K. Teilweise sind die Figuren von hohem künstlerischen Werte. — VI. Saal des Praxiteles. 200. Plutosknabe, von einer Nachbildung der Eirene-Plutosgruppe, von dem älteren Kephisodot stammend. *201. Einschenkender Satyr, auf ein Original des Praxiteles zurückgehend. Ausserdem sind noch 3 Kopieen derselben Gestalt vorhanden (201, 202, 203). 204. Artemis, gut erhalten. Ebenso 205. Apollo. Beide Statuen zeigen praxitelische Einflüsse. Desgleichen 207, ein lässig am Baumstamm lehrender Satyr. 209, der herrliche *Mädchenkopf von Kyzikos, lässt uns einen sehr guten Meister der praxitelischen Epoche als Urheber vermuten. 210. Weiblicher Kopf aus Giseh in Unterägypten. 213. Mädchenstatue. 221. Griechischer Torso aus Salamis, eine Amazone darstellend. 216 und 217. Statuen aus der Niobegruppe, als deren Urheber sowohl Praxiteles als Skopas genannt werden. Auf Originale des Skopas zurückzuführen sind die Heraklesköpfe 218 und 219. Der Einfluss von Praxiteles und Skopas zeigt sich auch sonst in hervorragender Weise. So ist das bacchische Relief 225 sicherlich auf praxitelische Vorbilder zurückzuführen. Auch in den Werken der Kleinkunst findet sich der Einfluss des grossen Meisters. Wir verweisen auf den Fensterschrank N mit den zum Teil sehr anmutigen *Terrakotten aus Tanagra, Attika und Korinth. Im Fensterschrank O ist eine vorzügliche Sammlung *kleinasiatischer Terrakotten aufgestellt. Diese stammen zum Teil aus den Gräbern von Myrina. — VII. Hellenistischer Saal. Die Originale der Zeus- und Poseidontypen 300 bis 303, sowie des Herakles 304 sind noch auf Alexanders des Grossen Zeitgenossen Lysipp zurückzuführen. *305. Athena, und 306, Artemis, sind anmutige Darstellungen in bewundernswürdig naturwahrer Durchbildung. 307, der Kopf eines betrunkenen Alten, ist sicherlich eine Originalschöpfung, und zwar von meisterhafter Art. 310 und 311. *Hermaphrodit und Satyr. Diese Gruppe ist durch ihren künstlichen Aufbau höchst beachtenswert.

Auch die Köpfe eines lachenden Mädchens und eines lachenden Satyrs (313 und 312) sind vorzüglich. 314. Rumpf eines *verwundeten Galliers. Die Pulte b und c, sowie die Schränke P und Q enthalten allerlei Gefässe (Amphoren, Fischteller, Weinbehälter, Tintenfüßer). — VIII. Zimmer der bunten Marmore, mit einer reichhaltigen Sammlung von den Alten verwendeter Marmorsorten in den Schränken R und S. In Schrank S unteritalienische und sizilische Terrakotten. In Fensterpult d eine Sammlung von Spiegeln aus Bronze. — IX. Saal des Mosaiks. 360. Hermenbüste eines Griechen, angeblich des Euripides. 361. Statue einer sitzenden Thalia. 363 und 364. Hermenbüste des Herodot und des Sokrates, ihnen gegenüber die Doppelherme des Sophokles und des Euripides. 367 und 368. Amor und Psyche, sich umarmend. *369. Mosaikornament, kostbare antike Arbeit. *371. Fussbodenmosaik. 372. Bronzestatuetten der Aphrodite, und 373. Serapis. Daneben *374. eine vorzüglich erhaltene etruskische Aschenurne mit schöner Bemalung. *375. Marmorstatue eines Asklepios mit Spuren der alten Bemalung. 377. Mädchenkopf. Bemerkenswert die farbige Behandlung der Haare. 385. Aphroditestatuetten. 378 und 379. Pompejanische Marmormasken. In Schrank V *381 „Römischer Genius“. 382 und 383. Tanzende Laren. 384. Kleines Bronzeskelett. Im Schrank U Bronzestatuetten, darunter 391. Aphrodite in vortrefflicher Darstellung. In Pult f allerlei Bronzebeschläge. In Pult g *kostbare Sammlung von antikem Goldschmuck. Dazwischen einige zierliche Figuren aus Silber und geschnittene Steine. 430. Wandgemälde aus Antium. 431. Wandgemälde aus einem kapuanischen Grabe. 432. Grabfund aus Ribultano, wahrscheinlich Beigaben einer weiblichen Leiche. In Schrank W bronzene Gefässe, darunter bemerkenswert 433 bis 436. In Schrank X römische Glasgefässe und griechische Marmorarbeiten. — X. Saal der 4 Kämpfer, so genannt nach den in der Mitte des Saales aufgestellten *Siegerstatuen griechischer Faustkämpfer 450, 452 und 451, 453. Die Urbilder gehören wahrscheinlich der Zeit des Lysippos an. *454. Dresdener Venus, der medicäischen ähnlich, doch nicht so fein durchgebildet. 455. Sog Ariadne, Bedeutung unbekannt. 456 und 457. Aphroditen. 458. Knabe, mit einem Löwen spielend. In Pult h und i Sammlung römischer und altchristlicher Lampen. 460. Bacchus, schöne Darstellung. 464. Herakleskopf aus rotem Marmor. 465. Büste einer Negerin, stammt wahrscheinlich aus dem XVII. Jahrh. 466. Sarkophag. 467 und 468. Aphroditestatuen. 469. Marmoraltar. 470. Sarkophag mit Jagdscenen. 471. Silen. 472. Silvanus, der Wald- und Feldgott der römischen Bauern. — XI. Vorhalle. — XII. Saal der Herkulanerin, ist genannt nach der schönen *Frauenstatue 500 in der Mitte des Saals. Diese, sowie die *Mädchenstatuen 501 und 502 wurden auf dem Gebiete des alten Herkulanum gefunden, zu dessen Ausgrabung sie den Anstoss gaben. Nach edlen Idealtypen der praxitelischen Epoche gearbeitet. Von König August III. aus dem Nachlass des Prinzen Eugen von Savoyen erworben. 503. Knöchelspielendes Mädchen. 504. Metzgerrelief von einem Grabe. 505. Grabmal. An den Wänden des Saales eine interessante Sammlung römischer Bildnisse. 512. Panzerstatue des Antonius Pius. — XIII. Saal der neueren Bildwerke. Er enthält teils Bronzen der Renaissance- und Barockzeit, teils neuere deutsche und französische Skulpturen. 600. Karl I. von England. 601. Kardinal Richelieu von Jean Warin. 602. Gustav Adolf von Schweden von Georg Petel. 603. Kurfürst Moritz, Marmorbüste. *604. Friedrich der Weise, Erzbüste. 605. Christian I., modelliert von

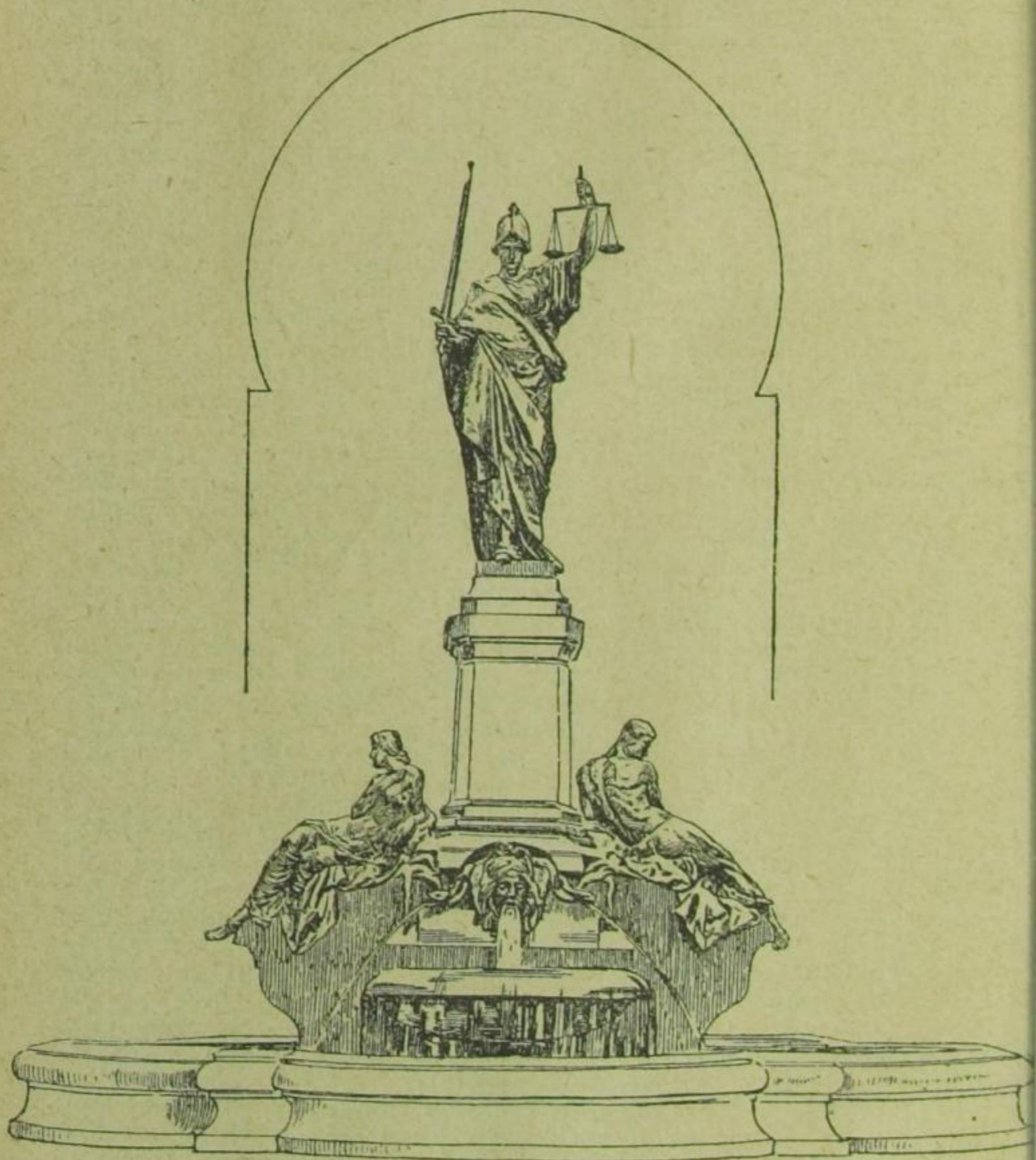
Giov. Maria Nosseni. *606. Christian II. von Adrian de Vries, kostbare Bronzestatue. 607. Relief, Kurfürst Johann Georg II. im Gebet darstellend, von Johann Böhm d. Aelt. aus Schneeberg. 610. Nessus, die Dejanira raubend, von Giovanni da Bologna. In Pult k Plaketten von italienischen Renaissancekünstlern. 614. Kleine Bronzenachbildung der Reiterstatue Marc Aurels von Filarete. Neuere Meister: 615. Madonnenrelief, von A. Boecklin entworfen u. bemalt, von P. Bruckmann modelliert. 616. Dr. Aimé Boué, bemalte Gipsbüste von V. Tilgner. 617. Savoyardenknabe von Cuno v. Uechtritz-Steinkirch, farbige Thonstatue. Im Mittelschrank Z *Bronzen der Tierbildner Barye u. Frémiet. 618. Serpentinanzlerin von Théod. Rivière. 619. Silberspiegel von E. M. Geyer. Pult m enthält eine herrliche Sammlung von *Plaketten des Parisers O. Roty. Daneben links 620. Reliefbildnis in bunt. Wachs von H. Cros. 621. Denkmünzen auf berühmte Engländer von Legros. Gegenüber 622. Bronzerelief von Rafaëlli. 623. Frauenbildnis von Ad. Hildebrand. 624. Halbfigur eines Mädchens von Koaka (Japan). Pult n *625. Medaille auf den 80. Geburtstag Bismarcks von Hildebrand. 630. Die *Neue Salome von Max Klinger (Original in Leipzig). 631. Bogenschütze von Arthur Volkmann. — XIV. Zimmer der neueren Bildwerke. 700. Waldgeheimnis v. Rob. Diez. 701. *Wandbrunnen v. Volkmann. 702. Eva v. Volkmann. 703. Narziss v. Charpentier.

Den Grundstock der hervorrag. Abgusssammlung bilden die von Raph. Mengs zusammengebrachten Gipsabgüsse (833 Stück, erworben 1782). Im ganzen umfasst die Sammlung gegen 3500 Abgüsse. Im Treppenhaus befinden sich die farbigen Bildwerke, zumeist aus buntem Marmor und teilweise Originale des 16. u. 17. Jahrh. Ueber den Thüren jeweils die Ueberschrift bezw. der Name der betr. Säle. Vom Vorsaal des II. Stockes (vergl. X.) wende man sich nach rechts und beginne bei II. ägyptischer Saal. Statue des Königs Chafra, Erbauers der II. Pyramide 3000 v. Chr., Hyksos-Sphinx; die berühmte dreisprachige Inschrift von Rosette, Statuen aus den Tempelbauten von Karnak etc. III. assyrischer Saal. Bildtafeln von Wandreliefs in assyrischen Königspalästen. Vier assyrische Krieger in Relief. Obelisk aus Nimrad. Im Seitensaal IV. das Vorderasiatische Zimmer. Abbildungen von persischen Königspalästen und der Funde Schliemanns aus Troja, Abbildung des Salomonischen Tempels etc. V. Saal des Löwenthores, Funde aus Mykenae, Tiryns, Delos, Selinunt, Abgüsse der ältesten Bildhauerwerke Griechenlands, König auf der Löwenjagd, Akropolis in Athen, Löwenthor in Mykenae, Perseus und Medusa. VI. Aeginetensaal. Funde von der Insel Aegina, Standbilder des Harmodios und Arystogeiton, Giebelbilder vom Tempel Aegina, Kampf der Griechen und Trojer, Sterbender und kämpfender Trojer, Harpyenmonument. IX. Olympiasaal mit einer vollständigen Sammlung von Abgüssen der Funde in Olympia 1875—1881. Hervorzuheben sind Metopenreliefs und die Kolossalgruppen aus den Giebeln des Zeustempels: ferner das farbige Modell von dessen Schauseite und die Nike mit der Siegespalme des *Paionios*, Thaten des Herkules an der Querwand; Zeusstatue etc. X. Vorhalle. Athletenstatuen nach *Polyklet*, dessen Speerträger und sein Jüngling mit der Siegerbinde. Ferner die kolossale Athena von Velletri, verwundete Amazonen. XI. Parthenonsaal mit der Athena Parthenos des *Pheidias*, den Metopen, Friesen und Giebelgruppen des Parthenon. Eine der gebälktragenden Jungfrauen vom Erechtheion. Im Ostgiebel die Geburt der Athene, gegenüber Kampf der Athene mit Poseidon. XII. Zimmer des *Myron*. Einige Athletenstatuen des V. Jahrhunderts; der kapitolinische Dornzieher; Diskuswerfer; sich salbender Faustkämpfer; betender Jüng-

ling etc. XIII. Saal der Eirene, Friedensgöttin von *Kephisodot d. ä.*, dem Vater des Praxiteles. Sie steht inmitten einer Anzahl griechischer Fries- und Weihereliefs aus dem V. und IV. Jahrhundert v. Chr. XIV. Seitenzimmer: griechische Grabreliefs, Salbgefässe und Grabmäler. XV. Saal des *Praxiteles* mit dem berühmten olympischen Hermes, der knidischen Aphrodite und des lehrenden Satyrs; die eleusinische Heros, der Eidechsentöter, zahlreichen Statuen und Köpfen, welche der praxitelischen Stilrichtung angehören. XVI. Zimmer des *Lysipp*, des Zeitgenossen und Darstellers Alexanders des Grossen; berühmte Statue des Jünglings, der sich mit dem Schabeisen reinigt, und der betende Knabe, Meleagar mit dem Hunde, sitzender Ares, sandalenlösender Hermes. XVII. Mausoleum-Ecksaal. Statuen des Maussollos, seiner Gemahlin Artemisia, den Friesen vom Grabmal Maussollos zu Halikarnass und mit einer kolossalen Säulentrommel vom Artemistempel zu Ephesos. Molossischer Hund. Amazonenkampf in Reliefs, Ganymed. XVIII. grösseres Seitenzimmer, links neben dem Praxitelessaal Florentiner. Niobegruppe, Kopie nach *Praxiteles*. XIX. Seitenzimmer neben dem Mausoleumsaal mit griechischen Bildnissen, darunter der lateranische Sophokles, Zeus, Demostenes, Aeschines, Büsten von Homer und Alexander d. Grossen. XX. Lykisches Seitenzimmer, hinter dem Mausoleumsaal, u. a. Grabfries mit der Darstellung der Belagerung von Troja und des freiermordenden Odysseus. XXI. Zimmer der kleineren Bildwerke: Abgüsse von Kleinbronzen, Thonfigürchen aus Tanagra, buntfarbig bemalte Bildwerke. XXII. Zimmer der Aphrodite von Melos und des Laokoon. Venus von Melos. XXIII. Seitenzimmer links, mit Gruppen besiegtter Gallier, Marsyasgruppe und andere Darstellungen aus dem bacchischen Kreise. XXIV. Pergamon-Saal. Kolossalreliefs, mit denen einst der grosse Siegesaltar auf dem Burgberg von Pergamon geschmückt war. Kolossalgruppe des Menelaos mit dem Leichnam des Patrokles; die Nike von Samothrake, ein Weihgeschenk des Demetrios Poliorketes für einen Seesieg; der Apollon von Belvedere, Zeus und Athene im Kampf mit Giganten, schlafende Ariadne, Abbildungen der deutschen Ausgrabungen in Pergamon. XXV. Seitenzimmer rechts, nach dem Kolossalkopf der Hera Ludovisi genannt, mit dem kitharspielenden Apollon, dem Zeus von Otricoli, der Artemis von Versailles. XXVI. Saal des farnesischen Stiers, so benannt nach dem neu angekauften Abguss dieser Kolossalgruppe. Der berühmte Heraklestorso aus dem vatikanischen Belvedere, der farnesische Herakles, der borghesische Fechter, die sogenannte Thusnelda, die Statue des Kaisers Augustus. XXVII. Seitenzimmer rechts: die Venus von Medici und vom Capitol, mit einer Reihe von Aphroditen und Erosgestalten. XXVIII. Seitenzimmer links: römische Bildnisbüsten aus den Zeiten der Republik und der Kaiserherrschaft; Modell eines pompejanischen Hauses mit einem Stück der Stadtmauer von Pompeji; Ansichten und Wanddekorationen aus Pompeji, Nachbildungen des Hildesheimer Silberfundes u. dergl. m. Da aus baulichen Rücksichten die Aufstellung der Freiburger Goldenen Pforte und damit diejenige der mittelalterlichen Abgüsse erst in dem übernächsten Saal stattfinden konnte, so schliessen sich hier unmittelbar die Abgüsse nach Renaissancebildwerken an. Es folgen demnach: XXIX. im Seitenzimmer links Werke aus der Schule der *Pisani*, des *Ghiberti* und des *Benedetto da Majano*. Im Seitenzimmer rechts XXX *Donatello* und seine Zeitgenossen, Büsten der italienischen Renaissance, *Jacopo della Quercias*

Taufbrunnen, St. Georg von Donatello. Im Mittelsaal XXXI Michel Angelo mit einer reichen Sammlung von Abgüssen seiner Werke: Moses und die sterbenden Sklaven vom Grabmal Papst Julius II., die Pietà, die Madonna zu Brügge, Bacchus, jugendlicher Johannes d. T., Christusstatue der Sopra Minerva, die Statuen der Medicäergräber etc., Wandgrabmal des Kardinals von Portugal von *Antonio Rosellino*. Das deutsche Mittelalter ist im Saal XXXII durch den für die Neuaufstellung eigens gefertigten Abguss der Goldenen Pforte, einer Eingangsthür des Domes zu Freiberg, vertreten, (Hauptwerk der sächs. Bildhauerschulen des Mittelalters), Kreuzigungsgruppe aus Wechselburg, Daniel, Königin von Saba, Johannes der Täufer etc., im Seitenzimmer rechts Werke von *Peter Vischer*, *Adam Krafft*, *Veit Stoss*, *Jörg Syrlin*. In XXXIV, dem Seitenzimmer zur Linken, welches nach *Giovanni da Bologna* und dessen berühmtem Merkur benannt worden ist, Ausläufer der italienischen, vlämischen und deutschen Kunst im XVI. und XVII. Jahrh., u. a. auch die knieenden Statuen eines sächsischen Herrscherpaares aus der landesfürstlichen Begräbniskapelle zu Freiberg und eine Sammlung italienischer und deutscher Schau- und Denkmünzen. Im Erdgeschoss Abgüsse neuer Bildwerke. Auf den von der Eingangsthür des Albertinums zum Lichthof hinabführenden Treppen vermitteln den Uebergang zur Neuzeit Werke des XVII. u. XVIII. Jahrh.: Kopien und Abgüsse nach *Bernini*; *Schlüters* berühmte Kriegermasken, einige Bildnisse *Houdons*, unter denen besonders dasjenige *Voltaire's* hervorzuheben ist. Den Beschluss dieser Aufstellung bildet *Permosers* Herkules mit der Weltkugel, vom Zwingerdach. In der Vorhalle des Lichthofes sind vor allem zwei religiöse Werke *Rietschels*, Kreuzigungsgruppe u. die tiefempfundene Pietà beachtenswert. Beim Eintritt in den Lichthof letzte grosse Schöpfung *Rietschels*: Lutherdenkmal für Worms; ferner *Rietschels* Lessing, Thaer u. C. M. v. Weber, *Hähnels* Körner, Raphael und Michel-Angelo, *Schillings* Nacht und Abend von der Brühlschen Terrasse. Im linken Flügel Modell zum Springbrunnen auf dem Albertplatze (Seite 113) „Ruhige Wellen“ von *Rob. Diez*; ringsum Werke belgischer Bildhauer: *Meunier*, *van d. Stappen* etc., ferner von *Reinh. Begas*, *Jos. Kopf*, *Lederer* („Heimkehrende Krieger“) und einige Reliefs von *Ch. Behrens*. Weiter sind hier zahlreiche Arbeiten *Ernst Hähnels* aufgestellt: u. a. Bacchuszug (Fries vom abgebrannten alten Hoftheater) und Evagruppe mit Kain und Abel. Im Eckraum Standbild Herzog Ernst II. von Sachsen-Koburg-Gotha von *Ch. Behrens*, Kurfürstin Anna von *Rob. Henze*, rechts daneben Albrecht der Beherzte und Friedrich der Weise von *Herm. Hultsch*. Der rechte Flügel des Lichthofes enthält das Modell zum Springbrunnen: „Stürmische Wogen“ auf dem Albertplatze (Seite 112) von *Rob. Diez*, dahinter *Rietschels* grosse Goethe-Schillergruppe für Weimar, verschiedene andere Werke *Rietschels* u. der französ. Bildhauer *Carlès*, *Rodin*, links ein mächt. Löwe von *Barye*, rechts Hunne, Original-Modell von *Erich Hösel*. Das Eckgemach enthält eine kleine Anzahl von Werken *Thorwaldsens*, *Schadows* und *Rauchs*. Es folgen im mittleren Teile *Reinhold Begas*, *Tilgner*, *Ad. Hildebrand* und von in Dresden entstandenen Werken vor allem *Robert Diez*' Reliefgruppe vom Kriegerdenkmal in Braunschweig, sowie dessen Dresdener Brunnenstandbild des Gänsediebes, Sphinxgruppe von *Ch. Behrens* und die Arbeiten *C. Schlüters* und *H. Hartmanns*. In der Vorderreihe der Nische neuere Schöpfungen ausländischer Bild-

hauer: *Paul Dubois'* florentinischer Sänger und *Marquestes* Frauengestalten Galatea und Eva, schliesslich in der letzten dem Eingange zunächst belegenen Abteilung Arbeiten von *Chapu, Barye, Fremiet*



Der Gerechtigkeitsbrunnen auf dem Holbeinplatz.

Dubois, mehrere Bildnisbusten des in London verstorbenen Bildhauers *Edgar Boehm* und des Engländer *Onslow Ford*; die Barbarengruppe des Norwegers *Steffen Sinding*; endlich Lichtbilder nach Werken eines amerikanischen Bildhauers, *Augustus St. Gaudens* in New-York.

Vom Albertinum wenden wir uns links, an der Synagoge vorbei, zur Carolabrücke, überschauen von der Auffahrtsrampe den schönen Strassenzug des Terrassenufers (gleich nahe der Brücke einige ältere Privathäuser in venetianischem Stil) und biegen in die Pillnitzerstrasse ein. In wenigen Minuten gelangen wir zum **Justizpalast**, einem stattlichen Bau, 1876—79 von *Canzler* ausgeführt. Die Rückseite des Gebäudes, verbunden mit dem Untersuchungsgefängnis, geht nach dem Holbeinplatz, den der schöne **Gerechtigkeitsbrunnen** schmückt. Auf hohem Postament erhebt sich die Bronzestatue der Justitia; die zu ihren Füßen ruhende weibliche Figur verkörpert die erkannte Unschuld, während die bestrafte Schuld durch eine von der Last der Ketten und des bösen Gewissens niedergedrückte männliche Gestalt zum Ausdruck gebracht wird. Es ist ein Kunstwerk, das bei aller Einfachheit und Schlichtheit eine hoheitsvolle, ergreifende Wirkung ausübt. Durch die Rietschel- oder Schulgutstrasse erreicht man die Marschallstrasse, an deren Ostende eines der schönsten und grossartigsten modernen Bauwerke der Residenz, das **Amtsgericht**, aufragt, erbaut von *Rosbach*, die Lothringerstrasse bis zur Ziegelstrasse und einen Trakt von dieser einnehmend. Es ist ein edler Renaissancebau mit breiter Freitreppe, die von zwei Kolossalstatuen, die Rechtswissenschaft und die ausübende Gerechtigkeit darstellend, flankiert wird. Höchst sehenswert ist das prachtvolle Treppenhaus mit Säulen aus poliertem roten Granit und bunten Glasfenstern, sowie die ganze gediegene innere Einrichtung. Besonders vom nahen Sachsenplatz aus gewinnt man einen effektvollen Anblick des Gebäudes. Der Sachsenplatz mit seinen geschmackvollen gärtnerischen Anlagen, dem Blick auf die Albertbrücke und die Neustadt, ist einer der schönsten, grössten und zugleich verkehrsreichsten Plätze der Stadt, umrahmt von schönen Gebäuden. Unter diesen sind besonders zu nennen der „Amtshof“ (Restaurant) und die schlossartige Jägerkaserne, erbaut 1882, mit vielen Türmchen.

Vom Sachsenplatz benutzt man am besten die

elektrische Strassenbahn (Schlossplatz - Blasewitz, rot. Wg.) zu einer kurzen Fahrt nach dem **Bürgerspital** an der Pfortenhauerstrasse. Dieses langgestreckte, reichgegliederte Gebäude, im deutschen Stil in Ziegelbau aufgeführt, ist ein Altenheim für Bürger der Stadt und macht einen freundlichen, anheimelnden Eindruck inmitten der grünen Laubbäume; es ist eine Schöpfung der Neuzeit und erst seit 1893 seiner Bestimmung übergeben.

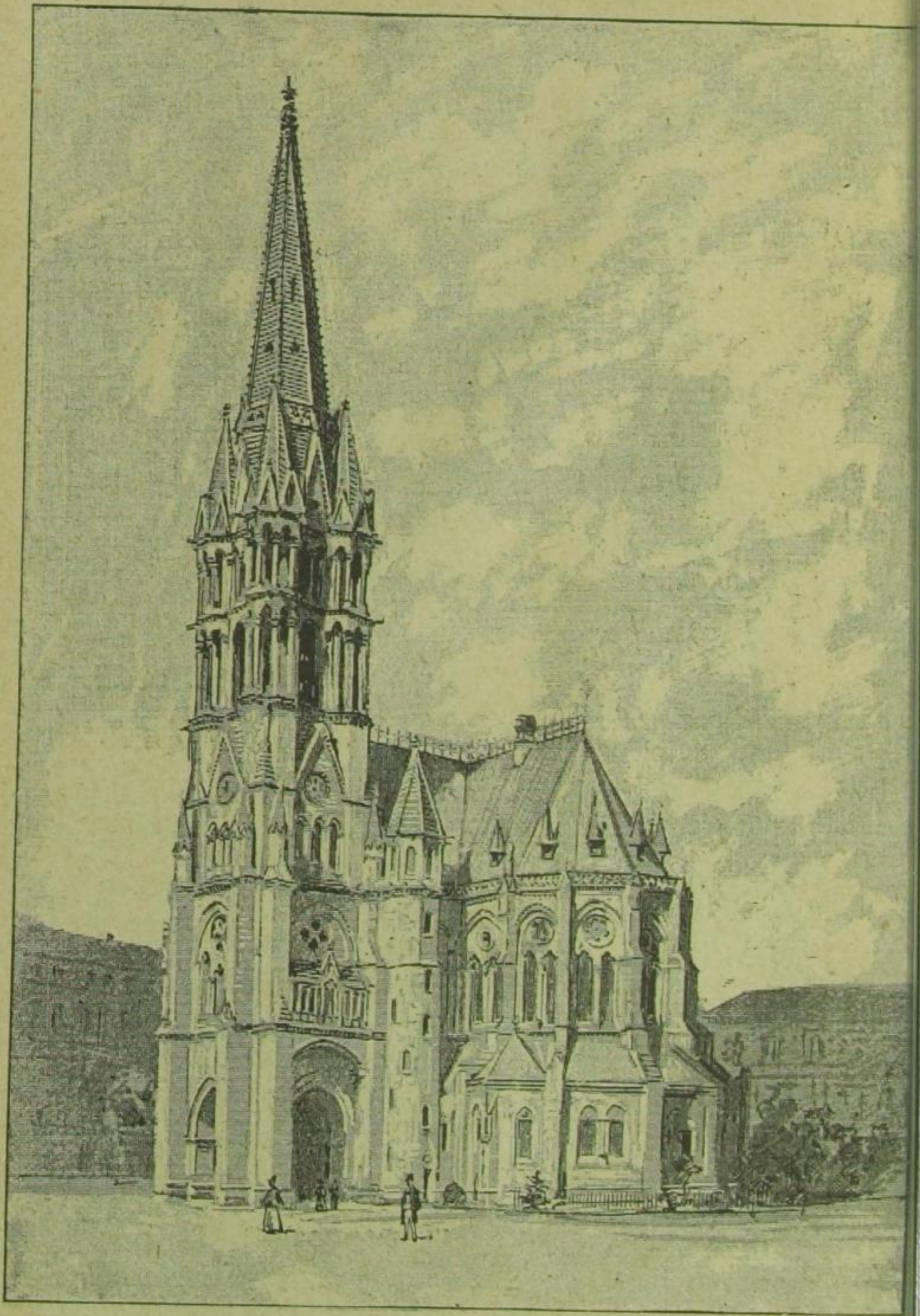
Von hier wendet man sich ein Stück zurück bis zur Stephaniensstrasse und gelangt durch diese in südlicher Richtung zu dem, wegen der ausgezeichneten Aerzte, die an ihm wirken, berühmten **Carolahause** mit grossem Garten und Pavillons für infektiöse Krankheiten, erb. 1876—78 von *Friedrich*. Nahebei die 1891—94 von *Barth* erbaute **Trinitatiskirche**, über deren Hauptportal ein segnender Christus. Hinter der Kirche der grosse Trinitatiskirchhof mit den Gräbern vieler bedeutender Männer (Rietschel, Reinicke, Theodor Hell u. a.) und sehenswerten Denkmälern.

Zu Fuss oder mit elektrischer Strassenbahn (Blasewitz—Reichenbachstrasse, gelb. Wg.) zurück bis zum Eliasplatz (in der Nähe des Sachsenplatzes) und die Eliasstrasse entlang bis zu der von links her einmündenden Dürerstrasse. Hier, an der Ecke der Marschnerstrasse, das stattliche Gebäude der **Versicherungsanstalt** für das Königreich Sachsen. In der Eliasstrasse weiterhin, an der Ecke der Pillnitzerstrasse, die 1874 bis 1878 von *Möckel* erbaute **Johanneskirche**, in edler Frühgotik mit durchbrochenem Turm, Rosetten und Wasserspeiern; im Innern beachte man die Apostelfiguren und die schönen Skulpturen. An der nahebei an der Holbein- und Pestalozzistrasse gelegenen, von *A. Friedrich* erbauten Schule die Büsten Pestalozzis und Dinters

Im Anfang der von der Eliasstrasse links abzweigenden Striesener Strasse befinden sich ausser dem in antikem Stil erbauten **Schilling-Museum**, welches die Modelle der Werke von Prof. *Johs. Schilling* enthält (das Niederwalddenkmal, Krieg und Frieden, Maximiliansdenkmal in Triest Schillerdenkmal für Wien die vier



Die Trinitatiskirche beim Trinitatiskirchhof.



Die Johanneskirche an der Pillnitzer- und Eliasstrasse.

Panther auf dem Dresdener Hoftheater, Kriegerdenkmal in Hamburg etc.), noch das Gebäude des zweiten königl. Lehrerinnenseminars (1897 erb.) und einer Realschule; weiterhin der sehr hübsche Striesener Platz mit Springbrunnen.

Bei der Realschule biegt man in die Marschnerstrasse ein und gelangt an dem schönen Heim der v. Preussischen Marienstiftung (Asyl für alleinstehende Damen, erb. 1897) vorbei in den neuesten Stadtteil Dresdens und direkt nach dem Ausstellungspalast. Man überschreitet dabei die Canaletto- und Comeniusstrasse, die nach der Ludwig Richter- und der Fürstenstrasse mit ihren vornehmen Querstrassen führen, die reizende Villen und palastartige Häuser, zum Teil wahre Kleinode moderner Baukunst, aufweisen, und es lohnt sich wohl, einen Rundgang durch die Canaletto-, Ludwig Richter-, Fürsten- und Comeniusstrasse zu machen bis zum Ausstellungspalast an der Stübel-Allee.

Der grossartige **Ausstellungs-Palast** ist ein vornehmer Renaissancebau mit zwei hallenartigen Seitenflügeln, erbaut von *Hoffmann* und wurde 1896 mit der Gartenbau- und der Gewerbeausstellung eingeweiht, diente 1897 der I. Internat. Kunstausstellung und 1899 der Deutschen Kunst-Ausstellung. Seine stolze Glaskuppel hebt sich wirkungsvoll ab von den mächtigen Baumkronen des dahinter liegenden Grossen Gartens. Die Baukosten des nur aus Stein und Eisen aufgeführten Gebäudes beliefen sich auf ca. 800000 Mark. Im Park ein grosser Teich mit Fontäne, Restaurant mit Teichterrasse; hier öfters Konzerte. Während des Winters finden im Kuppelsaal häufig grosse Musikaufführungen, Wohlthätigkeitsbazare etc. statt (Ankündigungen im Dresdner Anzeiger).

Mit einem Besuch des Ausstellungs-Palastes verknüpft man gut einen Besuch des Botanischen Gartens und einen Spaziergang durch den Grossen Garten; wer dies nicht thun will, kehre entweder per Strassenbahn nach der Stadt zurück oder zu Fuss durch die boulevardartige Johann Georgen-Allee, am

Garten des Prinzen Georg vorüber. Das Palais des Prinzen Georg, 1764 von Oberlandbaumeister *Krubsacius* erbaut, liegt in der links abzweigenden Zinzendorfstrasse; hier auch das grosse, im alt-deutschen Stile erbaute Hospiz und Vereinshaus, ein gutes Hotel mit Konzert-, Vereins- und Gesellschaftsälen — begründet vom Stadtverein für innere Mission. In demselben befinden sich auch die Geschäftsstellen der Hauptbibelgesellschaft, des Vereins zur Verbreitung christlicher Schriften und der Stadtmission. Am Ende der Strasse, links, Ecke d. Bürgerwiese, erheben sich moderne, palastartige Privathäuser. Rechts ab zur Bürgerwiese u. an dem v. *G. Semper* erbauten Palais Oppenheim vorüber gelangt man zum Georgsplatz.

Der Georgsplatz bildet ein unregelmässiges Rechteck, dessen Nordostseite das Gymnasium zum hl. Kreuz, die „**Kreuzschule**“, ein stattlicher gotischer Bau, 1864—1865 nach Plänen *Arnolds* aufgeführt. An der Hauptfront vier allegorische Figuren: Grammatik, Mathematik, Geschichte, Poesie. Die grosse Aula ist mit Fresken von *Dietrich* geschmückt.

Die Kreuzschule ist Dresdens älteste „gelehrte“ Schule und befand sich früher neben der Kreuzkirche. In den hübschen Anlagen vor dem Gymnasium stehen: das Bronzestandbild *Theodor Körners*, von *Hähnel* modelliert, 1871 errichtet; ferner das Denkmal *Julius Ottos*, der an dieser Schule Kantor war, Komponist des bekannten Liedes (Text von dessen Sohn): „Ich kenn' ein'n hellen Edelstein etc.“, von *Kietz* und das *Gutzkow-Denkmal* von *Andresen*. Hier beginnt die Bürgerwiese, ein grosser Platz mit hübschen Promenaden, von stattlichen Villen umgeben. Von den aufgestellten Statuen ist die neueste eine liebliche Gruppe, *Venus dem Amor die Flügel beschneidend*, von *Bäumer*. Nahebei ein mit Goldfischen besetztes Bassin mit mächtig hohem Wasserstrahl. Diese Anlagen ziehen sich bis zum **Königlichen Grossen Garten** hin. Letzterer, historisch merkwürdig durch die heftigen Kämpfe zwischen Franzosen und Preussen am 26./27. August 1813, ist ein grossartiger, in seinem ältesten Teile nach französischem



7*

Der städtische Ausstellungs-Palast an der Stübel-Allee und Lennéstrasse.



Körner-Denkmal auf dem Georgsplatz.



„Venus, dem Amor die Flügel beschneidend“
auf der Bürgerwiese.

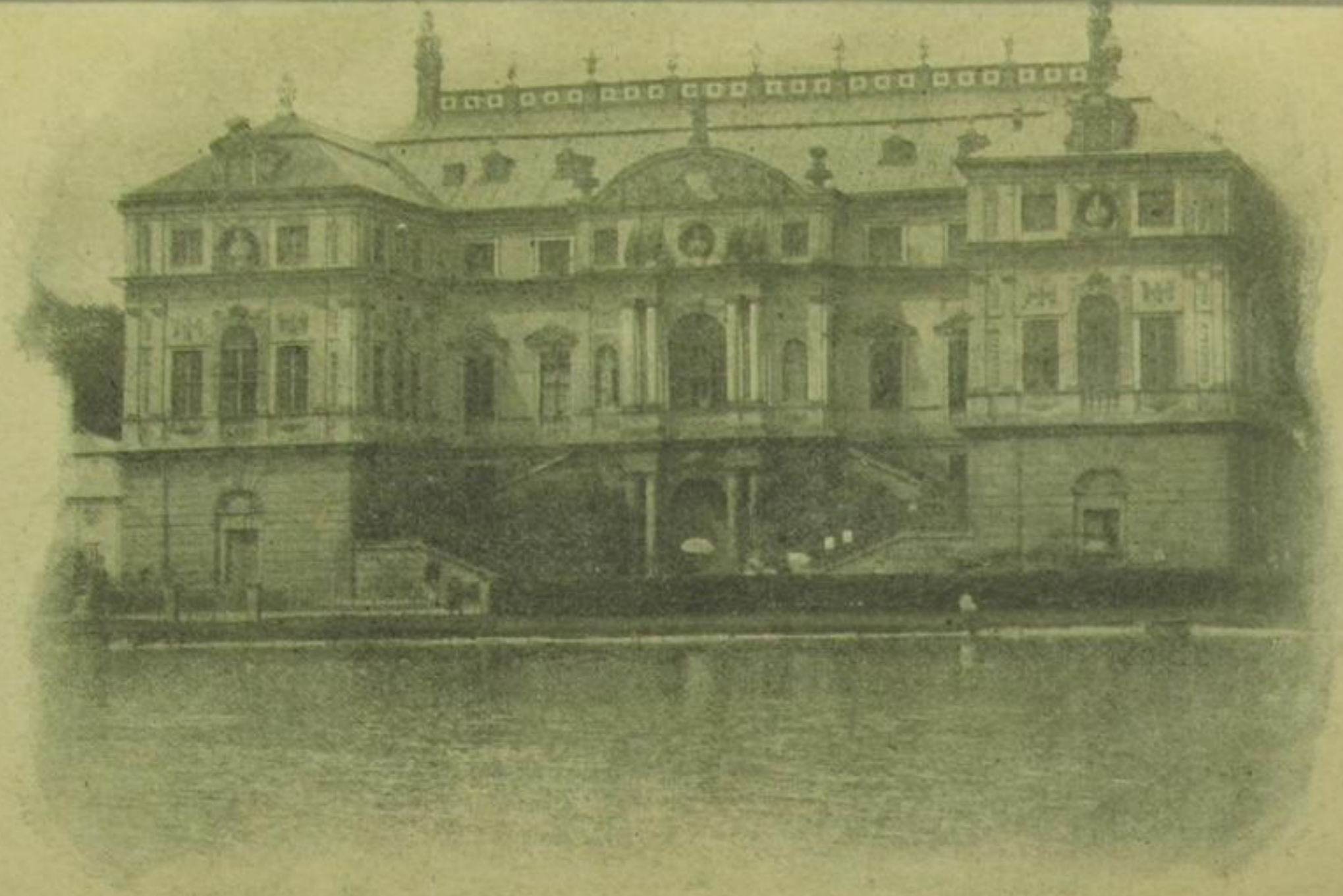
Muster angelegter Park mit Jahrhunderte alten Eichen und Linden, herrlichen Alleen und vielverschlungenen Wegen, einem Palais, zierlichen Pavillons, kristallhellen Teichen und Fontänen, mit Statuen, Figurengruppen und Vasen, die sich von den sie umgebenden farbenprächtigen Blumenrabatten und Baumgruppen zu wahrhaft entzückend künstlerischer Wirkung abheben. Der „Grosse Garten“ wurde von Johann Georg II. 1676 begründet und von *Kargor* angelegt, später namentlich durch Kurfürst Friedrich August II. verschönert.

Das **Palais** wurde 1679—80 unter August dem Starken vor *Kargor* und *Klengel* in edlem französ. Barockstil als Lustschloss und Sommerresidenz erbaut. Von seinen Freitreppen und Altanen geniesst man westwärts einen köstlichen Blick über den sog. „Schmuckplatz“ mit der herrlichen Figurengruppe „Die Zeit raubt die Schönheit“ von *Balestra* in seiner Mitte, und den ebenso imposanten als formschönen Centaurengruppen an der zur Stadt führenden Allee; ostwärts schweift das Auge über den grossen Teich, die belebte Teichstrasse mit der „Conditorei“, bis zum Thor an der „Pikardie“ und hinüber nach den Höhen von Loschwitz und dem Porsberg bei Pillnitz. In dem Palais befindet sich gegenwärtig das **Museum des Altertumsvereins**. (Eintritt s. S. 27).

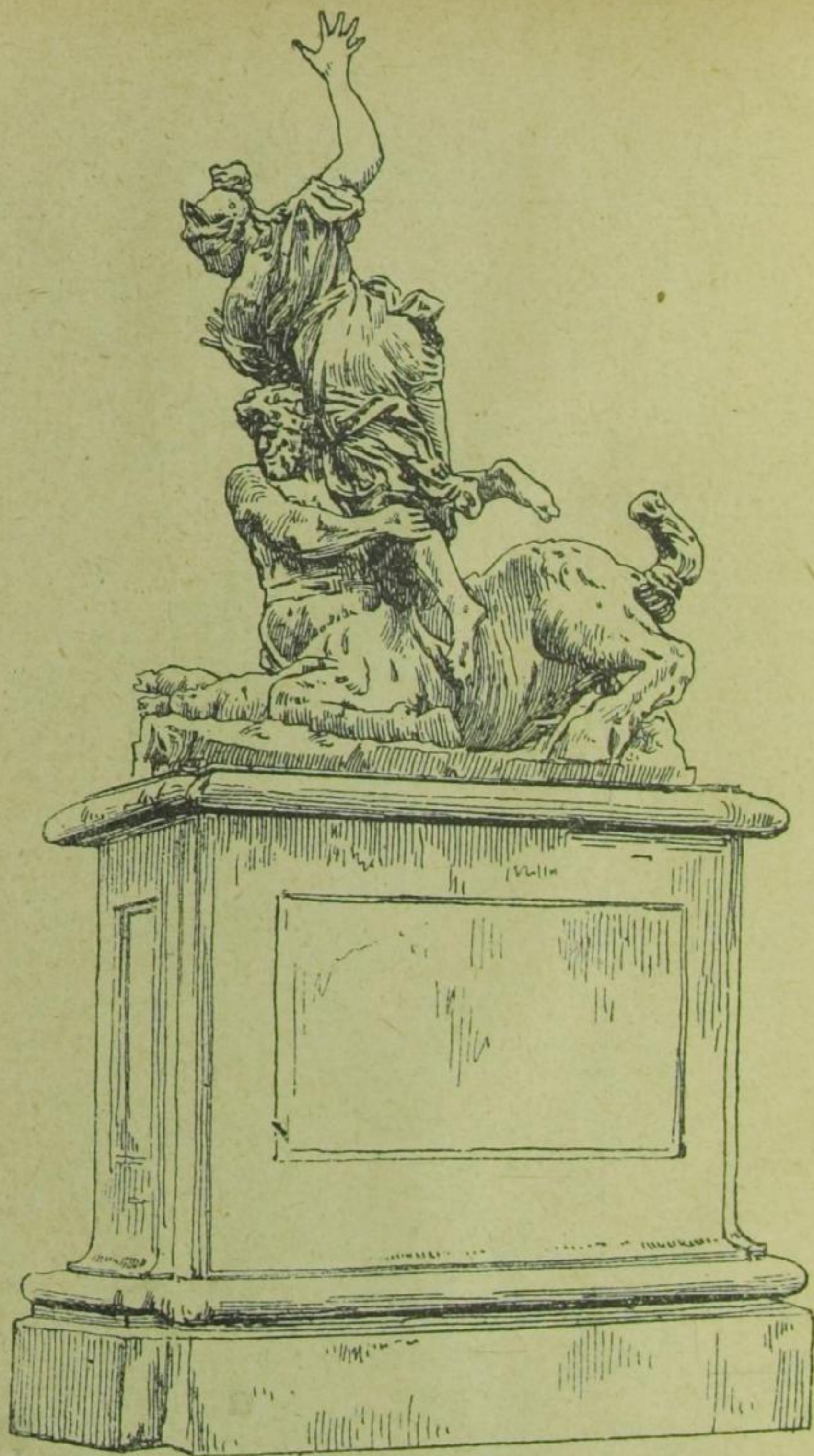
Das Museum enthält im grossen Saal und mehreren Zimmern meist kirchliche Gegenstände des Mittelalters, die infolge der Reformation aus sächsischen Kirchen entfernt worden waren und seit 1841 hier aufgestellt wurden. Die Sammlung umfasst ca. 3000 Nummern. In der Vorhalle Waffen, im grossen Hauptsaal ein Gipsabguss der Krone Ludwig des Heiligen, Kruzifixe aus früheren Jahrhunderten, Dokumente, Siegel und alte schöne Messgewänder. Im Ecksaal alte Schnitzereien, Figuren und Altäre aus Holz, im Mittelsaale eine grosse Kreuzigungsgruppe aus Eichenholz aus dem Jahre 1200: kostbare alte Stickereien. In einem weiteren Saal mittelalterliche Hauseinrichtungen. Im Parterre Denkmäler aus Stein, Marmor und Eisen etc.

Im Innern des Grossen Gartens noch die Restaurants „Zum Hofgärtner“, „Schmidt“ und „Grosse Wirtschaft“, in letzterem im Sommer täglich nachmittags gutes Konzert (Eintritt 10 Pfg., Mittwochs 20 Pfg.).

Vom Palais schreitet man am besten am Teich entlang (halbwegs rechter Hand das „Naturtheater“,



Das Palais im Grossen Garten.



Centaurengruppe im kgl. Grossen Garten.



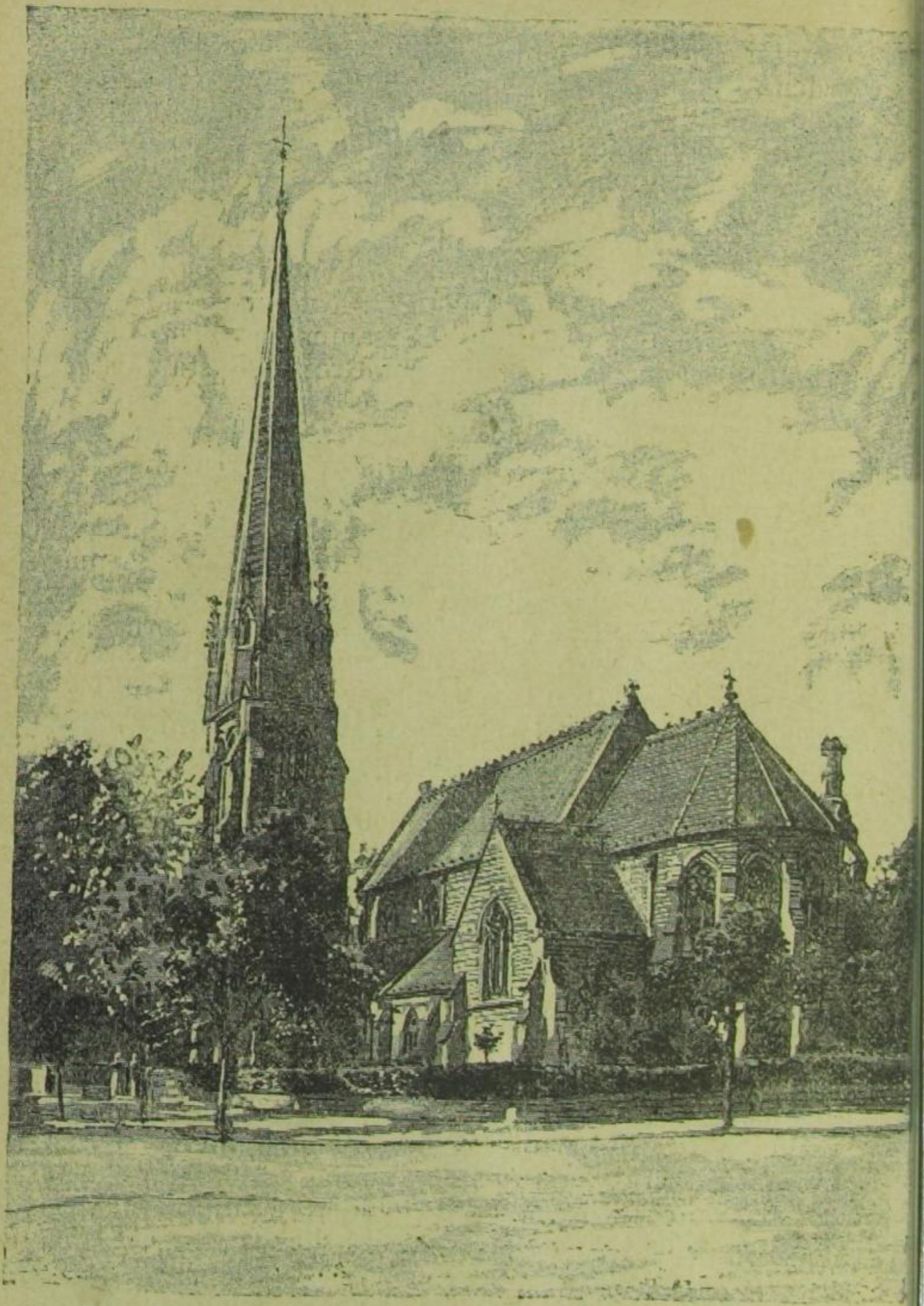
Centaurengruppe im kgl. Grossen Garten.



„Die Zeit raubt die Schönheit“, im kgl. Grossen Garten.

wo unter August dem Starken Schäferspiele aufgeführt wurden), die Kastanienallee hinauf bis zum Wegweiser „Carolasee“. Dieser sowie die ihn umgebenden Anlagen sind eine Schöpfung neuester Zeit und erst in den Jahren nach 1880 entstanden. Grosse Fontäne, Gondelfahrten, hübsches, sehr gut bewirtschaftetes Restaurant von E. Freitag. Von hier ist nur 3 Minuten entfernt der **Zoologische Garten**, Eintr. 75 Pf., Sonntags 50 Pf., am ersten Sonntag jeden Monats 25 Pf.; Aktienunternehmen, 1860 gegründet, reichhaltige Tiersammlung, öfters Ausstellung fremder Volksstämme. Grosse Restauration, Sonntags und Sonnabends Konzerte.

Von hier durch einen Teil der sog. „Neuen Anlagen“ in südwestlicher Richtung zur Kreuzung der Park- und Goethestrasse; Parkstrasse 7: Palais des Prinzen Johann Georg (ehem. Palais Kapherr), 1872—74 von *Schumann* erbaut. In der Parkstrasse und den von dieser nach der Wienerstrasse abzweigenden Querstrassen, desgl. in der Wienerstrasse viele vornehme Villen von künstlerischer Bedeutung; z. B. die Villen: Parkstr. 2, erbaut von *Grahl*; Lessingstr. 5b, erbaut von *Hermann* und *Martini*; Goethestr. 13, erbaut von *Pieper*; Beuststr. 1, erbaut (Renaissance) 1867 von *Nicolai*; Beuststrasse 2, erbaut von *Eberhard*. Durch die Goethestrasse, immer an schönen Villen und Gärten vorüber, die Wienerstrasse rechts ab. In dieser die kleine Englische Kirche in frühgotischem Stil, und weiterhin der Prachtbau der **Generaldirektion der kgl. sächs. Staatsbahnen**, während am Ende der Strasse auf freiem Platze der gewaltige, ganz aus Stein und Eisen erbaute **Hauptbahnhof** aufragt. Derselbe bildet drei grosse Hallen, von denen die mittlere und Haupthalle dem Fernverkehr, die Seitenhallen dem Vorortverkehr dienen. Die Ausführung dieses grossartigen Bauwerks und der damit bedingten Umbauten des Bahnkörpers (Höherlegung der Gleise etc.) erforderten einen Zeitaufwand von sieben Jahren, wobei zeitweise mit hunderten von Arbeitern Tag und Nacht gearbeitet wurde; die Kosten belaufen sich auf mehr als 53 Mill. Mark. Das Ganze ist eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges; der Bahnhof selbst mit



Die englische Kirche an der Wiener Strasse.

seinen Rundbogenhallen, seinen schönen Sandsteingalerien, den Uhrtürmen und farbigen Glasfenstern macht einen sehr harmonischen Eindruck. Rings um den Bahnhof eine Menge Hotels, darunter das grösste und vornehmste, das Grand Union-Hotel, Ecke Bismarckstrasse und -Platz. Oestlich von dem Bahnhof und direkt an den Hochgleisen liegt in der Strehlenerstrasse das Gebäude der **Generalverwaltung** der kgl. sächs. Staatsbahnen.

Wir wenden uns von hier direkt nach den schattigen Sternwegen des Bismarckplatzes; an dessen Ostseite Hotel Bristol, an seiner Nordseite die **Technische Hochschule** (vgl. Polytechnikum mit Laboratorien), nach Plänen *Heyns* erbaut, mit mächtigem Treppenhaus und sehenswerten Fresken in der Aula.

Vom Polytechnikum links in wenigen Schritten zum „**Albertshof**“ in der Sedanstrasse, Hotel, hoch elegantes Restaurant (feine Konzerte), Bade- und Kuranstalt; rechts in die Reichsstrasse und zu der eigenartigen, 1872—74 von *von Bosse* erbauten **Russischen Kirche**, mit einer Gruppe von 5 metallgedeckten Türmen in der bekannten Zwiebelform, jeder mit vergoldetem Kreuz und Ketten geschmückt, und Glockenturm; über dem Portal ein Christuskopf, gemalt auf Goldgrund, auch im Innern Gemälde auf Goldgrund von *Jam. Marshall* und ein herrliches Glasgemälde: Christi Himmelfahrt. Nahebei, auf der Höhe des Reichsplatzes, die **Amerikanische Kirche**, einfaches, aber anheimelndes Bauwerk in Frühgotik mit guten Glasmalereien von *Urban*; daneben das Pfarrhaus in gleichem Stil. Vom Reichsplatz aus oder dem noch weiter bergan liegenden Sedanplatz bietet sich ein schöner Blick über die Stadt.

Sehr angenehm, lohnend und gut von hier aus zu unternehmen ist ein Kreuz und Quer durch die entzückenden Gärten und Villenstrassen des (westlich gelegenen) amerikanischen und Schweizerviertels, etwa Eisenstuck-, Hübner-, Zellesche-, Liebig-, Leubnitzer-, Bernhard-, Schweizer-, Kaitzerstrasse und durch die Bismarckstrasse zurück zum Hauptbahnhof (20—25 Min.).



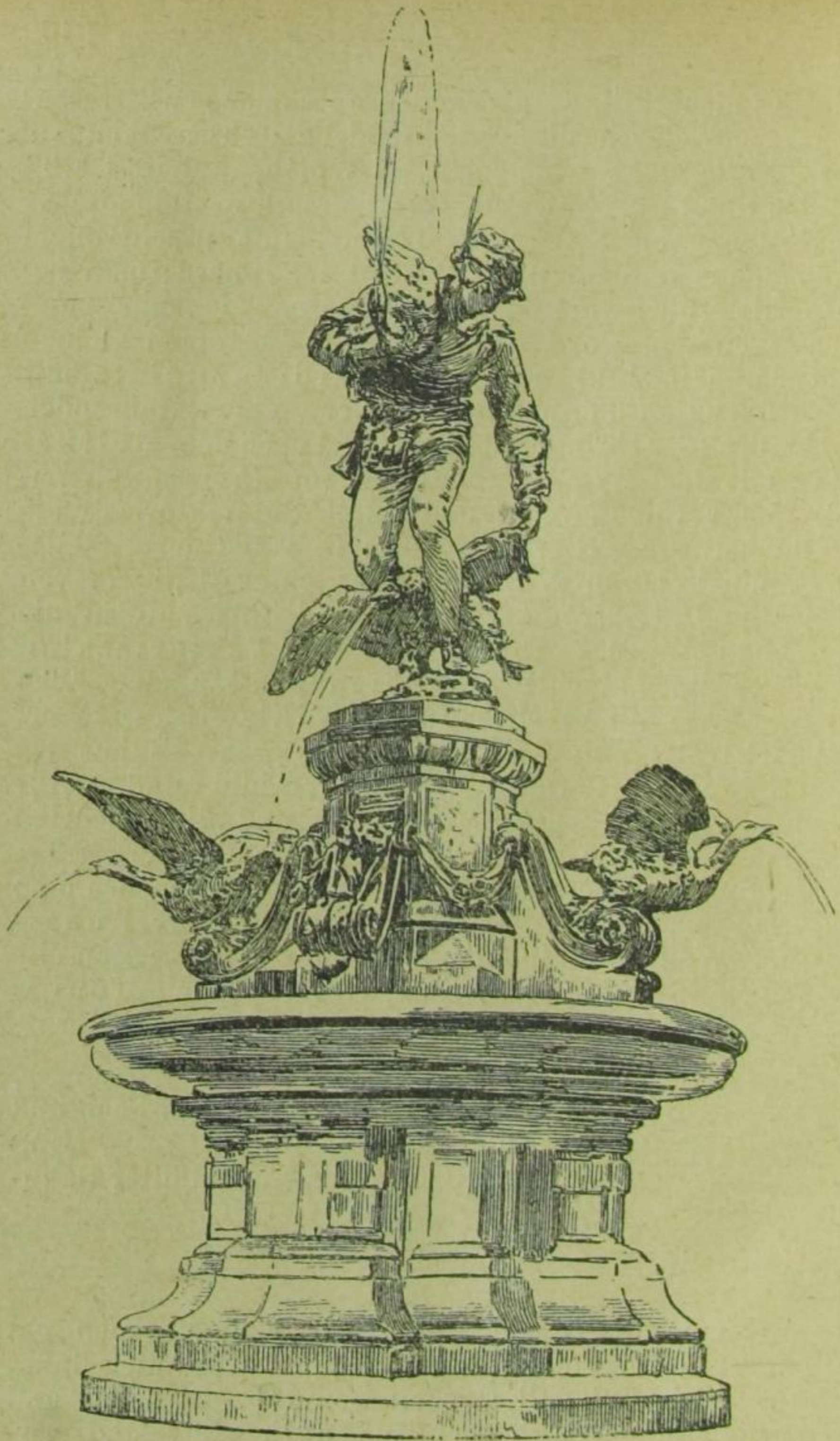
Die russische Kirche an der Reichsstrasse.

Wer dies nicht will, wende sich zu Fuss oder per Strassenbahn zurück durch die verkehrsreiche Pragerstrasse. Hier das **Panorama** (Schlacht bei Wörth, Eintritt 1 Mk.) und das Hotel **Europäischer Hof** (Sendig), in italienischer Renaissance von *Sünderhauf* erbaut, mit prachtvollem Treppenhaus und fürstlicher Pracht im Innern; man beachte hier auch die vielen eleganten Magazine und mache von der Ferdinandstrasse aus einen kleinen Abstecher (10 Min.) nach dem Ferdinandplatz mit dem **Gänsebiebrunnen** von *Diez*, einen fahrenden Schüler des 16. Jahrh. darstellend, und nach dem Moltkeplatz mit dem **Nymphenbrunnen** von *Brossmann*. Zurück zum Ferdinandplatz und durch die Viktoriastrasse zur Bankstrasse. Hier Nr. 3 das Gebäude der **Reichsbank**, ein imposantes Bauwerk, errichtet 1876—77 von *Eltzner* und *Hauschild*. Zurück und links ab in die Waisenhausstrasse. Hier links der Viktoriasalon (Variététheater), rechts die Börse und an der Ecke der Seestrasse ein Prachtbau: das Viktoriahaus, erbaut 1891—92 von *Lossow* und *Vieweger*. Es hat das Braunschweiger Gewandhaus zum Vorbild und wirkt durch den Reichtum seiner Formen und die wuchtige Plastik. Das reiche und farbenprächtige Bauwerk trägt auf der Spitze seines hochanstrebenden Ziegeldaches eine Viktoria von *Spieler*. Darin der Dresdener Kunstsalon. Weiterhin in der Waisenhausstrasse jenseits der Pragerstrasse das Palais Gutenberg mit Königs Wiener Café und gegenüber das neue prächtige **Centraltheater** (vornehmes Variété).

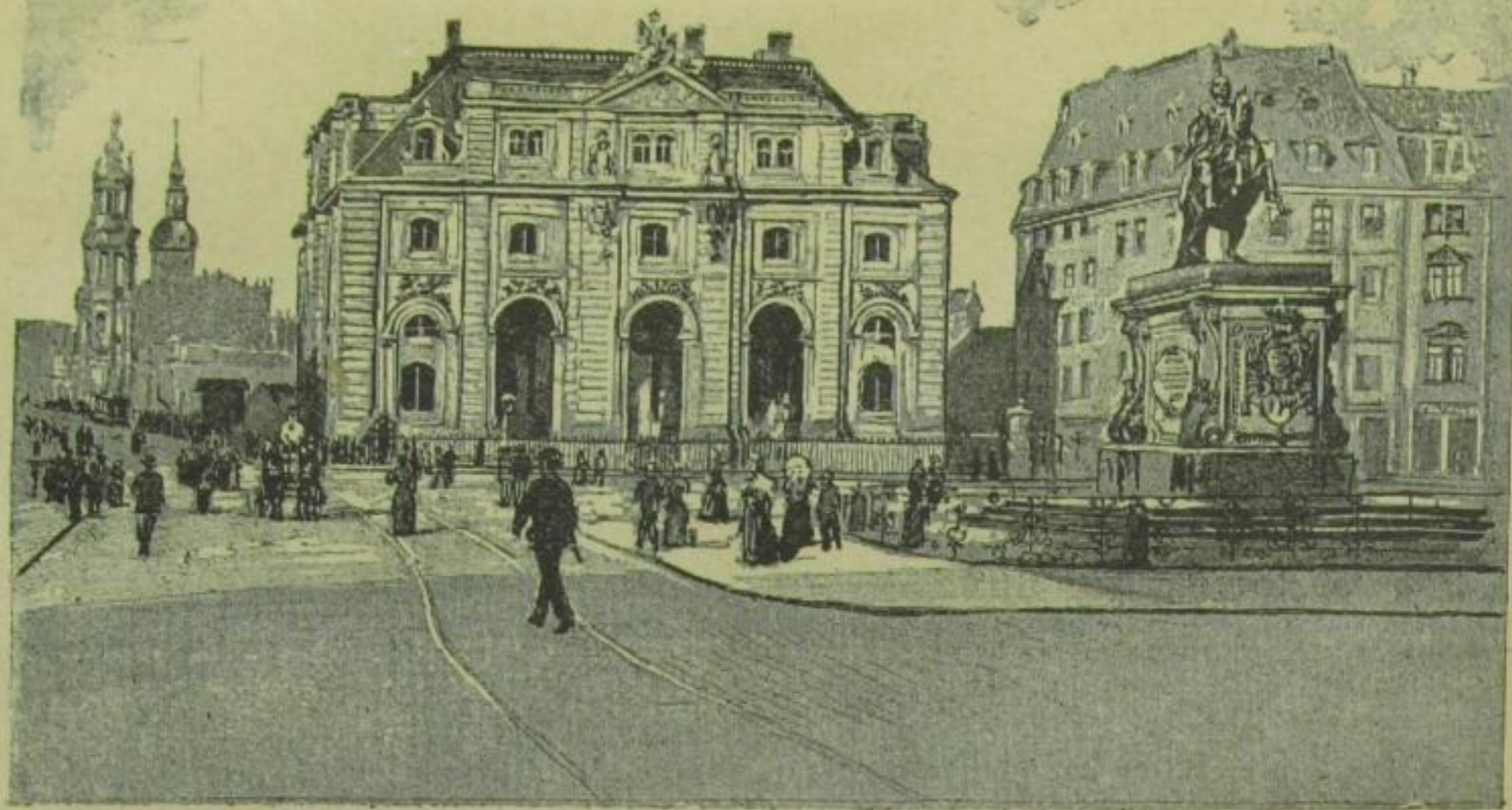
Von hier aus entweder zu Fuss durch die See- und Schlossstrasse und über die Augustusbrücke (15—20 Min.) oder mittels Strassenbahn (Georgplatz—Neustädter Bahnhöfe) nach

Neustadt.

An dem zunächst der Augustusbrücke gelegenen sog. **Blockhaus** (Kriegsministerium, Hauptwache, hier findet mittags nach 12¹/₂ Uhr jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag die Wachparade-Musik statt und ver-



Der Gänsedieb-Brunnen auf dem Ferdinandplatz.



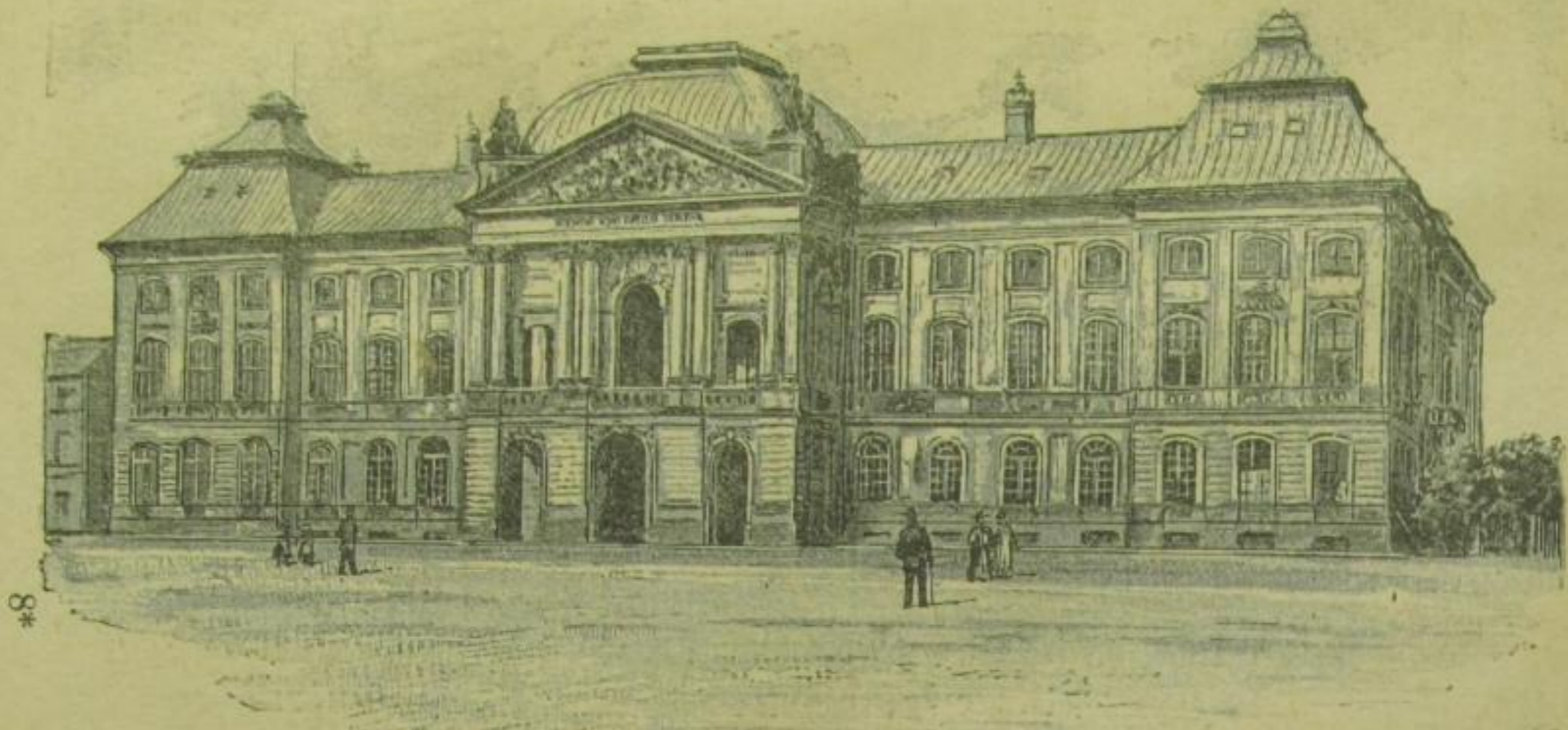
Das Blockhaus (Neustädter Hauptwache) und das Denmal Augusts des Starken.

sammelt stets viel Zuhörer, die übrigen Tage der Woche wird sie vor dem kgl. Schlosse in der Altstadt abgehalten), vorbei auf den Marktplatz, daselbst überlebensgrosse Reiterstatue des Kurfürsten August des Starken, 1736 errichtet, von Kupferschmied *Wiedemann* aus Augsburg aus Kupfer getrieben; neuerdings restauriert. Von hier links zum **Japanischen Palais** (mit der Aufschrift: „Usui publico patens“) am Kaiser-Wilhelms-Platze. Feldmarschall Graf Flemming liess es 1715 erbauen. Von diesem erkaufte es Kurfürst Friedrich August II., der es zur Aufbewahrung von Sammlungen bestimmte, im Jahre 1717 und liess es 1729—41 nach seiner jetzigen Gestalt umbauen. Im 7jähr. Kriege diente es als Heumagazin und wurde darnach 1782—85 einer gründlichen Neuherstellung unterzogen. Seit 1895 nimmt die kgl. öffentliche Bibliothek das ganze Gebäude ein. Dieselbe umfasst 2 Hauptabteilungen: A. Gedruckte Bücher, B. Handschriften.

Ihr Stifter ist Kurfürst August, Bruder des Kurfürsten Moritz. Sie zählt nahezu 400 000 Bände, 8000 Handschriften, 2000 Inkunabeln, 30000 Landkarten. Am reichsten sind Geschichtswerke vertreten, dann neuere Litteratur und Kunstgeschichte. Die für die Besucher der Bibliothek besonders interessanten Schaustücke befinden sich in dem an den Klassikersaal anstossenden Eckzimmer, woselbst auch eine Ausstellung wertvoller, durch künstlerische Arbeit ausgezeichnete Bücher-einbände Platz gefunden hat.

Von den ausgestellten Cimelien mögen namhaft gemacht werden: ein griechisches Papyrusfragment aus der Zeit der Ptolomäer, der im neunten Jahrhundert von einem irischen Mönch in St. Gallen geschriebene sogen. Börnersche Codex der Briefe des Apostels Paulus, die aus Yucatan stammenden, für die Erforschung der Urgeschichte Amerikas unschätzbar wichtigen Maya-Handschriften, Sebastian Brandts' Narrenschiff von 1497, Handschriften mit wertvollen Miniaturgemälden, eigenhändig geschriebene Briefe und Traktate Luthers und Melancthons, Porträts sächsischer Fürsten, ein Band der Spruchgedichte des Hans Sachs, von der Hand des Dichters, ein Koran in der Grösse eines Thalers, das Autograph der Dante-Übersetzung von Philalethes, gemalte Turnierbücher, Denkmäler der Geschichte der Buchdruckerkunst, umfassend mehrere Tafeldrucke, ein Fragment des ersten mit beweglichen Typen gedruckten Buches: der sogenannten zweiundvierzigzeiligen Gutenbergischen Bibel, und das älteste mit Datum versehene gedruckte Buch: Fust und Schöffers Psalterium vom Jahre 1457.

Albrecht Dürers Manuskript seines Werkes von den Proportionen des menschlichen Körpers befindet sich zwar nicht unter den aus



Das Japanische Palais am Kaiser Wilhelm-Platz in Neustadt.

gestellten Gegenständen, ebensowenig wie die berühmten Codices der mittelalterlichen Geschichtsschreiber Dietmar von Merseburg und Widukind, doch ist der Wert dieser drei Handschriften von der Art, dass er es rechtfertigt, diese Stücke hier noch besonders anzuführen. Der Atlas Royal, eine durch Friedrich August II. in 19 Foliobänden veranstaltete Sammlung von Bildnissen der Fürsten und Fürstinnen des 17. Jahrh. mit Karten und Plänen wird nur ausnahmsweise auf besonderes Verlangen gezeigt.

Hinter dem Palais der japanische Garten, der durch seine Anlagen und hübsche Aussicht eine Sehenswürdigkeit ist (Palaisgarten). Durch einen Ausgang neben den Treib- und Gewächshäusern gelangt man in die Körnerstrasse. Am ersten Hause rechts besagen Reliefporträts und Votivtafeln, von *Echtermaier* modelliert, dass Theodor Körner hier geboren wurde (1791) und dass Schiller hier 1784—1786 wohnte. In dem Hause Dr. Peschels Körner-Museum mit vielen Reliquien und Erinnerungen an den Dichter.

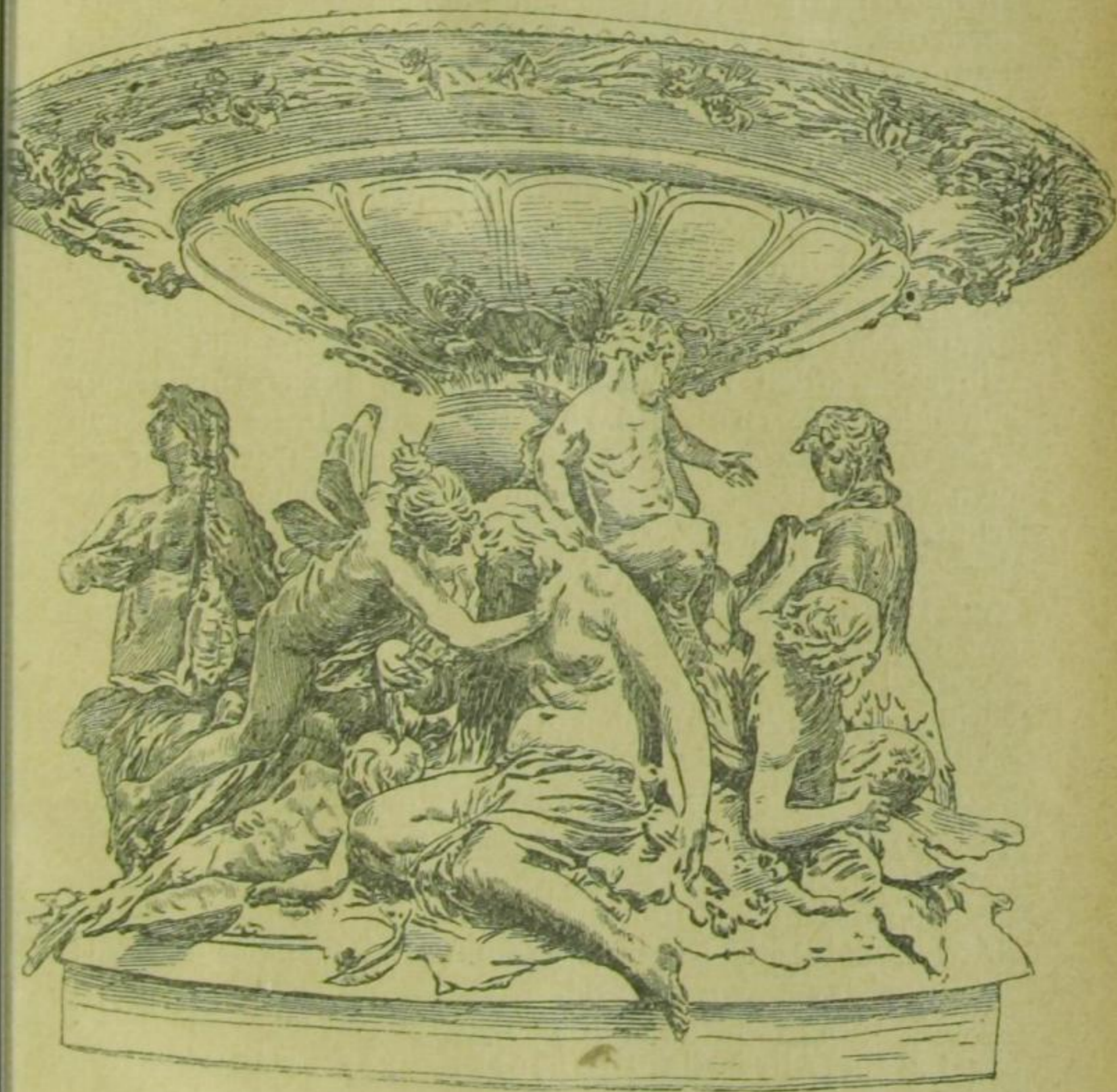
Das Museum ist jetzt in den Besitz der Stadt übergegangen. Im Parterre die Erinnerungen aus den Freiheitskriegen 1813—1815. Darunter wertvolle Autographen, ein Schlachtenaufruf von Schill, Handschrift Lützows, enthaltend die Bestimmungen für ein Freikorps, Schlachtenbilder, Totenmasken von Napoleon I., Blücher, ferner Büsten der betr. Zeitgenossen, Schlachtenberichte etc. Im I. Stock sind die Zimmereinrichtungen gewählt mit Rücksicht auf die früheren Bewohner, die Familie Körner, darunter besonders pietätvoll das Geburtszimmer des Dichters, enthaltend seine Laute, Schwert und die durchschossene blutige Uniform des Helden. In der Bibliothek Originaldrucke von Werken Schillers und Goethes, Medaillen und Büsten etc., ein Gemälde, die Lützower an der Leiche Körners von *Danner*. Im Schillerzimmer namentlich Erinnerungen an Schiller, Handschriften und Briefe von ihm und von Goethe, und Wieland u. a. In den Körnerzimmern seine Tagebücher, Erinnerungen aus seiner Kindheit, seinen Studienjahren und seiner Soldatenzeit, seine ersten Gedichte und Lustspiele, seine Uniformreste, die er bei seinem Tode getragen etc.

Vom Japan. Palais entweder über den Kaiser-Wilhelmsplatz und durch die Heinrich- zur Hauptstrasse, oder vom Körnerhaus nach dem Marktplatz zurück. Hier, am Anfange der Hauptallee zwei Fahnenmasten mit monumentalem Unterbau, zur Erinnerung an den Einzug Kaiser Wilhelms I. in Dresden 1882; die Masten, 21 m hoch, stammen aus der Dresdner Haide, Gesamtkosten 120,000 Mk. Quer über den Platz nach der beim „Hotel zu den 4 Jahreszeiten“ abzweigenden Gr. Klostergasse und zum neuen **Finanzministerium**, einem imposanten Gebäude in Renaissance mit schönem

Freskogemälde im Giebelfeld der Elbfront, erbaut 1893. An der Ostseite der Königin Carola-Platz mit hübschen gärtnerischen Anlagen. In der Nähe am Hospitalplatz das Gebäude der königl. Baugewerkschule, 1897 in altdeutschem Stil erbaut. In der Hospitalstrasse das Neustädter Amtsgerichtsgebäude. Durch die Kasernen- oder Ritterstrasse zurück. An der breiten, mit Bäumen bepflanzten Hauptstrasse die **Dreikönigskirche**, 1732—1739 erbaut; der Turm 1854—57 angefügt. Im Innern höchst sehenswert der Altar mit ausserordentlich schöner, wirkungsvoller Figurengruppe: „Die klugen und die thörichten Jungfrauen“ von *Hähnel*. Weiterhin rechts die 1853 in Basilikenform von *Bothen* erbaute **kath. Kapelle**; über dem Portal eine Christusstatue von *Hähnel*, im Inneren Gemälde von *Schönherr*. In der rechts abbiegenden Königin Carolastrasse das imposante Neustädter Hauptpostamt. Die Hauptstrasse mündet auf den Albertplatz mit Gartenanlagen und zwei Springbrunnen mit reichem Figurenschmuck (Bronze), „Stürmische Wogen“ und „Ruhiges Wasser“ darstellend, von Bildhauer *Diez*; an der Ostseite des Platzes das Alberttheater, im Renaissancestil von Architekt *Schreiber* erbaut und 1878 eröffnet. Relieffigurengruppe, die Leidenschaften darstellend, von Bildhauer *Menzel*, und Pandora mit der Büchse von Bildh. *Henze*. Links vom Alberttheater Dresdens erster Artesischer Brunnen; er führt eisen- und kalkhaltiges Wasser. Nun die Bautznerstrasse hinauf bis zur rechts abzweigenden Holzhofstrasse. Hier zunächst das Neustädter Gymnasium und weiterhin die Einfahrt zu der von *Semper* erbauten Villa Rosa; das prächtige Gebäude selbst liegt inmitten eines grossen Gartens und wendet seine Front dem Elbufer zu; am Ende der Strasse, rechts, die ebenfalls von *Semper* erbaute Heinrichssche Villa, links der grossartige Gebäudekomplex der **Diakonissenanstalt**, einer Verpflegstätte für hilfsbedürftige Kranke und Anstalt zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen. Rechts von der Bautznerstrasse zweigt die Martin Lutherstrasse ab; in dieser die **Martin Lutherkirche**, ein schmucker Bau im romanischen Stil



Springbrunnen „Stürmische Wogen“ auf dem Albertplatze.

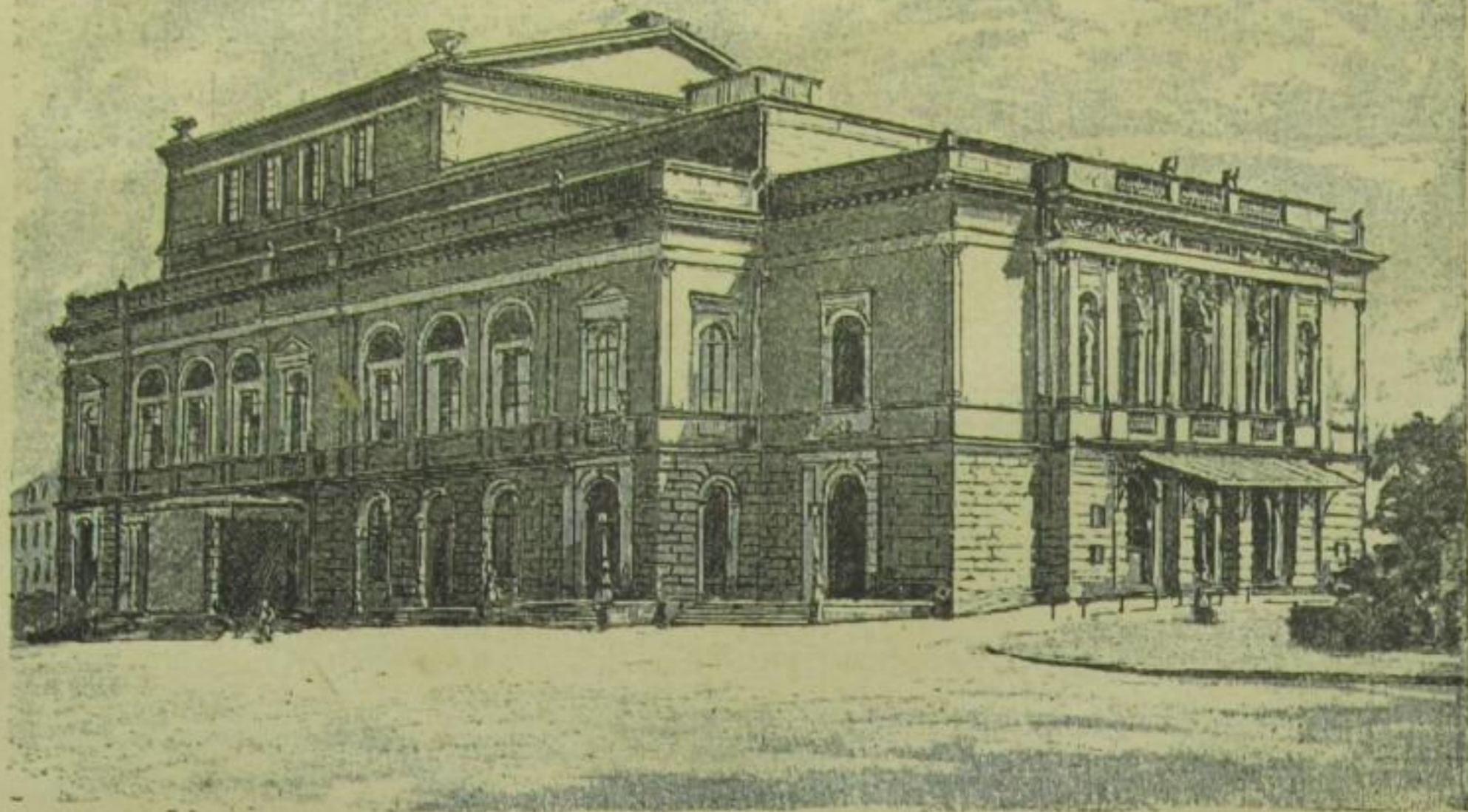


Springbrunnen „Ruhiges Wasser“ auf dem Albertplatze.

von *Giese* und *Weidner*. Am Anfang der Schillerstrasse das grosse Gartenrestaurant Linkesches Bad, am Ende derselben das „Waldschlösschen“, grossartige Brauerei mit Restaurant und hochgelegener Gartenterrasse, von welcher sich dem Auge ein prächtiges Panorama von Stadt und Umgebung darbietet. Aussichtsturm im weitläufigen Park.

Entweder geht man von hier aus direkt nach den am Waldesrande aufragenden **Militäretablissemments** der **Albertstadt**, oder man benützt von der Stadt aus die Trambahn und fährt bis zum Arsenal. Die Eingänge zu den Kasernen des 2. Grenadierregiments „Kaiser Wilhelm“ und des 1. Grenadierregiments „König Albert“ werden von zwei mächtigen, auf Granitsockeln ruhenden ehernen Löwen bewacht. Diese sind von Prof. *Schilling* entworfen und aus dem Material der im deutsch-französ. Kriege von 1870/71 erbeuteten Geschützrohre in der *Bierlingschen* Werkstatt gegossen. In der Marienallee das Fletchersche Lehrerseminar; weiterhin das **Kadettenhaus** und das Garnisonlazarett mit Separier-Pavillons, Verwaltungsgebäuden etc. Am Mausoleum des sächs. Kriegsministers von Fabrice vorüber gelangt man über die Carolaabrücke (Albertstadt!) zu der neuen **Garnison-Kirche** (Doppelkirche, evang. u. kathol.) in romanisierendem Stil und weiterhin auf den Königsplatz mit dem **Arsenal**. Diese gewaltige Anlage für Heeresausrüstung umfasst Verwaltungsgebäude, Montierungsdepot, Artillerie-Werkstätten, kolossale Niederlagsräume und Wagenschuppen; dahinter das Laboratorium.

Dem Königsplatz gegenüber an der Ecke der Carola-Allee die Pionierkaserne, weiterhin die Schützenkaserne. Der Königsbrückerstrasse folgend, am städt. Arbeitshaus vorüber, erreicht man die Militärjustizgebäude, dann die Proviant- und Magazinhöfe, weiterhin die Militär-Waschanstalt. Am Provianthof das Proviantamt, Schlachthaus, Kohlendepot; sowie eine Dampfmaschine mit einer Leistungsfähigkeit von 500 Centner Mehl täglich, Mehldepot, Dampfbäckerei und Brotniederlage. Geht man die Königsbrücker Strasse zurück bis zur Prinz



Das königl. Hoftheater — Alberttheater — in der Neustadt.

Georg-Allee und überschreitet die Geleise der Schlesischen Bahn, so liegt zunächst rechts die Reitschule mit Kaserne und Ställen für 160 Pferde, dann die Kavallerie-, Train- und Artilleriekaserne, deren jede ein eignes Reithaus besitzt; vor der letzteren eine erbeutete französische Mitrailleuse. Sämtliche Militäretablissemments sind sehr sehenswert; sie wurden mit einem Kostenaufwand von 15 Mill. Mark hauptsächlich nach Plänen des Kriegsministers v. Fabrice († 1891) erbaut. Mit der Ausführung waren betraut die Militärbaudirektion und Prof. *Nicolai*, die Architekten *Niess* und *Rumpel*.

Zurück bis zur Ooppelstrasse (rechts) und zum nahen Königsbrücker Platz. Hier die schöne St. Paulikirche.

Von der Albertstadt mittels Strassenbahn (Umsteigen auf dem Postplatz) bis zur Friedrichstrasse, oder zu Fuss durch die Königsbrücker- und Theresienstrasse (hier Nieritzdenkmal) und über die Marienbrücke (schöne Rundschau!); dann durch das Grosse Gehege, vorbei am Ostra-Vorwerk (bekannt durch das kurfürstl. Ehepaar „Vater August“ und „Mutter Anna“, die es selbst bewirtschafteten), nach dem **König Alberthafen**. Dieser, 1265 m lang, im Osten 150 m breit, bietet Raum für 600 Schiffe mittlerer Grösse und wurde in den Jahren 1891—96 mit einem Aufwand von mehreren Millionen Mark angelegt. In der Nähe Zoll-, Steuer- und Verwaltungsgebäude. Zurück nach der Friedrichstrasse. Hier das **Stadtkrankenhaus** (ein ehemaliges Palais, in dem 1813 Napoleon wohnte), mit muster-giltigen Einrichtungen. Der Garten des Krankenhauses birgt Dresdens bedeutendstes Wasserkunstwerk, den **Neptunsbrunnen**, vom Grafen Brühl mit 80,000 Thalern honoriert, durchaus sehenswert. Eingang Wachsbleichgasse (Vergl. S. 26). Dem Stadtkrankenhaus gegenüber das Kathol. Krankenstift, daneben der alte kath. Friedhof mit interessanten Denkmälern von *Permoser* etc. Hier ruhen C. M. v. Weber, Frd. Schlegel, Casanova, die Maler Gerhard von Kügelgen und Adrian Ldw. Richter, die Organisten Klengel und Dreissig. Von hier nach den Weisseritz-Anlagen (hier eine Büste des Königs Anton von *Rietschel*) und

zur **Centralmarkthalle**; das hier herrschende Leben und Treiben beobachtet sich am bequemsten in den späteren Stunden eines Sonnabend-Nachmittags, sonst natürlich in den Morgenstunden. Dieselbe wurde von *Rettig* erbaut und 1896 vollendet. Stadteinwärts liegt an der Wettinstrasse das **Wettingymnasium**.

Umgebung von Dresden.

Die Umgebung Dresdens ist reich an landschaftlichen Schönheiten und bietet eine Ueberfülle an bequemen Spazierwegen, leichten Bergpartieen nach schönen Aussichtspunkten, Wanderungen durch Wald, Wiesengründe u. romantische Felsenthäler. Wir greifen nur die bekanntesten, beliebtesten und sehenswertesten Partieen heraus.

Spaziergänge und kleinere Ausflüge. (Ueberall ausserhalb der Stadt Wegweiser.)

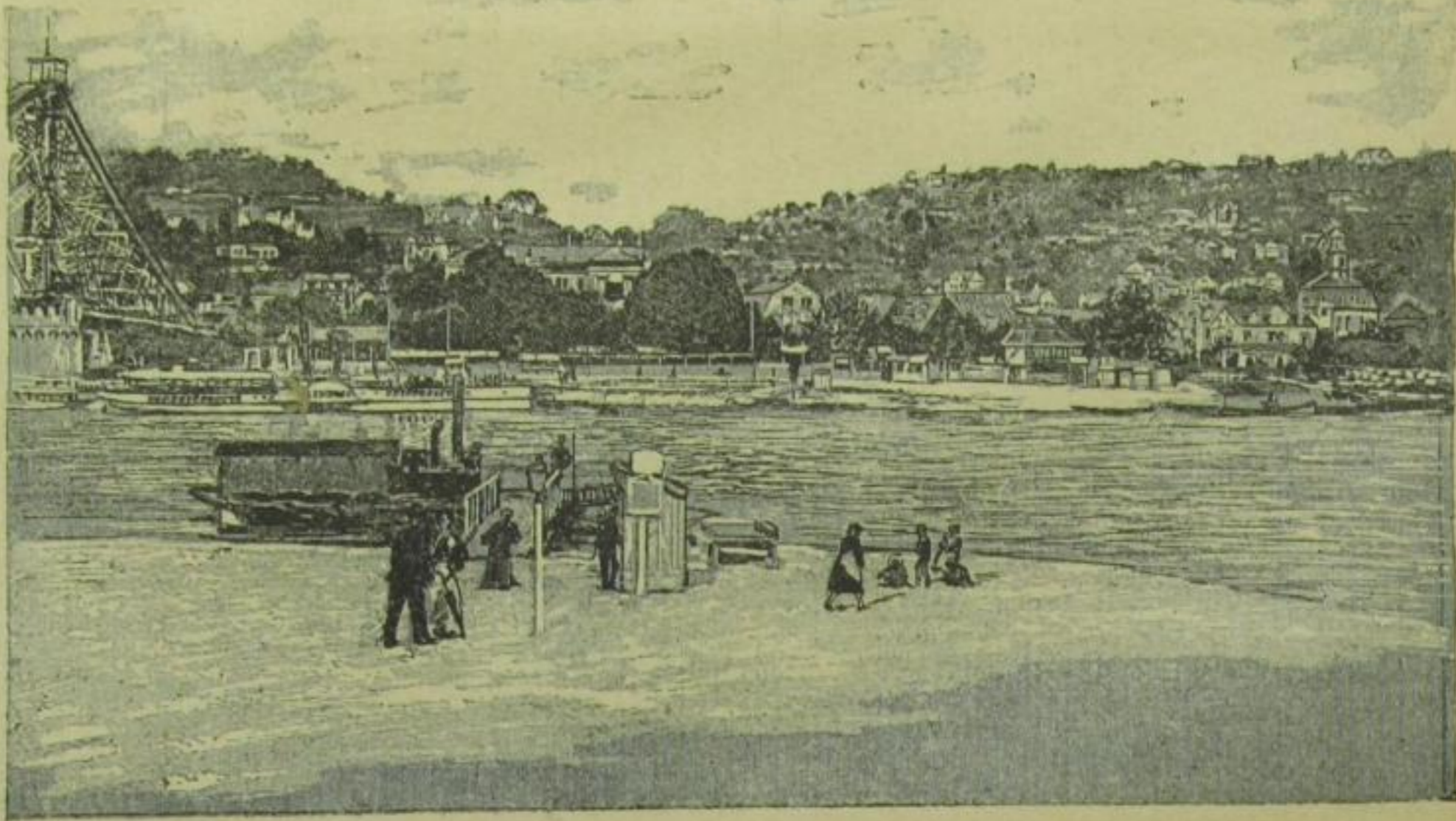
Der **Grosse Garten** mit dem **Zoologischen Garten**. Will man beide eingehend, bequem u. genussreich besichtigen, so kann man auf jeden $\frac{1}{2}$ Tag rechnen, lässt sich aber auch, zumal per Wagen, in 2—3 Std. erledigen.

Räcknitz—**Zschertnitz**—**Strehlen**. Im Süden u. Südosten der Stadt. Auch in umgekehrter Reihenfolge zu erled., doch weniger empfehlenswert. Strassenbahn: Linie nach dem Bergkeller (—Ausstellung) oder nach d. Reichenbachstr. (—Blasewitz) od. nach Schnorrstr. (—Theaterplatz). Die Bergstr. and. amerik. Kirche u. Restaur. Bergkeller vorbei z. Stadtgut. Hier wohl das schönste Panorama v. Dresden.

Nahebei auf eichenbestandenenem Hügel das **Moreau-Denkmal**. Hier wurden am 27. August 1813 in der Schlacht bei Dresden dem General Moreau von einer Kanonenkugel beide Beine weggerissen; sie wurden hier beigesetzt; er starb einige Tage darauf in Laun in Böhmen. Wenige Schritte weiter bergauf die **Franzenhöhe** mit Blick über den ganzen Elbkessel. An der **Bismarckstr.** der auf dem Hochbehälter des 2. Wasserwerkes angelegte **Volkspark**, 1898 eröffnet, mit herrlichen Baumgruppen, Promenadenwegen, Kolonnaden und einer Aussichtsterrasse; der Hochbehälter umfasst eine Grundfläche von 2946 qm und enthält 12000 cbm Wasser. Von hier nach **Zschertnitz** (**Paradiesgarten**) und durch die

Ziegeleien nach Strehlen. Fortwährend schöne Aussicht. Hier die kgl. Villa, Gasthof Duttler (oft Konzerte). Durch den Grossen Garten oder durch die Residenzstrasse oder per Strassenbahn nach der Stadt. — Von Räcknitz aus in 1¹/₂ Std. zur Goldenen Höhe, prächtiger Aussichtspunkt mit Restaurant.

Blasewitz — Loschwitz — Weisser Hirsch. Strassenbahn oder Schiff bis Bl., oder Strassenbahn bis Weisses Schloss. Wer nicht über Blasewitz gehen, sondern direkt nach Loschwitz fahren will, wähle unbedingt das Schiff; während der Fahrt entzückender Blick auf die Uferhöhen, das städt. Wasserwerk, die sogenannten Albrechtsschlösser (1. Albrechtsburg, im Besitz des Grafen Hohenau; 2. Villa Stockhausen, beide 1850—54 von *Lohse* erbaut; 3. Schloss Eckberg (ehem. Souchay genannt, 1859—61 von *Arnold* erbaut), im Besitz des Generalkonsuls Wunderlich). Beim Weissen Schloss in Blasewitz beginnt der herrliche Blasewitzer Waldpark, mit gutgepflegten Wegen, Ruhebänken, Sportplatz etc. An der Friedrich Auguststrasse das Waldparkhotel mit Waldpark-Sanatorium. Durch die Waldparkstrasse zum Schillerplatz in Bl. (Goethegarten, Schillergarten, Restaurant Bellevue). Blasewitz ist Dresdens vornehmste u. grösste Villenkolonie. Schöne Kirche, gotisch. Im Schillergarten sehr angenehmer und unterhaltender Aufenthalt. Hier Schillerdenkmal. Ueber die Brücke, erb. 1894, nach Loschwitz, beliebte Sommerfrische. Der Ort zieht sich malerisch am Elbufer entlang, die Berghöhen und Schluchten hinan. Hübsche Kirche, erb. v. Schöpfer der Dresd. Frauenkirche, *Gg. Bähr*, 1709. (Gasthof Demnitz, Burgberg, Luisenhof, Hotel u. Restaur. „Viktoriahöhe“, „Schöne Aussicht“, Loschwitz-Höhe; überall schöne Fernsicht; „Schweizerei“ im Wiesengrunde, auf aussichtsreichem Wege zu erreichen, mit schönem Bismarckdenkmal; überall Wegweiser). In der Wieckstr. (nahe der Elbe) das Herrmann-Denkmal (z. Erinnerung d. heldenmütigen Errettung zweier Menschen bei Eisgang); weiter im Grunde hin das Richter-Museum („Rote Amsel“) und Denkmal des Malers *Adr. Ldw. Richter*, der jahrelang hier lebte; sehenswert. Auf dem Stadt-



Ansicht von Loschwitz.

weg, gegenüber dem ehem. Körnerschen Grundstück mit dem Schillerhäuschen, in welchem Schiller den „Don Carlos“ dichtete, das Schillerdenkmal. — Mittels Drahtseilbahn (oder zu Fuss die steile Plattleithe hinan) zum Luisenhof und von hier nach Luftkurort Weisser Hirsch (Gasthof, Kurhaus, Weisser Adler, Felsenburg, Dr. Lahmannsche Sanatorien, das neue Sanatorium Oberloschwitz; viele Privatwohnungen für Sommergäste) und seinem unvergleichlichen Waldpark. Herrlicher Nadelwaldduft, Ruheplätze, Trinkquellen im Grunde. Fortsetzung der Partie nach dem nahen Bühlau, Rochwitz, Wachwitz. Rückkehr vom Weissen Hirsch: mit Omnibus oder zu Fuss die schöne, langsam fallende Chaussee bis Waldschlösschen (Neust.), dann Strassenbahn, oder ab Loschwitz mittels Schiff oder an der Elbe entlang (Körnerweg) zu Fuss bis Neustadt. Die Partie ist auch in umgekehrter Reihenfolge gut auszuführen.

Kleinzschachwitz. An der Elbe stromaufwärts. Strassenbahn: Linie Blasewitz-Laubegast, dann zu Fuss; Schiff, Landestelle; jeden Mittwoch u. Sonnabend Nachm. Konzertschiff nach Kleinzschachwitz zum Konzert im Kurhaus. Reizender Aufenthalt auf der Terrasse des Kurhauses: Blick auf Pillnitz, kgl. Schloss; Sächs. Schweiz, oder im Waldpark. Lässt sich auch gut mit einer Partie nach Pillnitz verbinden.

Plauen — Bismarckturm — Hoher Stein — Felsenkeller. Strassenbahn: Linie Plauen (—Postplatz) oder Linie Bergkeller (—Ausstellung), Liebigstrasse aussteigen; oder per Bahn; auch zu Fuss nicht anstrengend. Plauen, reger Fabrikvorort, im Thale, mit grossen Etablissements. Hofmühle Bienert. — Schönes Rathaus, einfache Kirche; Lehrerseminar. (Parkschänke, Ratskeller, Hoher Stein, Felsenkellerbrauerei, Forsthaus etc.) Man wende sich zunächst nach dem schon von weitem sichtbaren und nicht zu verfehlenden Bismarckturm auf der Höhe des Westendparkes. In der „Parkschänke“ (besseres Restaurant) angenehmer Aufenthalt und schöne Fernsicht; noch überraschender ist dieselbe von dem 1896 erb. Turme; namentlich an nicht zu heissen Tagen mit Ostwind grossartiges Panorama (Orientierungs-

tafel). Dann zum naheliegenden Hohen Stein, mit Restaurant. Hier blickt man überrascht die fast senkrecht abfallenden Felsen hinab ins Weisseritzthal („Plauenscher Grund“) mit belebter Landstrasse und regem Eisenbahnverkehr auf dem vielgewundenen Schienenstrang. Weiterhin an der Felsenkellerbastei (Ruheplatz) vorüber auf Fusspfad und Stiegen bequem hinab zum Felsenkeller (Brauerei, hübscher staubfreier Garten) im Plauenschen Grund. Kurzer Spaziergang bis Deuben im Grunde zu empfehlen, von hier per Bahn zurück. Zurück von Plauen per Bahn oder zu Fuss im Grunde oder per Strassenbahn (ab Chemnitzerstrasse).

Uebigau. An der Elbe stromab. Strassen hn: Linie Friedrichstr. oder Maxstr. (—Blasewitz oder Altmarkt), dann zu Fuss durch das Grosse Gehege zum König-Albert-Hafen und zur Ueberfahrt mittels Schraubendampfer. Oder Strassenbahn, Linie Pieschen (Postplatz), dann zu Fuss an der Elbe entlang, oder direkt per Schiff. Dorf Uebigau selbst bietet nichts; sehenswert nur die Schlossschänke Uebigau, die Schiffswerft und der gegenüber liegende K. A.-Hafen. Die Schlossschänke, besseres Restaurant, mit schöner Elbterrasse (gute Aussicht), grossem Garten, Balkonen etc. Das Gebäude, Schloss der Gräfin Cosel, stammt noch aus der Zeit August des Starken; Portrait der Gräfin und sonstige Raritäten in den Gastzimmern.

Cossebaude oder Niederwartha—Liebenecke—Osterberg. An der Elbe stromab. Zu Schiff. Diese Partie ist besonders zur Zeit der Obstblüte, der Kirschenreife und der Laubwaldfärbung beliebt, aber auch sonst der schönen Aussicht vom Osterberg wegen lohnend. Allenthalben Wegweiser und gute Restaurants.

Saloppe—Wolfshügel—König Albert-Park—Mordgrund—Bühlau—Weisser Hirsch. Zu Schiff oder mit Strassenbahn bis Waldschlösschen, dann zu Fuss. Waldpartie. Das Schiff hält unterhalb der Saloppe beim städt. Wasserwerk, einem architektonisch schönen Bau. In seinem Riesenreservoir sammeln sich die Wasser, welche die Hochquellenleitung aus d. Dresdener Haide herabführt. Bequemer Aufstieg zur Saloppe, grossem Restaurant

mit altdeutscher Einrichtung und hübschem Garten, von dem aus sich ein sehr schöner Blick über Strom und Stadt und auf die Höhenzüge des Erzgebirges im Hintergrunde bietet.

Von der Saloppe gehe man nach der Bautzner Chaussee, immer am Waldesrande hin, bis links ein Wegweiser nach dem König Albert-Park und dem Wolfshügel zeigt. Der König Albert-Park verdankt seine Schöpfung einer grossartigen Stiftung der Stadt Dresden aus Anlass des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs Albert. Er wird von zahlreichen, mit vielfachen Ruhebänken versehenen Promenadenwegen durchzogen. Auch die Anlage eines Sees darin ist geplant. Ein neuer, in angenehmen Schlangenwindungen aufsteigender Weg führt zum Aussichtsgestühl auf dem Wolfshügel, von dem man ein ganz eigenartig schönes Panorama erblickt.

Weiter durch den Wald bis zur Mordgrundbrücke. Wer auf den Abstecher nach dem König Albert-Park und den Wolfshügel, ca. $\frac{3}{4}$ Std., verzichten will, geht vom Restaurant Saloppe aus auf der Bautzner Chaussee direkt, ohne am Wegweiser abzubiegen, hierher. Nun hinab, am Bache aufwärts immer unter schattigen Buchen bis ans Ende des Grundes. Hier Wegweiser: Waldweg nach Bühlau (Restaurant zum Trompeter, einfach, aber gut), dann weiter auf der Chaussee nach dem idyllisch gelegenen „Weissen Hirsch“. Man kann auch schon früher auf einem der vielen rechts abzweigenden Waldwege hinauf zum Waldpark „Weisser Hirsch“ gelangen.

Dresdener Heide — Radeberg — Augustusbad. Die Dresdner Heide wird kreuz und quer von guten Fahr- und Fusswegen durchzogen, Fusswanderungen und Wagenpartien sehr lohnend. Radeberg, hübscher Kurort, Sommerfrische (Badhotel). Es empfiehlt sich, eine Spezialkarte der Dresdener Heide zu kaufen.

Langebrück. Mit der schlesischen Bahn. Hübscher Kurort in der Haide, mit Park (Hotel zur Post, Kurhaus). Schöne Spazierwege im Wald nach der Hofewiese und Bad Liegau, von wo Omnibus nach Radeberg fährt.

Pillnitz-Porsberg. An der Elbe aufwärts. Zu

Schiff in etwa 1 $\frac{1}{4}$ Std. erreichbar. Pillnitz, Dorf mit etwa 800 Einw. Sommer-Residenz. Königl. Lustschloss. Man unterscheidet: Wasser-, Berg- und Gartenschloss, teils im römischen Barock-, teils in japanischem Stil erbaut. Besichtigung des Schlosses während der Abwesenheit des Hofes unter Führung durch den Schlossverwalter. Der Schlossgarten, der mit Ausnahme der Sommermonate, während denen Schloss Pillnitz die Residenz der Königl. Familie bildet, jederzeit ohne weiteres auch für das Publikum geöffnet ist, besteht aus vier Abteilungen: Lustgarten, Englischer Teil, Gärtnerei und Spielplätze, ausserdem gehört dazu die „Maille“ mit ihren langen prächtigen Kastanienalleen sowie ein mit zahlreichen köstlichen Syringebäumen bestandener Vorpark. Der Schlossgarten enthält viele Seltenheiten, darunter eine herrliche hervorragend gepflegte Koniferen-Sammlung; in deren Nähe in freiem Lande der grösste und älteste Cameliabaum Europas (200 Jahre alt, im Frühjahr zur Zeit der Blüte über 1000 Blumen), ferner blühende Dattelpalmen und zahlreiche Orchideen. Besonders sehenswert und reich ausgestattet sind auch die frühere Orangerie des Dresdener Zwingers und das Palmenhaus. Eine Besichtigung der Schlossgarten- und Park-Anlagen ist sehr lohnend. — Geschichtlich ist Pillnitz durch das hier am 27. August 1791 zwischen Preussen und Oesterreich abgeschlossene Bündnis (Pillnitzer Konvention), das sich gegen die französische Revolution richtete, bekannt. — (Schloss-Restaurant, Gasthof zum Löwen, Dampfschiff-Restaurant.)

Vom Dampfschifflandeplatz geradeaus, dann links bis zum Wegweiser in den lieblichen Friedrichsgrund. (Hier Rauchen verboten!) Weiter durch schattigen Buchenwald zur Meixmühle mit Restaurant. Guter Ruheplatz. Nun mässig steigend bergan zum Porsberg (Gasthaus. Aussichtsturm mit Orientierungstafel). Ueberwältigend schönes Panorama der sächs. Schweiz, zahlreiche Dörfer, Ortschaften und einzelne Bergkegel ringsum; im Westen ragen die Türme der Stadt auf. Den Südabhang des Berges (über Stufen) hinab, durch Porsdorf zur künstl. Ruine mit schöner Terrasse (Erfrischungen). Wieder in den Friedrichsgrund zu den Wasserfällen. Von da z. Landungsplatz. An

mondhellen Abenden ist ein Verweilen auf der Terrasse des Dampfschiff-Restaurants besonders genussreich.

Friedrich August-Turm bei Gönsdorf. Halbwegs zwischen Loschwitz und Pillnitz. Höhentour. Von Loschwitz aus über Wachwitz, dem Wegweiser folgend in den reizend idyllischen Papperitzgrund, über Papperitz mit einfachem Restaurant (links ab Weg nach dem Wachberg, rechts nach Staffelstein, Schanze) auf guter Strasse zwischen Feldern und Obstbäumen bei beständig sich erweiternder Fernsicht nach dem von weitem sichtbaren Frd. August-Turm, 314 m ü. d. M. Blick bis weit nach Böhmen hinein, über das Erzgebirge, die Sächs. Schweiz, die Haide etc. Zurück, genau dem Wegweiser folgend, über Rochwitz und Bühlau nach Loschwitz; nicht zu verfehlen.

Keppgrund — **Keppmühle**. Mit vorstehender leicht zu verbinden in der Weise, dass man vom Turm auf der Strasse nach Pappritz zurückgeht, bis links der Fussweg nach dem Helfenberger Grund abbiegt. Wegweiser. Dann durch Rockau, schon von weitem sichtbar, und links nach der Keppmühle. Reizender, idyllischer Aufenthalt, inmitten schöner Waldungen (Wirtschaft). Ueber Stufen und auf gutgehaltenen Wegen hinab zum romantischen Keppgrund, wo über wilde Felsblöcke ein Bach zu Thale plätschert. Am Ausgang des Grundes bei den Pappeln das Haus, in dem Weber den Freischütz, Euryanthe und Oberon komponierte. Hosterwitz. Vorn an der Strasse das Keppschloss in englischer Gotik, Sommersitz und Eigentum der Grossherzogin von Mecklenburg-Strelitz. Von Hosterwitz per Dampfschiff nach Dresden zurück. Die Partie ist auch in umgekehrter Weise lohnend.

Hainsberg — **Rabenau**. Im Plauenschen bzw. Rabenauer Grund. Per Bahn bis Hainsberg. Von da durch den romantischen Grund zu Fuss (oder mit der Sekundärbahn) bis zur Rabenauer Mühle. Restaurant. Ueber den Lerchenberg zurück oder weiter bis

Kipsdorf. Mit der Sekundärbahn durch den malerisch schönen Rabenauer Grund mit zahlreichen hübschen Bahnbrücken etc. Kipsdorf, beliebte Sommerfrische, Luftkurort, mit vielen Logierhäusern und Hotels,

bietet angenehme Spaziergänge in Park und Wald; idyllische Ruhe.

Tharandt. Im Weisseritzthal (Plauenscher Grund). Per Bahn. Hübsches Bergstädtchen mit Forstakademie, hochgelegener Kirche, Ruine, schönen Villen, kgl. Forstgarten (Badhotel, Erbgericht, Albert-Salon, Deutsches Haus, Forsthaus). Beliebte Sommerfrische. Vom Bahnhof zur Kirche und Ruine, hier herrliche Landschaftsbilder. Aufwärts durch den Forstgarten zum Königsplatz, hier Blick ins vielgewundene Thal; zum Aussichtsturm (Panorama des Erzgebirges), nach Cottas Grab, herrlicher Eichenhain, durch die „Heiligen Hallen“ hinab, am Bache entlang. Dann weiter zur Thalmühle, hübscher Weg durch Wiesen und Wald. Zurück per Bahn.

Weintraube — Lössnitzgrund — Kötzschenbroda.

An der Leipzig-Dresdner Bahn. Die Lössnitz und besonders Kötzschenbroda wird wegen ihrer warmen, sonnigen, vor scharfen Winden geschützten Lage das „sächsische Nizza“ genannt. Der einst hier sehr prosperierende und einträgliche Weinbau ist leider seit einigen Jahren gänzlich vernichtet durch die Reblaus, dagegen ist die Lössnitz noch immer der Erdbeer-, Rosen-, Pfirsich-, Pflaumen- und Spargelgarten Dresdens. Die verschiedenen Lössnitzortschaften bilden jetzt fast eine einzige grosse, langgestreckte Villenkolonie. Schöne Kirchen in Radebeul und Kötzschenbroda; Krankenhaus Bethesda in Niederlössnitz. Verschiedene Sanatorien; Logierhäuser, Pensionen, Gasthöfe und Restaurants in Menge. Von Station Weintraube oder Radebeul (Bilzsche Naturheilanstalt mit 20 Morgen umfassenden Anlagen, eigenen Weinbergen u. Obstplantagen) aus in den Lössnitzgrund, zu Fuss oder mit Sekundärbahn. Elektrizitätswerk. Schneidemühle. „Flora“ u. „Meierei“, hübsche Restaurants. Aufwärts durch d. Waldpark zum „Paradies“ u. zur „Friedensburg“, Restaurants mit schöner Aussicht, letzt. mit Aussichtsturm.

Diese Partie lässt sich auch sehr gut mit einer Tour nach Moritzburg verbinden, wenn man vormittags aufbricht, von der Friedensburg zur Station Meierei zurückkehrt und von dort aus die Sekundärbahn benützt.

Moritzburg, früher nur kgl. Jagdschloss mit Försterei etc., ist heute vornehme Villenkolonie (Adams Gasthof);

das grosse, mit Ecktürmen geschmückte Jagdschloss liegt inmitten eines Teiches, umgeben von Park und Wald. Interessante Raritäten im Innern. (Wegen Besichtigung anfragen beim Kastellan.) Bestens unterhaltener Wildpark (Hirsche, Rehe, Wildschweine). Auf einer etwa 20 Min. vom Schloss entfernten Wiese täglich nachm. 7 Uhr, im Winter um 4 Uhr Wildfütterung. Fasanerie. Schlosspark mit hohen verschnittenen Hecken nach altfranzösischer Manier. Im Herbst grosses Fischen der Moritzburger Teiche (Karpfen). Zurück per Bahn. Auch sehr lohnende Wagenpartie durch die Dresdner Haide.

Weesenstein. Schloss. Mit der Bahn bis Mügeln an der sächs.-böhm. Bahn. Dann mit Sekundärbahn direkt bis W., oder nur bis Dohna und von hier aus auf schönem Waldweg nach W. Angenehmer als Wagenpartie durch den schönen Müglitzgrund. Das Schloss, ein interessantes Felsennest, halb in Felsen gehauen. (Die Pferdeställe, von der Rückseite zugänglich, befinden sich z. B. über den Wohnräumen.) Hübscher Schlossgarten.

Nach **Meissen** (in $1\frac{1}{2}$ Std. mit dem Dampfschiff, mit der Eisenbahn in 30—40 Min.) mit der berühmten Porzellanfabrik, sowie mit der Albrechtsburg und der altberühmten Domkirche, einem der schönsten gotischen Bauwerke Deutschlands. In der Gruft sind beigesetzt die Fürsten von Friedrich dem Streitbaren bis Georg dem Bärtigen. Neue kath. Kirche St. Benno in Triebischthal. Die Albrechtsburg, Rivalin der Wartburg, neben dem Dom, ein Prachtbau aus dem 15. Jahrhundert, birgt im Innern schöne Wandmalereien, alte Möbel und eine Saaleinrichtung, welche das jetzige Königspaar zu seiner silbernen Hochzeit von den Kreis- und Provinzialständen erhalten.

Ferner nach der Sächsischen Schweiz (Pirna, Bastei, Lilienstein mit dem Wettin-Obelisk, Brand und Hockstein mit Bärengarten, Festung Königstein, Schandau, der grossartigen Edmundsklamm), per Eisenbahn oder noch besser wegen freierer Aussicht einmal mit Dampfer und einmal per Bahn.

Vergl. Woerl's Führer durch die Sächs. Schweiz.

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite		Seite		Seite
Akademie d. bild. Künste	76	Brunnen:		Denkmäler:	
Albertinum	76	Artesischer	111	Sieges-	63
Albertfest	14	Gänsedieb-	105	Venus u. Amor	92
Albertshof	103	Georgs-	54	Weber, C. M. v.	51
Albertstadt	114	Gerechtigkeits-	87	Wettinobelisk	36
Albertstheater	111	Gutschmidbrunnen		Diakonissenanstalt	111
Allgemeines	5	od. Cholerasäule	60	Drahtseilbahn	23
Amtsgericht	87, 111	Neptungrotte	116	Dresdner Bank	64
Annenrealschule	63	Nymphen-	105	Droschken	17
Arsenal	114	„Ruhiges Wasser“	111	Einwohner	6
Aufenthalt	10	„Stürm. Wogen“	111	Eisenbahnen	14
Ausflüge	117	Viktoriabrunnen	71	Europäischer Hof	105
Ausstellungen	26	Bürgerspital	88	Expressverkehr	23
Ausstellungsgebäude		Bürgerwiese	92	Fahnenmasten	110
der königl. Kunst-		Cafés	12	Finanzministerium	110
Akademie	76	Carolabaus	88, 114	Fletschersch. Seminar	
Ausstellungspalast	91	Carolasee	101		114
Bäder	13	Centralmarkthalle	117	Freimaurerloge	58
Bahnhöfe	14	Centraltheater	105	Friedhöfe	116
Banken u. Bankiers	13	Dampfschiffahrt	16	Fürstenzug	66
Baugewerkschule	111	Denkmäler:	25	Garnison-Lazarett	114
Behörden	6	Anton d. Gütige	116	Gärten	26
Belvedere	76	August d. Starke	108	Gasthöfe	10
Besuchsordnung der		Friedr. August I.	58	Gebäude	25
Sammlungen	26	Friedr. August II.	66	Gebirgsverein f. d.	
Bibliotheken 27, 28,	108	Johann d. Weise	41	sächs. Schweiz	23
Bismarckhaus	64	Kurfürstin Anna	63	Gemäldegalerie	26, 41
Blockhaus	105	Moritz-Monument	76	Generaldirektion d.	
Börse	64, 105	Fabrice-Mausol.	114	sächs. Staatsb.	101
Botanisch. Garten	29, 91	Gutzkow	92	Generalverwaltung	
Brücken	5	Hermann	118	d. sächs. Staatsb.	103
Albert-	87	Körner	92	Gesandtschaften	13
Augustus-	5	Luther	66	Geschichtliches	9
Carola-	87	Moreau	117	Gottesdienst	13
Carola-(i. Neust.)	114	Nieritz	116	Grosser Garten	92, 117
Marien-	116	Otto	92	Grünes Gewölbe	27, 34
Eisenbahn-	6	Richter	76	Hauptbahnhof	101
Brühlsche Terrasse	72	Rietschel	76	Hauptpolizeiamt	64
Brunnen	25	Schiller	118		
Annen-	63	Semper	76		

Hauptpostamt	Seite 58	Landhaus	Seite 64	Plätze:	Seite
do. (Neustadt)	111	Lehrerinnen-Semin.	91	Sachsenplatz	87
Hauptstaatsarchiv	80	Lesemuseum	28	Schillerplatz	
Hauptwache i. Altst.	51	Linkesches Bad	114	(Blasewitz)	118
„ i. Neust.	105	Markthalle	60	Schlossplatz	32
Herzogin-Garten	58	Militär-Etablissem.	114	Sedanplatz	103
Hofmanns Rundfahrt	24	Motette	14	Striesener Platz	91
Hoftheater	38	Museum	41	Theaterplatz	38
„ Neust.	111	Museum Johanneum	66	Polizeigebäude	64
Hospiz u. Vereinshaus	92	Musik	14	Polytechnikum	28, 103
Hotels	10	Neue Anlagen	101	Post	16
Industrie	6	Neustadt	105	v. Preuss'sche Stift.	91
Jägerkaserne	87	Neust. Gymnasium	111	Prinzenpalais	36
Japanisches Palais	108	Obelisk	36	Rathaus	63
Johanneum	66	Oberpostdirektion	63	Realschule	91
Justizpalast	87	Omnibus	23	Reichsbankgebäude	105
Kadettenhaus	114	Orangerie	58	Restaurants	12
Kaiserpalast	64	Ostravorwerk	116	Rundfahrt	24
Kasernen	87, 114	Palais i. Kgl. Grossen		Rundgang	31
Kirchen:	25	Garten	96	Saloppe	121
Amerikanische	103	Palais d. Pr. Georg	92	Sammlungen:	26
Annen-	63	„ a. Taschenberg	36	Akust. Kabinett	28
Dreikönigs-	111	„ d. Pr. Joh. Georg	101	Altertums-Museum	27, 96
Englische	101	„ Oppenheim	92	Antiken-Samml.	27
Evangel. Hof-	51	Palaisgarten	110	Arsenal-Samml.	28
Frauen-	64	Panorama	28, 105	Bibliothek, königl.	
Garnison-	114	Pensionen	12	öffentliche	27
Johannes-	88	Plätze:		Ethnograph. S.	56
Kath. Hof-	38	Albertplatz	111	Gemälde-Gal.	26, 41
Kath. Pfarr- (Nst.)	111	Altmarkt	63	Gewehr-Gal.	69
Kreuz-	63	Antonsplatz	60	Gipsabgüsse	27, 80
Luther-	111	Bismarckplatz	103	Grünes Gewölbe	27, 34
St. Pauli-	116	Eliasplatz	88	Histor. Mus.	27, 69
Reformierte	64	Ferdinandplatz	105	Körner-Mus.	27, 110
Russische	103	Georgplatz	92	Kunstgew.-Mus.	27, 60
Sophien-	51	Güntzplatz	64	Kunstsalon	27, 105
Trinitatis-	88	Holbeinplatz	87	Kupferstich-S.	26, 51
Kirchenmusik	14	Kais. Wilhelmpl.	110	Mathem.-physik.	
König Albert-Hafen	116	Königin Carolapl.	111	Salon	27, 58
Konditoreien	12	Königsplatz	114	Mikroskop. Mus.	28
Konsulate	13	Königsbrücker		Mineralog.-geolog.	
Konzerte	14	Platz	116	Museum	27, 56
Krankenhaus	116	Moltkeplatz	105	Münzkabinett	36
Kreuzschule	92	Neumarkt	64	Numismat. Samml.	27
Kunstakademie	76	Neust.-Marktpl.	108	Panoptikum	28
Kunstaustellungen	28	Pirnaischer Platz	64	Porzellan-S.	27, 71
Kunstgewerbemus.	27, 60	Postplatz	58	Postwertzeichen-	
		Reichsplatz	103	Museum	28
				Richter-Museum	118

	Seite		Seite		Seite
Sammlungen:		Synagoge	76	Viktoriahaus	105
Rietschel-Museum	28, 80	Taxameter	17	Viktoria-Salon	105
Schilling-Mus.	28, 88	Techn. Hochschule	103	Villa Rosa	111
Silberkammer	27	Telegraph	16	Vogelwiese	14
Skulpturensamml.	27	Theater	14	Vorstädte	5
Stadtmuseum	27, 64	Trinitatiskirchhof	88	Wachparade	14, 105
Zoolog. Mus.	27, 54	Umgebung	117	Waldschlösschen	114
Zootomische S.	28	Unterhaltung	14	Wandgemälde	28, 29
Schiffahrt	16	Variétés	14	Weinstuben	12
Schillingmuseum	88	Verein z. Förderung	8	Weisses Schloss	118
Schloss, kgl.	32	Dresdens	8	Wettin-Gymnasium	117
Schulen	6	Vergnügen	14	Wettin-Obelisk	36
Schweizerviertel	103	Verkehrswesen	14	Zeiteinteilung	29
Sehenswürdigkeiten	25	Versicherungsanstalt	88	Zoolog. Garten	29, 101
Stadthaus	63	f. d. Kgr. Sachsen	88	Zwinger	54
Stadtkrankenhaus	116			Zwingerschlösschen	58
Strassenbahn	20				

Umgebung und Ausflüge:

	Seite		Seite		Seite
Albrechtsschlösser	118	Keppgrund	124	Räcknitz	117
Augustusbad	122	Kipsdorf	124	Radebeul	125
Bergkeller	117	Kleinzschachwitz	120	Rockau	124
Bismarckturm	120	König Albert-Park	122	Sächs. Schweiz	126
Blasewitz	118	Kötzschenbroda	125	Saloppe	121
Bühlau	122	Langebrück	122	Schillergarten	118
Cossebaude	121	Liebenecke	121	Stadtgut Räcknitz	117
Deuben	121	Liegan	122	Strehlen	117
Dohna	126	Loschwitz	118	Tharandt	125
Dresdner Heide	122	Lössnitz	125	Uebigau	121
Felsenkeller	121	Meissen	126	Volkspark	117
Franzenshöhe	117	Meixmühle	123	Wachwitz	124
Friedensburg	125	Mordgrund	122	Waldpark Blasewitz	118
Fried. Aug.-Turm	124	Moritzburg	125	do. Weisser	
Friedrichsgrund	123	Niederwartha	121	Hirsch	120
Gönsdorf	124	Osterberg	121	Wasserwerk, städt.	121
Goldne Höhe	118	Papperitzgrund	124	Weesenstein	126
Grosser Garten	117	Pillnitz	123	Weintraube	125
Hainsberg	124	Plauen	120	Weisser Hirsch	120
Helfenberger Grund	124	Plauenscher Grund	121	Westendpark	120
Hofewiese	122	Porsberg	123	Wolfshügel	122
Hoher Stein	121	Rabenauer Grund	124	Zschertnitz	117
Hosterwitz	124	Radeberg	122		

Verzeichnis der Abbildungen.

	Seite
Dresden von der Albertbrücke aus	2
Der Zwinger	7
Die Brühl'sche Terrasse mit der königl. Akademie der bildenden Künste u. die Frauenkirche	11
Der Hauptbahnhof	15
Die katholische Hofkirche und das königl. Schloss	33
Wettinobelisk und königl. Schloss von der Westseite	35
Die katholische Hofkirche	37
Das königliche Hoftheater in der Altstadt	39
Reiterstandbild Königs Johann des Weisen auf dem Theaterplatz	40
Carl Maria von Webers Standbild am Zwinger	50
Die evangel. Hof- oder Sophienkirche	52
Der Georgsbrunnen vor der Sophienkirche	53
Der Pavillon im Zwinger	55
Der Zwingerhof	57
Denkmal Königs Friedrich August I. im Zwingerhof	59
Die Choleräsäule oder der Gutschmidbrunnen auf dem Postplatz	61
Denkmal der Kurfürstin Mutter Anna an der Annenstrasse	62
Siegesdenkmal auf dem Altmarkt	65
Die Frauenkirche	67
Lutherdenkmal auf dem Neumarkt	68
„Der Abend“	72
„Der Morgen“	73
„Der Mittag“	74
„Die Nacht“	75
Figurengruppen auf der Terrassentreppe	77
Rietschel-Denkmal auf der Terrasse	78
Semper-Denkmal auf der Terrasse	86
Das Moritz-Monument unterhalb des Belvedere	89
Der Gerechtigkeitsbrunnen auf dem Holbeinplatz	89
Die Trinitatiskirche beim Trinitatiskirchhof	90
Die Johanneskirche an der Pillnitzer- und Eliasstrasse	93
Der städtische Ausstellungs-Palast an der Stübel-Allee u. Lennéstr.	94
Körner-Denkmal auf dem Georgplatz	95
„Venus, dem Amor die Flügel beschneidend“, auf der Bürgerwiese	97
Das Palais im Grossen Garten	98, 99
Centaurengruppen im Grossen Garten	100
„Die Zeit raubt die Schönheit“, im Grossen Garten	102
Die englische Kirche an der Wiener Strasse	104
Die russische Kirche an der Reichsstrasse	106
Der Gänsedieb-Brunnen auf dem Ferdinandplatz	107
Das Blockhaus (Neustädter Hauptwache) und Denkmal Augusts des Starken	109
Das Japanische Palais am Kaiser Wilhelm-Platz in Neustadt	112
Springbrunnen „Stürmische Wogen“ } auf dem Albertplatze {	113
„Ruhiges Wasser“ }	115
Das königliche Hoftheater — Alberttheater — in der Neustadt	119
Ansicht von Loschwitz	119



Graphische
Kunstanstalt

H. F. WITTE
LEIPZIG

LITHOGRAPHIE
STEINDRUCKEREI
PHOTOLITHOGRAPHIE
ZINKÄTZUNG

AUTOTYPIE
einfarbig
und
bunt

Adressen 

aller Branchen und Länder

unter Garantie
zum Aufkleben oder auf Listen.

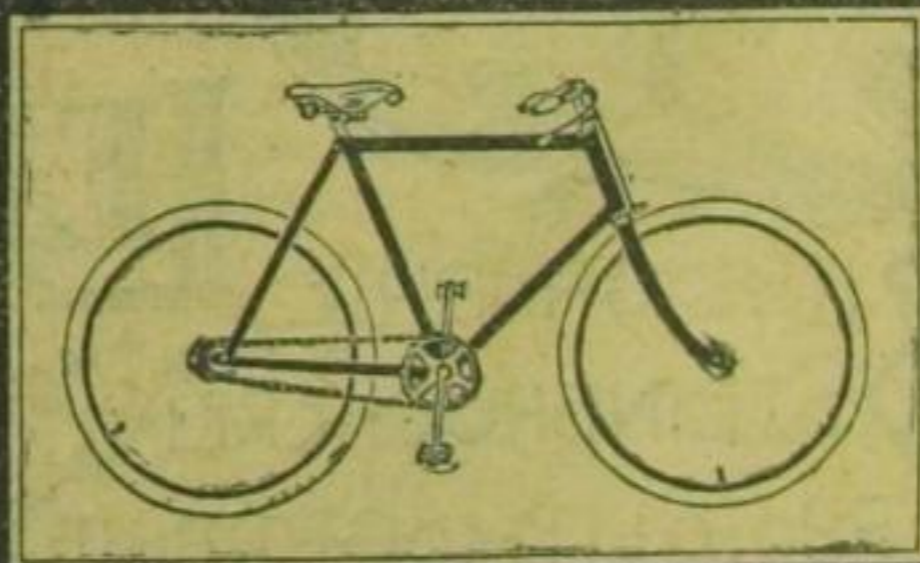
Welt-Adressen-Verlag

Emil Reiss, Leipzig.

Katalog gratis.
Telegr.-Adr.: „Weltreiss-Leipzig“.

WANDERER

FAHRRADWERKE A.G.
SCHÖNAU^B/CHEMNITZ.



LEIPZIG 1897
STAATSMEDAILLE

MÜNCHEN 1899
GOLDENE MEDAILLE

WELTAUSSTELLUNG PARIS 1900

GRAND PRIX

WANDERER-RÄDER
BLEIBEN NACH WIE VOR DIE BESTEN,
OBGLEICH SIE JETZT NICHT MEHR
TEUERER SIND WIE ANDERE MARKEN.

Lebens-
Versicherung.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.

Aussteuer-
Versicherung.

Versicherungsbestand Ende August 1900:
117 Millionen Mark.

Ausgezahlte Versicherungssumme:
23³/₄ Millionen Mark.

Aktiva: 27 Millionen Mark.

Jede Art Versicherung auf Todesfall, Erlebensfall und Rente.

Günstige Bedingungen. — Mässige Prämiensätze.

Der ganze Ueberschuss kommt den Versicherten zu gute. Steigende Dividende nach Höhe der Prämienreserve; sie gelangt im zweiten Jahre zur Verteilung und hat im vergangenen Jahre auf die ältesten, mit abgekürzter Prämienzahlung geschlossenen Versicherungen bis 64% der Jahresprämie betragen.

Prospekte u. Auskunft durch alle Vertreter u. durch die
Direktion in Potsdam.

*Tüchtige Agenten und Acquisiteure finden lohnende
Beschäftigung.*

Militär-Ver-
sicherung.

Renten-Ver-
sicherung.

III

1*

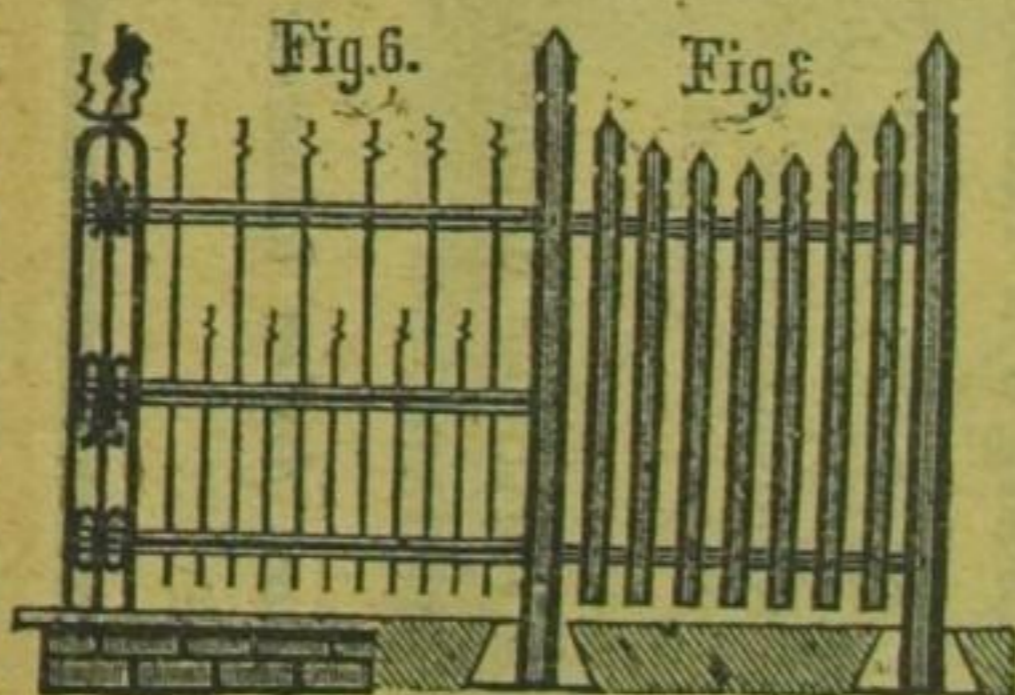
Bergmann's Industriewerke Gaggenau (Baden)

fabrizieren als Spezialität:
Küchen- und Haushaltartikel.
Balanterie-, Jagd- und Sportartikel.
Motorwagen „Orientexpress“

neuester patentierter Konstruktion
 in allen Formen und Grössen für
 Luxus- und Lastwagen.

Kunst-, Email-, Reklame- und Schriftenschilder.

Strassenschilder, Haus-Nummern,
 Hydranten- u. Schieberschilder.



**Patent-Bergmann-
Pistolen,**
 10 Schuss in 3 Sekunden.

Leistungsfähiger
 als der beste
 Revolver.

Bergmann's Herkuleszaun und Baumschoner (Gesetzlich geschützt!)

bilden im Verhältnis zu ihrer Festig-
 keit die billigste und schönste eiserne
 Einfriedigung der Gegenwart und
 werden in jeder gewünschten Form
 und Höhe geliefert.

Prospekte No. 189 frei zu Diensten.



„Geschäftsrath“

R. Leonhardt & Co., Berlin SW. 19.

Gegründet 1888.

Vorteile:

1. Auskünfte werden möglichst binnen 48 Stunden erledigt;
2. Mehr als 100% billiger wie bei den gewerblichen Auskunfts-Bureaux;
3. Keine Archiv-Auskünfte, weil direkt an Stelle eingezogen;
4. Reise-Legitimationskarten gratis;
5. Für ein Jahr nur M. 15. — = 18 Kronen Oesterr. = Frs. 18.75
 Statuten gratis und franko.

— Hunderte Anerkennungs-schreiben. —

Wir erlauben uns auch auf unsere Abteilung B.

Schulden-Regulirungs- und Interventions-Bureau für Handel und Gewerbe

aufmerksam zu machen, welche nach bewährter, langjähriger Methode die Einziehung dubioser Forderungen im In- und Auslande unter coulantem Bedingungen übernimmt.

Herrn Gg. Seykauf,

Kunstgewerb-
liches Magazin

Nürnberg,

gegenüber der
Lorenz-Kirche.



Spezialitäten des Nürnberger Kunstgewerbes.
Preisgekrönte Andenken an Nürnberg.

Heinrich Zeiss' „Union“

Original amerikanische Bücherschränke.



Sehr praktisch, bequem und billig sind meine amerikanischen Bücherschränke „Union“

Immer fertig, nie vollendet!

Je nach Bedarf kaufen Sie sich die einzelnen Abteilungen; sie passen genau aufeinander. Für jeden Bedarf in jeder Grösse.

Gross genug für 10 wie für 10 000 Bücher.

Verlangen Sie Prospekte kostenlos und portofrei.

Heinrich Zeiss

Grossherzogl. und Herzogl. Hoflieferant

Frankfurt a/M.

36. Kaiserstrasse 36.

Spezial-Geschäft für Reform-Bureau-Einrichtungen nach amerikanischem System.

Feinste Drucksachen für Hôtels

wie: Wein- und Speisekarten, Rechnungen,
Geschäftskarten etc. etc.

sowie alle Accidenzen

in einfachen und feinsten Ausführungen liefert schnellstens

Walter Möschke

(Möschke & Schliephak)

Buch- und Kunstdruckerei

Telephon 776 **Leipzig** Crusiusstr. 8.

Spezialität:

Komplette Herstellung illustrierter Kataloge.

Tüchtige Zeichner sowie Photographen an der Hand.

Ansichtsendungen auch an Private bereit- willigst.	Tausende von	Illustr. Katalog 75 Pfg. in Briefmarken.
Malvorlagen Künstlerfarben, Malutensilien etc.		
Leipzig, Crusiusstrasse 8	jeden Genres.	Walter Möschke (Möschke & Schliephak).

Chromolithographische 

   **Kunst-Anstalt**

verbunden mit Kartonnagenfabrik

Richard Bürger Nachfolger

Inhaber: Franz Inderau

— DRESDEN —

HERSTELLUNG von Plakaten und
Etiketten für alle Branchen

HERSTELLUNG der dazugehörigen
kleineren Luxus - Kartonnagen

SPECIALITÄT:

Druck von

Plakaten

Etiketten

Seidenpapieren

für die

Cigaretten - Industrie

Herstellung sämtlicher Kartonnagen

für die Cigaretten - Industrie



Sinsel & Co.,

Leipzig-Plagwitz

Kunstanstalt für Lichtdruck,

Farben-Lichtdruck, Photogravure u. Autotypie

empfehlen sich zur

Anfertigung aller Arten von Illustrationen

in Matt- u. Glanzdruck, sowie in farbigem Druck.

Photogravure für feinste Verlagswerke.

Clichés in Kupfer u. Zink für Autotypie u. Strich

Künstlerisch vollendete

Ausführung.

Master- und Preise

umgehend.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m.b.H.

Grösste deutsche Phonographen- u. Walzen-Fabrik
20 Reichspatente und Gebr.-Muster.

KREFELD



Phonographen
für alle Zwecke
und in allen
Preislagen von
Mark 15 — 600.
Künstlerisch auf-
genomm. Original-
Walzen un-
erreicht, rein und
laut, Mark 2.50.

Neu! Neu!
Konzert-Phonogr.

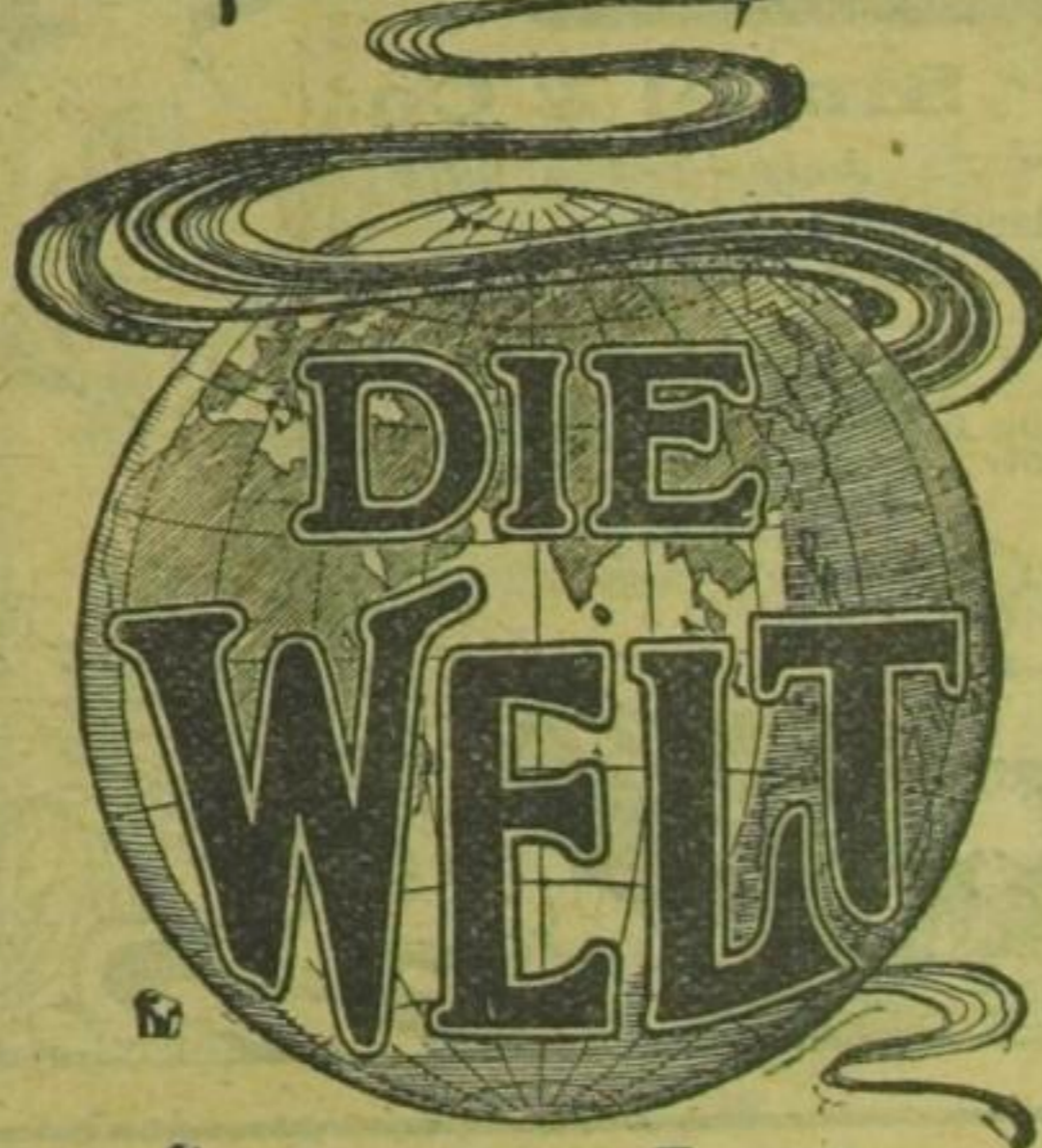
„HEROLD“

mit Riesenwalzen
zum Ersatz von
Orchester und
Tanzmusik.

Prosp. gratis
und franko —
Abschleifen und
Neubespielen v.

Einzigster Phonograph mit Hand-Abschleifvorrichtung.
Walzen aller Dimensionen. — Billigste und anerkannt beste Bezugsquelle
der Phonographen und Zubehörteile.

PREIS - 10 PFE



Erscheint jeden Sonntag
DRUCK UND VERLAG DER GERMANIA
BERLIN, C.2
STRALAUER STR. 23

Probenummern gratis
und franko.

Die Welt

Moderne illustrierte Wochenschrift für das deutsche Volk.

Die Welt

schildert in Bild und Wort die neuesten Ereignisse auf allen Gebieten, Politik, Wissenschaft, Kunst, Industrie, Mode, Hauswirtschaft etc. und bildet dadurch eine notwendige Ergänzung zu jeder politischen Tageszeitung.

Die Welt soll in jeder Familie gehalten werden können, daher der billige Preis von nur 10 Pf. für das Heft.

Die Welt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen, eigene Agenturen sowie durch die Post (Postzeitungsliste No. 7812).

Die Expedition.

Kulmbacher Exportbierbrauerei

Leonhard Eberlein,

**Kommandit-
gesellschaft,**

Kulmbach i. Bayern.

Telegr.-Adr.: Brauerei Eberlein. * Telephon: No. 33.

Eigene Mälzerei. — Dampf- und Eismaschinen-Betrieb.

Exportbier, dunkel.

Versandt unserer Exportbiere
in eigenen Eisenbahn-Specialwagen.

Exportbier, hell (Pilsener Farbe).

Filialen und Vertretungen

an allen grösseren Plätzen Deutschlands.

Kronenbräu (Münchener Farbe).

→: EXPORT nach allen Ländern. ←

Filiale Leipzig: Brühl 69

Zwölf Special-Ausschänke in Leipzig.

Haupt-Niederlage für das Königreich Sachsen und Thüringen.

Analyse der Biere:

Exportbier, dunkel: Stammwürze 17,04 ‰, Vergährungsgrad 45,13 ‰.

Exportbier, hell (Pilsener Farbe): Stammwürze 12,90 ‰, Vergährungsgrad 52,48 ‰.

Kronenbräu (Münchener Farbe): Stammwürze 13,25 ‰, Vergährungsgrad 53,36 ‰.

Amerikanische Schreibtische

Marke „Fred Macey“ in allen Formen u. Preislagen.



Blickensderfer Schreibmaschine.

= Weitaus bestes System. =

Sichtbare Schrift;
kein Farbband,
direkte Färbung;
auswechselbares Typenrad
in diversen Schriften und
Sprachen; einfachste und
dauerhafteste Konstruktion.

Stärkste Vervielfältigung. Ueberall Referenzen, **54 000** Maschinen
bei höchsten Behörden, Rechtsanwälten und ersten Firmen aller
Branchen in Verwendung! **Mk. 175,—** u. **Mk. 225,—**.

„Wesley“ Check-Perforator. Sicherster Schutz
gegen Fälschungen.
Gleichzeitiges Perforieren und Färben der Zahlen, automatische
Papierführung. **Mk. 20,—**.

„Dart“ Signier-Schreibmaschine zum Zeichnen
von Kisten,
Drucken von Plakaten, Preisschildern etc. **Mk. 45,—**.

„Century“ Heftmaschine. Nach Einwurf einer Steck-
nadel vollzieht ein einziger
Druck die Heftung. **Mk. 12,—**.

„Mercantile“ Goldfüllfeder mit 16 kar. Goldfeder. **Mk. 8,—**.

Lieferung für Export ab eigenem Transitlager
im Zollhafen Köln.

→ Prospekte frei. ←

Groyen & Richtmann, Köln.

Filiale: BERLIN, Kronenstrasse 68/69.

Mit seinen
vielseitigen
photochemigr.
Reproduktions-
Verfahren

*empfehl*t sich

Edm. Gaillard,

Berlin S.W.

Calculationen franco.

41 MEDAILLEN.

* * * **Welt-Verein** * * *

Dieser grosse Weltbund umfasst zahlreiche Vereine und Verbände mit tausenden Mitgliedern und ist für alle, welche geistigen, sowie geschäftlichen Verkehr und auswärtige Verbindungen suchen, von grossem Vorteil! Jahresgebühr 5 Mark, Ausland 6 Mark. Prospekte gratis und franko durch die

Centrale des Welt-Vereins

München, Auenstrasse 64, I.

Das für Jedermann wichtige Jahrbuch mit den Mitgliederlisten steht gegen Einsendung von nur 2 Mark zu Diensten!

XIII

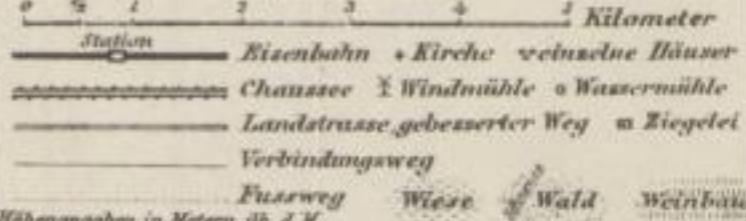


DRESDEN

und Umgegend.

Bearbeitet u. gezeichnet v. Ed. Gaebler.

Maßstab 1:125.000



Höhenangaben in Metern üb. d.M.



17. Fähr- u. Dampfschiffhalterstelle

f. 553 v

H. Lase. G.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.



Beste Verbindung

des wegen seiner besondern Naturschönheit rühmlichst
bekannten Elbthales.

40 komfortable und der Neuzeit entsprechend ein-
gerichtete Dampfer

Jahresfrequenz ca. $3\frac{3}{4}$ Millionen Passagiere.

Eildienst

täglich zwischen Dresden-Schandau-Aussig mit erst-
klassigen **Salondampfern**.

Prima Restauration.

Table d'hôte.

Promenadendeck.

Zugfreie Kajüten.

—>#<—
Eisenbahnanschluss auf allen Hauptstationen.

Rundreiseverkehr! Cooks & Gaze's tickets!

Coupons von Carl Stangen!

—>#<—
Tägliche Konzertfahrten
mit Militärmusik.

Prächtiges Elbpanorama!

Aeusserst genussreiche Fahrten!

Saison-, Monats- und Kilometer-Abonnement.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Dampfschiffahrts - Gesellschaft

Schnellpostdampfer - Fahrten

zwischen

Bremen & New-York

Oceanfahrt 5—6 Tage

von **Bremen** Dienstags und Samstags, von **Southampton**
event. **Cherbourg** Mittwochs bezw. Sonntags.

Genua — New-York

nach besonderem Fahrplan.

Postdampfer - Fahrten

Bremen — New-York

8 tägig, Sonnabends.

Bremen — Galveston

nach besonderem Fahrplan.

Bremen — Baltimore

8 tägig, Donnerstags.

Bremen — Brasilien

10. und 25. jeden Monats.

Bremen — La Plata

alle 14 Tage Sonnabends mittels Salon- und Postdampfer.

Reichspostdampfer - Linien

Bremen - Ostasien

von **Bremen** bezw. **Hamburg** über **Rotterdam**, **Antwerpen**,
Southampton, **Genua**, **Neapel**, **Port Said**, alle 14 Tage
Mittwochs.

Bremen — Australien

von **Bremen** über **Antwerpen**, **Southampton**, **Genua**,
Neapel, **Port Said**, alle vier Wochen Mittwochs.

Nähere Auskunft erteilt:

Norddeutscher Lloyd, Bremen

und dessen sämtliche Agenten.

Druck von Leo Woerl.

7. Feb. 1978 -
20. Juli 1988

OTTO & LEHMANN
 Buchbinderei
 DRESDEN N.

Datum der Entleihung bitte hier e

28. J. 394	...
08. Mär. 1896	

SACHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0328942

554 ^h -

